# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

123

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 A. Girardet. Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 56a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 105 — 41. Jahrgang. Freitag den 6. Mai 1927 Einzelpreis 15 Pfg.


## Ein Vorschlag auf Errichtung eines ständigen internationalen Wirtschaftsrates.

### Die Weltwirtschaftskonferenz. — Fort mit dem Zollkrieg.

WTB Genf, 5. Mai. (Drahtb.) In der heutigen Nachmittagssitzung der Weltwirtschaftskonferenz sprach sich der chilenische Prof. Urzug für Aufhebung der Zollschranken zwecks Herstellung weitgehender Handelsfreiheit und für die Ausgabe einer einheitlichen Geldmünze aus.

Hierauf legte Muspratt, Präsident des britischen Vorstandes der Industrie und Vorsitzender des Verbandes der chemischen Industrie Englands, die gegenüber der Vorkriegszeit veränderte geldwirtschaftliche Lage seines Landes dar. Er betonte, daß die Folgen des Krieges und der Nachkriegszeit das Gleichgewicht der englischen Wirtschaftslage ernstlich erschüttert hätte, da sich infolge der Weltverarmung die Kaufkraft verschlechtert habe und der Handel zurückgegangen sei. Während Ausfuhr und Schiffahrt in gleicher Weise bedroht seien, sei sich die Einfuhr in erstaunlichem Maße gleichgeblieben. Beruhe diese Depression auf grundlegender Aenderungen in den Bedingungen des Weltmarktes, so müsse man sich den neuen Verhältnissen anpassen; beruhe sie aber auf Ursachen zufälliger Natur, so müsse die Wiederherstellung der früheren normalen Bedingungen angestrebt werden. Auch Muspratt bezeichnete die Handelsschranken und ganz besonders die wachsende Verwirrung des Zollwesens als ernste Gefährdung der Sanierung des Welthandels.

Der schweizerische Delegierte Dubois, Präsident des schweizerischen Bankvereins, behandelte zunächst Fragen der Finanzstabilisierung und betonte, daß der wirtschaftliche Aufbau die Abkommen zwischen den Industrien und Festigung der Devisenkurse nur dann sichern werde, wenn man überall oder doch beinahe überall endgültig zu einem gesunden und stabilen Geldwesen zurückgekehrt sei. Zum Schlusse seiner Rede kennzeichnete Dubois die große Gefahr eines übertriebenen Zollschutzes. Zur Frage der internationalen Kartelle forderte er, daß die Staaten, die nicht über eigene Rohstoffe verfügen, nicht der Gefahr ausgesetzt werden, solche nur in ungenügenden Mengen oder zu Differentialpreisen zu erhalten.

Als weiterer Redner unterstrich der Generalsekretär des französischen Gewerkschaftsverbandes, Jouhaux, im Namen der Arbeiterschaft das starke Interesse, das diese der Weltwirtschaftskonferenz entgegenbringe. Im weiteren Verlauf schlug Jouhaux eine internationale Konvention vor, durch die den Zollerhöhungen ein Ende gemacht würde, und brachte dann einen Resolutionsentwurf ein, der zwecks dauernder Organisierung der Weltwirtschaft die Schaffung verschiedener neuer internationaler Körperschaften vorsieht, u. a. eine beratende Wirtschaftskonferenz, deren Mitglieder von den verschiedenen Regierungen aus dem Gebiete der Finanzen, der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft, der Arbeit und des Verbrauches ohne bindende Mandate ernannt werden und die alle drei Jahre zusammentreten sollen und einen internationalen Wirtschaftsrat, der aus 18, darunter 12 vom Völkerbundsrat und 6 vom Internationalen Arbeitsamt ernannten, Mitgliedern bestehen soll. Dem Wirtschaftsrat soll ein Büro bzw. eine ständiges Sekretariat beigegeben werden, das in ständiger Fühlungnahme mit dem Internationalen Arbeitsamt und den in den einzelnen Staaten bestehenden Wirtschaftsämtern arbeiten soll.

Hierauf sprach der holländische Außenminister Colijn, der einen wesentlichen Mißstand in der Vermehrung der Zollschranken durch den Versailler Vertrag und die anderen Friedensverträge und in der Erfüllung der Zolltarife sieht. Als wichtigste Forderung zur Ueberwindung der wirtschaftlichen Krise nannte er u. a. die Herabsetzung der Zölle, die Abschaffung aller Ein- und Ausfuhrschranken, Vereinheitlichung der Handelsverträge und Zolltarife, Stabilisierung der wirtschaftlichen Beziehungen durch die Wiedereinführung langfristiger Handelsverträge und Beseitigung der in bezug auf die Anwendung der Meistbegünstigungsklausel heute vielfach bestehenden Unsicherheit.

### Fühlungnahme zwischen Deutschen, Russen und Franzosen.

BB. Genf, 5. Mai. Im Laufe des heutigen Vormittags hat die erste Fühlungnahme zwischen der deutschen und der Sowjetdelegation stattgefunden. In den Vormittagsstunden suchte der Leiter der Sowjetdelegation den Staatssekretär Dr. Trendelenburg im Hotel Metropol auf, mit dem er eine längere Aussprache über die allgemeine Lage und die auf der Weltwirtschaftskonferenz zur Behandlung gelangenden Probleme, sowie über die weiteren Arbeiten der Konferenz hatte.

Nachmittags hatten die Sowjetdelegierten eine Besprechung mit Loucheur.

## Wer baut den Völkerbundspalast?

### Der Wettbewerb ergab kein Resultat.

GA Genf, 5. Mai. Heute vormittag wurde von der Architektenjury des Völkerbundes für den Wettbewerb zum Bau eines neuen Völkerbundspalastes die Preisverteilung vorgenommen. Die Jury hat von den 367 Entwürfen keinen einzigen zur Ausführung empfehlen können, hat vielmehr die ihr zur Verfügung stehende Summe von 165 000 Franken verteilt in neun Preisen von je 12 000 Franken, neun ersten Erwähnungen von 3800 Franken und neun zweiten Erwähnungen von 2500 Franken. Von den neun Preisen sind zwei auf deutsche Architekten, nämlich auf die Firma Puttlitz, Klophaus & Schoch, Hamburg und die Architektenfirma Fahrenkamp in Düsseldorf gefallen.

## Die englisch-amerikanische Auseinandersetzung über die Schuldenfrage.

GA. Washington, 5. Mai. In hiesigen politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß die (gestern auszugsweise veröffentlichte) englische Note die Kontroverse über die internationalen Schulden wieder eröffnet habe und daß man sich daher nicht wundern könne, wenn in offiziellen Kreisen eine ziemliche Erregung über die englische Haltung entstanden sei.

### Mellons Antwort an England.

WTB. Washington, 5. Mai. (Drahtb.) Schatzsekretär Mellon verlas heute eine umfangreiche formelle Erklärung, in der es u. a. heißt:

Das Schatzamt wünsche keine Kontroverse mit der englischen Regierung, halte es aber angesichts der englischen Note für eine Pflicht, die Tatsachen darzulegen, wie sie ihm bekannt sind. Wenn Schatzsekretär Mellon in einem Briefe an den Präsidenten der Princeton Universität, Hibben, gesagt habe, Großbritannien werde in diesem Jahre von seinen Schuldnern zwei Millionen Dollar mehr erhalten, als es Amerika bezahle, so sei dies nicht als direkte oder indirekte Mitteilung an die britische Regierung aufzufassen. Die Erklärung sucht dann nachzuweisen, daß die in der englischen Note angefochtenen Zahlenangaben Mellons auf Verschiedenheiten der Interpretation zurückzuführen seien, und unterstreicht den Umstand, daß die englische Note selbst zugibt, daß nach dem 1. September 1928 England von seinen eigenen Kriegsschuldnern und von Deutschland hinreichende Beträge erhalten wird, um seine Zahlungen an Amerika zu bestreiten. Dies sei der wichtigste Punkt in Mellons Brief gewesen, und die Feststellung sei nunmehr von der englischen Regierung offiziell bestätigt. Die Erklärung stellt dann nochmals fest, daß Amerika immer betont habe und auch größten Wert darauf legt, nochmals zu betonen, daß die Schulden an Amerika in keiner Art mit den deutschen Reparationen in Verbindung ständen. Wenn in dem Brief ausgeführt worden sei, es scheine, daß Amerikas wichtigste Schuldner mehr als genug erhielten, um ihre Schulden an die Vereinigten Staaten zu bezahlen, so sei es nicht Mellons Absicht gewesen, Großbritannien in diese Feststellung mit einzubeziehen, mit England habe sich Mellon an einer anderen Stelle des Briefes besonders befaßt. Der englischerseits angefochtene Satz habe im Entwurf noch die Worte „mit Ausnahme Großbritanniens" enthalten, aber diese Worte seien in der Reinschrift versehentlich weggelassen worden. Dieser Irrtum sei ganz handgreiflich und sei durch den unmittelbar darauf folgenden Text des Briefes berichtigt worden.

TU. Neuyork, 6. Mai. (Funkspruch.) In Washington wird nochmals die Kontroverse mit England als erledigt bezeichnet und die englische Kriegsschulden-Note taktlos und nahezu unverschämt genannt.

GA. London, 5. Mai. In der englischen Presse kommt hitere Enttäuschung darüber zum Ausdruck, daß die amerikanische Regierung den Meinungsaustausch zwischen Mellon und Professor Hibben über die Kriegsschuldenzahlung als eine rein innere Angelegenheit ansieht und nicht wünscht, in irgendwelchen Formen in einen diplomatischen Notenaustausch einzutreten. Churchill erklärte resigniert im Parlament, daß die englische Regierung nicht mehr tun könne, als ihre Auffassung festzustellen, und daß sie der Welt das weitere Urteil überlassen müsse.

Im „Standard" wird der englischen Regierung vorgeworfen, daß sie zu viel Zeit habe verstreichen lassen und daß die Note zu scharf gewesen sei.

### „Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten."

WTB Neuyork, 6. Mai. (Drahtb.) Die hiesigen Blätter bringen Sonderberichte aus Washington, in denen die dortige Erregung über den scharfen Ton des Notenwechsels zwischen Churchill einerseits und Kellogg und Mellon andererseits geschildert wird. Im allgemeinen wird die kühle, fast unfreundliche Ablehnung durch Staatssekretär Kellogg, sich wegen einer internen Erörterung zwischen dem Schatzamt und amerikanischen Professoren von England rügen zu lassen, gebilligt. Es wird betont, daß Mellon den Staatssekretär Kellogg aufgesucht und dessen Zustimmung zur Veröffentlichung seiner Entgegnung erbeten hat, die er sofort erhielt. Auch Präsident Coolidge soll die Antwort vollinhaltlich gebilligt haben.

„Evening News" bedauert Churchills Entgleisung, der damit seinen Zweck, die Aufmerksamkeit von der ungünstigen englischen Finanzlage abzulenken, nicht erreichen werde, dagegen die Vereinigten Staaten, die über die Erledigung der englischen Schuldenfrage hochbefriedigt gewesen seien, sehr gereizt habe. Kelloggs Antwort sei eine gute diplomatische Umschreibung für den Satz: Kümmern Sie sich um Ihre eigenen Angelegenheiten.

## Die Gewerkschaftsvorlage im Unterhaus.

### Der Ablehnungsantrag der Arbeiterpartei gefallen.

Eigener Drahtbericht.

GA. London, 6. Mai. Die gestrige Abstimmung im Unterhause über das Gewerkschaftsgesetz ist nach einer 25stündigen Debatte erfolgt, in der vierzig Redner das Wort ergriffen haben. Vor allem sprach der frühere Minister Philipp Snowden. Er meinte, daß durch das vorliegende Gesetz ein Generalstreik nicht verhindert werden könne. Die Regierung, die bei jeder Gelegenheit den Klassenkampf verurteile, habe durch dieses Gesetz geradezu ein klassenkämpferisches Instrument geschaffen.

Lloyd George erklärte, daß er die Vorlage gutheißen werde. Er sei überzeugt, daß England sich auf dem Gebiete des Handels nicht restaurieren könne, ohne die vollständige Unterstützung der Arbeiterklasse. Nach seiner Meinung aber stelle die Vorlage einen Versuch dar, die Zusammenarbeit zwischen den Arbeitern und Arbeitgebern besser zu sichern. Darum bedauere er, daß sie von der Arbeiterschaft als eine Herausforderung bezeichnet werde. Man werde offenbar den Generalstreik nicht verhindern können, und selbst dann nicht, wenn alle Gewerkschaftskassen beschlagnahmt würden. Wohl könne man die Gewerkschaftsführer verhaften, aber dadurch würde nur noch mehr Haß erzeugt. Das angestrebt werden müsse, sei ein gutes Einvernehmen zwischen den sozialen Kreisen. Nachdem sich noch der Arbeiterabgeordnete Thomas in sehr erregter Weise gegen die Vorlage geäußert hatte, beantragte der Generalstaatsanwalt Sir Douglas Hoogg Schluß der Debatte, der mit 308 gegen 168 Stimmen beschlossen wurde. Darauf wurde über den Zusatzantrag der Arbeiterpartei abgestimmt, der bedingungslose Ablehnung der Vorlage forderte. Auch diese Abstimmung hatte das obige Ergebnis.

## Zwei deutsche Anwälte in Sofia festgenommen und ausgewiesen.

### Sie wollten einem Kommunistenprozeß beiwohnen.

Eigener Drahtbericht.

GA. Berlin, 6. Mai. Die beiden sozialdemokratischen Rechtsanwälte Dr. Kurt Rosenfeld (M. d. R.), Berlin, und Dr. Oswald Richter, Wien, sind gestern in Sofia von der bulgarischen Polizei verhaftet worden. Beide Rechtsanwälte waren nach Sofia gekommen, um dem Prozeß gegen das Zentralkomitee der kommunistischen illegalen Organisation beizuwohnen. Die von der Verhafteten sofort benachrichtigte deutsche Gesandtschaft in Sofia erreichte jedoch bald darauf ihre Freilassung. Die beiden Anwälte, denen mit der Freilassung der Ausweisungsbefehl zugestellt wurde, mußten noch gestern abend Bulgarien verlassen.

## Neue Alarmmeldungen von der italienisch-französischen Grenze.

GA Rom, 6. Mai. In einem aus Marseille datierten Bericht des „Giornale d'Italia" heißt es u. a.: „Die militärischen Vorbereitungen, die Frankreich in letzter Zeit an der italienischen Grenze trifft und die französischen Kriegsmaterialliefrungen an Südslawien werden von den französischen Blättern selbst zugegeben. Mehr als bezeichnend ist die Tatsache, daß die Ausschiffung von Soldaten und Kriegsmaterial in Marseille in letzter Zeit erheblich zugenommen hat. Man brauche nur aufmerksam den Hafenbetrieb von Marseille zu verfolgen, um feststellen zu können, daß fast täglich in diesem Hafen Soldaten und Offiziere aus Kolonien eintreffen, die dann an die italienische Grenze geschickt würden. Im April allein seien nach dem „Petit Marseillais" etwa 14 000 Soldaten mit entsprechendem Kriegsmaterial und Hunderten von Pferden aus Tunis und Casablanca eingetroffen. Viele dieser Truppen seien Urlauber, aber es sei kein Geheimnis, daß das Militärkommando sie eingeladen habe, die freiwillige Versetzung an die italienische Alpengrenze anzunehmen. Die neue Besatzung von Fréjus sei aus Marokko gekommen, nämlich ein Bataillon des 12. Senegalesischen Schützenregiments. Es müsse beigefügt werden, daß auch die aus dem Rheinland und dem Saargebiet zurückgezogenen Truppen an die italienische Grenze gelegt werden, was die Blätter von Nizza ausführlich geschildert hätten. Andererseits habe Marschall Pétain unlängst bei Sospel im Bezirk Nizza wichtige Manöver der Artillerie und Gebirgstruppen geleitet, und Kriegsminister Painlevé habe eine Inspektion aller französischen Befestigungen gegen Italien an der französischen Riviera vorgenommen."

Bozen, 4. Mai. Der Kriegsminister bewilligte bisher den italienischen Hochschülern im Auslande einen Aufschub zur Einrückung in den aktiven Heeresdienst. Diese Vergünstigung wurde aufgehoben und die im Auslande studierenden italienischen Hochschüler sind auf den 23. Juli einberufen.

## Preisabbau in [illegible].

### Die Teuerungszulagen gestrichen.

WTB Rom, 5. Mai. (Stefani.) In einer Verlautbarung des Ministerrats heißt es: Die auf die stufenweise Aufwertung der Währung gerichtete Politik hat zu einer bemerkenswerten Senkung der Großhandelspreise und infolge des Sinkens der Preise für die lebensnotwendigen Artikel zu einem langsamen Nachlassen der Teurung geführt. Die Großhandelsmeßzahl, die im August 1926 bis auf 691,3 gestiegen war, ist, dem Ausweis des Statistischen Zentralamtes zufolge, in der vierten Aprilwoche auf 552,25 zurückgegangen. Die Kosten der Lebenshaltung haben mit dieser raschen Bewegung nicht gleichen Schritt gehalten, indessen sind die Preisrückgänge für einzelne Verbrauchsgegenstände bemerkenswert. Vom 1. November 1926 bis 30. April 1927 sank der Brotpreis in einigen Städten um 27 v. H., der Butterpreis um fast 20 v. H., der Kaffeepreis um 22 v. H., der Preis für frisches Fleisch um 10 bis 15 v. H. usw. Dementsprechend hat der Ministerrat beschlossen, am 1. Juni die zeitlichen Teuerungszulagen für alle Kategorien der staatlichen Zivil- und Militärbeamten herabzusetzen und sie bei den höchstgestellten Beamten bei den Ministern und Unterstaatssekretären ganz fortfallen zu lassen. Diese Maßnahme steht im Einklang mit dem Vorschlag der Regierung, den beschleunigten Preisabbau mit allen Mitteln durchzuführen.

# Justizpflege und Landtag.

## Eine Programmrede des Ministers Dr. Schmidt.

GA Berlin, 5. Mai. Der Landtag begann die zweite Lesung des Justizetats.

Ein Regierungsvertreter teilte in Beantwortung einer großen Anfrage zu Beginn mit, daß das preußische Staatsministerium sich im kommenden Strafgesetzbuch dem Standpunkt der Reichsregierung angeschlossen habe, wonach die Todesstrafe eingeschränkt wird und durch Zulassung mildernder Umstände, z. B. auch bei Mord, auf eine Gefängnisstrafe erkannt werden kann.

Dann nahm

**Justizminister Dr. Schmidt**

das Wort.

Er gedachte zunächst in Worten der Anerkennung seines Amtsvorgängers, Dr. Am Zehnhoff, in dessen Sinn und Geist er sein Amt fortführen werde. Es lasse sich nicht leugnen, daß das Mißtrauen in unsere derzeitigen Justizverhältnisse leider noch in beachtlichem Umfange fortbestehe, und daß noch große Anstrengungen nötig seien, um diesen Zustand endgültig zu beseitigen und das vielfach gesunkene, teilweise sogar geschwundene Vertrauen zu unserer Rechtspflege wieder herzustellen. (Sehr richtig! links.) Es sei aber auf diesem Gebiete in letzter Zeit keinesfalls schlechter geworden und er habe die feste Zuversicht, daß es gelingen werde, dieser, unserem ganzen Volksleben höchst abträglichen Erscheinung endgültig ein Ende zu bereiten. Das Berufsrichtertum, dem er 25 Jahre zugehörte, und die ganze Justizbeamtenschaft seien in der Mehrheit durchaus gesund, seien verfassungstreu und arbeitsam. Gegen unwürdige und unfähige Beamte werde er mit allen zulässigen Mitteln vorgehen. An die Tagespresse richtete der Minister die Bitte, als Bundesgenosse den Kampf für das Recht zu führen. Auch die Anwaltschaft müsse tatkräftig bei Überwindung der Vertrauenskrise mitarbeiten.

Der Minister wandte sich dann Einzelheiten zu und berichtete, daß die neu errichtete Pressestelle in der Justizverwaltung im Kammergerichtsbezirk das Vertrauen bestätigen und die Justiz stärken solle. Wenn der Versuch gelinge, beabsichtige er den weiteren Ausbau der Pressestelle. Der Minister erwähnte die Förderung einer gesunden Strafrechtspflege, seine Anordnungen über eine höfliche Behandlung der Rechtsuchenden. Bei der Strafrechtsreform habe Preußen seine Auffassung im Reichsrat besonders zur Geltung bringen wollen. Von 2,8 Millionen Aufwertungssachen seien bereits 2,5 Millionen, also 89,43 Prozent, erledigt. Trotzdem sei aber die Belastung der Justizbehörden immer noch äußerst stark, so daß eine Verlängerung des Hilfsrichtergesetzes notwendig sei. Bei den Arbeitsgerichten werde er für eine gerechte Abwägung der widerstreitenden Interessen bemüht sein.

Auf seine Veranlassung habe sich das Staatsministerium mit der Einführung der Oeffentlichkeit in Disziplinarverfahren richterlicher Art einverstanden erklärt.

Der Minister bat um Verabschiedung der Vorlage über die Errichtung eines Oberlandesgerichts für Oberschlesien „im günstigen Sinne". Die Ausstattung der Behörden mit modernen technischen Einrichtungen schreite ständig fort. Die vermehrten Angriffe auf Gerichtspersonen hätten die verstärkte Bewaffnung der Wachtmeister mit Gummiknüppeln und die Ausbildung der jüngeren Wachtmeister in der waffenlosen Kampfweise (Jujitsu) erforderlich gemacht. — Gesetzentwürfe zu Ermächtigungsgesetzen würden in nächster Zeit dem Landtage zugehen. Besonderes Interesse wende er dem Strafvollzug zu. Die organisatorischen Maßnahmen großen Stiles brachten zurzeit eine Verbesserung der baulichen Einrichtungen an den zum Teil veralteten Anstalten, neuzeitliche Behandlung der Gefangenen, die Förderung der Fürsorge für die zur Entlassung kommenden Gefangenen vorgenommen. Im Gnadenwege würde er die bewährte Praxis seines Amtsvorgängers fortführen. Das Ziel der Gerechtigkeit sei die Befriedung, und er werde glücklich sein, hier Freude stiften zu können.

Die Ausführungen des Ministers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

In der allgemeinen Aussprache nahm sodann als erster Redner

**Abg. Heilmann (Soz.)**

das Wort, der namens seiner Fraktion zunächst die Tätigkeit und die vornehme Persönlichkeit des früheren Justizministers Am Zehnhoff anerkannte. In der Landesjustizverwaltung sei in diesem Jahre eine gewisse Besserung eingetreten, besonders in Preußen; in der Reichsjustizverwaltung sei aber das Gegenteil der Fall. Es werde behauptet, die Sozialdemokraten mißbrauchten die Justiz politisch. (Sehr richtig! rechts.) Lassalle habe nicht den Klassenkampf gepredigt, sondern zu seiner Beseitigung aufgefordert. Die Vertrauenskrise gegenüber der Justiz habe ihren Grund in der Tatsache, daß 99 Prozent der Richter den besitzenden Klassen entstammen. Ihre Standesurteile müßten sich in ihren Urteilen auswirken. Das habe seinerzeit schon der Strafrechtslehrer Professor Liszt ausgesprochen. Der Redner wünschte dem Justizminister einen vermehrten Einfluß auf die Auswahl der Strafrichter. Es dürften nur zuverlässige, verfassungstreue Männer an diese Stelle kommen, um so mehr, als die Deutschnationalen sich im Reichstag so stark gemacht hätten für den Bruch der Verfassung. Der Redner bittet den Justizminister, noch einmal zu erwägen, ob er seine Meinung gegenüber der Todesstrafe beibehalten wolle. „Wir dürfen", so erklärte der Redner, „nicht mehr mit dem Begriff „Strafe" etwas verbinden, was irgendwie geeignet ist, eine Verbitterung herbeizuführen. Die Todesstrafe läßt sich weder vom Standpunkte der Gerechtigkeit noch vom Standpunkte des Schutzes der Gesellschaft aus rechtfertigen." Mit besonderer Freude habe man gehört, daß der Justizminister die bewährte Politik seines Amtsvorgängers fortsetzen werde. Er begrüße den neuen Justizminister mit hochgespannter Erwartung und vollem Vertrauen.

Abg. Dr. Deerberg (DP) wünschte, daß unsere Justizverwaltung in Stand gesetzt werde, über die technischen Mittel zu verfügen, die jeder Kaufmann habe. Der Finanzminister trage dem leider nicht genügend Rechnung. Die Justiz könne im übrigen ihrer Aufgabe nur voll gerecht werden, wenn sie von dem rechten Geist und von der richtigen Berufsfreudigkeit erfüllt sei. Der Redner kritisierte scharf den Fall „Jürgens". Trotz aller Beschwerden der Verteidigung sei ein Haftbefehl ein volles Jahr aufrechterhalten worden. Wenn die Hetze und der Kampf gegen die Justiz so weiter geführt werden, so werde sie nicht mehr die besten Elemente bei sich sehen. „Der neue Strafgesetzentwurf stellt", so betonte der Redner, „dem Richter die höchste Aufgabe, denn der Kern besteht in dem sogenannten „richterlichen Ermessen". Der Richter hat die Möglichkeit, jeden einzelnen Fall nach der Individualität des Täters zu prüfen und zu beurteilen. Das ist eine ungeheure Verantwortung. Es ist richtig, daß das Verbrechertum infolge der Aussetzung der Strafvollstreckung sich erheblich vergrößert hat. Wird Preußen seine Justizhoheit für die Zukunft behalten? Wird die Justizhoheit Preußens beseitigt, dann ist damit der erste Schritt zur Auflösung Preußens getan. Der ganze Kampf in den Rheinlanden ist geführt worden um die Zugehörigkeit zu Preußen. Wir verlangen, daß Preußen auch weiterhin das Rückgrat des Reiches bleibt."

Abg. Oppenhoff (Ztr.) bezeichnete die Behauptung des Abgeordneten Heilmann, die Richter entstammten zu 99 Prozent den besitzenden Klassen, als durchaus unzutreffend. Einer gewissen Presse könne der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß sie durch tendenziöse Berichterstattung das Mißtrauen gegen die Justiz genährt und verstärkt habe. In der Auswahl der Geschworenen und Schöffen müsse vorsichtiger vorgegangen werden. Das Arbeitsgerichtsgesetz entspreche weder den Wünschen der Juristen noch denen der Arbeiter. Eine recht baldige Besoldungserhöhung aller Beamten sei nötig. Die Ausbildung der Referendare müsse sich auch auf bürotechnische Dinge erstrecken. Die begrüßenswerten Bestrebungen der Unterbringung entlassener Strafgefangener müßten fortgesetzt werden.

Abg. Eichhoff (D. Vp.) bemängelte, daß infolge des Beschlusses des Hauptausschusses wegen der allgemeinen Besoldungsreform auch die Anträge auf neue Beamtenstellen gefallen seien. Hier hätte man die Bedürfnisfrage prüfen müssen. Die „kleine Justizreform" habe sich voll ausgewirkt. Der Redner empfahl u. a. die Umwandlung dauernder Hilfsarbeiterstellen in planmäßige Amtsanwaltstellen. Der Redner begrüßte die Neuerrichtung und Wiederinstandsetzung richterlicher Gebäude, die endlich vorgenommen werden solle. Bei den kleinen und kleinsten Gerichten, wo nur wenig Sachen anhängig seien, sollte man ferner den Versuch machen, diese mit den Arbeitsgerichten für Arbeiter und Angestellte zu verbinden. Von der sogenannten „Vertrauenskrise" in der Justiz sollte man nicht so viel reden. Daß die Schwurgerichte in der alten Weise wiederkehrten, sei im Interesse der Rechtspflege nicht zu wünschen. Der Redner polemisierte gegen den Abgeordneten Heilmann, der über die gesellschaftliche Abhängigkeit der Richter gesprochen habe. In den letzten Jahren habe sich infolge der ungerechten Angriffe auch in Richterkreisen ein großes Maß von Verbitterung eingestellt. „Wir können jedenfalls auf unsere Rechtsprechung und unsere Rechtspflege in Preußen stolz sein." (Lebhafter Beifall b. Vyts.) In der Frage der Uebertragung der Justizverwaltung auf das Reich lehnen wir den Standpunkt einiger unserer Freunde im Reichstag ab. Wir haben den neuen Minister als ausgezeichnet in seiner Arbeit kennengelernt. Die Richter bringen ihm Vertrauen entgegen, wenn er sein Wort, Unparteilichkeit walten zu lassen, wahr macht und es ablehnt, die Justiz zum Machtinstrument der Politik zu machen."

Abg. Dr. Grzimek (Dem.) begrüßte, daß der neue Minister die Gnadenpraxis Am Zehnhoffs fortsetzen wolle. Er hofft, daß er für die Modernisierung des Rechtswesens sorgen werde. Die Ausbildung müsse verkürzt und namentlich dem Richter in kleinen Orten die Möglichkeit geistiger Erfrischung geschaffen werden. Die Frage der Vorgesetzten in der Justiz müsse noch erheblich verbessert werden. Heute habe vielfach ein Amtsanwalt für sich allein einen Volljuristen als Aufsichtsperson. Weiter müßte die Zahl der Sachen in der Justiz erheblich reduziert werden. Hier machten nur Gerechtigkeit die Millionenzahlen. Die Staatsanwaltschaft erhebe in den allerkleinsten Fällen Einspruch. Grundbuch- und Registersachen, die heute von Richtern gemacht werden, hätten tatsächlich garnichts mit der Rechtsprechung zu tun, auch könnte man nicht durch große Erhöhung der Gerichtsgebühren die Prozeßzahlen herabsetzen. Für den notwendigen technischen Ausbau der Justiz müßte eine Anleihe aufgenommen werden. Weiter hätten wir in Deutschland viel zu viel Ober-, Land- und Amtsgerichte. Während früher der Richter ein Organ der Obrigkeit gewesen sei, sei er heute ein Organ des Volkes und müsse im Einklang mit der Meinung der Mehrheit des Volkes stehen. Um das zu erreichen, müßte eine kräftigere Personalpolitik geführt werden. Volkstümlich müßte auch die Ausdrucksweise in den Urteilen sein. Man sollte die alten Schwurgerichte wieder einführen. Die preußische Justizverwaltung müsse sich das Recht erwerben, wie Friedrich der Große die Todesstrafe beseitigt zu heben. Notwendig sei die Beseitigung des rigorosen Vorgehens gegen Gewerbetreibende wegen kleiner Uebertretungen. Zum Schluß setzte sich der Redner für die Verreichlichung der Justiz ein.

Abg. Dr. Körner (Völk.) verlangte: Der Justizminister müßte, nachdem Grütte-Lehder seine Beschuldigungen gegen Wulle widerrufen habe, sich gegenüber dem Abgeordneten Wulle entschuldigen. Der Redner wandte sich gegen die Bestrebungen auf Lockerung des Abtreibungsparagraphen.

Um ½6 Uhr wurde die Weiterberatung auf Freitag 12 Uhr vertagt.

## Das Schankstättengesetz.

### Keine Trockenlegung.

VDZ Berlin, 5. Mai. (Drahtb.) Der Reichsrat hat das Schankstättengesetz angenommen. Der Entwurf enthält weder das Gemeindebestimmungsgesetz noch das Gothenburgsystem. Er bringt verschärfte Ausführungen an die Konzessionsbewerber, ferner verschärft er die Bestimmungen über den Schutz der Jugend, enthält Vorschriften über die Polizeistunde und sucht durch eine Reihe von Bestimmungen das geltende Recht in bezug auf Erteilung und Zurücknahme der Wirtschaftskonzessionen zu verschärfen. An neuen Vorschriften bringt er eine Erlaubnispflicht für die Wirtschaftsführung durch Stellvertreter, dann eine vorübergehende Sperre für weitere Erlaubniserteilung als Maßnahme gegen eine übermäßige Vermehrung der Schankstätten und als eine Grundlage für die Landesbehörden, ein Verbot des Ausschanks von Branntwein und des Kleinhandels mit Branntwein an Sonn- und Festtagen sowie an Lohn- und Gehaltszahlungstagen. Der Entwurf regelt ferner den Ausschank selbsterzeugter Weine und Apfelweine und enthält ein Verbot der Reklame für Trinkbranntwein in oder an öffentlichen Verkehrsanstalten oder Verkehrsmitteln. Die Ausschüsse des Reichsrates haben an der Vorlage einige Aenderungen vorgenommen, u. a. wurde die Befugnis der Reichsregierung gestrichen, die Voraussetzungen zu bestimmen, unter denen ein Bedürfnis für die Erlaubniserteilung anzuerkennen sei. Diese Befugnis wurde den Länderregierungen übertragen. Ferner wurde eine Bestimmung eingefügt, wonach den zum Ausschank geistiger Getränke befugten Wirtschaften die Aufgabe gemacht werden kann, nichtgeistige Getränke bereit zu halten. Ferner wurde die bisherige Fassung der Jugendschutzbestimmungen geändert, indem das Verbot der Verabreichung von branntweinhaltigen Genußmitteln, z. B. Rognakbohnen, an Personen, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, wegen der Schwierigkeit der Durchführung beseitigt wurde. Die jetzt im Strafgesetzbuch stehende Strafbestimmung über die Zuwiderhandlung gegen die Polizeistunde wurde in das Schankstättengesetz aufgenommen.

## Auch die Erwerbslosen erhalten Krankenfürsorge.

GA Berlin, 5. Mai. (Drahtb.) Der Reichstagsausschuß für soziale Angelegenheiten führte die Beratung des Gesetzentwurfes über Arbeitslosenversicherung fort bei der Versorgung der Arbeitslosen für den Fall der Krankheit. Es wird verlangt, daß die Gemeinde alle Erwerbslosen, die sie zu unterstützen hat, auch gegen Krankheit versichert. Unterläßt die Gemeinde die Versicherung und erhält infolgedessen der Erwerbslose bei Erkrankung keine oder zu geringe Leistungen von der Krankenkasse, so wird ihm die Hauptunterstützung in Höhe des dadurch verursachten Ausfalles gewährt. Daneben muß die Gemeinde dem Erwerbslosen die gleichwertige Krankenpflege aus eigenen Mitteln gewähren. Die Mehrzahl des Ausschusses ist der Ansicht, daß in der Praxis in der Hauptsache die Ver-

## Rund um die Zeit.

Wasser-Zauber. — Die bequemen Wuppertaler. — Im Bad und auf der — Weide .... — Serenade. Strohbibbi.

„O, du strahlender Himmel ....", und der Mai hat in den ersten Tagen gleich ein Dutzend Ausrufezeichen dahinter gemacht, die wir in naheliegender Begeisterung mit unserer ungetrübten Freude an Sonne und Blütenpracht durch erfreuliche Spaziergänge multipliziert haben. Der April ist in unserer Erinnerung als begossener Pudel abgezogen, und unsere Sympathien sind ihm bereits zu Lebzeiten weggekommen wie dem Lohgerber die sprichwörtlich gewordenen Felle. Hoffentlich hat das Schicksal Gerechtigkeitsgefühl genug, um dem launischen Burschen einen denkwürdigen Platz in jenem Lande anzuweisen, in dem der Pfeffer wächst. Denn versalzen hat er uns mit Sturm und Regen die Freude am Frühling gerade zur Genüge. Nun, der Mai scheint in diesem Jahre besonders menschenfreundlich veranlagt zu sein und will uns mit seinem ganzen Zauber entschädigen. Wie den Tag nicht vor dem Abend, so soll man allerdings auch den Monat nicht vor seinem Ende loben — andererseits aber hat der Wonnemonat immerhin eine lobende Erwähnung verdient, da er sich gar prächtig bei uns eingeführt hat.

Ein Glück — denn bei den Besitzern der Ausflugslokale sollen sich bereits nach den Exzessen des April die ersten grauen Haare eingestellt haben, und da der Weg zum Finanzamt ohnedies mit Dornen gepflastert ist, so kann man sich die Stimmung lebhaft vorstellen, die von der Frage ausgelöst wurde: Wenn der Mai wird wie der April — dann bleibe Wirt, wer da will — — nämlich, wer da in aller Stille zur Verzweiflung auch noch das große Defizit tragen will oder tragen kann, das ein verregneter Frühling und Sommer nun einmal über die Ausflugslokale verhängt. Hinzu kommt, daß der Wuppertaler ein wenig bequem und verwöhnt ist. Der Kranz der grünen Wälder sitzt ihm ja sozusagen vor der Nase, aber wenn nicht gerade die Straßenbahn zum Ziel seiner spaziergängerischen Sehnsucht führt, mögt er schon über „schlechte Verkehrsverbindungen", und sein Ideal wäre wohl eine Schwebebahn, die ihn gleich bis in den Zoo hineinbefördern würde. Als der erste Sonderzug in die Baumblüte dampfte, da stand es am folgenden Montag in Düsseldorfer Zeitungen zu lesen, daß die „Unentwegten" hauptsächlich von Düsseldorf gestellt worden waren. Ja, wenn ein Völkchen droht, dann sinkt den guten Wuppertalern gleich der Mut! Es ist so nett, in allen idyllischen Winkeln der bergischen Heimat Bescheid zu wissen — aber man muß mit diesem Vergnügen nur einmal energisch den Anfang machen und es richtig ausprobiert haben.

Am letzten Sonntag freilich, da soll man die Blüten vor lauter Menschen nicht gesehen haben, und wer Pech hatte, konnte zwei Stunden auf dem Bahnsteig warten. In den Oberbergischen Wäldern aber begegnete man kaum einem Menschen.

Wenn der Werktag dich gezwackt hat,
Deine Nerven aufgereizt —
Wenn der Mißmut dich gepackt hat,
Aerger die Gedanken schlägt —
Wenn du müd' bist, angegriffen,
Alles in dir abgespannt ...
Wenn dein Chef dich angepfiffen,
Wenn dein Streben wird verkannt —

Wenn des Alltags wirres Treiben
Dich verrückt macht und nervös —
Wünsche unerfüllt dir bleiben,
Wenn dein Schatz dir wird mal bös' —
Wenn dein Los, das du gezogen,
Wieder mal 'ne Niete war —
Eine Freundschaft aufgeflogen,
Die bis dato wunderbar ....

Ja, warum willst du dich grämen,
Noch dazu im Monat Mai ...?!
Wer wird so was tragisch nehmen?
Geh' spazieren, lauf dich frei!
Aerger reinigt wie Gewitter
Menschentendenz die schlechte Luft,
Es verfliegt, was mies und bitter
Dir, in Glanz und Blütenduft.

Licht- und luft- und sonnenbade!
Deinen Nerven ist's gesund —
Denn um jede Stund' ist's schade,
Die dir ungenützt — entschwund' ...
Wanderer und wochenende
Und verkomm' prosaisch nicht:
Stündlich befreit du durchs Gelände,
Wirb die Welt dir zum — Gedicht!

Nicht nur die Bequemlichkeit, sondern auch die liebe Eitelkeit ist für viele ein gewaltiges Hemmnis zur rechten Erholung in der schönen Natur. Wer hat ihnen nicht schon mal mit einem halb mitleidigen, halb schadenfrohen Lächeln nachgesehen, den Leuten mit den zu kleinen Schuhen, die zur Plage für eine ganze Gesellschaft werden können? Und wer kennt sie nicht, die Parade-Strandbad-Nixen, die sich auf der Weide menschlicher Eitelkeit sonnen und weniger Zutrauen haben zu der Forbenkunst der Frau Sonne als zu den Geheimnissen ihres Schminkkösserchens, das selbst noch auf die Lustbadewiese mitwandern muß?! Es ist eine vom zwiespältigen Zeitgeist recht lebendig in die Chronik unserer Tage hineingeschriebene Satire, daß sich heute, wo allerwegen Gesundung durch Sport und Wandern, Schwimmen und Turnen gepredigt wird, unsere Damenwelt pudert und schminkt wie in der Hochzeit des Rokoko. Und es wirkt sich tragisch-grotesk aus, wenn man sieht, wie der Körper einerseits gepflegt wird und der Geist andererseits wild in die extremsten Blüten hineinwuchert.

Jedoch: es soll hier die Zeit geruhsfahrtet und nicht philosophisch gerönigt werden! Die Zeit und die Frage, ob der Strohhut für den Herrn modern ist — oder nicht. Mich veranlaßt die Tragödie meines eigenen Strohhutes, ihm ein Lied zu singen ....

Du bist wie eine Blume,
So hold, so schön, so rein,
Du liegst seit fünfzig Wochen
Gar wohlverwahrt im Schrein ...
Wie gern wollt' ich dich tragen,
Der Himmel ließ's nicht zu,
Es regnete in Strömen —
Du lagst im Schrank voll Ruh!

Jetzt lockt die liebe Sonne
Dich aus dem Schrein heraus,
Du siehst, mein strohern Freundchen,
Genau wie damals aus.
Nur eine bange Frage
Beschäftigt nun uns zwei:
Sag', bist du noch, mein Lieber,
Modern wie einst im Mai ...?

Ach, Quatsch! Wozu da grübeln?!
Wir wagen es, nicht wahr!
Modern ist, was dich kleidet!
So heißt's in diesem Jahr.
Bezahlt hab' ich vier Taler
Für dich, du heller Freund,
Drum ist es Zeit, daß endlich
Dich mal die Sonne bräunt.

Und scheint sie heiß und kräftig,
Dann schätzt man dich doch sehr;
Selbst wenn es sollte scheinen,
Daß du modern nicht mehr.
Zudem wär's ungerecht auch
Und gar nicht einzusehn,
Warum nur uns're Damen
Mit Stroh — am Kopf geh'n.

## Bergische Kunstwoche.

### Vereinigung Bergischer Schriftsteller.

Im Rahmen der Bergischen Kunstwoche hielt gestern im Roten Saale der Elberfelder Stadthalle die Vereinigung Bergischer Schriftsteller ihren ersten Vortragsabend ab. Ein gefüllter Raum bewies das Interesse an dieser Veranstaltung, die sich mit Berechtigung, wie Beigeordneter Dr. Michaelis in seiner Begrüßungsansprache betonte, in den Rahmen der Kunstwoche einspannt. Am Vortragstisch ein halbes Dutzend der bekannteren Autoren des Wuppertals und des Bergischen Landes. Sie sind in ihrer Heimat bereits entsprechend bewertet, das Meiste des Vorgetragenen war auch den Erschienenen schon bekannt, so daß sich ein Eingehen auf die Einzelheiten wohl erübrigt.

Die sechs Vortragenden, Karl Robert Schmidt, Fritz Pferdmenges, Paul Boeddinghaus, H. Hermann Limberg, Hermann Pistor, Hans Friedel Schmitten, haben wenig Gemeinsames. Stärker wird man auch von den erst am heutigen zweiten Abend in bergischer Mundart zu Worte kommenden sagen können, daß sie ihre Kräfte aus dem nährenden Boden bergischen Volkstums zogen. Die Darstellungsart der Sechs zeigt auch verschiedene Temperamente, und für alle gilt nicht das gleiche Ausmaß. Zwei, Schmitten und Pferdmenges, sind Eigengewächse, in gewissem Sinne auch Carl Robert Schmidt. Aber auch die anderen bieten letzten Endes einen Blütenstrauß. Sie tragen eine Welt in sich, in die sie tiefer und tiefer eindringen. Und es behält immer einen eigenen Reiz, mit ihnen ihre heimlichsten Winkel zu durchwandern, aus ihrem eigenen Munde einmal zu hören, was in ihrer Phantasie entstanden ist, sich aus ihren seelischen Gründen emporringt.

Einen besonderen Wert erhielt die Veranstaltung durch die Umrahmung des Vortragsprogramms durch eine Reihe von Dr. Oberdorfer, Karl Gemünd und namentlich von Hans Herwig vertonten Liedern von Ernst Bertram, W. Rees, Paul Boeddinghaus und Carl Robert Schmidt. Frau Christa Winkelowsky, von Hans Herwig feinfühlig am Flügel begleitet, wußte vor allem Herwigs und Gemünds tiefer schürfende Kompositionen zum erfolgheischenden Durchbruch zu bringen.

—t.

sicherung in einer Krankenkasse eine Rolle spiele und daß tatsächlich nur auf diese Weise eine angemessene Krankenhilfe für die Erwerbslosen in jedem Falle gewährleistet werden könne. Der Ausschuß machte daher die Krankenversicherung der Erwerbslosen zu einer unmittelbaren auf dem Gesetz beruhende Rechtsfolge, die sich ohne weiteres aus dem Bezuge der Hauptunterstützung ergibt. Das hat die Folge, daß die Arbeitslosen wie andere Mitglieder Ansprüche an die Krankenkassen haben, daß das Krankengeld nicht von einer Wartezeit abhängig gemacht werden darf und daß das Recht zur Weiterversicherung auch beim Ausscheiden Arbeitsloser aus der Krankenversicherung gegeben wird.

## Hindenburg Urgroßvater.

TU. Stettin, 6. Mai. (Funkspruch.) Dem Enkel Hindenburgs, Gutsbesitzer von Brockhusen auf Groß-Justin bei Cammin, ist ein Mädchen geboren worden. Mutter und Kind sind wohlauf.

*

WTB Berlin, 6. Mai. (Funkspruch.) Heute abend begibt sich der Reichspräsident zu einem offiziellen Besuch nach Oldenburg. Am Montag wird der Reichspräsident in Wilhelmshaven eintreffen, wo eine Parade der Marineteile der Krieger- und Marinevereine stattfindet. Am Nachmittag erfolgt die Rückreise nach Berlin.

## General Frhr. von Gayl †.

TU. Berlin, 5. Mai. (Drahtber.) Am 3. Mai starb in Stolp in Pommern nach kurzem Krankenlager General a. D. Frhr. v. Gayl. Er bereiste von 1909 bis 1913 als Vizepräsident der Kolonialgesellschaft die deutschen Kolonien. Im Weltkriege war er Divisionsgeneral und erhielt den Orden Pour le mérite.

## Die Nationalsozialistische Partei für Berlin verboten.

### Verfügung des Polizeipräsidenten.

GA. Berlin, 5. Mai. Auf Grund des Art. 124 der Reichsverfassung und des Paragraphen 2 des Reichsvereinsgesetzes hat der Polizeipräsident den Gau Berlin-Brandenburg der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei mit ihren Unterorganisationen aufgelöst, weil die Zwecke dieser Organisationen den Strafgesetzen zuwiderlaufen. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft. Der Polizeipräsident ist damit dem Beispiel Kölns gefolgt, wo bekanntlich die verschiedenen Ortsgruppen der N. S. D. A. P. wegen ähnlicher blutiger Vorfälle, u. a. an der Kölner Synagoge, der Auflösung verfallen sind. Die 29 sistierten Nationalsozialisten sind im Laufe des gestrigen Donnerstags nach Durchführung ihrer Vernehmungen wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

*

### Die Darstellung der Polizei.

WTB. Berlin, 5. Mai. Der Polizeipräsident gibt über die gestrigen Ausschreitungen bei der Kundgebung der nationalsozialistischen Arbeiter-Partei eine Darstellung, aus der folgendes zu entnehmen ist: Als der Redner des Abends, Dr. Goebbels, abfällige Bemerkungen über verschiedene Zeitungen machte, wurde ihm aus der Menge zugerufen: „Sie sind der richtige germanische Jüngling!" Als Antwort fragte der Redner den Zwischenrufer, ob er hinausfliegen wolle. Die sogenannte Schutzwache beförderte den Zwischenrufer darauf gewaltsam aus dem Saale. Der anwesende Pfarrer Stucke erhielt durch Faustschläge und Schläge mit Biergläsern und sonstigen Gegenständen mehrere blutende Kopfwunden und wurde gewaltsam hinausgeworfen. Ebenso wurde ein zweiter Schullehrer wegen irgendwelcher Zwischenrufe zum Saale hinausbefördert. Nach dem Schluß der Versammlung wurden die Teilnehmer und der Saal durchsucht, wobei insgesamt 26 Schuß-, Stich- und Hiebwaffen beschlagnahmt wurden. 29 Personen wurden zwangsgestellt, elf von ihnen werden sich wegen Führens von Waffen, die übrigen wegen Nichtbefolgung der polizeilichen Anordnungen und Widerstandes zu verantworten haben.

### Schlägereien auch in Magdeburg.

WTB. Magdeburg, 6. Mai. (Funkspruch.) In einer gestern abend abgehaltenen stark besuchten nationalsozialistischen Versammlung, in der auch der Reichstagsabgeordnete Strasser sprach, kam es zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten, wobei Strasser eine schwere Kopfverletzung erhielt. Das Ueberfallkommando trennte die Streitenden und verhaftete zahlreiche Kommunisten.

### Zusammenstoß zwischen Polizei und Kommunisten.

WTB. Berlin, 6. Mai. (Funkspruch.) In der Grunewalderstraße kam es gestern abend zu Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und Anhängern des Roten Frontkämpferbundes, die einen Polizeilastkraftwagen überfielen, weil ein Mitglied der K. P. D. zwangsgestellt worden war. Die Demonstranten wurden von den Polizeibeamten mit dem Gummiknüppel auseinandergetrieben. Drei Polizeibeamte wurden leicht verletzt, fünf Kommunisten konnten festgenommen werden.

## Schwierige Ausschußbildung in Genf.

WTB Genf, 6. Mai. (Funkspruch.) Die Bildung der drei Hauptausschüsse der Wirtschaftskonferenz, die nach den ursprünglichen Vorschlägen ihres Präsidenten heute beendet werden sollte, scheint noch auf einige Schwierigkeiten sowohl in bezug auf die Zusammensetzung wie in bezug auf den Vorsitz zu stoßen. Es wird in diesem Zusammenhange von englischen Bedenken gegen einen französischen Vorsitz im Ausschuß für Industriefragen und von italienischen Bedenken gegen einen deutschen Vorsitz im Landwirtschaftsausschuß gesprochen. Um die augenblicklichen Schwierigkeiten zu beseitigen, wird daran gedacht, neben den Hauptausschüssen auch sofort die Zusammensetzung der Unterausschüsse und ihre Vorsitzenden zu bestimmen.

# Lokales.

## Sonderzüge zur Baumblüte.

a Wie am vergangenen Sonntag, werden auch am kommenden Sonntag die Sonder- und Sonntagszüge zu den verschiedenen Orten und auf den verschiedenen Strecken zur Baumblüte verkehren. Für die Wuppertaler Bevölkerung besteht Gelegenheit, den Zug von Lennep über Hilgen nach Burscheid zu erlangen durch Benutzung des Waldbröler Zuges, der 7,39 Uhr morgens von Elberfeld fährt und auch Anschluß für die Rückfahrt hat.

## Die Abführung von Lohnsteuern.

### Neue Bestimmungen.

a. Vom Finanzamt Elberfeld wird uns geschrieben: Bisher war die Lohnsteuer gem. § 49 St. A. D. B. dreimal monatlich, und zwar zum 5., 15. und 25. eines jeden Monats an die Finanzkasse abzuführen. Hierin ist durch die Verordnung des Reichsministers der Finanzen vom 19. Februar 1927 insofern eine Aenderung eingetreten, als die Lohnsteuer-Beträge — erstmalig am 20. April — monatlich nur noch zweimal abzuführen sind, und zwar für Lohnzahlungen vom 1.—15. eines jeden Kalendermonats bis zum 20., und für solche vom 15. bis Ende des Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats. Eine Ablieferung während des Kalendermonats — also zum 20. — hat jedoch nur dann zu erfolgen, wenn diese Lohnsteuerbeträge bis zu dem angegebenen Zeitpunkt die Summe von 200 ℳ übersteigen. Andernfalls sind sie mit der nächstfolgenden Lohnsteuerzahlung am 5. des nächsten Monats zu zahlen. Dagegen sind immer, ohne Rücksicht auf die Höhe der Beträge, einmal monatlich die Lohnsteuerbeträge, und zwar: bis zum 5. des folgenden Monats abzuliefern. Nicht rechtzeitiges Abliefern zieht strafrechtliche Folgen nach sich. Diese Verordnung ist auch auf das Markenverfahren ausgedehnt worden.

## Elberfeld.

### Aus der Vorgeschichte des Neumarkts.

#### Der ehemalige Friedhof.

e Bei den derzeitigen Erd- und Umpflasterungsarbeiten am Elberfelder Neumarkt sind verschiedentlich Ueberreste menschlicher Knochen gefunden worden. Das erinnert daran, daß hier von 1640 bis 1809, also fast 170 Jahre lang, eine Begräbnisstätte gewesen ist und hier mehr als 5000 Bürger und Bürgerinnen ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Um das genannte Jahr 1640 kaufte die reformierte Gemeinde den Platz, der bis dahin noch eine Heubande (Wiese) und eine Domäne des Landesherrn gewesen war, zum Ersatz des überfüllten und zu klein gewordenen bisherigen Friedhofes um die alte Kirche. Als Bedingung des Ankaufs mußte der „neue Kirchhof" mit einem „schönen Eingangstor nach der Wallstraße zu" versehen und mit Mauern umgeben werden. Eine oberhalb (also nördlich) des neuen reformierten Friedhofes gelegene Fläche schenkte der Landesherr um 1700 der katholischen Gemeinde ebenfalls als Gottesacker.

Als sich die Stadt mehr und mehr ausdehnte, wurden die beiden Friedhöfe hinderlich, und so erfolgten in den Jahren 1800 und 1802 auf ihnen die letzten Beerdigungen. 1809 erwarb die Stadt das ganze Friedhofsgelände und legte, nachdem die Grabhügel eingeebnet und die Denkmäler und Leichensteine weggeschafft waren (sie finden sich zum Teil jetzt noch auf dem alten Friedhof an der Baustraße), einen öffentlichen Platz an, der den Namen Neumarkt erhielt und damit auch die Funktionen des für Marktzwecke längst zu klein gewordenen Alten Marktes übernahm.

Bis zum heutigen Tage ist der Neumarkt der Hauptmarkt der Stadt geblieben; daneben aber hat er von Anfang an in der Elberfelder Geschichte eine wesentliche Rolle gespielt. Am 6. Februar 1813 haben die Franzosen auf ihm den Einwohner der Stadt, Peter Mertens, einen Führer der „Klöppelrussen", standrechtlich erschossen, nachdem wenige Tage vorher, am 30. Januar, diese „Klöppelrussen" von Gendarmen und Lanziers an gleicher Stelle auseinandergesprengt worden waren. Während der Befreiungskriege haben am Neumarkt oftmals einheimische und fremde Truppen, unter letzteren Franzosen, Schweden und Russen (donische Kosaken), kampiert, und am 20. April 1815 haben sich die Bürger hier feierlich versammelt, als der preußische Adler aus Rathaus angeschlagen wurde.

Daß am Neumarkt lange Jahre hindurch (von 1811 ab) die bekannten Elberfelder Mai- und Oktober-Messen und außerdem allerlei Schaustellungen bildender und unterhaltender Art stattgefunden haben, ist älteren Bürgern noch bekannt; desgleichen, daß hier vom 9. November 1814 bis zum November [illegible] die von der „Eichengesellschaft zur Erinnerung an den Einzug der verbündeten Truppen (9. November 1813) gepflanzte Freiheitseiche gestanden hat, die wir heute noch, allerdings in verjüngter Form, samt ihrer aus dem Jahre 1817 stammenden Umfassung, auf den Höhen der Hardtanlagen wiederfinden.

### Klagen aus der Nordweststadt.

e.— In der Hauptversammlung des Bürgervereins der Nordweststadt Elberfeld wurden verschiedene Beschwerden über Mängel in der Nordweststadt vorgebracht. Beklagt wurde darüber, daß die Bürgersteige, die infolge der Kabellegung aufgerissen worden sind, von der Postverwaltung in der Marienstraße und in den anliegenden Straßen mangelhaft wiederhergestellt worden sind. Die Beleuchtung der Hochstraße läßt in den späten Abendstunden zu wünschen übrig. Die Stadtverwaltung soll gebeten werden, die Beleuchtung durch Bogenlampen in den genannten Straßen zwischen Klotzbahn bis zur Reitbahnstraße, am Abend länger auszudehnen. Bemängelt wurde weiter die frühe Schließung der Bedürfnisanstalt auf dem Neumarkt. Es wurde gewünscht, diese die Nacht über geöffnet zu halten. Ferner wurde die Anbringung eines Nachtbriefkastens an dem Postamt 7 in der Marienstraße gewünscht. Bei der Vorstandswahl wurden Stadtv. Georg Jung und Aug. Hartkopf neu gewählt. Ein Sommerfest soll in der näheren Umgebung gefeiert werden. Der Verein zählt zurzeit 323 Mitglieder.

### Eine Baubude in Flammen.

e. Gestern abend 9,30 Uhr wurde die Feuerwehr von einem Polizeibeamten vom Lautsprecher eines Feuermelders nach der Röberstraße gerufen. Die Feuerwehr fand bei ihrer Ankunft eine Bretterbaubude in voller Ausdehnung in Flammen stehend vor. Mittels eines Schlauches konnte das Feuer sofort niedergekämpft werden. Trotzdem ist dem Bauunternehmer und den dort beschäftigten Bauhandwerkern ein ziemlicher Schade entstanden, da die in der Bude untergebrachten Arbeitsgeräte, Baumaterialien und Arbeitskleider von dem Feuer fast völlig vernichtet wurden. Kurz nach 11 Uhr konnten die Wehr und das Absperrkommando der Polizei wieder abrücken.

e.— Achtung! Frisch gestrichen! Auch in diesem Jahre werden im Interesse der Bürgerschaft die in den Park- und Waldanlagen befindlichen Bänke neu gestrichen. Die gestrichenen Bänke werden durch Schilder besonders kenntlich gemacht. Es ist geboten, bei Benutzung derartiger Bänke vorsichtig zu sein, um sich vor Schäden zu bewahren.

e.— Goldene Hochzeit. Die Eheleute Hugo Ibach, Zigarrenhandlung, Bachstr. 88 in Elberfeld, feiern morgen, Samstag, ihre goldene Hochzeit. Der Jubilar ist trotz seines Alters von 74 Jahren noch rege in dem von ihm vor über 50 Jahren gegründeten Geschäft tätig, und auch seine Frau ist mit ihren 77 Jahren noch recht rüstig.

e.— Hohes Alter. Die Witwe Peter Weber, Blumenstraße 10c, kann heute in voller geistiger Frische ihren 86. Geburtstag begehen, umgeben von 35 Enkeln, 8 Kindern und 24 Urenkelkindern. — Der Gärtner Wilhelm Juchem, Quellenstr. 24, Veteran von 1870-71, feiert morgen in seltener körperlicher und geistiger Frische seinen 84. Geburtstag. Juchem kann in seiner Familie auf vier Generationen zurückblicken.

## Barmen.

### Margueritentag.

b. Am Sonntag 8. Mai findet ein von der Ortsgruppe Barmen des Reichsbundes der Kinderreichen in Szene gesetzter Muttertag statt.

Zur Deckung der Kosten des großzügigen, mit großer Sorgfalt aufgestellten Programms und der Betreuung verschämt bedürftiger Mütter Barmens wird gleichzeitig an diesem Tage ein großer öffentlicher Margueritentag durchgeführt.

Die Sammler und Sammlerinnen treten vormittags um 8 Uhr an der Fernsprechstelle des Rathauses (Hauptportal) an und empfangen dort ihre Blumen und Sammelbüchsen. Alsdann begeben sie sich auf die öffentlichen Straßen und Plätze unserer Stadt, um dort den Passanten ihre Margueriten zum Mindestpreise von 20 Pfg. das Stück anzubieten. Wer wollte wohl widerstehen und nicht ein Blümchen erwerben? Wer wollte wohl einer Sammlerin, die diesen Liebesdienst ganz freiwillig ausübt, es verwehren, ein Blümchen anzustecken?

Um nun ein gutes Ergebnis zu erreichen, ergeht der Ruf an alle über 18 Jahre alten Mädchen und Jünglinge: Laßt euch in die Liste der Mitwirkenden, welche im ev. Vereinshause, Friedrich-Ebertstraße, ausliegt, eintragen!

Am Muttertage muß es heißen:
Die Mutter gedenket deiner alle Tage,
Gedenke du ihrer am Muttertage!

b.— Oeffentliche Impftermine. Montag 9. Mai, 5 Uhr nachm., Kinderschule Wichlinghauserstraße 8; Dienstag 10. Mai, 5 Uhr nachm., Schule Unterdenkmalstraße 2. Dienstag 10. Mai, 5 Uhr nachm., Schule Carnaperstraße 13. Donnerstag 12. Mai, 5 Uhr nachm., Jünglingsheim Bartholomäusstraße 98a. Donnerstag 12. Mai, 5 Uhr nachm., Schule Meyerstraße [illegible]. Bei der Impfung ist die Impfaufforderung oder, falls eine solche nicht zugestellt worden ist, das Stammbuch oder der Geburtsschein vorzulegen.

b.— Ein Geisteskranker vermißt. Der Erdarbeiter Richard Ohmen aus Barmen hat sich am Mittwoch abend gegen 7 Uhr, nachdem er seine Möbel demoliert hat, von Hause entfernt und ist bis jetzt noch nicht zurückgekehrt. Da Ohmen vor 10 Jahren in einer Irrenanstalt gewesen ist, wird befürchtet, daß sich sein altes Leiden wieder eingestellt und er sich ein Leid angetan hat. Die Angehörigen bitten um Nachforschung. Bekleidet war der Unglückliche mit schwarzem Anzug, weichem Filzhut, schwarzen Schnürschuhen. Er ist 64 Jahre alt, ist 1,65 Meter groß und hat gebückte Haltung.

## Wie steht's um das Handwerk?

### Vollversammlung des Barmer Handwerks-Amtes.

**„Trotz Ansätze zur Besserung noch gewisser Pessimismus am Platze. — Nochmals der Vertrag mit Vorwärts-Befreiung."**

Das Handwerks-Amt Barmen hielt unter Leitung des stellv. Vorsitzenden Rahmann seine erste diesjährige Vollversammlung ab.

In der Versammlung erstattete der Geschäftsführer des Handwerks-Amtes, Syndikus Boeker, zunächst den Jahresbericht. Der Referent kennzeichnete zuvor die allgemeine Lage im verflossenen Jahr, erörterte die Ursachen, die zu der schweren Wirtschaftskrise geführt haben, und ging dann weiter auf die Ansätze zur Besserung ein, die sich gegen Ende des Jahres bemerkbar machten. Im weiteren Teil seines Vortrages kam er auf die Verhältnisse im Handwerk unter besonderer Berücksichtigung des Barmer Handwerks zu sprechen. Die Tätigkeit der Organisationen und ihre Aufgaben im verflossenen Jahre wurden im dritten Teil einer ausführlichen Erörterung unterzogen. Der Bericht kennzeichnete die außergewöhnlich schweren Verhältnisse des vergangenen Jahres, insbesondere die Not, die das Handwerk durchzumachen gehabt hat. Das vergangene Jahr, so führte Syndikus Boeker aus, habe aber auch im gleichen Sinne die Lebensfähigkeit und die Lebensberechtigung des Handwerks deutlicher denn je jedem vor Augen geführt. Trotz gewisser Anzeichen der Besserung der Wirtschaftslage sei auch für die nächsten Monate für das Handwerk immer noch gewisser Pessimismus am Platze. Der Fortschritt der Besserung sei ungeheuer langsam und wirke sich für das Handwerk erst dann aus, wenn die übrigen Wirtschaftsgruppen (Erzeugungs- und Verarbeitungs-Industrie, Groß- und Einzelhandel) die Krise überwunden hätten. Trotzdem bestehe eine berechtigte Hoffnung, daß wir einer langsamen Besserung entgegengingen. Von besonderer Bedeutung sei und bleibe hierbei die Frage, ob und in welcher Form der Baumarkt eine Besserung auf die Dauer erfahren könne.

Im Weiteren befaßte sich die Vollversammlung nach Referaten des stellv. Vorsitzenden Rahmann und Syndikus Boeker mit dem Ergebnis der Etatsberatung, der Gewerbesteuerfrage, dem Bauprogramm und dem Vertrage der Stadt mit der Konsum-Genossenschaft. Die Vollversammlung erhob auf das allerentschiedenste Einspruch dagegen, daß die Stadtverwaltung und die bürgerlichen Stadtverordneten auf Kosten der Bürgerschaft mit der Konsumgenossenschaft einen derartigen Vergünstigungsvertrag abgeschlossen haben. Sie bringt denjenigen Kreisen, die sich für den Vertrag eingesetzt haben, ihre schärfste Mißbilligung zum Ausdruck.

Des ferneren beschloß die Vollversammlung, im Herbst dieses Jahres eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in großem Rahmen zu veranstalten. Die Ausstellung soll die Ausbildung des Handwerkslehrlings in den einzelnen Berufszweigen sinngemäß veranschaulichen. Sie soll vor allen Dingen den Wert der handwerksmäßigen Arbeit in die gebührende Erscheinung treten lassen.

Sodann tätigte die Versammlung Neuwahlen zum Vorstand. Zum 1. Vorsitzenden des Handwerksamtes wurde Bäckerobermeister R. Rahmann gewählt. Die übrigen Wahlen ergaben im allgemeinen die Wiederwahl der bisherigen Mitglieder.

### Vom sonnigen Italien

erzählen uns diesmal künstlerische Aufnahmen in unserer morgen erscheinenden illustrierten Beilage „Die Wochenschau". Es sind aber diesmal nicht die Landschaftsreize, die den Photographen gefesselt haben, sondern Typen aus der Bevölkerung, namentlich die Kindergruppen und Kindergesichter des Südens, die ihre Wirkung auf das Malerauge nie verfehlen.

Vom letzten schweren Erdbeben in Japan bringt die Wochenschau die ersten authentischen Aufnahmen und führt abwechslungsvoll in die mannigfachen Weltgegenden. Da sieht man u. a. Bilder von Rußlands Millionenheer, von Flügen über den Wolken, von bekannten Millionären, von neuer Architektur, vom Sport und von mancherlei Ereignissen des Tages.

## Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— Spielplan des Elberfelder Stadttheaters vom 8. bis 16. Mai. Sonntag den 8. Mai 3—6 Uhr: „Undine" (Pr. 1); 7—9.45 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide" (Pr. 2); Montag 7.30—10 Uhr: „[illegible]" (D 31, Pr. 3); Dienstag 7.30—10.15 Uhr: „Madame Butterfly" (A 31, Pr. 3); Mittwoch 7.30 bis 10.30 Uhr: „Fledermaus" (C 30, Pr. 3); Donnerstag 7.30—9.30 Uhr: „Das Licht im [illegible]" (B 31, Pr. 2); Freitag 7.30—10.15 Uhr: „[illegible]" (Vorst. f. d. Fr. Volksb., Gr. 2); Samstag 5.30 bis 8 Uhr: „Der Barbier von Bagdad" (Pr. 3); Sonntag 15. Mai 3—5 Uhr: „Auch ich war ein Jüngling" (a. A., Pr. 3); 7—9 Uhr: „Familie Schimek" (Pr. 4, a. A.); Montag 16. Mai 7.30—10.15 Uhr: „Aennchen von Tharau" (D 32, Pr. 3).

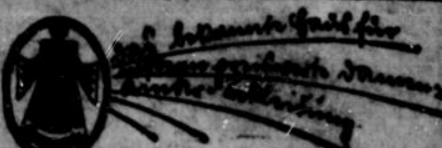
b.— Spielplan des Barmer Stadttheaters vom 8. bis 16. Mai. Sonntag 8. Mai 7—10 Uhr: „Fledermaus" (a. A., Pr. 3); Montag geschlossen; Dienstag 7.30—11 Uhr: „Neidhardt von Gneisenau" (A 32, Pr. 2); Mittwoch 7.30—10.15 Uhr: „Als ich noch im Flügelkleide" (C 31, Pr. 2); Donnerstag: „Der Barbier von Bagdad" (B 31, Pr. 3); Freitag 7.30—11 Uhr: „Neidhardt von Gneisenau" (Vorst. f. d. [illegible], Gr. A); Samstag 7.30—11 Uhr: „Neidhardt von Gneisenau" (Vorst. f. d. Fr. Volksb. Gr. 1); Sonntag 15. Mai 6—10 Uhr: „Lohengrin" (a. A., Pr. 4); Montag 16. Mai 7.30—10 Uhr: „Der Herr Minister" (a. A., Pr. 4).

e.— Die Aufführung der „Missa solemnis". Wie bereits bekannt, findet als Abschluß der Beethoven-Festwoche der Städte Barmen und Elberfeld morgen, Samstag, abend 8 Uhr in der Stadthalle Elberfeld die Aufführung der „Missa solemnis" unter Leitung Franz von Hoeßlins statt. Diese Aufführung, für die ein außerordentliches Solisten-Quartett verpflichtet wurde, und in der außer den Vereinigten städtischen Orchestern Barmen-Elberfeld der Elberfelder Gesangverein, Elberfelder Lehrergesangverein und Teile des Barmer Singvereins mitwirken, verspricht ein gewaltiger, eindrucksvoller Abschluß des Konzertwinters zu werden.

e.— Der Quartett-Verein Elberfeld (Leitung: Viktor Kahl-Barmen) veranstaltet morgen, Samstag, 8 Uhr im Elberfelder Jugendhaus sein Frühjahrskonzert. Solistisch Mitwirkende sind Max Leckebusch (Bariton), Hans Joachim Kahl (Violine). Ferner wurde die Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft zur Mitwirkung gewonnen. Im reichhaltigen Programm ist u. a. der Chor „Die Gewitternacht" von Hegar vorgesehen.

**Diese Nummer umfaßt 32 Seiten.**


Hauptschriftleiter: W. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goebecker; für den lokalen Teil: Karl [illegible]; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: [illegible] Müller; für [illegible] Nachrichten: Dr. [illegible] Lindner; für die Frauenbeilage: Dr. Maria Weber; für den Handelsteil: [illegible]
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; [illegible]: Dr. [illegible]
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

# BÄR's Einheitspreise

## 25 ₰

- 5 Polierlücher ..... 25 ₰
- 2 Pack Butterbrotpapier ..... 25 ₰
- 1 Cocos-Handfeger ..... 25 ₰
- 1 Wischscheuerbürste ..... 25 ₰
- 1 Kleiderbürste ..... 25 ₰
- 1 Wichsbürste ..... 25 ₰
- 1 Fensterleder ..... 25 ₰
- 1 Fensterschwamm ..... 25 ₰
- 1 Kaffee- oder Zuckerbüchse 25 ₰
- 1 großes Brotmesser ..... 25 ₰
- 1 Nickel-Tafelmesser ..... 25 ₰
- 1 Blitz-Gemüseschneider .... 25 ₰
- 3 verzierte Eßlöffel ..... 25 ₰
- 3 verzierte Eßgabeln ..... 25 ₰
- 1 Gasanzünder m. Stein } zus. 25 ₰
- 1 Asbest-Kochteller .... }
- 1 Rund Schneidebretter ..... 25 ₰
- 6 Kleiderbügel ..... 25 ₰
- 1 Kartoffelreibe ..... 25 ₰
- 40 Rundk.-Wäscheklammern 25 ₰
- 1 Emaille-Kinderbecher ..... 25 ₰
- 1 Emaille-Seifenbecken ..... 25 ₰
- 1 Wellenschere ..... 25 ₰
- 1 Tube Zahncreme ..... 25 ₰
- 1 Zelluloid-Haarlüte m. Deckel 25 ₰
- 1 Zelluloid-Seifendose } zus. 25 ₰
- 1 Stck. Toilette-Fettseife }
- 1 Zelluloid-Handspiegel ..... 25 ₰
- 1 Sandeimer ..... } zus. 25 ₰
- 1 Sandschaufel ..... }
- 1 Römer auf hoh. grünem Fuß 25 ₰
- 1 Wallschläger mit Ball ..... 25 ₰

## 45 ₰

- 72 St. Wäscheklammern mit Feder 45 ₰
- 1 Wäscheleine 20 Meter ..... 45 ₰
- 1 Wachstuch-Wandschoner .. 45 ₰
- 1 Wachstuch-Markttasche .. 45 ₰
- 1 Backen Eßbesteck ..... 45 ₰
- 1 Aluminium-Schüssel ..... 45 ₰
- 1 Aluminium-Maschinentopf 45 ₰
- 1 Emaille-Aschschaufel weiß, gestanzt 45 ₰
- 1 Kannen-Untersatz fein dekor. Steingut mit Messing vernickelter Einfassung ... 45 ₰
- 2 Kristall-Bowlengläser .... 45 ₰
- 2 Römer auf hohem Fuß ... 45 ₰
- 1 Sturzflasche m. Glas, geschl. 45
- 1 Dose Bohnerwachs 1 Pfd. 45 ₰
- 1 Tortenschaufel ..... 45 ₰
- 10 Stück Rasierklingen ..... 45 ₰
- 3 Alpalla-Eßlöffel ..... 45 ₰
- 3 Alpalla-Eßgabeln ..... 45 ₰
- 1 Emaille-Brotkorb ..... 45 ₰
- 1 Küchen-Merktafel ..... 45 ₰
- 1 große Gebäckspritze ..... 45 ₰
- 1 Aluminium-Stielkasserolle 45 ₰
- 1 Alumin.-Eierschneider } zus. 45 ₰
- 1 Aluminium-Ei ..... }
- 1 Stubenbesen ..... } zus. 45 ₰
- 1 Handfeger ..... }
- 1 gr. Cocosbesen mit Stiel ... 45 ₰
- 1 große Springform ..... 45 ₰
- 1 Zellul.-Schwammkorb } zus. 45 ₰
- 1 Gummischwamm .... }
- 1 Zahnbürstenständer .. } zus. 45 ₰
- 1 Zelluloid-Zahnbürste }

## 75 ₰

- 2 Weingläser m. feinem Schliff 75 ₰
- 1 Leibwärmer ..... 75 ₰
- 1 Isolierflasche m. gr. Al.-Bech. 75 ₰
- 6 versilberte Messerbänke ... 75 ₰
- 2 Alpacca-Eßlöffel Perlrand .. 75 ₰
- 2 Alpacca-Eßgabeln Perlrand 75 ₰
- 4 Alpacca-Kaffeelöffel Perlr. 75 ₰
- 1 Alum.-Schmortopf m. Deck. 75 ₰
- 2 Tal.-Kleiderbügel m. Hosenstrecker 75 ₰
- 1 Tasse mit Untertasse, echt Porzellan, China blau Decor 75 ₰
- 2 St. Kaffee- od. Zuckerbüchsen vernickelt ..... 75 ₰
- 1 Gummischürze ..... 75 ₰
- 6 Doppelstücke Kernseife ... 75 ₰
- 6 Pakete Waschpulver ..... 75 ₰
- 10 Glas-Kompotteller ..... 75 ₰
- 6 Stück Lilienmilchseife ..... 75 ₰
- 6 Stück Lanolin-Fettseife ... 75 ₰
- 4 Stück Goldrand-Bierbecher 75 ₰
- 1 Zink-Wassereimer ..... 75 ₰
- 1 Bügeleisen ..... 75 ₰
- 1 Emaille-Schöpflöffel } zus. 75 ₰
- 1 Emaille-Schaumlöffel }
- 1 Stein-Butterdose ..... 75 ₰
- 6 Dessertteller ..... 75 ₰
- 1 Terrakotta-Blumenkübel .... 75 ₰
- 1 Besteck echt Ebenholz ..... 75 ₰
- 1 Kartoffelpresse ..... 75 ₰
- 4 Glasteller Schleuderstern .. 75 ₰
- 1 Rasierapparat im Etui ..... 75 ₰
- 1 große Emaille-Schüssel ..... 75 ₰

## 95 ₰

- 10 Rollen Klosettpapier .... 95 ₰
- 12 Tassen mit Untertassen . 95 ₰
- 3 Tassen mit Untertassen echt Porz., blau Band, m. Gold 95 ₰
- 1 Kakaokanne mit messingvernickelt. Deckel 95 ₰
- 1 Tablett mit 6 Likörgläsern 95 ₰
- 1 Tablett echt Messing ..... 95 ₰
- 1 Aluminium-Gemüseseiher auf Fuß 95 ₰
- 1 Aluminium-Essenträger ... 95 ₰
- 1 Handtuchhalter ..... 95 ₰
- 1 Roßhaar-Stubenbesen ..... 95 ₰
- 1 Aluminium-Milchkocher mit Lochdeckel ..... 95 ₰
- 1 Etui mit 6 verz. Kaffeelöffeln 95 ₰
- 1 Käseglocke Schleuderstern . 95 ₰
- 1 Butterglocke Schleuderstern 95 ₰
- 1 Satz Glasschüsseln Schleuderstern ..... 95 ₰
- 1 Schöpflöffel .. } rein Aluminium, zus. 95 ₰
- 1 Schaumlöffel .. }
- 1 Milchlöffel .. }
- 1 Reibemaschine ..... 95 ₰
- 1 Stein-Bierseidel ..... 95 ₰
- 1 Manikure-Kasten ..... 95 ₰
- 1 Manikure-Ständer ..... 95 ₰
- 1 Geldtresor echt Saffian .... 95 ₰
- 1 Zellul. Kleiderbürste ..... 95 ₰
- 1 Zellul. Kopfbürste ..... 95 ₰
- 1 Geschenkkarton ..... } zus. 95 ₰
- 1 Handspiegel ..... }
- 1 Frisierkamm ..... }
- 1 Seifendose ..... }
- 1 Gummischwamm .... }

## 1.90 ℳ

- 1 Tortenplatte fein dekor. Steingut mit Messing-vernickeltem Rand und Griffen, } zus. 1.90
- 1 Kannen-Untersatz ..... }
- 1 Zelluloid-Toilettekasten ..... 1.90
- 1 Weckuhr ..... 1.90
- 1 Rennroller ..... 1.90
- 1 Besuchstasche echt Saffian ..... 1.90
- 1 Sand-, Seife-, Soda-Garnit... 1.90
- 1 Küchenwage ..... 1.90
- 1 Ueberfang-Römer reich geschliffen, in 6 Farben ..... 1.90
- 1 großer Holländer Marktkorb 1.90
- 1 Aluminium-Wasserkessel ... 1.90
- 1 Obstkorb versilbert, mit Glaseinsatz ..... 1.90
- 1 feine Krümel-Garnitur ..... 1.90
- 3 Gedecke echtes Porzellan, fein dekoriert. ..... 1.90
- 1 Schoß-Kaffeemühle mit gutem Werk ..... 1.90
- 2 Steingut-Tonnen mit vernickeltem Deckel ..... 1.90
- 2 Kristall-Salzstreuer mit echtem Silberdeckel ..... 1.90

## 2.90 ℳ

- 1 großer Mop ..... 2.90
- 1 schwerer Bohner ..... 2.90
- 1 Satz Bügeleisen 3 Eisen, Griff und Untersatz ..... 2.90
- 1 Weckuhr mit 2 Glocken ..... 2.90
- 1 Wand-Kaffeemühle mit feinem Steingutbehälter ..... 2.90
- 1 Messing-Tablett mit 6 Weingläsern .. 2.90
- 1 Aktenmappe Rindspaltleder ..... 2.90
- 1 Emaille-Toil.-Eimer mit Rohrbügel 2.90
- 1 Weinkühler Messing-vernickelt .. 2.90
- 1 großes Rauchservice echt Messing 2.90
- 1 Steingut-Gebäckkasten mit vernickelter Einlassung ..... 2.90
- 1 feines Rahmservice Messing-vernickelt ..... 2.90
- 1 Tortenplatte auf Fuß 30 cm, Messing-vernickelt, mit fein dekorierter Steinguteinlage ..... 2.90
- 1 Beuteltasche echt Nappaleder .... 2.90
- 1 Kupee-Koffer ..... 2.90
- 1 Koffertasche 24 cm, mit übersogenem Bügel ..... 2.90
- 1 großer Gebäckkasten fein dekor., 2.90
- 1 Löffelgarnitur 4teil., echt Messing, 2.90

# Westermanns Monatshefte

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Aus dem Inhalt der diesmaligen Ausgabe:

Bilder vom letzten schweren Erdbeben in Japan.
Rußland mobilisiert sein Millionenheer.
100 Jahre Bremerhaven.
Die Ueberschwemmungen in Mecklenburg.
Rhein und Mittelmeer verbunden.
Kardinal-Fürstbischof Dr. Bertram (Breslau) firmte über 6000 Katholiken in Berlin.
Neue Architektur.
Kinderbilder aus Italien.
Ueber den Wolken (Fliegeraufnahmen).
Vom Auerhahn. Bilder und Worte von Karl von Dombrowski.
Millionäre. Eine Plauderei vom Hofrat Dr. Klima in Wien.
Eine Grubenfahrt im Jahre 1737.
Die Versuchung. Erzählung von Ludw. Huna.
Fortsetzung des Romans „Zwei Frauen" von Werner Beumelburg.
Anekdoten und Rätsel.

## Dr. Adolf Miethe †.

Der Berliner Physiker, Professor an der Technischen Hochschule, Geheimrat Dr. Adolf Miethe, ist im 65. Lebensjahre nach einer kleinen Operation an Herzschwäche plötzlich gestorben. Geheimrat Miethe erlitt vor längerer Zeit bei einem Verkehrsunfall eine bedenkliche Beinverletzung und mußte die letzten Monate im Krankenhause zubringen und sich hier mehreren Operationen unterziehen. Allgemein glaubte man jedoch, daß Miethe sich auf dem Wege der Besserung befinde.

Adolf Miethe wurde am 25. April 1862 als Sohn eines Stadtrats in Potsdam geboren. Er wandte sich auf den Universitäten Berlin und Göttingen dem Studium der Physik, Astronomie und Mathematik zu. Während seiner Studienzeit war er längere Zeit im Recheninstitut der Berliner Sternwarte tätig. In Göttingen promovierte er 1889 zum Dr. phil. Miethe arbeitete dann zunächst über optische Untersuchungen, wobei er besonders die Photochemie berücksichtigte. 1899 erfolgte seine Berufung als ordentlicher Professor der Photochemie und Spektralanalyse und Vorstand des photochemischen Laboratoriums an die Technische Hochschule in Charlottenburg.

Seine Arbeiten auf dem Gebiete der Photochemie gelten als autoritativ. Es gelangen ihm auf dem Gebiete der Farbenphotographie Verbesserungen der farbenempfindlichen Platten (1902 die Orthochromatplatte), wodurch die Möglichkeit, farbengetreue Aufnahmen nach der Natur herzustellen, erheblich gefördert wurde.

Ein großer Teil seiner Werke hat sich den Namen von Lehrbüchern ersten Ranges in der Fachliteratur erworben.

So hatte sich Miethe bereits auch weit über die Grenzen Deutschlands einen Namen gemacht, als es ihm, zusammen mit seinem Assistenten Dr. Stammreich, gelang, im Juli 1924 auf chemischem Weg, d. h. durch Zertrümmerung von Quecksilberatomen, künstlich Gold zu erzeugen. Allerdings wird die Richtigkeit des Ergebnisses von anderer Seite bestritten. Praktische Bedeutung hat auch nach Dr. Miethes eigener, nachdrücklicher Feststellung, diese Entdeckung nicht, denn die Kosten der Erzeugung von Gold (durch ungeheure, elektrisch erzeugte Hitzegrade) übersteigen dessen Wert um das Mehrtausendfache.

### Ersparte Zigaretten für eine Luftflotte.

GA. Paris, 4. Mai. Einen eigenartigen Vorschlag hat einer Meldung aus Konstantinopel zufolge ein türkischer Abgeordneter im türkischen Parlament in Angora gemacht, und zwar sollen die Zigarettenpakete, die bisher 20 Zigaretten umfassen, nur noch 19 aufweisen. Aus der Ersparnis der einen Zigarette, die dem Staate zugute kommen soll, soll eine große Fliegerflotte gebaut werden. — Danach müssen die Türken sicherlich doch sehr viel rauchen.

# Das moderne Aegypten.

## Das Nildelta.

**Der Kampf um das Nilwasser. — Büffel und Dampfpflug. — Die Baumwollkrise.**

Von unserem nach Afrika entsandten Berichterstatter Dr. Walter Hagemann.

Aegypten besteht im Grunde nur aus dem kleinen Dreieck, das sich von Kairo abwärts zwischen den äußeren Nilarmen bis an das Meer erstreckt. Hier wohnen neun Zehntel seiner Bevölkerung, während weiter südlich nur ein schmaler Streifen am Nilufer entlang bewohnt und bebaut ist. Aegypten würde ohne den Nil eine Fortsetzung der Sahara bilden, denn unterhalb Khartum empfängt der Nil auf einer Länge von 2000 Kilometer nur einen einzigen unbedeutenden Nebenfluß, die Atbara, und der Regen ist im Niltal so unbedeutend, daß er wirkungslos im Sande verrinnt. Nur das Nilwasser, durch Menschenhand in unzählige kleine und kleinste Kanäle verteilt, verleiht dem Lande Gedeihen und Fruchtbarkeit. Die Quellwasser, die den Aequatorbergen entströmen, bewässern die Baumwollpflanzungen des Deltas, und jedes Liter Wasser, das auf diesem langen Wege verdunstet oder durch Stauwerke abgefangen wird, bedeutet einen tatsächlichen Ausfall für den Wohlstand des Landes. Daher der Kampf auf Tod und Leben, den Aegypten gegen die englischen Stauwerke führt. Durch unzählige kleine und kleinste Kanäle wird das Nilwasser durch das Delta geführt. Die größeren Kanäle dienen auch als Wasserwege, auf denen die entlegensten Teile des Deltas mit Nilbarken bequem erreichbar sind.

Seit Jahrtausenden pflügt der ägyptische Bauer mit seinen Ochsen dieses fruchtbare Deltagebiet, aber die Behauptung ist irrig, er und seine Instrumente seien noch die gleichen wie zur Pharaonenzeit. Wenn auch die Stetigkeit der Lebensweise eine gewisse äußere Gleichartigkeit erhalten hat, so sind doch die vielfältigen Völker- und Kulturmischungen nicht spurlos an der Deltabevölkerung vorübergegangen. Man findet bei der Feldarbeit und in kleinen Landstädten alle Menschentypen vom tiefsten Negerschwarz bis zum arabischen Kupferbraun und neben semitischen Zügen die hettitischen Formen der hamitischen Rasse.

Der Bauer bearbeitet auch nicht mehr allenthalben mit der ägyptischen Pflugschar und Wassermühle die Felder, sondern moderne Pflüge und Pumpen haben allenthalben Einzug gehalten, und wo es die Größe des Betriebes zuläßt, sind auch Dampfpflüge im Gebrauch. Es ist durchaus ein frommes Märchen, daß der Kulturzustand der Nilbevölkerung sich seit der Pharaonenzeit nicht geändert habe, sind es doch erst Mohammed Ali und sein Nachfolger Ismail gewesen, die das Delta durch Anlegen des Kanalsystems und Anlage völlig neuer Kulturen (Baumwolle!) dem Zustand der Verarmung und Entvölkerung entrissen haben! Fremdartig freilich mutet es den Ausländer an, daß an Stelle des Pferdes überall der Zugochse benutzt wird — übrigens eine allen heißen Ländern gemeinsame Erscheinung! —, jener starke ägyptische Büffel, den uns die Wandgemälde der Königsgräber zeigen. Auch die Verkehrsmittel sind weniger modernisiert, als der Wohlstand des Landes erwarten ließe, und selbst auf guten Fahrstraßen sieht man neben Fahrrad und Autos nicht selten Bauern auf Kamelen und Maultieren reiten. Die Lebensformen des Deltas werden natürlich vom Westen beeinflußt, ebenso, wie sie die islamische Judäa vor tausend Jahren von Grund auf verwandelt hat. Neben Frauen, die volles Schwarz und den am Hals sichtbaren befestigten Gesichtsschleier tragen, sieht man, vor allem in den Städten, viele mohammedanische Frauen in halbeuropäischer Tracht, wie in der modernen Türkei, mit farbigen Kleidern und freiem Antlitz.

Ähnlich wie die Deltagebiete des Rhein und Ganges gehört auch das Nildelta zu den dichtest bevölkerten Gebieten der Erde. (360 Menschen auf den Quadratkilometer!) Wohin man blickt, sind Leute am Werk. Dörfer liegen überall zwischen Palmen versteckt, ganze Städte liegen am Kreuzungspunkt der Fahrstraßen. Wie im Gangestal ist jeder Fußbreit Boden sorgsam bestellt. Das wirtschaftliche Rückgrat des Landes ist die Baumwolle, deren Kultur vor hundert Jahren eingeführt wurde. Daneben bauen die Fellachen für ihren eigenen Bedarf Reis und Mais und vielerlei Gemüsearten, die auf den nahrhaften Märkten zum Verkauf ausliegen. Europäische Firmen haben selbst in den kleinen Landstädten ihre Niederlagen. Die Palmenanpflanzungen des Deltas sind in neuerer Zeit in der Zunahme begriffen, nachdem früher eine nach der Anzahl der Palmen orientierte Steuerpolitik die Eingeborenen zur Abholzung ihrer Bestände geführt hatte. Die natürliche Pforte des Landes ist Alexandrien, aber Port Said läuft ihm allmählich den Rang ab, denn als Anlegeplatz aller wichtigen Überseelinien verfügt es über ungleich bessere Transport- und Beförderungsmöglichkeiten.

Das Deltagebiet wird gegenwärtig von einer schweren Wirtschaftskrise heimgesucht. Die Baumwollkrise, die im Weltkriege gewaltig in die Höhe schnellten und sich auch nach derselben noch mehrere Jahre hielten, sind seit 1926 ständig im Fallen begriffen und haben ⅓ ihres früheren Standes erreicht!! Die englische Konkurrenz im Sudan und im Irak trägt an diesem Preisniedergang nicht geringe Schuld. So befindet sich das Delta, das früher einmal im Gelde schwamm, in einer schweren wirtschaftlichen Krise, die durch Verminderung der Kaufkraft auch dem fremden Kaufmann empfindlich zum Bewußtsein kommt. Die Regierung hat eine Anleihe von 4 Millionen Pfund ausgeworfen, um den Fellachen über die Krise hinwegzuhelfen, aber die Summe ist in Anbetracht der allgemeinen Notlage unzureichend. Um mit der gefährlichen Monokultur der Baumwolle zu brechen, die sich nicht zum ersten Male in der Geschichte rächt, wendet man seine Aufmerksamkeit dem Anbau von Tabak zu, der bisher in Aegypten nur verarbeitet, aber nicht produziert wurde. Weitere Pläne gehen dahin, eine bodenständige Industrie ins Leben zu rufen, und eine ägyptische Firma will mit 400 000 Pfund den Grund zu einer Textilindustrie legen. Der Mangel an Naturschätzen, vor allem an Kohle, wird die Entfaltung einer größeren Landesindustrie sehr erschweren. Es besteht auch der Plan, die zahlreichen Wasserkräfte des Deltas zur Erzeugung elektrischer Kraft zu verwenden, aber hier wie dort fehlt das Kapital zu größeren Unternehmungen, und die Ausländer halten sich infolge der unsicheren politischen und ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse stark zurück. Der allgemeine Rückgang der Prosperität kommt in den Handelsziffern deutlich zum Ausdruck. Im Jahre 1926 ging gegenüber dem Vorjahre die Einfuhr von 4½ Millionen Pfund, die Ausfuhr — in der die Baumwolle die Hauptziffer darstellt — um 15 Millionen zurück, bei einer Unterbilanz von 11 Millionen Pfund gegenüber einer sonstigen aktiven Handelsbilanz. Die Preisbezeichnung der Baumwollen bestätigt sich, daß England das auffällige Land wirtschaftlich allmählich auf die Knie zwingt, und es ist eine Ironie der Geschichte, daß es zur Erzeugung seines Konkurrenzprodukts, der sudanesischen Baumwolle, dasselbe Nilwasser verwendet, das seit Jahrtausenden die Grundlage für den Wohlstand des Nildeltas war.



Offiziell.



Der Führer der russischen Delegation auf der Fahrt zur Weltwirtschaftskonferenz in Genf.

## Verzinsung aufgewerteter Hypotheken.

GA **Berlin**, 5. Mai. Im Rechtsausschuß des Reichstages wurde die Beratung des Gesetzentwurfs über die Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihre Umwandlung in Grundschulden fortgesetzt beim Paragraphen 11. Dieser Paragraph schließt die individuelle Aufwertung ganz aus, wenn eine Zession stattgefunden hat.

Abg. Best beantragte die Streichung dieses Paragraphen.

Die Streichung wurde mit den Stimmen der Regierungsparteien bei Stimmenthaltung der Demokraten abgelehnt.

Abg. Keil (Soz.) begründete einen sozialdemokratischen Antrag, der die rückwirkende Kraft der Aufwertung, deren Stichtag nach dem Aufwertungsgesetz der 15. Juni 1922 für persönliche Forderung des Gläubigers auch vor dem Stichtag gelten lassen will, wenn die wirtschaftliche Lage des Gläubigers eine solche Regelung nötig erscheinen läßt.

Abg. Dr. Best beantragte, den 1. Januar 1919 zum Stichtag zu machen.

Die Abg. Brodauf (Dem.) und Dr. Best begründeten weiter Anträge, nach denen die Anmeldung von Aufwertungsansprüchen nachgeholt werden könne von denjenigen, die die Anmeldung wegen Unkenntnis oder falscher Auslegung des Gesetzes versäumt hätten.

Der Vertreter des Justizministeriums äußerte Bedenken gegen die Anträge. Bis zur zweiten Lesung werde die Regierung prüfen, ob eine neue Anmeldung zugelassen werden kann.

Nach weiterer Aussprache wurde der Antrag Brodauf zur Anmeldefrist mit den Stimmen der Regierungsparteien und der Wirtschaftlichen Vereinigung abgelehnt. Ebenso der Antrag Keil (Soz.) bezüglich rückwirkender Kraft und die Anträge Dr. Best.

Abg. Keil (Soz.) trat besonders für einen Antrag Dr. Best ein, der von 1928 ab einen höheren Zinssatz als 5 Prozent für die aufgewerteten Hypotheken verlangt.

Der Antrag Best wurde mit den Stimmen der Regierungsparteien abgelehnt. Die Beratung wird am Freitag fortgesetzt.

## Kein Urlaub für Erwerbslose.

Ausnahmen für Landbezirke.

a. Erwerbslose ohne unmittelbare Aussicht auf Vermittlung hatte ein öffentlicher Arbeitsnachweis regelmäßig bis zu zwei Wochen nach auswärts beurlaubt und dabei die Unterstützung weitergezahlt, wenn sie sich der Aufsicht durch den auswärtigen Nachweis unterwarfen. Nach einem Erlaß des Reichsarbeitsministers an die obersten Landesbehörden sind jedoch Beurlaubungen Erwerbsloser mit der Fürsorge grundsätzlich nicht vereinbar. Alle Unterstützten müssen dem Arbeitsnachweis dauernd für die sofortige Vermittlung zur Verfügung stehen. Die eigene Aufsicht kann auch nicht einem anderen Nachweis übertragen werden. Der Erwerbslose muß sich grundsätzlich jeden Tag bei dem Nachweis melden, der für die Unterstützung zuständig ist. Ausnahmen sind nur z. B. bei einer großen Entfernung in ländlichen Bezirken für höchstens drei Tage zulässig, wenn eine Vermittlung in Arbeit während dieser Zeit ausgeschlossen erscheint und alle Sicherungen gegen Mißbräuche getroffen sind.

## Die Hochflut am Mississippi.

**Weitere Dämme gebrochen.**
**Wenig Hoffnung für New Orleans.**

GA **London**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Nach den letzten Meldungen aus New Orleans sind im Staate Louisiana weitere Dämme gebrochen. Viele Dörfer mußten geräumt werden. Außerdem ist die Stadt Naiville, in deren Nähe ein Damm gebrochen ist, bedroht. Man hegt nur noch wenig Hoffnung, die Ueberschwemmung New Orleans' zu verhindern.

**Die Ueberschwemmung in Kanada.**

GA **London**, 6. Mai. (Eig. Drahtb.) Aus Montreal wird gemeldet, daß die Ueberschwemmungen in den mittleren Provinzen eher zur Ausdehnung geneigt seien. Das Rote Kreuz hat einen Aufruf erlassen, worin es um Unterstützung ersucht, und gleichzeitig gibt es bekannt, daß bereits 3000 Hektar kanadischen Bodens unter Wasser stehen.

**Ausbruch von Typhus-Epidemien.**

TU **Neuyork**, 6. Mai. (Funkspruch.) Typhus-Epidemien sind in verschiedenen Städten und Dörfern aufgetreten. Ueber 90 000 Schutzimpfungen wurden vorgenommen. Die anhaltenden Regengüsse haben den Red River, einen Nebenfluß des Mississippi, weiter anwachsen lassen.

**Die Not der Flüchtlinge.**

WTB **New Orleans**, 6. Mai. (Drahtber.) Schwere und andauernde Regenfälle sind während der letzten 24 Stunden niedergegangen, wodurch die Leiden der durch die Ueberschwemmung betroffenen Bevölkerung noch vergrößert werden, denn die Flüchtlinge lagern in Zelten. Etwa eine halbe Million Acres reichten Baumwoll- und Zuckerlandes stehen unter Wasser.

**Unwetterschaden in Württemberg.**

WTB **Nagold**, 6. Mai. (Funkspruch.) Gestern nachmittag ging über Nagold ein schwerer Wolkenbruch nieder, der Teile der Stadt überschwemmte und erheblichen Schaden anrichtete. Der Heizer einer Möbelfabrik wurde vom Wasser zu Boden gerissen und mit Schutt und Brettern überdeckt, so daß er ums Leben kam.

**In zwei Stunden 5 Minuten über die Alpen.**

WTB **Berlin**, 6. Mai. (Funkspruch.) Die Strecke Friedrichshafen — Mailand ist, wie die Deutsche Luftbansa mitteilt, gestern von einem Dornier-Flugzeug Typ Merkur, das mit einem B. M. W.-6-Motor ausgerüstet war, unter Führung des Chefpiloten Zinmayr in zwei Stunden 5 Minuten zurückgelegt worden. Diese Zeit stellt eine Rekordleistung zu der alten Ueberfliegung dar.

**42 Polizeibeamte Opfer eines Schwindlers.**

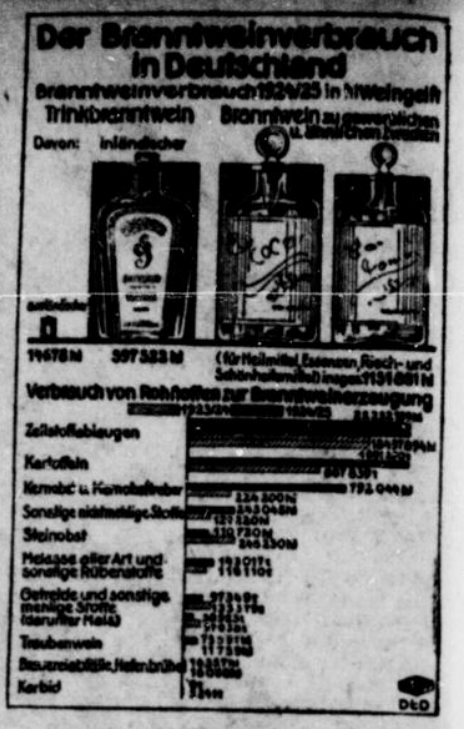
**Berlin**, 6. Mai. Die Berliner Staatsanwaltschaft beschäftigt sich mit Verfehlungen des früheren Generalsekretärs des Reichsverbandes der Polizeibeamten Deutschlands, Dr. Franke, der unter dem dringenden Verdacht steht, Kautionsschwindel in großem Umfang begangen zu haben. 42 frühere Beamte der Berliner Schutzpolizei haben gegen Dr. Franke Anzeige erstattet, weil sie von ihm um Beträge von insgesamt über 80 000 Mark betrogen worden seien.

**Schwerer Autounfall bei einer Prüfungsfahrt.**

WTB **Prag**, 5. Mai. Bei der gestern begonnenen Vorübung für das am Sonntag beginnende Bergrennen Königssaal — Jilowischt ereignete sich ein schwerer Unfall. Der Fahrer Dr. Havranek aus Prerau, der auf einem Bugatti-Wagen mit seinem Monteur die Strecke durchfuhr, kam aus bisher noch nicht geklärter Ursache an einer Kurve zum Sturz. Der Wagen überschlug sich zweimal. Die beiden Insassen wurden lebensgefährlich verletzt. Der Monteur ist heute morgen, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben.

**Briganten bei Jerusalem.**

TU **London**, 6. Mai. (Funkspruch.) Wie den „Times" aus Jerusalem berichtet wird, wurde gestern in einer einsamen Gegend, zwanzig Meilen nördlich von Jerusalem, das Automobil des anglikanischen Bischofs von Jerusalem von drei Briganten beschossen und angehalten. Die Insassen des Automobils wurden ihres Geldes und ihrer Wertsachen beraubt. Der Chauffeur des folgenden Wagens, in dem sich zahlreiche Touristen befanden, wurde getötet und eine Frau verwundet. Die Mitglieder der Reisegesellschaft des Bischofs blieben unverletzt.




Im deutschen Reichsgebiet waren am 30. 9. 1925 insgesamt 53 528 Brennereien vorhanden. Die Branntweinerzeugung hat sich von 1,5 Mill. im Jahre 1923/24 auf 1,8 Mill. Hektoliter Weingeist 1924/25 gesteigert. Die Zunahme erklärt sich vor allem daraus, daß die im Interesse der Ernährungswirtschaft vorgenommenen Beschränkungen in der Verwendung der Rohstoffe im Laufe des Betriebsjahres aufgehoben wurden, und daß auch ein Teil der Kartoffelernte krank war und nur in den Brennereien verwertet werden konnte. Der Verbrauch an Trinkbranntwein betrug 1924/25 rund 1 l Weingeist pro Kopf der deutschen Bevölkerung.


Eßt Bananen, sie sind gut!

Neue Waschstoffe
Zephir für Kleider und Sporthemden 68, 58, 48 Pf.
Waschmusseline moderne Muster ... 95, 75, 58 Pf.
Dirndl-Zephir moderne Muster ... 78, 68 Pf.
Waschkrepp bunte Muster ... 1.25, 95 Pf.
Trachtenstoffe, dazu pass. uni-Stoffe. Künstl.-Druck, indanthr. 1.45, 1.25, 90 Pf.
Wollmusseline Lübecker neue Dessins ... 3.50, 2.50, 1.45
Schweiz. Vollvoile ca. 110 cm breit, mod. Blumen-Muster 3.25, 2.50, 1.95
Vollvoile-Bordüren ca. 130 cm breit, aparte Muster 4.95, 3.90

Preiswert und gut wie immer.
S. & R. Wahl
BARMEN
Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster.

Neue Seidenstoffe
Wasch-Kunstseide neue Streifen und Karos ... 1.50, 95 Pf.
Wasch-Kunstseide in neuen, reiz. Blumenmustern 2.40, 1.60, 1.45
Wasch-Kunstseide in verschiedenen Farben .. 2.95, 1.70, 1.48
Rohseide bastfarbig, reine Seide .... 4.80, 3.60, 1.85
Rohseide in den neuesten Druckmustern .4.60, 3.90
Kleider-Façonné Kunstseide, aparte neue Dessins 4.40, 3.90
Chine-Crêpe reine Seide, in allen mod. Farben 7.90, 5.90
Mantel-Ottoman schwarz, doppeltbreit ... 6.90

Neue Kleider
Flottes Waschseid.-Kleid moderne Karos, in vielen Farben ... 8.75
Entzück. Voile-Kleid aparte Muster ... 11.75
Neues Wasch-Kleid a. Zephir, in schön. Farb., m. ap. Garn. 13.75
Reizendes Wollkleid mit Plisseerock ... 18.75
Strick-Kleid, die große Mode in schönen Farben ... 22.50
Mod. Jackenkleider a. Shetl.-Stoff, Jacke ganz gef., 35.-, 28.75
Jackenkleid, n. schwere Herrenware, Jacke ganz gefüttert ... und höher 54.50

Neue Blusen
Waschseiden-Blusen mit kurzem Aermel, in modernen Streifen und Karos ... 5.95, 3.95, 2.95
Voil-Voile-Jumper mit Säumchen garniert und buntem Schlips ... 6.75
Bulgaren-Bluse aus Voil-Voile, mit reicher Stickerei ... 9.75
Rohseiden-Bluse mit feinen Säumchen, fesche Form ... 16.75
Pullover Wolle mit Seide 8.75, ... aus Kunstseide 4.75

Strümpfe
Baumwolle mit verst. Sohle, in allen Farben 48 Pf.
Waschseide u. Seidenflor, farbig ... 95 Pf.
Waschseide (Bemberg) blau gestempelt ... 1.95
Waschseide (Bemberg) ... 3.90, 2.95
Kinderstrümpfchen mit Wollrand ... 48 Pf.
Kniestrümpfe in Wolle und Baumwolle, in groß. Auswahl.

Neue Mäntel
Mäntel aus Shetland und kashaartigen Stoffen ... 24.50, 17.50, 13.75
Moderne Ripsmäntel in vielen Farb., m. Rüschen- u. Faltengarn. 18.50
Fesche Seidenmäntel mit hübscher Rüschengarnitur 75.00, 49.50, 35.00, 24.50
Gummi-Mäntel Stoff u. Seide in aparten Mustern ... 59.00, 39.00, 28.00
Kasha-Mäntel auf Seide gearbeitet ... 79.00, 49.50, 29.00
Mäntel a. herrenstoffart. Geweb. mit schöner Faltengarnitur 49.-, 39.50, 29.50
Seiden-Mäntel imprägniert, einfarbig u. kariert, von 49.50 an
Mäntel aus Herrenstoffen, zum Teil ganz auf Seide 85.00, 68.00, 50.00



# Immer und immer wieder

müssen wir Ihnen sagen:

## „Prüfen und vergleichen Sie Qualitäten und Preise"

**bevor** Sie einkaufen. — Gerade die Güte unserer Stoffe, die hervorragende Verarbeitung und Ausstattung sowie der vollendete Sitz, auch in unseren billigeren Preislagen, beweist Ihnen, wie vorteilhaft Sie bei uns kaufen.

### Moderne Herren-Anzüge

neue Formen und Dessins,
je nach Qualität und Form,

M. **19.50 21.- 23.- 26.- 29.- 33.- 36.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.-** u. höher.

### Herren-Sport-Anzüge

schöne neue Dessins, in verschiedenen Macharten, je nach Qualität und Form

M. **23.- 26.- 29.- 33.- 36.- 39.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- 125.-** und höher.

### Herr.-Frühjahrs-Mäntel

in Ulster und Raglanschnitt
je nach Qualität und Form

M. **26.- 29.- 33.- 39.- 42.- 46.- 50.- 55.- 60.- 66.- 72.- 80.- 88.- 96.- 105.- 115.- 125.-** und höher.

### Herren-Wetter-Mäntel

aus wasserdichtem Gummi
und imprägniertem Loden

M. **14.50 16.50 19.50 21.- 23.- 26.- 29.- 33.- 39.- 42.- 46.- 50.- 60.- 66.- 72.- 80.-** und höher.

### Jüngl.- u. Knaben-Kleider

in großer Auswahl, sehr billig.

Ein eigenes, seit Jahrzehnten ausprobiertes Größen-System ermöglicht es uns, besonders gutsitzende Kleidung heraus zu bringen. Wir haben für jede Figur, auch für besonders große und schlanke sowie für sehr korpulente Herren stets passende Kleidung am Lager.

# Fritzsche

GRÖSSTES SPECIALHAUS FÜR HERREN u. KNABENBEKLEIDUNG

ELBERFELD ♦ WALL - 32

# Kleiderstoffe

**Kasha** die große Mode für den eleganten Sommermantel, 130 cm breit, in uni und gemustert . . . . . Mtr. 8.90, **6.90**

**Shetland** für Mantel und Jackenkleid in den modernen Farbtönen . . Mtr. Mk. **3.90**

**Composé** reine Wolle, die beliebte Zusammenstellung von uni und gemusterten Stoffen . . . . . Mtr. Mk. 3.90, **2.90**

**Rips-Popeline** 130 cm breit, in allen Farben . . . . . Mtr. Mk. **3.90**

**Crepe Caid** das Neueste für das elegante Taillenkleid, 130 cm breit, in entzückenden Farbstellungen . . . . . Mtr. Mk. **8.90**

# Seidenstoffe

**Waschkunstseide** in modernen Mustern, große Auswahl . . . . . Mtr. Mk. 1.65, **75 Pf.**

**Veloutine** das neue Gewebe in reiner Wolle, mit Seide . . . . . Mtr. Mk. 9.75, **5.90**

**Tussha** naturfarbig, die schöne Neuheit für das Sommerkleid . . . . Mtr. Mk. **1.85**

**Rohseide** bedruckt, die große Mode in ägarten Mustern . . . . Mtr. Mk. 4.50, **3.90**

**Kunstseiden-Marocain** elegant bedruckt . . . . . Mtr. Mk. 4.50, **3.90**

# Waschstoffe

**Wasch-Musseline** in hellen und dunklen Mustern . . . . . Mtr. Mk. 78, **58 Pf.**

**Woll-Musseline-Druck** in großer Auswahl . . . . . Mtr. Mk. 2.45, **1.45**

**Voll-Voile** in den eleganten großblumigen Mustern, indanthrenfarbig bedruckt, 100 cm breit . . . . . Mtr. Mk. **2.95**

**Trachtenstoff** 1 Anthrenfarbig, in uni und gemustert . . . . . Mtr. Mk. 1.25, **98 Pf.**

**Voile-Bordüre** 120 cm breit . . . . . Mtr. Mk. 4.50, **3.90**

# Damen-Konfektion



Kleidsamer Mantel, aus Kunstseide, von besonders jugendlicher Form, mädchenhaft . . . Mk. **26.–**

Feiner Kunstseiden-Mantel, ganz auf elegant gearbeitet, mit Taschen . . . Mk. **38.–**

Vornehmer Mantel aus Ia schwarzer Kunstseide, von besonders kleidsamer Form und solider Qualität . . . Mk. **66.–**

**Mantel** jugendlich gearbeitete Form in guten, modernen Ripp-, Noppe- und Shetlandstoffen . . . . . Mk. **16.75**

**Gummi-Mantel** aus elegant bedruckter K'seide, in allen modernen Farben, Allwettermantel für Damen . . . Mk. **24.50**

**Mantel** aus gutem Herrenstoff, in sich karriert und gestreift, in den kleidsamen kurzen Formen mit Rückenfalten, auch für stärkere Damen vorrätig . . . . . Mk. **39.75**

**Taillenkleid** aus reinseid. gebügelter K'seide, mit eingesetzter weißer Weste . . . . . Mk. **7.90**

**Jumperkleid** aus reinseidenem Stoff, mit plissiertem Rock und schöner, bunter Crepe-de-Chine-Stickerei . . . . . Mk. **19.75**

**Crepe-de-Chine-Kleid** mit langem Aermel und reicher, westenartiger Handhohlsaumgarnitur, gute solide Qualitäten, in allen Modefarben . . . . . Mk. **39.00**

# M. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

# Sport-Rundschau

05 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 6. Mai

## Nationales Schwimmfest in Elberfeld.

**Gutes Meldeergebnis.**
**Deutsche Meister und Rekordinhaber am Start.**

Einen besonderen sportlichen Genuß dürfte das Wuppertal am Samstag und Sonntag (14. und 15. Mai) in der Elberfelder Schwimmhalle bieten werden. Der Elberfelder Schwimmverein „Gut Naß" von 1891 tritt mit einem [illegible] „Verbandsoffenen" an die Oeffentlichkeit. Das Meldeergebnis war vorzüglich. Allein 45 Vereine nehmen daran teil. Auch die Stadt bringt dieser Veranstaltung Interesse entgegen, indem sie 10 Stadtplaketten zur Verfügung stellt. Von den 10 des Samstags und 15 des Sonntags vorgesehenen Rennen sind die wichtigsten Läufe wie folgt zusammengestellt:

Erster Tag:

Brustschwimmen 200 Meter: Faust-Göppingen (Weltrekordinhaber über 100 Meter), Bußmann-Sparta Köln (stärkster Rivale Radmacher-Penny, früher Dortmund, jetzt Poseidon Gelsenkirchen (2. Kampfspielsieger knapp hinter [illegible]), Marszalek-Breslau (aussichtsreicher Gegner).

Kraulschwimmen 100 Meter: R. Dahmen-Rohrort 09 (Deutscher Seitenmeister und Rekordhalter), ferner die gesamte westd. Klasse.

Rückenschwimmen 100 Meter: E. Breslau (kürzlicher Bezwinger des deutschen und Europameister Frölich), Küppers-Westdeutscher Meister), Schlüter-Westfalen Dortmund und Günther-Göppingen (Rekordhalter über 200 Meter).

Freistilschwimmen 200 Meter: H. Breslau, Waßmann-Sparta Köln, Handschuher-Westfalen Dortmund (1. Kampfspielsieger langen Strecke), und Massen-Ruhrort 09.

Damenrückenschwimmen 100 Mtr.: Eslott, Gut Naß Elberfeld (Dritte bei den [illegible] Meisterschaften und 2. Kampfspielsiegerin), Frl. Heinrich, Rheingold Köln (scharfe Rivalin).

Herrenspringen: Die beste westdeutsche Klasse, wie Plumanns-Sparta Köln, Frieling und Schumm, beide Rhenus Köln, Himmen-Neptun Lüdenscheid und Jungbluth-Sportfr. Barmen.

Freistilstaffel: NSV. Breslau, Ruhrort 09 und Düsseldorf 09.

Wasserballspiel: Poseidon Elberfeld gegen Ruhrort 09.

Zweiter Tag:

Brustschwimmen 100 Meter: Die gleiche Besetzung wie Samstags.

Freistilschwimmen 100 Meter: H. Breslau, Waßmann-Sparta Köln, R. Dahmen-Ruhrort 09 und Jansen-Düsseldorf 09 (alle 4 hervorragende Kurzstreckenschwimmer).

Damenbrustschwimmen 200 Meter: Frl. Grimms, Wasserfr. M.-Gladbach (Deutsche Meisterin und Weltrekordlerin), Frl. Breimann, Poseidon Düsseldorf (ihre schärfste deutsche Gegnerin).

Damenfreistilschwimmen 100 Mtr.: Frl. Grimms, Amateur Oberhausen (Deutsche Meisterin), Frl. Schmidt, M.-Gladbach, und Frl. Clermont, Aachen 06 (nächst Frl. Lehmann-Dresden schnellste Schwimmerinnen Deutschlands).

Herrenlagenstaffel: NSV. Breslau, Westfalen Dortmund, Poseidon 04 Gelsenkirchen und Sparta Köln.

Wasserballspiel: Sparta Köln gegen Sportfreunde Barmen.

Bei dieser erstklassigen Besetzung ist damit zu rechnen, daß alle bestehenden Hallenrekorde unterboten werden. Interessant dürften die anzustellenden Vergleiche mit den in den Rahmenkämpfen von heimischen Schwimmern geschwommenen Zeiten sein.

*

**Neuer Weltrekord im Rückenschwimmen.**

Der Amerikaner Kojac, der vor kurzem noch Weißmüller besiegte, hat einen neuen Weltrekord im Rückenschwimmen über 200 Meter aufgestellt. Er unterbot damit in der Zeit von 2,39,2 Min. die Welthöchstleistung, die der Amerikaner Lauser voriges Jahr aufgestellt hatte, um ein erhebliches. Kojac ist erst 17 Jahre alt.

## Neuer Höhenrekord beim Segelfliegen.

Bei dem Küstensegelflug-Wettbewerb der deutschen Segelflieger, der von Rositten aus vorgenommen wurde, konnte der bekannte Segelflieger Schulz einen neuen Weltrekord aufstellen. Er flog in seinem motorlosen Flugzeug 14 Stunden 8 Min. und legte eine Strecke von fünfhundert Kilometern zurück. Besonders erwähnenswert ist, daß Schulz, von Beruf Volksschullehrer, seinen recht primitiven Apparat selbst gebaut hat.



Der deutsche Flieger Schulz stellte mit seinem Segelflugzeug „Westpreußen" einen neuen Dauerweltrekord auf.

### Luftfahrt

**Eröffnungsfeier des Flugplatzes Düsseldorf.**

Am Sonntag 15. Mai, nachmittags 3 Uhr, findet die Eröffnung des Flugplatzes in Düsseldorf statt. Für die Veranstaltung ist ein sportlich interessantes und umfangreiches Programm vorgesehen, so u. a. ein Freiballonaufstieg mit Automobilverfolgung (Oberst Dr. von Abercon und Major Niemann). Die bekannten Luftfahrer Udet und Seelbach bieten Sport- und Kunstflüge. Besonderem Interesse wird die große Eröffnungsstaffette (Läufer, Reiter, Motorrad, Automobil und Flugzeug) begegnen. Zu Passagierflügen mit den Verkehrsflugzeugen der Deutschen Lufthansa ist in weitem Umfange Gelegenheit geboten.

**Elberfelder Turnerschaft.**

Das Turnen der Geübteren am Sonntag morgen, wird nicht, wie irrtümlich berichtet wurde, vom Wuppertaler Gau, sondern von den vier zur Elberfelder Turnerschaft zusammengeschlossenen Vereinen des Gaues veranstaltet.

### Fussball

**Germania Elberfeld — FV. Eintracht M.Gladbach**

Wiederum weilt am kommenden Sonntag nachmittags in Elberfeld eine Fußballmannschaft der 1. Bezirksklasse aus der Fußballhochburg M.-Gladbach. Diesmal ist es die erste Elf der bekannten Eintracht, die in der letzten Zeit durch ihre beachtenswerten Resultate von sich reden machte. Vor 14 Tagen noch schlug sie Schalke 04, den Teilnehmer um die deutsche Fußballmeisterschaft. — Germanias Kämpen müssen an diesem Tage schon in Hochform sein, um ehrenvoll abzuschneiden. Das Zeug hierzu hat die Mannschaft zweifellos, was insbesondere von der Stürmerreihe zu sagen ist. Ihr Mittelstürmer Fischer konnte beim letzten Städtespiel vier Tore auf sein Konto bringen. — Das Spiel beginnt nachmittags um 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Nevigeserstraße.

**Viktoria Barmen gegen Neheim 08.**

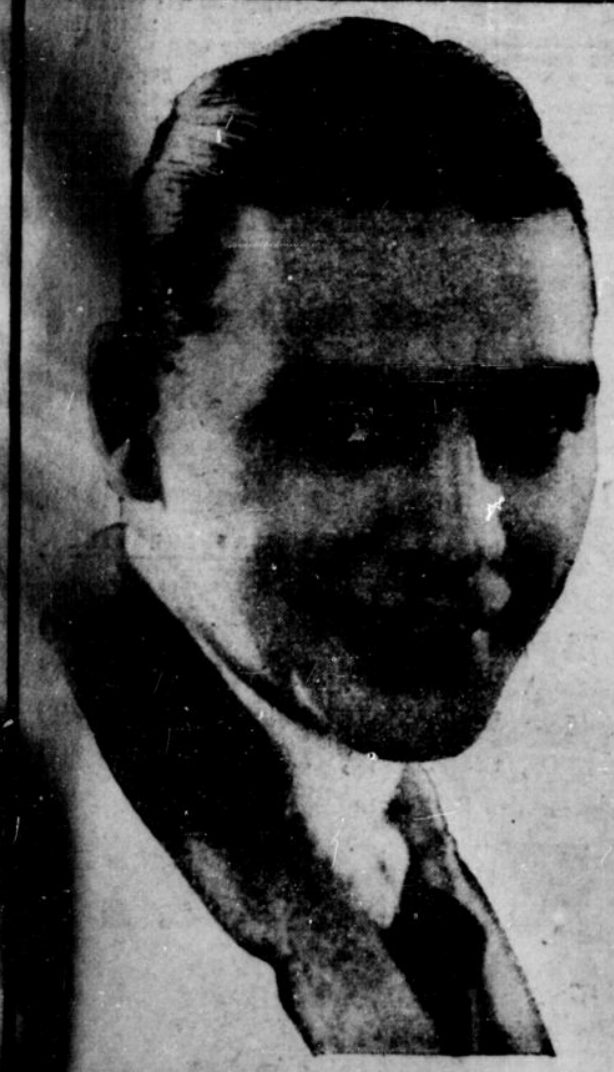
Am kommenden Sonntag hat Viktoria einen Vertreter des Südwestfalenbezirks zu Gast, und zwar den Fußballklub Neheim 08. Der Gast gehört der 1. Klasse an und ist als sehr spielstark bekannt. Das Spiel findet auf dem Viktoria-Platz statt und beginnt um 3,30 Uhr.

### Fechten

**Die deutschen Fechtmeisterschaften in München.**

In den Tagen vom 6.—8. Mai bringt der Deutsche Fechterbund zum zehnten Male die deutschen Fechtmeisterschaften zum Austrag. An den Kämpfen, die in München stattfinden, beteiligt sich diesmal auch der Fechterverband der Deutschen Turnerschaft mit seinen besten Kämpen. Das Meldeergebnis ist überaus günstig. Im Florett sind 50, im Degen 48 und im Säbel 56 Nennungen abgegeben worden. Unter den Gemeldeten befindet sich auch der Verteidiger sämtlicher drei Meisterschaften, Erwin Casmir-Frankfurt, der seit vier Jahren ungeschlagen ist und schon siebzehnmal den deutschen Meistertitel erringen konnte. Alles was im Fechtsport einen Namen hat, wird sich an den Kämpfen beteiligen. Man vermißt lediglich den Säbelmeister der D. T. Dr. Schönbube-Frankfurt. Die Chancen der einzelnen Bewerber zu beurteilen, ist kaum möglich. Die Florettmeisterschaft der Damen hat vierzehn Unterschriften gefunden, darunter auch die von Fräulein Mayer-Offenbach, die sich den Titel kaum nehmen lassen dürfte. Erfreulich ist vor allem, daß beide Verbände ihre besten Kräfte aufgeboten haben. Zum ersten Male werden die Titelkämpfe nach den internationalen Wettkampfbestimmungen ausgetragen, die auch für die kommenden Olympiakämpfe maßgebend sind.

Am Sonnabend 7. Mai, abends 7 Uhr, feiert der
**V. f. L. „Olympia" Vohwinkel**
im Lokale der Wwe. Vogelskamp, Kluse, sein diesjähr.
**Frühlings-Fest.**
Das Fest wird verschönt durch Konzert, hum. Vorträge, hum. Boxkämpfe und anschließ. großen Festball. Der Eintrittspreis einschl. Tanzen beträgt Mk. —.50. Zu regem Besuch ladet freundl. ein: Der Vorstand.



# Teilzahlung!

**Was wir selbst herstellen**
ist besonders gut und preiswürdig. — **Unsere Herren-Konfektion** ist nur eigenes Fabrikat.
Unsere Auswahl ist groß! Unsere Preise sind billig! Die Bedienung ist aufmerksam!

**Unsere eigene Fabrikation**
verbürgt billige Preise.

Zu uns. **enorm billigen Preisen ohne Aufschlag** verkaufen wir mit
**¼ Anzahlung u. 3 Monatsraten**
bei Käufen über 100 Mark
**¼ Anzahlung u. 5 Monatsraten**

**Besichtigen Sie unsere Schaufenster Walt.-Rathenaustr. 36**
Samstags durchgehend geöffnet.



**Cheviotanzug** gute Ausführung, schönes Ueberkaro, eigene Fabrikation **68.00**

**Frühjahrsanzug** zweireih., gute Qual. und Verarbeitung, moderne Dessins, eigene Fabrikation **85.00**

**Frühjahrsmantel** Schwedenform, mit angewebtem Futter, eigene Fabrikation **68.00**

**Modernes Kleid** Kasakform, Rock mit Falten **28.50**

**Fescher Frühjahrsmantel** ganz gefüttert **38.50**

Abteilung Damen-Konfektion Walt.-Rathenaustr. Nr. 36.

**Bergische Bekleidungs-Centrale Elberfeld**

Abteilung Herren-Konfektion Friedrichstr. 60, I gegenüb. dem Bahnhof.

Motorfahrsport

## Der Große Preis von Deutschland.

### Die ersten Meldungen.

Der neuerbaute Nürburgring in der Eifel bei Adenau wird bekanntlich schon in diesem Jahre die Austragungsstätte bedeutender automobilsportlicher Ereignisse werden. Nach den Eröffnungsrennen am 18. und 19. Juni wird sich das Interesse der Motorsportwelt in erhöhtem Maße dem „Großen Preis von Deutschland für Sportwagen", der am 17. Juli zur Durchführung gelangen wird, zuwenden. Bis heute liegen bereits sieben Meldungen der bekanntesten Fahrer und Marken vor. Ihren Start haben zugesagt: in der Wertungsgruppe 1: W. Guilleaume (Berlin) auf Stoyer (6 Zylinder, 5000 Kubikzentimeter), Kumpel (Ludwigshafen) auf Mercedes-Kompressor (6 Zylinder, 6000 Kubikzentimeter), Mosch (Hannover) auf Mercedes-Kompressor (6 Zylinder, 6240 Kubikzentimeter). Wertungsgruppe 2: Franz Baader (Mannheim) auf Bugatti-Kompressor (8 Zylinder, 1992 Kubikzentimeter), H. Stuck (Gut Sterz) auf Dürkopp (4 Zylinder, 1998 Kubikzentimeter). Wertungsgruppe 3: Urban Ermel (Prag) auf Talbot-Kompressor (4 Zylinder, 1500 Kubikzentimeter), Automobilfabrik Zella-Mehlis mit Pluto-Kompressor (4 Zylinder, 1054 Kubikzentimeter).

*

**Der Große Preis von Europa für Motorräder auf dem Nürburg-Ring am 2. und 3. Juli 1927.**

Der Sieg der Deutschen Köppen auf dem deutschen BMW.-Motorrad in der Targa Florio (Italien) war ein äußerst günstiger Zeitpunkt zum Versand der Ausschreibung zum Großen Preis von Europa für Motorräder auf dem Nürburg-Ring am 2. und 3. Juli 1927. Die von Köppen in der Targa Florio geschlagenen Ausländer, insbesondere die sieggewohnten Italiener, brennen darauf, für die unerwartete Niederlage Revanche zu nehmen. Der Große Preis von Europa bietet hierzu eine willkommene Gelegenheit, zumal man im Auslande davon überzeugt ist, im Nürburg-Ring die schwierigste Rennstraße der Welt vorzufinden. Italiener, Engländer, Franzosen, Belgier und Holländer haben sich bereits mit der DMS. in Berlin und der Verwaltung des Nürburg-Ringes in Verbindung gesetzt.

Die deutsche Motorrad-Industrie wird diesem zielbewußten Ansturm des Auslandes gegenüber einen schweren Stand haben. Eine endgültige Nennung von deutschen Maschinen ist zwar noch nicht erfolgt. Es beabsichtigen aber zum Großen Preis von Europa, der an zwei Tagen in sechs Klassen über 450 Kilometer ausgefahren wird: DKW., NSU., und BMW. je sechs Motorräder zu entsenden. Wanderer, Victoria und Megola werden ebenfalls vertreten sein. BMW. sowie DKW. und NSU. werden in den einzelnen Klassen mit ganz neuen Modellen vertreten sein.

*

**Rund um die „Solitude".**

Zu dem dritten Motorradmeisterschaftslauf 1927 — Rund um die Solitude — am 22. Mai ist bereits eine ganze Reihe von Meldungen eingegangen. Erfreulicherweise wird sich in diesem Jahre auch das Ausland mit mehreren bekannten Fahrern beteiligen. So startet aus England die bekannte Norton-Mannschaft, bestehend aus Craig-Birmingham und dem bekannten Fahrer Stanley-Woods. Aus der Schweiz hatte Willi Eckinger-Düdendorf seine Meldung abgegeben. Selbstverständlich werden auch die bedeutendsten Motorradfabriken Deutschlands mit ihren besten Fahrern antreten.

Radsport

**Die Einführung der 80-Zentimeter-Rolle bei Steherrennen.**

Der Sportausschuß des B. D. R. hat beschlossen, die 80 Zentimeter hinter dem Hinter- und der Schrittmachermaschine sich befindende Rolle für alle deutsche Dauerrennen einzuführen und nur den Bahnen Berlin, Hannover, Leipzig, Frankfurt, Köln, Dresden, Chemnitz und Nürnberg die Verwendung der 60-Zentimeter-Rolle anheimzustellen.

## Vom Eichenkreuzverband.

**Bannerkämpfe am 7. und 8. Mai in Rheydt.**

Hierzu finden sich an diesen beiden Tagen die besten Mannschaften der einzelnen Bezirke, welche aus den Vorkämpfen in den Kreisen und Bezirken als Bezirksmeister hervorgegangen sind, zusammen zur Bestreitung der Endkämpfe im Schlagball-, Faustball- und Handball-Spiel. Sämtliche Mannschaften haben, wie in den Vorkämpfen, nun auch in den Endkämpfen einen Dreikampf zu bestehen, der wie folgt zusammengesetzt ist: a) aus einer turnerischen Leistungsprüfung in Reck-, Barren-, Pferd-, Wurf-, Sprung- und Laufübung. Gewertet werden dabei nicht Einzelleistungen, sondern die Mannschaftsleistung; b) aus einer Mannschaftsvorführung von 6 Freiübungen; c) aus den zu bestehenden Spielen. — Jeder Teil des vorgenannten Dreikampfes kann höchstens bis zu 20 Punkten bewertet werden, und das Gesamtergebnis entscheidet darüber, welche Schlagballmannschaft das Banner und welche Faust- und Handballmannschaft den Sieg erringt. Diese Art der Kämpfe erfordert eine gründliche Durchbildung in allen Leibesübungen und keine Mannschaft wird zu den Spielkämpfen zugelassen, wenn sie nicht eine gewisse Punktzahl in der turnerischen Leistungsprüfung erzielt hat. Durch diese Bewertungsart erhält zwar der persönliche Ehrgeiz keine Genugtuung und Anerkennung, aber das Gemeinschaftsbewußtsein wird gepflegt und gefördert. Es wird z. B. der 100-Mtr.-Lauf nicht einzeln gewertet, sondern in der Staffel und ebenso in anderen Uebungen. Nur, wer den Willen zu einer allseitigen Leibesdurchbildung nicht aufbringt und lieber Spezialistentum treiben will, der stemmt sich gegen diese Ordnung, die das Eichenkreuz treibt und mit Zielbewußtsein verfolgen will.

Robert Lichte.

**Namensänderung des Baltischen Verbandes.**

Im Verlaufe seines 19. Verbandstages in Königsberg hat der bisherige Baltische Rasen- und Wintersportverband den Beschluß gefaßt, seinen Namen in „Baltischer Sportverband" zu ändern. Er ist damit dem Beispiel der Norddeutschen Sportverbandes gefolgt.

Weiterhin wurde eine Neueinteilung der Kreise durchgeführt und Danzig Ostpreußen zugeteilt. Der verdienstvolle bisherige Vorsitzende Seminarrat Bräuel-Danzig wurde wiederum gewählt.

## Rückschau in der Leichtathletik.

In Rücksicht auf die wieder begonnene Leichtathletik-Saison der deutschen Sportler und Turner dürfte es von größtem Interesse sein, nochmals auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Wie schwer es ist, durch Kampf zum Sieg und zur Würde zu gelangen, können natürlich nur diejenigen ermessen, die durch regelmäßiges Training und systematische Arbeit Spitzenleistungen schufen. Und trotzdem ist es ja das Schöne am leichtathletischen Wettkampf, daß nicht der Körper allein, sondern der Geist, die seelische Kraft, entscheidet. Deutschlands Leichtathleten haben sich als die besten der Welt mit entpuppt, denn Amerika, Deutschland und Schweden sind die besten Leichtathletiknationen der Welt, wobei Deutschland als der gefährlichste Rivale Amerikas gilt, während England und Finnland sich scheinbar auf dem absteigenden Aste befinden.

Gegenüber den Leistungen der deutschen Leichtathleten stehen die der deutschen Turner zurück. Obwohl die Turnermeisterschaften keine Konkurrenz der Sportbehörde bedeuten, so haben sie aber doch den Beweis erbracht, daß die Turner ebenfalls fleißig arbeiten, und daß Erfolge nicht ausbleiben. Vergegenwärtigen wir uns nun einmal die beiderseitigen Resultate, so hat die vorjährige Liste folgendes Aussehen:

| | Deutsche Sportbehörde: | | Deutsche Turnerschaft: | |
|---|---|---|---|---|
| 100 m | 10,3 | Körnig-Breslau, | 10,9 | Löwer-Ludwigshafen, |
| 200 m | 21,5 | Körnig-Breslau, | 22,8 | Lammers-Oldenburg, |
| 400 m | 49 | Dr. Pelzer-Stettin, | 50,2 | Bräunig-Dresden, |
| 800 m | 2:00,5 | Böcher-Berlin, | 2:07 | Grelal-Berlin, |
| 1500 m | 4:09,2 | Dr. Pelzer-Stettin, | 4:17 | Thiede-Biesdorf, |
| 5000 m | 15:13,2 | Dieckmann-Hannover, | 16:30,4 | Schaumburg-Hünze, |
| 10000 m | 32:18,8 | Nätze-Luckenwalde, | 34:41 | Grasse-Herne, |
| 25000 m | 1:27:38,1 | Schneider-Hirschberg, | | |
| 110 m Hürden | 15,3 | Trotzbach-Berlin, | 15,9 | Anton-Berlin, |
| Marathonlauf | 2:35:17,4 | Reichmann-Siegen, | 2:42:13 | Tietz-Berlin, |
| Hochsprung | 1,80 | Huhn-Jena, | 1,89 | Kunze-Schöneberg, |
| Weitsprung | 7,36 | Dobermann-Köln, | 6,86 | Scheel-Stuttgart, |
| Stabhochsprung | 3,60 | Möbius-Saalfeld, | 3,73 | Beusch-Braunschweig, |
| Kugelstoßen | | | | |
| beidarmig | 13,66 | Schröder-Dortmund, | 13,52 | Schwald-Koff., |
| beidarmig | 24,74 | Brechenmacher-München, | 23,90 | Uebler-Fürth, |
| Speerwerfen | | | | |
| beidarmig | 57,96 | Zimmermann-Breslau, | 52,62 | Kern-Mainz, |
| beidarmig | 96,66 | Dr. Lübecke-Berlin, | 84,80 | Bächle-Gaisberg, |
| Diskus | | | | |
| beidarmig | 44,235 | Hoffmeister-Hannover, | 45,40 | Lingnau-Dortmund, |
| beidarmig | 78,91 | Hänchen-Berlin, | 76,63 | Lingnau-Dortmund, |
| 4mal 100 m | 42,1 | Phönix-Karlsruhe, | 44,1 | Ludwigshafen, |
| 3mal 1000 m | 7:45,4 | Preußen-Stettin, | 8:09,9 | A. T. V. Berlin. |

Wie wird es nun in diesem Jahre werden? Hoffen wir, daß weiterhin allerwärts gute Fortschritte gemacht werden, damit am Schlusse der Saison die Leichtathletik-Bilanz 1927 ein noch größeres Plus für Deutschland ergibt.


**Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen (Box-Abtlg.)**

**Sonntag den 8. Mai 1927,** im großen Saale der **Stadthalle Elberfeld:**

**AMATEUR-BOXKÄMPFE**

**Deutscher Sportklub Düsseldorf** gegen **Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen.**

Einlaß 10½ Uhr. Aufsicht W. A. B. V. Anfang 11 Uhr.

Preise der Plätze: Ring Mark 1.50, Saal Mark 1.—, Galerie Mark 0.50. k2376


**Hindenburg und Potsdam — Berlin.**

Für den Sieger in dem am 22. Mai zum Austrag kommenden traditionellen Staffellauf Potsdam — Berlin hat Reichspräsident von Hindenburg sein Bildnis mit eigenhändiger Unterschrift gestiftet.

## Samson-Körner,



lange Jahre ein gefeierter Liebling der stets wachsenden Borgemeinde, hat sich jetzt vom „Ring" zurückgezogen und wird sich nunmehr mit der Ausbildung des „Nachwuchses" beschäftigen. Der deutsche Boxer, dessen Name durch viele schwere Kämpfe auch im Auslande einen guten Klang hat, wann, hat erkannt, daß seine Zeit um ist und daß er den „Neuen" den Ring räumen muß. Sein letzter Kampf gegen Rudi Wagener lieferte noch einmal den Beweis der Kunst Samsons, der sich dem fast zwanzig Jahre jüngeren, gefährlichen Gegner nicht unterkriegen ließ.

*

## Großkampftag der Amateure in Elberfeld.

Die zahlreichen Anhänger des harten Sports werden am Sonntag zum Abschluß des Sportjahres 1926-27 auch etwas Besonderes zu sehen bekommen, und zwar Kämpfe in sämtlichen Gewichtsklassen, die nicht nur sehr hart, sondern technisch auf hoher Stufe stehen werden. Wie wir bereits kurz berichteten, hat der Polizei-Sportverein Elberfeld-Barmen den Deutschen Sportklub Düsseldorf zu einem Klubkampf verpflichtet. Der Gast verkörpert wohl eine der besten und technisch vollkommensten Mannschaften des Westens. Da auch der Gastgeber seine besten Leute ins Treffen schickt, ist mit sehr spannenden Kämpfen zu rechnen. Die Paarungen sind folgende: Jugend-Papierg.: Kars-Düsseldorf gegen Nicolaus-Elberfeld. Fliegengewicht: Krenkels-Düsseldorf (Rheinischer Bezirksmeister 1927) gegen Fiala-Elberfeld. Bantamgewicht: Streib 2-Düsseldorf gegen Schumann-Elberfeld. Federgewicht: Prahl-Düsseldorf gegen Drescher-Elberfeld. Leichtgewicht: Streib 1-Düsseldorf (Gaumeister 1927) gegen Pathe-Elberfeld. Weltergewicht: Kronenberger-Düsseldorf gegen Nix-Elberfeld. Mittelgewicht: Rustemeyer-Düsseldorf (Gaumeister 1926) gegen Nießen-Elberfeld. Halbschwergewicht: Holzapfel-Düsseldorf (Rhen. Bez.-Meister 27) gegen Hille (Berg. Bez.-Meister) und im Schwergewicht: Jansen-Neuschel gegen Olsberger-Elberfeld. — Die Veranstaltung findet in der Elberfelder Stadthalle statt. Nähere ist in der heutigen Anzeige angegeben.

**Paulino boxt in Neuyork.**

Der spanische Schwergewichtsmeister Paulino wird am 9. Juli in Neuyork gegen Jack Dempsey in den Ring steigen. Der Sieger aus diesem Kampf trifft dann auf den Sieger des Ausscheidungskampfes Sharkey-Malloney.


**Nur noch 2 Tage Sonder-Angebot**

**in Herren- und Burschen-Bekleidung**

bis einschließlich Samstag den 7. Mai 1927.

Beamte und Festangestellte auf Wunsch ohne Anzahlung.

Sehen Sie was wir Ihnen bieten:

**Herren-Anzüge** in allen Farben und Formen . . . . . Mk. 95.00, 86.00, 75.00, 68.00, 56.00, 48.00, 35.00, **29.00**
**Gabardine-Mäntel** moderne Farben . . . . . Mk. 95.00, 82.00, 68.00, 75.00, 58.00, **46.00**
**Regenmäntel** mit und ohne Gurt . . . . . Mk. 45.00, 38.00, 35.00, 29.00, 22.00, **19.00**
**Hosen** in Streifen und modernen Karos . . . . . Mk. 26.00, 22.00, 18.00, 16.00, 12.00, 9.00, 7.00, 5.00, **3.90**

Trotz dieser Preise gewähren wir Ihnen bei einer kleinen Anzahlung für den Rest einen

**mehrmonatlichen Kredit!**

Besuchen Sie uns ohne jeden Kaufzwang.

**Elberfeld Helios Wall 26**

# Möbel!



**Das Haus der großen Auswahl!**

Es ist mir gelungen, vor dem Preisaufschlag noch einige Waggons eleganter Zimmer zu niedrigen Preisen anzukaufen. Sie wollen daher nicht versäumen, meine große Ausstellung in fünf Stockwerken, umfassend 150 Zimmer, zu besichtigen. Franko lagere und liefere durch eigene Autos nach allen Städten.

**J. Brechtmann,**

Elberfeld, Hofkamp 46, 46a. Tel. 2577, 1610.

---

# 2 Jahre Kredit

gewähren wir zuverlässigen Käufern. Beamten, Herren in sicherer Stellung und alten Kunden liefern wir evtl.

**ohne Anzahlung**

Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel, Speise- und Herrenzimmer

Unser Kundenkreis wächst von Tag zu Tag!

In großer Auswahl: Holz- u. Metallbetten, Plüsch- u. Leder-Sofas, Herde

MÖBEL- UND BETTENHAUS

**Alfred Kraus**

Elberfeld Nachf. Hofkamp 10

Zweiggeschäft: Koschner's Möbelhalle, Hattingen-Ruhr, Bruchstr. 10

Spezialabteilung: Federbetten, Steppdecken, Schlafdecken etc.

---

# So ein kleiner Rundgang

durch unsere riesengrosse, sehenswerte

# Möbel-Ausstellung

gibt Ihnen erst einen Begriff wie billig gute, wirklich schöne Möbel bei uns zu haben sind. Über alle Ihre Fragen wird Ihnen bereitwilligst Auskunft erteilt. Und was unsere Zahlungsweise anbetrifft - darin sind wir bekanntlich sehr kulant. Wir gewähren Ihnen langfristigen Kredit bei bequemen Ratenzahlungen

**Rolfsmeyer & G.m.b.H.**

---

# MÖBEL

kaufen Sie zweckmäßig erst dann, wenn Sie unsere umfangreichen Ausstellungen besichtigt haben. Offen ausgezeichnete, sehr niedrige Preise, trotzdem weitestgehende Zahlungserleichterung. — Freie Lagerung. Freie Lieferung. Zwanglose, sachkundige Bedienung.

:: Bitte, besuchen Sie uns, :: bevor Sie endgültig kaufen.

Vereinigte Möbelhäuser:

**Möbel-Wenner** Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21.

**Martini & Müller** Elberfeld, Berlinerstraße 75.

---

**Schlafzimmer**
**Speisezimmer**
**Herrenzimmer**
**Küchen**
**Einzel- und Polstermöbel**

in bester Qualität zu den niedrigsten Preisen bei **bequemer An- und Abzahlung.**

Besichtigen Sie zwanglos unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung.

# Bergische Möbel-Halle

**Elberfeld,** Island 22, gegenüber Café Holländer.

---

**Möbel-Bauch** überaus vorteilhaft **Barmen, Neuerweg 21.**

---

# KÖCHEN

wundervolle Modelle, die Sie vor dem Entschluß unbedingt besichtigen müssen.

**Adler**

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

Elberfeld Hofaue 32.

---

**Möbel-Ausverkauf w. Räumung.**

J. H. Wiens, Barmen

Hartstraße 46b (Gotzenhütte).

Vormittags 9—12, nachmittags 2—6 Uhr.

---

# Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der

**Einzel-Verkaufsabteilung**

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

**Möbel-Großhandlung**

finden.

**Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung**

aber:

**Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,**

für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann!

**Aus ihrem Einkommen**

können Sie sich formschöne u. solidgute gearbeitete

**Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde**

anschaffen.

Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

**Josef G. Wangenheim**

Möbelgroß- und Einzelhandlung

Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a

Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhnf.

---

**Küchen**
**Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer**

biete ich zwecks Einführung zu ganz erstaunlich niedrigen Preisen an. Es gelangen nur

**Qualitäts-Möbel**

in streng solider Verarbeitung und in schönen, modernen Modellen zum Verkauf.

**Möbellager Siesecke,**

Elberfeld, Erholungstr. 8—11.

---



In **Damen-Konfektion** zeigen wir Ihnen die neuesten Modelle

In **Herren-Konfektion** kaufen Sie nirgends besser oder billiger

Große, helle Verkaufsräume. Fahrstuhl nach allen Etagen; Billige, streng feste Preise.

**Friedrich Hamm & Co.,** nur Elberfeld, 31 Wall 31.



# Schönheit und Anmut

zu erlangen ist das Streben einer jeden Dame. **Der Kurzhaarschnitt, vom Fachmann** unter Berücksichtigung der individuellen Eigenart ausgeführt, wirkt stets reizvoll u. harmonisch.

Die unterzeichneten Firmen bieten auf Grund ihrer fachmänn. Erfahrungen Gewähr, allen Ansprüchen gerecht zu werden.

## Die führenden Friseurgeschäfte von Elberfeld:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Frau Wwe. W. Almuth, | Walter Rathenaustraße 10. | G. Naurath, | Kipdorf 8, . . . Tel. 4546 |
| Hugo Brandt, | Ost- u. Brüningstr.-Ecke, T. 9470 | W. Nelskamp, | Bachstraße 32-34, . Tel. 8543 |
| Karl Endres, | Bahnhofstraße 6, . Tel. 4054 | Wilhelm Nußbaum, | Kölnerstraße 12, . Tel. 7343 |
| Eugen Fisher, | Wiesen- u. Neue Nordstr.-Ecke. | Adolf Pfeiffer, | Morianstr., Ecke Robertstraße. |
| Karl Greuss, | Steinbeckerstr. 86, | Heinrich Pitthan, | Burgstraße, . . . Tel. 1778 |
| Willy Grünewald, | Bökel 11, . . . Tel. 3761 | H. Rüldhoff, | Erholungstr. 17-19, Tel. 2507 |
| Fr. With. Haus, | Hofkamp 30, . . Tel. 2647 | Karl Schmidt, | Königstraße 87a, . Tel. 5541 |
| Frau Rich. Hütt, | Kirchstraße 20, . . Tel. 3486 | Josef Schmitz, | Königstraße 47, . Tel. 4205 |
| Ludwig Kornhoff, | Wirmhof 8, | Theodor Stuhe, | Karlsplatz 2, . . Tel. 4951 |
| Paul Krause, | Kipdorf 64-66, . . Tel. 2571 | Max Vallbracht, | Marienstraße 60, . Tel. 1253 |
| Leuer & Blasberg, | Bahnhofstraße 12, . Tel. 9116 | Carl Weyrich, | Poststraße 7, . . Tel. 726 |
| Paul Lipphaus, | Wiesenstraße 141, . Tel. 7087 | Adolf Wilhelm, | Steinbeckerstr. 8, . Tel. 3525 |
| Paul Lorenz, | Grünstraße 33, . . Tel. 2277 | Robert Wolff, | Mühlenstraße 6, . Tel. 4274 |

---

Ziehung 13., 14. Mai

**Düsseldorfer Geld-Los 1 Mk.**

Glückstasche 5 Düsseldorf. Geldlose 5 Mk.

Höchst-Gew. **10000** Mk. bar **7000** Mk. bar

Düsseldorfer Geld-Los 1 Mark solange Vorrat reicht. b3

**A. Eulenberg jr., Altermarkt 11**

Elberfeld

---

# T. Leeser

Elberfeld. Fernruf 527.

**Jetzt Kipdorf 108 1. Stock**

**Stets Gelegenheitskäufe am Lager!**

Neue gold. 14kar. Damen-Armb.-Uhren v. 30 Mk. an u. höh.

Neue silberne Herrenuhren v. 20 Mk. an u. höh.

Neue silb. Herren-Armbanduhren v. 20 M. an u. höh.

Schöne Brillantringe v. 40 Mk. an u. höh.

Goldene 14kar. Herrenketten, goldene dto. Armbänder, goldene 14- und 8kar. Trauringe, silberne Körbe usw.,

**verkaufe alles nach Gewicht, staunend billig**

Große Auswahl in schweren, goldenen Herrenuhren mit Sprungdeckel, schönen Brillantringen, Brillantbroschetts, silbernen u. versilberten Bestecken sowie sämtl. Goldwaren, neue u. gebrauchte, wie schon lange bekannt, alles staunend billig und unter Garantie!

Uhren, alte Gold- u. Silbergegenstände nehme zu reellen Preisen in Zahlung.

---

# Frühjahrsangebot

Der Wunsch eines jeden ist, gut u. elegant gekleidet zu sein. Hierzu bietet sich Ihnen eine äußerst günstige Gelegenheit.

**Auf Teilzahlung**

gebe ich

**Herren- u. Damenbekleidung**

ohne jeden Preisaufschlag zu konkurrenzlos billigen Preisen. Prüfen und vergleichen Sie, und Sie werden finden, daß Ihnen Aehnliches von keiner Seite geboten werden kann. Bei einer Anzahlung von Mk. 10.—, eventl. ohne, kann das Kleidungsstück sofort mitgenommen werden.

Weitgehendes Entgegenkommen! — Bequeme Abzahlung!

Bekleidungshaus

**M. Tyger, Elberf.**

Albrechtstr. 4, Ecke Bachstr., T.383.

---

**Keine andere Reklame** ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

---

# Balatum

statt Linoleum, statt Anstrich, zum Auslegen ganzer Räume, Quadrat-Meter **2.10**

| | | |
|---|---|---|
| Größe 183/150 cm | per Stück | 5.75 |
| Größe 183/200 cm | per Stück | 7.70 |
| Größe 183/250 cm | per Stück | 9.60 |
| Größe 183/300 cm | per Stück | 11.55 |

Vorlage **0.95** Läufer Mtr. **1.50**

# Linoleum

bedruckt:

| 150/200 cm | 200/250 cm | 200/300 cm |
|---|---|---|
| 8.25 | 13.75 | 16.50 |

durchgemustert, irreg.

| 150/200 cm | 200/250 cm | 200/300 cm |
|---|---|---|
| 15.60 | 26.00 | 31.20 |

**Läufer** . . . 2.90, 2.50, **1.90**

## G. Heinz-v. Moock

Gardinen — Teppiche — Linoleum

Rathenaustr. 37 ELBERFELD Telephon 2225

b465

---

Dauerabnehmer für frische gestempelte

**Trinkeier**

gesucht. Lieferung in eigen. Kisten regelm. Winter u. Sommer. Geflügelfarm Haus Quellental, Walbert, Bez. Dortmund.

---

**Kommißbrot**

stets frisch, 65 und 95 Pfg.

Bäckerei Thielmann, Elberfeld, Kipdorf 15 Fernruf 9282.

---

Echt. Paderborn. Brot als wohlschmeckend bekannt, versendet preiswert u. täglich frisch: Josef Deppe, Dampfbäckerei und Brotversand, Paderborn, Riemekestr. 29, Fernruf 2704. b2306

---

**Tafel-Butter**

(feinste Maiware)

**Pfd. 1.80 Mk.**

empfiehlt: 142b

**Robert Ibach**

Barmen, Fritz-Eberistraße 2. Fernsprecher 667.

---

Herzogstr. 8, I. Etg. **Jetzt nur** Herzogstr. 8, I. Etg.

## Herzogstraße 8, I. Etage.

(früher Grünstraße)

Große Auswahl aller Arten

## Schuhwaren

Achten Sie auf Straße und Hausnummer! — Eingang nur Herzogstraße!

Beste Qualitäten. Billigste Preise.

Schuhlager Teofil **Alpern** Elberfeld (Im Hause Rothschild)

L102

---

**Barmen** Winchenbachstr. 18. Tel. 1121/1122.

MÖLLERØN WASCHANSTALT

**Barmen** Winchenbachstr. 18. Tel. 1121/1122.

**Waschpreise bedeutend ermäßigt.**

Einheitsausführung:

# Halbfertige Wäsche

Leibwäsche getrocknet, glatte Wäsche gemangelt

**1 Pfund 27 Pfg.**

Das Mangeln wird nicht mehr besonders berechnet.

Bunte Wäsche pro Stück 5 Pfg. mehr, Mindestpreis 5.— Mk.

Schonende Behandlung und pünktl. Lieferung in 2—3 Tagen ist selbstverständlich.

22b

---

**Reiner Weinbrand** ***

(Schorre Hausmarke)

1/1-Fl. 2.75 Mk., 1/2-Fl. 1.65 Mk.

**Bado-Weinbrand**

1/1-Fl. 3.00 Mk., 1/2-Fl. 1.75 Mk.

Weinbrand-Verschnitt 1/1-Fl. 2.50 Mk.

Flaschen werden nicht berechnet.

Bei Bezug v. 10 Fl., auch sortiert, 10% Rabatt!!

**Otto Schorre Nachfg.**

Barmen, Wertherstr. 57a.

---

# Wäsche nach Gewicht

naß, trocken, gemangelt, schrankfertig nach Preisliste, liefert in bester Ausführung

**Hauswäscherei Hölschen**

Telephon 2375 gegründet 1893

Elberfeld, Uellendahlerstraße 240/50

Große Rasenbleiche. 1724b

## Morse.

Skizze von Karl Fr. Nimrod.

[illegible] saßen um den Klubtisch und sprachen von [illegible]

„[illegible]orse?" sagte Holger Madsen, der berühmte [illegible]ist. „Daß ich es kannte, hat mir einmal das [illegible] gerettet."

[illegible] mußte er erzählen.

„[illegible] war am Anfang meiner Laufbahn, und ich [illegible] zusammen mit der Polizei für die Oover[illegible] eine Fälscherbande, die Zinsscheine [illegible] täuschend nachmachte und schon zu [illegible] in den Verkehr gebracht hatte.

[illegible] hatte die Spur, die Polizei nicht. Natür[illegible] ich den Ruhm, die Kerle in ihrem [illegible]nest festgestellt zu haben, gern für mich [illegible] in Anspruch nehmen und dann erst die Polizei zur Hilfeleistung rufen.

In einem der übelsten Vorstadtwinkel befand sich die Werkstatt der Fälscher in einem keller[illegible] Ich ging in einer meiner Meinung nach [illegible]gezeichneten Maske — als Orgelmann mit [illegible] Bart, künstlichem Bukel usw. — aber mein [illegible]tum konnte die routinierten Bur[illegible] Aufpasser fungierten, nicht täuschen. [illegible]dunklen Hof schlugen sie mich nieder, [illegible] und schleppten mich in ihr Fälscher[illegible] gebracht wurde, hörten die wackeren [illegible] dem Drucken von Oovergaarb-Zins[illegible] und begannen mich in der gemein[illegible] zu beschimpfen und zu mißhandeln, [illegible] besonders der Führer der Bande, ein [illegible] Bursche mit breitem, widerlichem Ge[illegible]. Schließlich hielten sie Gericht über [illegible] mit dem Ergebnis, daß ich in einem ein[illegible] der Stadt gelegenen und der Bande zu[illegible] Kalkofen verbrannt werden sollte. Das [illegible], sagten sie."

„[illegible]wetter!" sagte einer der Zuhörer und [illegible] über die feuchte Stirne.

[illegible]elte Madsen und fuhr fort: „Ich [illegible] den Füßen gefesselt, bekam meinen [illegible] wieder in den Mund und wurde mit [illegible] Eisenklammern auf die Tragfläche eines [illegible]enden großen Brückenwagens geschmie[illegible]. Dann banden sie mir noch die Hände. Ich [illegible]loser als ein Säugling. Schließlich be[illegible] den Wagen mit großen Papiersäcken, [illegible] ich Zement vermutete, zu beladen. Die [illegible] gewährten meinem Körper einen ge[illegible]raum, aber um mich und über mir [illegible] als Zement und wieder Zement. Unter dieser Ladung vermutete niemand einen Menschen.

Ich hörte, wie Pferde vorgespannt wurden — dann begann die Fahrt. Durch einen langen, fingerbreiten Ritz in der Wagenfläche sah ich unter mir die Straße.

Jetzt fuhren wir über Holzpflaster — ah, [illegible] Princetown. Dann kam entfernte Tingel[illegible], das war Sisters Hall. Eine halbe [illegible] mochte ich gelegen haben, als ganz in der Nähe unserer Fahrstraße ein wunderbares Glockenspiel erklang.

Ich erkannte es. Es war die Convent-Abtei. Wir fuhren also jetzt durch die Flintwell-Passage, die Straße der Seeleute. Ich knirschte mit den Zähnen vor Wut über meine Ohnmacht — und zerriß mit aller Kraft die um meine Handgelenke gewundenen Schnüre. Was tat's, daß ich blutete? Mir war eine Idee gekommen, die zur Rettung führen konnte. Mit dem Finger riß ich einen der an dem Ritz gelegenen papiernen Zementsäcke auf und ließ das weiße Zeug auf die Straße rinnen: lang — kurz — kurz — lang — kurz — immer, wie ichs es brauchte, um das internationale Signal S. O. S. — „Schiff in höchster Gefahr" in Morsestrichen und Morsepunkten auf der Straße anzudeuten. Zwischen die einzelnen S. O. S.-Rufe legte ich entsprechende Pausen.

Mir war, als hörte ich plötzlich lautes Rufen aus rauhen Kehlen, dann gellten Signalpfeifen — die kannte ich gut! — und dann hielt unser Wagen plötzlich am Straßenrand.

Man war am Verhandeln. Der Fuhrmann wollte weiter, ich hörte sein Reden und Lachen, es war einer von den Schweinehunden. Da gab ich mein Zementsignal nochmals. Und nun fühlte ich, wie Leute auf den Wagen sprangen und abluden. Sack um Sack flog herunter. Endlich stießen sie auf mich. Ich war bewußtlos geworden. Die Leute befreiten, wuschen und labten mich — und dann stand ich auf beiden Beinen auf dem Bürgersteig inmitten einer jubelnden Menge, die meinen Namen nannte und mich fortwährend hochleben ließ. Nun lernte ich auch die beiden Steuerleute kennen, die auf mein Signal aufmerksam geworden waren und eine Polizeipatrouille herbeigerufen hatten. Diese Patrouille hatte in ihrer Mitte den Fuhrmann, und zwar gefesselt. Es war kein anderer als der widerliche Rothaarige. In Anbetracht der Schläge, die er mir vor ein paar Stunden verabreicht hatte, gab ich ihm eine Maulschelle, daß er taumelte. Das Publikum brüllte wie toll, und wenn die Patrouille den Kerl nicht geschützt hätte, wäre er gelyncht worden.

Am selben Abend noch hoben wir das Fälschernest aus. Dann nahm ich mir meine beiden Retter, die Steuerleute, mit nach Hause, und wir machten eine Reise durch meinen Wein- und Brandykeller, die erst beendet war, als die Sonne schon wieder am Himmel stand. Dann gingen wir schlafen.

— und das, meine Herren, wollen wir auch jetzt tun. Gute Nacht!"

---

**Uebertrumpft.**

Tina: „Ich bin das glücklichste Wesen der Welt! Ich werde den Mann heiraten, den ich mag."

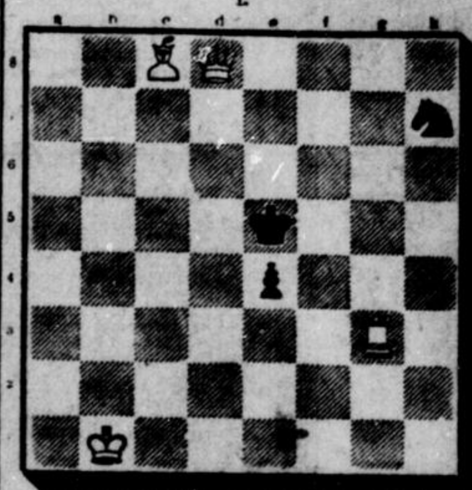
Teß: „Ach, du Gänschen, das ist noch gar nichts gegen das Glück, einen Mann zu heiraten, den die anderen mögen!"

## Wuppertaler Wochenschach. Nr. 831

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

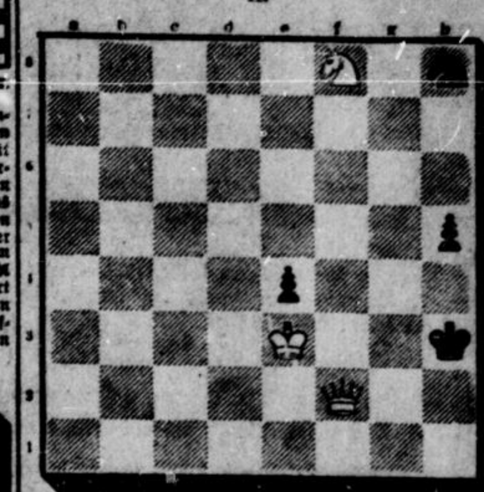
Wir bringen heute nach längerer Unterbrechung einmal wieder zwei Miniaturen, die sich nach unseren Feststellungen doch immer noch der größeren Beliebtheit in unserem Leserkreise vor Mehr- und Vielsteinern erfreuen. Die Aufgaben rühren aus der Böhmischen Problemschule her, und die zuerst gebrachte führt uns die dreimalige Wiederkehr eines im übrigen schon mehrfach bearbeiteten Mattbildes vor Augen, wobei aber darauf besonders aufmerksam zu machen ist, daß hier zum ersten Male von einem weißen Turm die sonst wohl einem weißen Läufer übertragene Rolle durchgeführt wird. Ueber die Feinheit der Konstruktion wird man nur einer Meinung sein können. Die zweite Aufgabe ist wesentlich einfacher, immerhin aber ein Bissen für Anfänger.

I.



Matt in drei Zügen.

II.



Matt in drei Zügen.

**Schachtreiben in Ungarn.**

Vom 25. Juni bis 15. Juli findet aus Anlaß des Kongresses des Ungarischen Schachbundes in Kecskemet ein internationales Turnier statt, das unter acht Teilnehmern in Doppelrunden ausgefochten werden soll. Die vorläufig aufgestellte Teilnehmerliste lautet: Grünfeld, Kostitsch, Maroczy, Przepiorka, Réti, Rubinstein, Spielmann, Dr. Tartakower.

**Das 11. Trebitsch-Turnier in Wien**

brachte eine aufsehenerregende Schlußüberraschung. Der Spitzenmann Becker, der uneinholbar schien, wurde in den letzten Runden von S. R. Wolf und von Grünfeld geschlagen, trotzdem beide Partien für Becker auf Gewinn standen, und damit von Grünfeld überholt. Schlußergebnis: 1. Grünfeld 9, 2. Becker 8½, 3. Müller 7 Punkte. Dr. Gruber, Lokvenc, L. Steiner, Takacs und S. R. Wolf je 6 Punkte. Es folgen Beutum und Hönlinger je 3½, Lewitt 2½ und Dünmann 2 Punkte.

## Rundfunk am Samstag.

Zur Erklärung: La = Langenberg. Mü = Münster, Do = Dortmund.
Wellenlängen: Langenb 468.8, Münster 241.9, Dortm 283

1.05—2.05 Dortmund (für Do, La, Mü): Ausgewählte Schallplatten.
2.05—2.10 Köln (für La, Mü, Do): Fünf Minuten der Hausfrau.
3.30—4.00 Köln (für La, Mü, Do): Kinderfunk des Rudolf Simon, Köln. 3 Märchen von Chr. Andersen.
4.00—4.30 Köln (für La, Mü, Do): Jugendfunk des Rektors Rudolf Simon, Köln. Von deutschen Dichtern und ihren Werken: Gottfried August Bürger.
4.30—5.00 Köln (für La): „Niederdeutsche Dichtung von 1700 bis zur Gegenwart" (6). Vortrag von Alfons Heitjan, Schriftleiter der Werag, Köln.
5.00—5.30 für La, Mü, Do: Uebertragung von der Deutschen Welle Berlin: Fortbildungskurse für Beamte.
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, Do): Teemusik. Leitung: Regnerus Ringnalda.
6.30—7.00 Köln (für La, Mü, Do): Dr. Herm. Unger: „Klang- und Formmittel der Musik" (4).
7.15—7.35 Münster (für Mü, La, Do): Professor Hase, Münster: Einführung in die englische Sprache.
7.40—8.00 Münster (für Mü, Do, La): „Indien und die indische Kultur." Vortrag v. Univ.-Prof. Dr. Schmidt.
8.15—8.35 Köln (für La, Mü, Do): „Unsere Schwarzhörer." Ansprache des Herrn Intendanten Hardt.
8.30—10.30 Köln (für La, Mü, Do): Lustiger Abend des Oberschlesischen Quartetts. Ernst Stancke (1. Tenor), Roman Hembel (2. Tenor), Dr. Walter Schön (Bariton), Gust. Adolf Andreser (Baß), Erich Lotatz (Begl.).
Anschl. Köln (für La, Mü, Do): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 1 Uhr Köln (für La, Mü, Do): Langmusik.


KINDER-KÖRPER-
Dermanol
FUSS-PUDER
818

# Die schöne Gardine schmückt Ihr Heim

**Hier etwas ganz Besonderes:**

Unsere völlig erneuerte Auswahl enthält das Einfachste und Feinste in so vielgestaltiger Fülle, daß Sie mühelos finden, was :::: Sie suchen. ::::

Vorteilhafter Großeinkauf u. große Umsätze schaffen den Grund, weshalb wir fabelhaft billig sein können :: ::

Ein großer Posten **Stores** Etamin, gute Qual., mit breitem Tülleinsatz und Spitzen ......3.25, 2.50, **1.00**

Ein großer Posten **Stores** Etamin, mit Filetmotiven und Einsätzen ..................5.50, 4.50, **3.75**

Ein großer Posten **Stores** mit hohen Filetsockeln in weiß und ecru.....................9.75, 7.90, **5.50**

Ein großer Posten **Bettdecken** zweibettig, Etamin, mit Filet-Guipüre-Motiven, riesig billig ...................... **7.90**

Ein großer Posten **Dekorationen** dreiteilig, aus bedrucktem Voile, eigene Anfertigung ............... **9.75**

Ein großer Posten **Borden** aus Tüll und Etamine, mit Volant oder Spitzen-Abschluß ...58, 39, **29 ₰**

Ein großer Posten **Etamine** 150 cm breit, gute Qualitäten, in uni, gestr. und kariert....95, 75, **45 ₰**

Ein großer Posten **Spannstoffe** 130 resp. 150 cm br., Filet-, Tüll- u. sonstige mod. Muster 1.75, 1.35, **95 ₰**

Ein großer Posten **Mulle** ca. 115/125 cm br., weiß u. farbig, in viel. Must., licht- u. waschecht 1.75, 1.35, **1.00**

Ein großer Posten **Madras-Garnituren** dreiteilig, hellgrundig, mit eingekn. Franse, besonders billig, 3.90, 2.50, **1.75**

Ein großer Posten **Kunstseidenstoffe** ca. 125 cm breit, f. Dekorationen, aparte Muster ............ 4.90, 3.75, **2.75**

Ein großer Posten **K'-Leinen-Tischdecken** volle Größe, in modernen Mustern, 3.90 ............................. **2.90**

Ein großer Posten **Satin-Steppdecken** mit guter Halbwoll-Füllung, in vielen Farben................. **12.50**

Ein großer Posten **Kokos-Läufer** ca. 70 cm breit, besonders vorteilhaft.............................2.75, **1.90**

Ein großer Posten **Bett-Vorlagen** normalgroß, Velour, Haargarn und Tapestry, in groß Auswahl 7.90, 5.90, **3.90**

63b

# MEYER NACHF.
BARMEN ALTERMARKT

Die Verlobung ihrer Kinder
Paula und Kurt
zeigen hiermit an

Adolf Fuchs u. Frau, Agnes geb. Dohmen. W. Mühlberg u. Frau, Gertrud geb. Sachs.

Paula Fuchs
Kurt Mühlberg
Verlobte.

Elberfeld, Kaiser Wilhelm-Allee 31. Stettin

Empfang: Sonntag den 8. Mai 1927. k2142

---

Am Mittwoch dem 4. Mai 1927 verschied nach schwerem Leiden mein lieber Bruder und Sozius, der Mitbegründer unserer Firma

Herr

# Fritz Deutzmann

nach einem Leben voll Arbeit und Mühe mitten aus unermüdlicher Tätigkeit bis zu den letzten Tagen.

Die hervorragende Begabung für sein Fach, sein unermüdlicher Fleiß, seine nie erlahmende Tatkraft und sein rastloses Streben machen seinen Verlust zu einem ganz unersetzlichen für unser Unternehmen.

Fast drei Jahrzehnte haben wir gemeinsam durch schwere Zeiten hindurch Schulter an Schulter für unsere Firma gearbeitet. Voll tiefen Schmerzes empfinde ich den Heimgang dieses unvergeßlichen Bruders und Freundes mit seinem geraden, aufrechten Wesen, dessen Andenken bei mir nie erlöschen wird.

Barmen, den 5. Mai 1927. 3933a

**Anton Deutzmann**
**in Firma F. & A. Deutzmann.**

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Letzte Nacht entschlief im Alter von 77 Jahren sanft und friedlich nach langem, schwerem Leiden meine geliebte Mutter

# Frau Marie Cleff

**geb. Bergmann**

aus einem Leben voll treuester Fürsorge.

In tiefer Trauer:
**Marie Cleff.**

Barmen, den 5. Mai 1927.

Beileidsbesuche dankend verbeten.
Die Beerdigung findet Samstag den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofes aus statt. †

---

Lasset die Kindlein zu mir kommen.

Gestern 10¼ Uhr vorm. nahm der Herr unser inniggeliebtes Töchterchen, mein liebes Schwesterchen

# Gerda

nach kurzer, schwerer Krankheit im zarten Alter von 5 Monaten zu sich in den Himmel.

In tiefer Trauer:
**Familie Max Rüdrich.**

Elberfeld (in den Birken 8). 5. 5. 1927.

Die Beerdigung findet Montag 9. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Kapelle des luther. Friedhofes am Brettchen aus statt. *

---

## Spielwaren-Versteigerung.

Samstag den 7. Mai 1927, morg. 10 Uhr, findet im Saale des Restaur. Rößeler, Wilhelmstr. 5/7 (Nähe Rathaus) in Elberfeld, die Fortsetzung der Versteigerung der einem Gläubiger durch Beschluß des Amtsgerichts Solingen vom 6. April cr. übereigneten Sachen, als: f2183
3 Fellschaukelpferde, 1 Puppenhaus mit Möbeln, 11 Puppenstuben, Laterna magicas, Kinos, 4 Puppensportwagen, 1 Posten Christbaumschmuck, 1 Kiste mit Eisenbahnschienen und -Weichen, Kinderpostwagen, 1 Posten Karnevalsartikel und 9 seidene Fastnachtskostüme statt.

**Koepchen,**
Gerichts - Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernruf 1887.

---

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen in dankbarer Freude an

Eleonore Sigrid Reinhilde

Willy Fleckner und Frau
Reinhilde geb. Diller.

Barmen, den 5. Mai 1927.

---

Statt Karten.

Ine Engel
Ernst Katz
Verlobte.

Elberfeld, Brillerstraße 138. Siegen i. W.

---

Statt Karten.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen Verwandten und Bekannten sowie dem Herrn Pastor Reinhold für seine trostreichen Worte unseren herzlichsten Dank.

**Familie Feldmann.**

Elberfeld, den 6. Mai 1927.

---

## Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. 5., vorm. 11 Uhr, werde ich im Pfandlokale Barm., Heckinghauserstr. 168A, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern: 3958a
I. 1 antikes Speisezimmer, bestehend aus: 1 Büfett, 3 Truhen, 1 gr. Tisch, 8 Stühlen, 1 Perserteppich 3×5, 1 Verbindungsstück, 1 Kronleuchter (Bronze), 2 Oelgemälden,
II. 1 Musikzimmer, bestehend aus: 1 Flügel, 1 Empiresofa, 2 Kommoden (Mahagoni), 1 Teppich 3×5, 1 Kronleuchter (Bronze), 6 Oelgemälden;
ferner: 1 Nähmaschine, Stoffe für 2 Anzüge, 1 Küchenschrank, 1 Posten Schokolade und Weine, 2 Aktenschränke, 1 Schreibtisch, 1 Adler-Schreibmaschine, 2 Schreibtische, 1 Geldschrank, 1 klein. Aktenschrank, 1 Kaffeemaschine, kompl. Ladeneinrichtung, für Drogengeschäfte geeignet. 3958a
**Reinartz**, Obergerichtsvollz.

---

**Haus**
in Vohwinkel oder Umgeg. für 1 od. 2 Fam. zu kaufen od. zu mieten ges., oder Etage v. 6—8 Zim. zu mieten ges. Ang. u. V 49 an d. Fil. in Vohwinkel. •

---

Mittlere
**Seidenwinderei**
z. kaufen od. z. miet. ges. Ang. mit Kronenzahl und Preis E 6785 an Gschft. •

---

## Zwangs-Versteigerung.

Am Sonnabend dem 7. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern: f2207
1 Karosserie, Warenschränke, Theken, 1 Kartoffelkiste, 3 Wagen mit Gewicht, 1 Musterschneidemaschine, 1 Flügel, 1 Pullman-Limousine, 2 Klubsofas, 6 Klubsessel, Plüschsessel, Büfett, Trum.-Spiegel, Anrichte, Feldbett, Gasherd, Kleid., Küchensachen, Töpfe, Gläser u.s.w.
**Hoffmann**, Obergerichtsvollz.

---

In landschaftlich schöner Gegend wird zur Errichtung eines a429

## Wochenendhauses

geeignetes, von Düsseldorf aus leicht zu erreichendes

**Gelände zu kaufen oder zu mieten gesucht.**

Gefl. Anerbieten unt. N 984 an die Ann.-Exped. D. Schürmann, Düsseldorf.

---

## Zwangsversteigerung.

Am 7. Mai, vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Deutschen Hause, E., Mäuerchen 8, öffent. meistbietend gegen Barzahlung: f2208
1 Partie Werkzeuge, Bohrfutter, Gummitürpufferschlagdämpfer,
1 Küchenschrank,
1 Waschtisch,
1 Kleiderschrank,
1 Vertiko, 1 Sofa, 100 qm Steinfliesen, 2 Klubsessel u. a. m.
**Hintel**, Gerichtsvollz. kr. A.

---

Zwangsversteigerung
Am Samstag d. 7. Mai, 11 Uhr, werde ich bei Wirt Theis, B., Leimbacherstr. 21, geg. Barzahlg. folg. Sachen versteigern:
20 Damenmäntel, Schuhe, Damenwesten Wollkleider, Herrenanzüge, Kinderanzüge. †
Haubl, Gerichtsvollz.

---

## Grundstücks-Markt

**Einfam.-Haus,**
in freier Lage der Südstadt, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (Neubau), hauszinssteuerfrei, ev. sofort beziehbar, groß. Garten, preiswert zu verk. Anfr. u. E 2079 Gst. 17309

**Einfam.-Haus**
am Toelleturm, 9 R., sof. beziehb., gegen 10 000 Mk. Anzahl. zu verk. od. zu vm.

**Einfam.-Haus**
Elbf., m. gr. Gart., 7 R., sof. frei, Garage, freie Lage, gegen 15—20 000 Mk. Anzahl. zu verk. †
Westd. Immob.- u. Hypoth.-Markt
**Adam Maurer,** R.D.M., Barmen, Emil-Rittershausstr. 4. Tel. 2406. Gegr. 1890.

---

**Einfam.-Haus,**
beschlagnahmefrei, sof. beziehbar, unt. günst. Bedingungen zu verk. Angeb. unt. V 100 an die Fil. d. Bl. in Vohwinkel. •

---

Seit ca. 10 J. in Elberf. besteh. Agentur- u. Kommissionsgeschäft. m. Auslieferungslager der Lebensm.-Branche ist umständehalb. f. Preise von 20 000 Mk. zu verk. Ang. E 910 Gst. †

---

**Wohnhaus**
mit Shed u. elektr. Anlage, Nähe Werterbr. zu verkaufen. Ang. B 2711 Gschft. B., Neuerweg 57 †

---

**Kl. Haus**
mit etw. Garten zu kaufen ges. Ang. m. Preis E 8787 Gst. •

---

## Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend dem 7. 5. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öff. geg. bar verst. werd.: a) 1 Schreibtisch, 1 rund. Tisch, 1 Büch.-Schrank, 1 Doppelschreibtisch, 1 Schreibmaschine, 1 Klavier, 50 m Anzugstoff, 1 Standuhr, 1 Kredenz u. a. m., b) 1 Plüschsofa, 1 Ledersofa, c) 1 Schreibmaschine mit Tisch, d) 1 Teppich, 5 Stühle, e) 1 Partie Hotelsilber, wie Fleischplatten, Gemüseschüsseln, Schalen, Essigständer, 1 Tischtuch, 1 Handtuch, 1 Biertablett, f) 4 Bettstellen, 4 Nachtkonsolen, 2 Waschkommoden, 2 Kleiderschränke, 4 Stühle •
z daran anschließend freiwillig: eine Remington-Schreibmaschine.
**Schneider**, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstraße 36.

---

## Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 7. Mai 1927, vormittags 10 Uhr, sollen zu Elberfeld, Hochstraße 66, versteigert werden: f2202
2 kompl. Einspännergeschirre, 1 Speisezimmer, Tisch, 6 Stühle (Leder), 1 Waschtisch mit Spiegel u. Marmor, 1 Uhr, 1 Anrichte, 1 Sofa, ca. 50 m Hemdentuch, 30 m Tischtuch, 20 m Siamosen, 20 m Woll-Musseline, 44 m Gabardine, 20 m Damast, 32 Paar Socken, 50 Unterjacken, 10 blaue Hosen, 1 Nähmaschine, 1 Gasherd, 1 Klavier und anderes mehr.
**B. Amend**, Ober-Gerichtsvollzieher, Elberfeld, Telephon 5854.

---

## Besseres Wohnhaus,

14 Räume, Nähe Hardt geleg., frei werd., billig zu verkaufen. Nahrhaft, Elberfeld, Wiesenstraße 32, Telephon 1143. •

---

## Konkurs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. 5. 27, nachmittags 3 Uhr, sollen in der Wirtschaft Gerdracht, hier, Bleichstr. 14, im Auftrage des Konkursverwalters, Herrn Rechtsanwalt Dr. Schmid in Wermelskirchen, die zu einer Konkursmasse gehörenden Sachen versteigert werden, wie: f2197
Waschseide, reine Seide, Kleiderstoffe, Blusenstoffe, Mantelstoffe für Damen, Drell und Hosencordstoffe u. v. a. m.
**Thau**, Obergerichtsvollzieher.

---

## Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 7. Mai cr., vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale, Elbf., Aue 35a, f2200
1 Kredenz, 1 Ledersofa, 1 Tisch, 1 Kasse, 1 Billard m. Zubehör, 1 Büfett, 1 Gläserschrank, 1 Spiegel, 3 Geldschränke, 2 Tresorschränke, 5 Schreibtische, 1 Theke mit Glasaufsatz, 2 Bücherschränke und 3 Rollschränke öffentl. meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.
**Michaelis**, Obergerichtsvollz., Elb., Spichernstr. 5.

---

## Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 7. Mai werde ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, vorm. 10 Uhr: •
1 Bücherschrank,
1 Stehpult,
1 Spindelpresse mit Tisch,
2 Packtische,
1 Regal,
2 Handkörbe,
1 Lederwalze
öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern.
**Bansemer**, Obergerichtsvollzieh.

---

## Zwangs-Versteigerung.

Samstag d. 7. Mai 1927, vorm. 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Mäuerchen 8 zu Elberfeld: f669
1500 Flasch. Liköre, Weinbrand, Sekt usw., ferner: Drei Schlagkarren, eine Schreibmasch. (Stoewer), 1 Kartothekschrank
öffentlich geg. gleich bare Zahlung versteigert werden.
**Finanzamt**, Vollstr.-Dienststelle.

---

## Maschinen

Gut erhaltene †
**Kreissäge,**
400mm Blatt-Dchm. zu vk. Herm. Krähwinkel, Holzbearb.-Maschinen-Fabrik, B., Bredderstr. 21.

F. neue Leitspindelbank, 1,50 cm Drehlänge, und 7½ PS Drehstrom-Motor zu verkaufen. e272 Jul. Gerwin, Velbert, Friedrichstr. 155.

**Gebrt. Nähmaschin.**
werd direkt ab Fabrik spottbill. abgeg. Schr. Anfr. u. B 202 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Schneider-Nähmasch. u. Gasbügeleisen zu verk. Elb., Schleiferstraße 23, II. •

Sehr gute Nähmasch. für nur 25 M abz. C. Robertstr. 4, II. •

Nähmasch., gebr., gut näh., für 20 M zu verk. Haftel, C. Kloybahn 30, 2 Et. •

**Neue Rheinmetall-Schreib- u. Rechenmaschinen**
u. gebr. Schreibmaschinen aller Systeme stets auf Lager. Fritz Michulsky, B., Heckinghauserst. 30a, Fernruf 7885. Reparaturen an Büromaschinen werden in eigen. Werkstelle aus. u. bill. ausgef. 1516b

---

Waschmaschine u. Waschfaß f. 15 M. zu verk. B., Heckinghauserstr. 36, II. †

---

## Geldmarkt

**15- bis 20 000 Mark**
geg. Ia Sicherh. aus Privath. zu verleihen. Ang. u. B 3694 Gst. B., Neuerw. 57. †

**Angesehene seriöse Firma finanziert kurzfrist. Geschäfte.**
Ang. E 6853 Gst. •

**Kapital bis zu 12000 Mk.**
von Selbstdarl. geg. 1fache Sicherheit m. hoh. Zinsf. sof. gel. Ang. E 6854 Gst. •

**6000 Mark**
a. lang. 3 a. a. 3. u. 10f. Sicherheit v. Geschäftsm. gesucht. Ang. E 6791 Gst. •

**3000 Rmk.**
als 1. Hypothek auf bebautes Grundstück nur vom Selbstgeber zu leihen ges. Ang. unt. R 50 an die Fil. Ronsdorf. 1490

• Kassageschäft sucht zw. Neuanschaffg. u. Vergröß. a. hohe Zins.

**2000 Mark**
für 1 Jahr gegen Sicherheit zu leihen. Wöchtl. Rückzahlg. • Ang. E 6778 Gschft.

---

# Hypothekenbank in Hamburg, Hamburg.

In der ordentlichen Generalversammlung unserer Gesellschaft vom 5. März 1927 ist u. a. die Erhöhung des Stammaktienkapitals um RM. 1.280.000 durch Erhöhung des Nennwertes der Stammaktien zu RM 80 auf RM 100 und der Stammaktien zu RM 160 auf RM 200 gegen Leistung einer Zuzahlung von RM 20 für die Stammaktie zu RM 80 und RM 40 für die Stammaktie zu RM 160 beschlossen worden.

Wir fordern hiermit unsere Stammaktionäre auf, die Erhöhung der Nennbeträge ihrer Stammaktien nach Maßgabe folgender Bedingungen zu bewirken:

1.) Die Stammaktien (Mäntel und Bogen plus Div. 1927) sind in Begleitung eines arithmetisch geordneten Nummernverzeichnisses, wozu die bei den Stellen erhältlichen Formulare zu verwenden sind, bei Vermeidung des Ausschlusses

**bis zum 21. Mai 1927 einschließlich**

**in Hamburg** entweder an unserer Kasse, Hohe Bleichen 18, oder
bei der **Deutschen Bank Filiale Hamburg,**
bei der **Vereinsbank in Hamburg,**
bei den **Herren M. M. Warburg & Co.,**
bei den **Herren L. Behrens & Söhne,**
bei den **Herren Joh. Berenberg, Goßler & Co.,**
bei **Herrn Simon Hirschland,**
bei den **Herren J. Magnus & Co.,**
**in Berlin** bei der **Deutschen Bank,**
bei **F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, Komm.-Gesellschaft auf Aktien,**
**in Halle** bei der **Deutschen Bank Filiale Halle,**
bei der **Firma H. F. Lehmann,**
**in Essen** bei der **Essener Credit-Anstalt Filiale der Deutschen Bank,**
bei **Herrn Simon Hirschland,**

während der üblichen Geschäftsstunden einzureichen. Bei der Einreichung sind die Zuzahlungsbeträge (RM 20 pro nom. RM 80) zu entrichten, worüber von der betreffenden Stelle Quittung erteilt wird.

2.) Die eingereichten Aktien werden für die Deutsche Bank, Berlin, zwecks Durchführung der Transaktion ins Depot genommen.

3.) Nach Eintragung der Durchführung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erhalten die zuzahlenden Aktionäre für je nom. RM 80 alte Aktien eine neue Aktie über RM 100 mit voller Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1927 gegen Rückgabe der von den Stellen ausgefertigten Quittungen. Zur Prüfung der Legitimation des Vorzeigers der Quittungen sind die Stellen berechtigt, aber nicht verpflichtet. Erfolgt die Einreichung der Aktien an den Schaltern der obigen Stellen, so wird keine Provision berechnet, andernfalls wird die übliche Provision in Anrechnung gebracht.

**Wir möchten nicht unterlassen, noch auf folgendes ausdrücklich hinzuweisen:**

Einem weiteren Beschluß unserer Generalversammlung vom 5. März 1927 zufolge soll das Aktienkapital um weitere RM 2.400.000 durch Ausgabe von Stück 24.000 auf den Inhaber lautenden neuen Stammaktien über je RM 100 mit halber Gewinnberechtigung für das Geschäftsjahr 1927 erhöht werden. Diese Aktien sollen nur denjenigen unserer Aktionäre, die fristgemäß die Zuzahlungen auf die in ihrem Besitz befindlichen alten Aktien geleistet haben und somit in den Besitz von Aktienurkunden über RM 100 gelangt sind, zum Bezuge angeboten werden, und zwar derart, daß auf je nom. RM 800 alte Aktien nom. RM 300 neue Aktien zum Kurse von 145 % bezogen werden können.

**Hamburg**, den 5. Mai 1927.

**Hypothekenbank in Hamburg.**

---

# Darlehen an Beamte

und Privatangestellte gewährt zu günstigen Bedingungen

**Beamten-Kredit-Gesellschaft m. b. H., Hamburg.**

**Filiale Düsseldorf:** Kaiserstraße 43, p.
Geschäftszeit von 9—7 Uhr, auch Sonnabends. a19

---

**3000 Mark**
geg. gute Sicherheit, per sofort ges. Ang. E 6808 an Gschft. •

**100 Mark**
geg. Sicherheit auf 2 Mon. ges. Rückz. 130 Mark. Ang. u. E 6887 an die Gst. •

---

# Hypotheken

zu günstigsten Bedingungen in wenigen Tagen. e499
Anfragen unt. E 922 an Geschst. d. Bl.

**Sofort auszuleihen**
zur I. Stelle auf Ia Objekt
**6-8000 M. Privatgeld**
Angeb. unt. E 6823 an die Geschäftsst. •

---

## Blendend weiße Wäsche

bei schonender Behandlung liefert nach Gewicht auf Wunsch
**naß, trocken oder gemangelt zu billigsten Preisen**
**Wäscherei Almenräder**
Barmen-R. Fernsprecher 6183.

---

## Heirats-Gesuche

**Heirat.**
Kfm. Angest., 38 J., ev., in sich. Position sucht Lebensgefährtin, die sich nach ein. gemütl. Heim sehnt, wenn auch ohne Vermögen. Verschwiegenheit Ehrensache. Brief. mögl. mit Bild u. E 883 Gschft. v29

**Heiratsgesuch.**
Witwer, 53 J., m. Anh., evgl., schönes Eigent., tücht., fl. Geschäftsm., sucht Erich., w. Witwe od. Frl. im Alter bis 50 J. kennen zu lernen. Geschäftst. bev. Diskr. Ehrensache.— Briefe unter V 47 an d. Filiale in Vohwinkel.

---



Trumpf-Rasiermesser
10 Jahre Garantie
Gillette-Rasierapparate
Mk. 3.40, 4.-, 6.-, 10.- und 21.-
Nirwana-Rasierklingen
Die beste deutsche Klinge
10 Stück Mk. 2.50
sow. alle bekannten Marken
**C. A. Lütters** Elberfeld, Turmhof 4

---

Der Einkauf ist das Wichtigste!
Bei mir finden Sie stets das Richtigste!

**Damen-Konfektion**

**Damen-Mäntel** in Rips, Seide und Gabardine, 79.—, 65.—, 54.—, 45.—, 36.—, 24.—, 16.— **8.50**

**Damen-Kleider** in Rips, Kasha, Crepe de chine, Taft, Veloutine und Musseline, 65.—, 54.—, 48.—, 39.—, 28.—, 19.75, 12.75, 8.—, 5.90, 3.90, 2.90, **1.95**

**Strickjacken und Pullover** in größter Auswahl.

**Herren-Konfektion**

**Herren-Anzüge** die mod. Frühj.-Dess. 120, 110, 94, 85, 72, 65, 54, 45, 36, 24, **19.75**

**Herren-Paletots** 95.—, 85.—, 65.—, 54.— **45.00**

**Herren-Hosen** in allen Größen und Stoffarten ... 24.— bis **2.75**

# PAUL HAMM - BARMEN

Wertherstraße 42 257b Wertherstraße 42

# Vermietungen

**Gr. Ladenlokal** im Mittelpunkt der Stadt Barmen auf sofort oder später zu vermieten. Auskunft [illegible], Barmen, Rödigerstr. 10a. 3847a

**Im Geschäftszentrum** größere Büroräume in [illegible]haus zu vermieten. [illegible] u. E 6813 an die Geschäftsst. *

**[illegible]-Gesch.** in [illegible] Lage zu vm. [illegible] zu verk. Erford. bei Kauf 2500 Mark Ang. B 6855 Gst. *

**Ladenlokal** mit 2 [illegible] ... zu vermieten. [illegible] E 6929 ... d. Bl. *

**[illegible]tausch.** ... parterre, ... d. Kaiser-... 4 oder ... i. d. Nähe ... Bahnhofes zu ... gef. Angeb. ... an die Ge... in Barmen, ...weg 57. 3948a

**Wohnungstausch!** ... Herrich Etg., ... 4 Räum., ... Veranda, ... in bess. H. ... brücke. ... Zimm. m. ... Nähe ... straße. ... muß ... werden, ev. ... Ang. B 3695 ... Neuerw. 57.+

**[illegible]nahmefreie Etage,** ... Küche, Bad u. ... Anlagen, ... vermieten ohne ... Mietpreis ... Mark monatlich ... Ang. u. 303 an die ... Baum... Barm. 142b

Erde 2 sep. Zimm. ... an nur ... saub. Frau ... Mädchen m. bess. ... Hiers. ... Handarbeit ver... werden. Ang. ... an Gescht. *

2 schöne Bt.-Räume, für Büro oder Arzt geeignet, unmittelbar im Mittelp., zu vm. Ang. u. B 3701 an Gst. B., Neuerweg 57+

**Gewerbl. Raum,** ca. 200 qm. m. Lagerraum i. d. Talsohle U.-Barmen zu verm. Angeb. unter B 3684 an d. Gesch. B., Neuerweg 57. +

**2 Einzelboxen** für Personenautos per sofort zu verm.* Eld., Bachstraße 29.

**Büro- und Lagerraum,** Gesundheitstr. gel. — sofort beziehbar, zu mäß. Mietpreis zu verm. — Wintgens, Elberf., Obergrünewalderstr. 27, I. f2199

**Gewerblicher Raum** 64 Meter groß, für leichten Betrieb oder Lager zu vermieten. Danzberg, Barmen, Arndtstraße 14. +

**Lagerplatz,** teilw. überdacht, gut gelegen, in U.-Barmen zu vm. Schriftl. Anfr. unt. B 3699 Gst. B., Neuerweg 57+

Lagerkeller (Straßenfront) sof. zu verm. Eld., Karlstraße 20, Telephon 2340. *

Schreinerei m. Masch., 2 Räume, je 100 qm. d. zu v. Ang. u. H 188 an Fil. ds. Bl. Mirke.

Mehr. freie Räume in g. Lage, el. Licht vorh., sof. zu verm. Ang. u. V 222 an Fil. in Vohwinkel. *

# Mietgesuche

**Wohnungstausch Köln-Barmen.** Gesucht werden zwei Wohnungen von 3 Zimmern und 2 Zimmern 3867a in Barmen. Geboten werd. 2 gleich große Wohnungen in Köln. Angeb. unter B 214 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.

Suche 2- oder 3-Z.-Wohnung. Zahle ½ Jahr Miete im voraus oder Verlustg. Ang. E 6687 Gst. *

**Beschlagnahmefreie Wohnung** von 5 oder 6 Zimmern, möbl. mit Badez., Nähe Landgericht, Berlinerstr. oder Hofaue zu mieten gesucht. Ang. u. B 3687 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. +

**Beschlagnahmefreie 5- od. 6-Zimmer-Wohnung** Küche, Bad u. Mädchenz., in Schwelm o. Barmen, möbl. mit Gartenbenutzung, ges. Ang. u. E 912 an die Geschäftsst. d. Bl. 1369

**Baubüro,** 2 oder 3 Räume, evtl. kleiner, nur für Bauführung ges. Bevorz. Zentr. Barmen. Architekt Kuedart, Barmen, Cronenbergerstraße Nr. 51. +

**Lagerraum,** zur ebenen Erde im Mittelpunkt der Stadt zwischen Landgericht u. Moritzstr. — zum Lagern von Stahl in Stangen von zirka 5 Meter Länge, zum 1. Juli gesucht. Angebote mit Angabe der Miete erbeten unt. E 2236 an die Geschäftsst. d. Bl. f2185


**82000 Auflage**

das ist die Gewähr für
den Erfolg der Anzeigen im

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**


Wer gibt einz. Pers. leeres Zimmer ab? Ang. E 6749 Gst. *

Beschlagnfr. leeres Z. geg. Vergüt. zu m. ges. Ang. u. B 3716 Gst. B., Neuerw. 57.+

**Lagerraum** zu miet. ges. Hahne, E. Nordst. 1. I. 1466.*

# Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**

Alexanderst. 8: Gute Kost und Logis. *

Bankstr. 4, I: Sch. mbl. Z. m. ant. Pens.*

Berlinerst. 58a, Sch. möbl. Wtr.-Z. z. v.*

Bleichstr. 9, I: Möbl. [illegible] für 2 Pers. *

Neue Friedrichst. 3, II. r. Frdl. möbl. Z. f. 25.*

Gesundheitst. 58, III l.: Ruhig. sonnig. Zimm. an bess. Hrn. od. Dame zu vm. *

Guerickeweg Nr. 5: Frdl. möbl. Zimm. gesch. u. sonn. Lge. sof. od. 15. 5. *

Lischkestr. 21, I. Gr. g. möbl. Wo.-Z. *

Lukasstr. 17, pt. Gut möbl. Z. mit elektr. Licht sof. zu vm. *

Mathildenstraße 3, I: Saub., frdl. möbl. Z.*

Nordst. 22: Möbl. Z., 2 Betten, a. Hrn.*

Nützenbergerstr. 31: Frdl. mbl. Mans. sof.*

Prinzenst. 32, p.: Bess. möbl. Z. m. Schrbt.*

Südstr. 31, I: 2 Zim., eines mit Kochg. *

Gut möbl. Zimmer mit voll. gut. Pens. an Herrn z. 85 Mk. zu verm. Badegel. im Haus, Elektr. L. Ang. E 6812 Gst. *

**Barmen:**

B., Ehrenst. 16, III, l. Sch. möbl., sonnig, gr. Verandaz. sof. o. 15. a. Beamt. oder Kaufmann zu vm.+

B., Gr. Flurstr. 14, II: Frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. zu vm.+

B., Kohlgartenstr. 6: Möbl. W.- u. Schlafz., Mans., an 2 Hrn. +

B., Kohlgartenstr. 6: G. mbl. W.- u. Schlfz., pt., an nur bess. Hrn.+

B., Rottstr. 11, pt., r.: Möbl. Z. zu vm. +

B. Unterdörnerst. 105a III: Frdl. m. Z. a. H.+

# Gesuche

Ingenieur sucht 1 od. 2 gut möbl., ung. sonn. Zimmer, mögl. mit Bad und Telephon per sof. Ang. mit Preisangabe u. E 6686 an Gscht. *

**Möbl. Zimmer** v. bess. Herrn für 1. Juli zu miet. ges.* Ang. E 6790 Gscht.

# Fahrzeuge

Geschlossener f140 **Opel-Lieferwagen,** 8/22 PS, bis Juli versteuert, maschinell in einwandfr. Zustande, mit elektr. Licht, bei Barzahlg. für 1700 Mark aus Privathand zu verk. W. Stremme, Gevelsberg (Westf.), Heidestraße 15

**4-5-Tonnen-Lastwagen,** sehr gut erhalten, billig abzug. Ang. u. B 233 an Gst. B., Neuerweg 57. 2555

**Ford auf Kredit** bei bequemer An- u. Abzahlung durch Offizielle Ford-Verkaufsstelle Vohwinkel, Albert Zeisler, Vohwinkel, Königstraße 40, Telephon Elberf., 6682. e499

**N.S.U.** 4 PS, n. gel., 2-Sitz., Kickst., Licht, Tasche, fahrb., f. 330 Mk. z. v.

**Leicht-Motorrad** „Alba“ n. gel., versteuert b. 1928, bill. Jakobs, U.-B., Hatzfelderschulstr. 20A. +

**4 PS Opel,** Dreisitzer, neuwert., dunkelblau lackiert preiswert zu verk. Eld., Königstr. 63/65, Telephon 2432. *

**Automobile! Gelegenheitskauf!** Selten schöner, 8/26 PS, offen. 4-Sitzer-Hansawagen, Modell 1925, elektr. Licht, Starter, Signal, Fahrtrichtungsanzeiger, Sucher, 6fache Bereifung, wen. benutzt, daher in allerbester Verfassung, a. kurz entschl. Käufer Umst. halber zum Preise von 3000 ℳ zu verk. Eilangebote an Franz Schroeder, Solingen, Hauptstr. 230a. Tel. 2451. e171

**Motorrad mit Beiwagen,** Harley-Davidson, 1000 ccm, geg. Kasse billigst zu verkauf.* W. Schneider, Eld., Wupperstr. 16.

Motorrad m. Beiwag., 8 PS, fahrb., 280 ℳ. E., Elsasserstr. 5, II, l.*

**6/20 PS Viersitzer** fabrikneuwertig, Ballonbereifung, mit allen Neuerungen eingerichtet, sehr preiswert zu verkaufen. Angeb. unt. B 232 an Gst. B., Neuerweg 57. 2556

**Fahrräder** Kleine Anzahlg. wöch. Mk. 2.50 Abzahlung. Müller. Schriftl. Garantie Fachm. Bedienung. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig! Emaillieren u. Vernickeln. Spezial-Einbau von Freilagern sämtl. Fabrikate und jegliche Reparaturen. **Willy Müller** Elberfeld, Nordstr. 25. Kein Laden 17327

**Teilzahlung! Ia Fahrräder** billig. E., Wasserstr. 10. *

**Fahrräder! Dixi-Corona, Bismarck.** Leichte Zahlungsweise. Aug. Bölling, U.-B. Hatzfelderstr. 2.*

**Fahrräder** Elite Mk. 80.- Brennabor Mk. 100.- N.S.U. Mk. 110.- Alle Räder komplett und mit prima Conti. 3431 **Fritz [illegible]**, Elberfeld Hofkamp 19.

**Fahrräder!** Herren- u. Damen-Fahrräder sow. sämtl. Ersatzteile u. Reparaturen billig. Paar, Barm.-U., Allee 14b.*

**Damenfahrrad,** Brennabor, gut erh., für 40 ℳ zu verk. Pickardt & Co., B., Heckinghauserst. 19. +

Herrenfahrrad f. 25 Mk. E., Bökel 38, II.*

**! Fahrräder !** 3 Jahre Garantie Anzahlung Mk. 6. Wöchtl. Rate M. 2. oder monatl. M. 13. Herrenrad M. 114. Damenrad M. 123. Rennmasch. M. 150. Kinderräder M. 93. Sämtl. Ersatzteile äußerst billig. **Spies, Elberfeld,** 17344 Luisenstr. 16.

**Fahrräder, Diamant,** in allen Preislagen bei geringer An- u. Abzahlung. * W. Voigt, Elberfeld Döppersbergerstr. 34

**Fahrräder,** Diamant, Meister- u. Spezialräder, Ersatzteile Kein Laden, daher viel billiger. Reparaturen sauber und fachmännisch. Zahlung nach Uebereinkunft. + W. Jösten, Barmen-Wuppertal, Sternstraße 62A.

Gutes Herren-Rad billig zu verk. Eld., Wüstratherstr. 34a*

Halbrenner, Sonnb., A. Sonnenbr. 8, III. l. *

F. u. H.- u. D.-Fahrrad, Blombacherbach Kastenberg 21. +

G. erh. Fahrrad z. b. E., Höchsten 14, I, r..*

**Halbverdeck,** hochfein, leicht u. in best. Zustd., sowie mehr. Geschäftswag. (neu u. gebr.) billig zu vk. Gust. Zabel, E., Altenstr. 19. *

**[illegible]-Eiswagen** z. vk. W. Flottmann, B., Nellenstr. 10a.+

Gut erh. Kinderwag. m. Bettb. bill. zu vk. E., Höchsten 56, III. l.*

Geb. Kinderwag. u. Klappwag. b. z. vk. E., Hochstr. 90, I. 2.*

Gr. helgr. Brennabor-Kinderwag. billig zu verk. Maurer, Elberf., Kolbergerweg Nr. 2. *

Eleg., fast neu. Kinderwagen zu vk. E., Arrenbergerst. 69. II*

Mod. Kinderw. g. erh. E., Haarhausst. 9, p.*

**Kinderwagen,** Brennabor, dunkelblau, fast neu, zu verk. Janßen, Elbf., Hofkamp 30. w1502

Gut erh. Kind.-Sitz- u. Liegewagen u. ein Gasherd. B., Wuppertr. 17a, II. b. Hößle.+

Mod. Kinder-Prom.-Wagen billig zu vk. E., Kielerstr. 2, IV*

Kind.-Sportwagen, sehr gut erh., b. z. E., Königst. 33, III, l.*

# Tiermarkt

Ein Gespann **Lieferwagenpferde,** Fuchsstute, 4- u. 5j., weil überz. auch einzeln zu verk. Näh. Heinrich Gastrich, Landesprodukte, B., Loherstraße 30. +

**Bernhardiner,** 2 reinrassige 4 Mon. alte Rüden zu verk. Zwinger v. d. Fürstenburg, C. Ortwig, Cronenberg, Berghauserstraße. 138

**Junger deutscher Boxer,** 4 Mon. alt, Rüde, schönes Tier, für 30 Mk. zu verk. Zahn-Praxis W. Römer, Eld., Kipdorf 85. *

**Dtsch. Schäferhund,** Rüde, 3 Jahre, mit Stammbaum, zu vk. W. Dahlmann, Oehde b. Langerfeld, Telephon 753. +

**Junge Gänse,** Glucken mit Küken in großer Auswahl u. all. Farben verk. Karl Imader, Barmen-Langerfeld, Dahlerstraße 32 +

Kan.-Hähne u. Weibch. Oehm, B., Färberst. 7+

Hühnerstall m. Park spottbill. E. Heinrichs, Elbf., Oberstraße 17, part. *

# Verloren-Gefunden

[illegible] Abzug. Elbf. Ho[illegible] 47. *

**Schwz. Schäferhund** (Hündin) abhanden gek. Abzug. gegen hohe Bel. Vor Ankauf wird gewarnt. Eulenberg, Elberfeld, Altenmarkt 11. *




# Stellen-Anzeigen

Nr. 105 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 6. Mai 1927

Reif. od. Vertreter ges., w. bei Kolonialw.-Gesch. Eld. u. Umg. eingeführt ist, zur Einführ. e. gut. Hausart. bei hoher Provision. Ang. u. E 6814 an d. Gst.

**Neue, gute Existenz** f. streb. evgl. Kaufmann d. günst. Erw. ein. Stahlwaren-Fa., da für gangb. Ware, Mobil. u. dgl. nur 3000 Rm. erf. sind. angest. Fachmann, word. ist. Anfr. mit Referenz. u. E 900 an die Geschst. b2314

Herr oder Dame f. Besuch d. Laden-Gesch. f. neue Schauf.-Reklame sofort ges. Ang. E 6800 Gst.

Guter f224 **Akzidenzsetzer** der auch etwas an Schnellpresse u. Tiegel Bescheid weiß, f. angenehme Stellung gesucht. Buchdruckerei [illegible], Lennep.

Korrekter **Linotype-Setzer** sofort gesucht. Angebote unter E 924 an die Gescht. e476

**Tcht. Elektro-Fachm.** der selbständig alle vorkommend. Arbeit. ausführen kann, als Betriebsleiter ges. Einlage v. 1500 Mk. erforderl. Spät. Beteilig. nicht ausgeschlossen. Ang. u. E 6888 an Gscht.

**Tcht. Friseurgehilfe** sof. ges. Willi Klein, Barmen, Wichlinghauserstraße 20. †

**Jg. Friseurgehilfe** sof. ges. K. Opels, Damen- u. Herren-Friseur, Elberfeld, W.-Rathenaust. 37.

**Jg. Herrenfriseur** sof. gs. H. Minerski(?), [illegible]str. 16. †

Tüchtiger 3530 **Friseur-Gehilfe** sofort od. später ges. Emil Schulz, Barm., Heckinghauserstr. 218, Eingang Lindenstr., Telephon 1671.

**Tcht. Friseurgehilfe** sof. od. bald gesucht. Gust. Biermann, Barmen. †

**Schäftemacher,** selbst. Arb., f. Schuhmaß.-Gesch. gs. Barm., Marienstraße 8. †

Jüngerer **Lederstanzer** f. Hosenträgergarnituren gesucht. Oehse & Heuschen, E., Gambrinusstr. 26a.

Jungen **Schneidergehilfen** stellt ein Herm. Westermann, Elberfeld, Frankenplatz 7.

Erfahr. **Malergehilfen** sucht Otto Nolte, Cronenberg, Herichhauserstr. 26. Tel. 173

**Tücht. Maler- und Anstreichergehilf.** sucht: Ernst Bohwinkel, Barmen, Albertstraße 28. †

Größere Stückfärberei sucht z. 1. Juli oder früher einen in allen einschlägigen Reparatur- und Montagearbeiten durchaus erfahrenen u. zuverläss. 3950a **Schlossermeister.** Angeb. mit Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften unt. B 259 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57.

**Erfahr. Chauffeur** für Personenwagen, gel. Autoschloss., sich. Fahrer, gut. Wagenpfleger, wegekundig, in Dauerst. bei gut. Gehalt v. e. Textil-Großhandl. d. Hofaue ges. Lückenlose Zeugnisse Bedingung. Ang. m. Angabe d. bish. Tätigkeit unt. E 6817 a. Gst. f2194

**Chauffeur,** gel. Monteur-Schlosser, für Personenkraftwagen gesucht. Es komm. nur solche in Frage, die selbständig einen Wagen reparieren können u. die läng. Zeit schon gefahren haben. — Nüchternheit u. guter Ruf Bedingung. Angeb. mit Zeugnisabschriften erb. unter E 2234 an die Gesch. d. Bl. f2196

**Ordtl. Ackerknecht** der sofort ges. Näh. Gebr. Schürmann(?), Barmen, Allee 58.

Großhandlung der Kurz- und Besatzwaren-Branche sucht branchekundige **Reisende** für Rheinl. u. Westf. Herren, welche gute Erfolge nachweisen können, wollen ausführl. Angeb. u. E 6745 an die Gschst. r.

Solinger Spezialfabrik für Manikure-Artikel, eingeführte Firma, sucht in Parfümerien und einschläg. Geschäften bestens eingeführten **Reisenden oder Vertreter** gegen Gehalt, Spesen u. Provision. Angebote mit Bild und Refer. unter E 5808 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbet.

**Für unsere Kleinlebens-Abteilung** suchen wir einige tüchtige, a215 **redegewandte Herren,** welche mit nachweisbar guten Erfolgen im Außendienst tätig waren. Wir bieten Fixum und hohe Prov. sowie konkurrenzlose Tarife. Ang. u. E 6788 an d. Gesch.

**Tüchtige Ann.-Akquisiteure** für gel. gesch. Reiseführer gesucht. Angeb. unt. E 921 an die Geschäftsstelle.

Junger, künstlerisch befähigter **Architekt oder Hochbautechniker,** flotter, sauberer Darsteller, für Architekturbüro sofort gesucht. Angeb. mit Handskizzen unter B 259 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

**Futterstoffweberei** sucht erfahrenen, energischen f14 **Stuhlmeister.** Angebote unter Angabe der Gehaltsanspr. u. des Eintrittstermins u. E 913 an Gschst.

Einige jüngere f2129 **Gummi-Riemendreher** sofort gesucht. Cohnen(?), Hildebrandt & Zehnder(?) A.-G., Elberfeld, Werk Kluserstr. 17/23.

**I. Damen-Friseur** älterer Fachmann, bei gutem Gehalt in Dauerstellung gesucht. f427 Hans Fröhlich, Remscheid, Tel. 2782.

**Einrichter,** welche mit Revolverbänken, Halb- und Vollautomaten durchaus vertraut sind, per sofort gesucht. Meldungen werden Samstag nachmittag von 6—7 Uhr und Sonntag vormittag von 11—12 Uhr in Barmen, Carnaperstr. 9, pt., entgegengen. b6197

**Gärtner** zum sofortigen Eintritt gesucht. W. Quante, Elbf., Uellendahlerstr. 353.

Möbelstoff-Fabrik sucht **Lehrling** mit guter Schulbildung für Lager. Selbstgeschrieb. Angebote unter H 189 an die Filiale d. Bl. Elberfeld-Mitte.

Zum sofortigen Eintritt sucht ein hies. größeres Metallwalzwerk einen a183 **kaufmännischen Lehrling** für sein Hauptbüro, welcher Obersekundareife besitzt. Ang. u. E 923 an d. Gescht.

Wir sucht tücht., ges. **Schloßmacher** auf Einsteckschlösser sowie einen 14—16jähr. Jungen. Lobreay, Leh & Simmer, U.-B., Allee 30b. 3954a

**Kesselschmiede und Nieter** für Preßluft für sofort ges. e101 Sprockhöveler Kesselschmiede und Apparatebau, Förster & Co., G. m. b. H.

Erfahrener f118 **Stempelschlosser,** für Herstellung von Druckknöpfen nach auswärts gesucht. — Wohnung kann evtl. gestellt werden. Angebote unt. E 903 an die Gescht. ds. Bl.

Tüchtiger, zuverl., jüngerer 3955a **Gärtner** für Herrschaftsgärtnerei sofort gesucht. Dr. Fritz Härting(?), haus, Barmen-Ri., [illegible]str. 101.

17—18jähriger **junger Mann** in Mineralwasser-Fabrik gs. U.-Barm., Haspelerschulstr. 10.

Tüchtiger **Gärtnergehilfe** sofort gesucht. Carl Wilmes, Elbf., Gartenbaub., Am Schnapsstüber.

Suche zum sofortig. Eintritt einen Portier mit guter Figur sowie eine Verkäuferin f. Zigarren, Kuchen u. Telephon. Café Borussia, Elberfeld.

**Junge Leute,** 15—18jähr., gesucht. Kübler, Vohwinkel-Hammerstein, Dorfstraße Nr. 26.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir f200 **2 jg. Leute** im Alter von 14 bis 15 Jahren. Meldungen zw. 11 u. 12 Uhr im Modernen Theater, Elberfeld.

**Junger Mann** für Kesselarbeiten in **Biergeschäft** gesucht. Wilh. Röthe, Barmen, Roßstr. 3. †

Sehr ord., ehrl. jg. Mann, 17—18 J., f. Lager u. alle vork. Arb. ges. Handgeschr. Ang. E 6815 a. Gst.

**Sohn ordtl. Eltern,** nicht unt. 16 J., für leichte Arbeit ges. Otto Koch, Elberf., Lukasstraße 2a.

**Junger Mann,** Alter 18—25 J., für Hof- u. Gartenarbeit gesucht. Adolf Busch, Aprath, Kokshof(?).

Junge für leichte Arbeit sofort ges. Elberf., Bandstr. 34.

**Spüljungen** für ständig und zur Aushilfe ges. Lindenhof, B., Ob. Lichtenplatzerstr. 343 3936a

Junge z. Auslaufen u. f. leichte Arb. in Gärtnerei ges. Ludwig Schäfer Söhne, U.-Barmen, Ronsdorferstraße 44.

Ordentl. 3953a **Laufjunge** im Alter v. 14—15 Jahren sofort ges. Peter Bachmann, Möbelfabrik, Barm., Albertstr. 1b

Kräftiger u. sauber. **Laufjunge** für sofort gesucht. Herm. Pinker(?), Bäck., Elbf., Island 9.

**Kaufm. Lehrling** p. sofort ges. 3928a Otto Simon, Barm., Heckinghauserstr. 56.

Sohn achtb. Eltern in die kaufm. Lehre eines elektr. Gesch. sofort ges. Ang. u. E 6830 an d. Gst.

Sohn achtb. Elt. als Polster- u. Dekorat.-Lehrling ges. Armbrust(?), Elb., Luisenstraße 59.

Maschinenbauer-Lehrling ges. Heubach, E., Aue 60a.

Sohn achtbarer Eltern als **Kellnerlehrling** gesucht. Franziskaner, Barm.

## Weibliche

Eine mit allen vorkommenden Kontorarbeiten gut vertr. **junge Dame** zum bald. Eintritt ges. Vorbedingung.: Gute Zeugn., gute Handschrift u. flott. Maschinenschreiben. Ang. u. R 622 an die Fil. B., Berlinerstraße 61.

Zum Einkassieren v. kleineren Beträg. bei Privatkundschaft **geeignete Dame** ges. Solche, die schon Private besucht haben, w. bevorzugt. — Angeb. unt. E 6828 an die Gescht. f2148

Perfekte 2291 **Stenotypistin,** die auch sonst. Büroarbeiten erled. muß, zum sofort. Eintritt gesucht. Angeb. unt. E 6696 an Gescht.

Gebildete **Sekretärin** (mit Kenntn. i. Buchhaltg.) für ca. 3 Std. wöchentl. ges. Angeb. mit Honorarford. u. E 6684 an d. Gescht.

Speditionsgeschäft sucht zum sofortigen Eintritt eine jüng. **weibl. Hilfskraft** für die Registratur u. leichtere Kontorarbeiten. Stenographie u. Schreibmaschine erwünscht. — Angeb. unt. E 2238 an die Gst. f2196

Jüng. Verkäuferin od. Volontärin, die nähen kann, sowie Taillenarbeiterin gesucht. Frankenberg, Rath.-[illegible], Barm. +

b206 Heimarb. verg. B. Holzer(?), Breslau 16.

**Bad Wildungen. Erste Friseuse** sowie ein junger Gehilfe auf sofort ges. Haarpflegehaus Wiesemann.

**Friseuse** sucht Uhmuth(?), Elb., Kaiserstraße 16.

Tüchtige **Friseuse** und Aushilfe ges. Gersdorf(?), B., [illegible] Kirchstr. 18. †

Mehrere branchekundige **Schuhwaren-Verkäuferinnen** per sofort oder 1. Juni sucht f458 **Siemons,** Elberfeld, Wall 31.

Gesucht wird eine jüngere **Laborantin** mit guter Vorbildung u. mögl. etwas Praxis f. ein kleineres elektrochem. Laboratorium. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. B 3721 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 57.

Größere Anzahl **Näherinnen** für Kinderkleider, Wäsche, Decken und Schürzen (in und außer dem Hause) sof. ges. **Louis Beer G. m. b. H.,** Elberfeld, Eingang Koll.

**Tüchtige Strickerinnen** bei gutem Lohn sofort gesucht. 3885a R. Hasenclever, Strickwarenfabrik, Barmen, Heckinghauserstraße 70.

**Aufpasserinnen** gesucht. Ernst Simon, Elberfeld, Uellendahlerstraße 449.

Mehrere junge f2209 **Mädchen** für leichte, saubere u. lohn. Arb. sof. ges. Rob. Friedr. Rattermüller G. m. b. H., Elberfeld, Ostersbaum 32.

Tüchtige **Friseuse** zum 15. ds. Mts. bezw. 1. Juni ges. Ang. u. S E 1220 an die Filiale d. Bl. in Gevelsberg. f146

Hand- u. Maschinen-Näherin u. ein jüng. Mädchen zum Anlernen auf Stückstück(?) sofort ges. Herm. Flüchter, E., Neue Friedrichst. 86

Geübte 3946a **Sockenhalter-Näherinnen** für Heimarbeit gesucht. Barmen, Gewerbeschulstraße 72.

Wäsch.-Näherin a. d. Hosen sofort ges. E., Luisenstr. 96, p.

Damenschneiderin sucht per sofort **Aushilfe.** Ang. m. Lohnanspr. u. E 6840 an Gst.

**Heimarbeiterin** f. Aermel-, Strumpf- und Sockenhalter sofort gesucht. Emil Schelp & Sohn B.-U., Buschstr. 10a.

Geübte f2203 **Stück-Putzerin** v. Möbelstoffweberei ges. Elbf., Vereinstraße Nr. 17a.

Tüchtige 3938a **Spulerin** für K'seide und **Mädchen** für leichte Arb. ges. H. Overbeck & Co. m. b. H. Betrieb: B., Rauenwerth 43

**Anschlägerinnen** gesucht. 3951a Fr. Sander Nachf., Elb., Ostersbaum 1.

**Jung. Mädchen** für leichte Arbeit u. ordtl., saub. f2191 **Putzfrau** sucht Emil Gerpes(?), Elbf., Hofaue 47/49 ([illegible]haus, Toreingang).

**Arbeiterin** für Buchdruckerei sofort gesucht. Elberf., Troostsstraße 5.

**Saubere Mädchen** im Alter v. 16—18 J. für unsere Backstube ges. Solche aus der Branche wd. bevorz. Gebr. E. & W. Klein, Schokolad.- u. Zuckerwaren-Fabrik, Elbf., Abtstraße 13.

Ord., 14—15j. Mädch. z. Anlernen f. Kartons ges. Steinmüller E., Neuenteich 73.

## Hauspersonal

**Junge Dame,** w. das Lyzeum absolviert hat, z. Beaufsicht. der Schularbeiten u. z. Gesellschaft m. Kinder nachm. v. 2—4 Uhr in Barmen gesucht. Schriftl. Angeb. unt. R 623 an Fil. B., Berlinerstr. 61. 66b

Suche für sofort e. erfahrene, evang. **Säuglings-Schwester** od. Pflegerin zu m. beid. Kindern, 1¼ und 4 Jahre. Frau H. Peters, Barm., Schillerstr. 3.

Einf., erf. 3949a **Kinderfräulein** od. bess. Zweitmädchen mit gut. Nähkenntnissen [illegible] ges. Vorstellg. nach [illegible] Uhr erbeten. Fr. Dr. H. Feldheim, Barmen, Poststr. 3.

**Schulentl. Mädchen** nachm. zu Kindern ges. Balz, Elberf., Hansastraße 8, I.

Suche zum 15. Mai ein in Küche und Haushalt erfahrenes besseres ält. **Mädchen** für kleinen Privathaushalt (2 Pers.). Gute Zeugn. Bedingung. Waschfrau w. gehalten. Zu melden Sonntag v. 5 Uhr b. Frau R. Rieder-[illegible], Barmen, Wertherstr. 13. 3947a

Ordentl. **Mädchen** für Gesch.-Haushalt sofort gesucht. Elb., Kleeblatt 44.

Jg., ehrl. Mädchen, das ev. zu Hause schlafen k., für kl. Haush. per sof. od. 15. Mai ges. Zu erfrag. Elberf., [illegible]straße [illegible].

Ordl. evg. Mädchen von auswärts für Geschäfts-Haushalt (Bäckerei) gesucht. Ang. E 6777 Gst.

Für herrschaftl. Haushalt, 3 Pers., ein in all. Hausarb. durchaus erf., zuv., bess. **evgl. Alleinmädchen** z. 15. Mai ges. Stellung angenehm. Gute Zeugnisse erforderl. Frau R. [illegible]burg, Vohwinkel, Solingerstraße 7.

2 jg. Mädchen, 18 u. 20 J., w. schon in herrsch. H. gew. b., such. z. 1. 6. oder spät. St. zus. in e. Hsh., am l. Bonn a. Rh. od. Umgegend. † Ang. B 3683 an die Gst. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Haushalt u. kleine Landwirtschaft ein tücht. **Mädchen.** Näh. Rich. Bäcker, Herzkamp, In den Erlen 132. †

Ein in allen häusl. Arbeiten erfahrenes **Mädchen** mit gut. Zeugn. für Geschäfts-Haushalt (besseres Restaurant) bei guter Behandlg. u. gutem Lohn per sofort oder später gesucht. 1426 Frau Carl Franke, Barm., Altermarkt 32

F. kl. Privathaush. weg. Erkr. d. Mädch. ein zuverl., sauberes Mädchen für ¾ Tg. ges. Frau Glambowsky, Elbf., Zollstraße Nr. 7.

**Jung. Mädchen** in kl. Haushalt für halbe od. ¾ Tage ges. Goebel, Elbf., Troostsstraße 12.

Tücht., fleiß. Mädchen, w. auch melken kann (2 Kühe) geg. hoh. Lohn p. 15. Mai ges. Zweitmädchen vorh. Niederstüter, Hackstück Nr. 39, 20 Minuten v. Bahnhof Sprockhövel.

Fleißiges, tüchtiges **Mädchen** für kl. Haush. sof. ges. Frau Ritt(?), Elb., Kohlstraße 49.

Erf., ausw. 3952a **Alleinmädchen** mit g. Zeugn. für bess. Etg.-Haush. z. 15. 5. od. später ges. Wäsch. vord. Vorstellen n. 7 abends. Frau Aug. Quambusch, B., Heckinghauserstr. 2, 1. Etg.

Tüchtiges, sauberes u. kinderliebes **Mädchen** für kl. bess. Haush. (2 Erw., 1 kl. Kind) für sof. od. 15. Mai ges. Vorzustell. nach [illegible] Uhr abends. — Barmen-[illegible], Hohenstaufenstr. 38. Telephon 6146.

Fleißiges, evangel. **Mädchen** für Küche u. Haush. per sof. ges. Frau E. Niggeberg, Restaurant, B.-Ritt., Hohenburgstraße 88, Tel. 6451 3950a

Suche für m. Gesch.-Haushalt tüchtiges, ehrliches 363b **Mädchen.** Guter Lohn. Waschfrau vorhanden. Angebote u. B 264 an Gst. B., Neuerweg 57

Zuverl., tücht., saub. **Mädchen,** w. auch kochen kann, sof. ges. Jed. Sonnt. Ausgang. Frau Aug. Arns, E., Bergstr. 48. +

Suche für sofort ein ord. Mädchen v. 14 b. 17 J., w. Liebe z. Kind. (2 J.) hat. Ang. u. K 25 Fil. in Ronsdorf. f490

Suche zum 18. Mai ein älteres, sauberes **Mädchen,** w. in allen häusl. Arbeit erfahren ist. Frau Max Ufer, Metzgerei, Remscheid-Hasten. 1453

Suche für sofort ein 16—17jähr., kräftiges **Mädchen** (evgl.) für Gesch.-Haush. Restaurant i. Böhmerwald, E.-Habnesberg.

Suche für sofort od. später ein in allen häusl. Arbeiten erf. zuverl., älteres † **Mädchen.** Frau Rich. Braun, Barmen, Mendelssohnstraße Nr. 8.

**Tücht. Mädchen** z. 15. Mai gesucht. Frau Bechnagel(?), E., Wilhelmstr. 16.

**Tücht. Mädchen** f. alles ges. Guter Lohn, gute Behdlg. Frau Hugo [illegible], Vohwinkel, Restaurant.

Ordentl., zuverl. † 14jähr. Mädchen f. morgens zu 1 Kind gesucht. Barmen, Schuchardstr. 17, II.

Jg., saub. Mädchen f. ½ Tage ges. E., Brüningstr. 8, ptr.

Saub. Mädchen für halbe Tage sof. ges. Dreisler(?), Elbf., Uellendahlerstr. 4.

Putzfrau ges. B., Berlinerst. 82, Obstb.

**Putzfrau** f. 1 Tag i. d. Woche v. Fabrikgesch. ges. E., Vereinstr. 17a. f2203

## Stellen-Gesuche

**Ingenieur,** allgemein. Maschin.-einschl. Autom.-Bau, spez. Sandmasch., s. Anfangsstell. Angeb. u. B 3689 an Gscht. B., Neuerweg 57. †

**Wiegkammergehilfe** der mit sämtl. vork. Arbeit. vertraut ist, sucht für sofort Anstellung. Ang. unter B 3717 an Gescht. B., Neuerweg 57. †

**Strebsamer 23jährig. Kaufmann,** mit engl., franz. u. besonders spanischen Sprachkenntnissen, in Spanien in praktisch. Tätigkeit erworben, mit moderner Buchführung vertraut, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, 3939a **Büro- oder Reisepraxis.** Ang. u. B 253 an Gst. B., Neuerweg 57.

Tücht. Bandwirker sucht Stellg., wo er sich z. Betriebsleiter od. Direktor ausbilden kann. Ang. unt. B 3691 an die Gst. B., Neuerweg 57. †

**Anstreicher.** Selb., erf., saub. Arbeiter, durchaus selbständ., tücht. i. Holz, wünscht sich zu veränd. in Dauerstellg. Ang. u. B 3692 an Gst. B., Neuerw. 57. +

**Selt. Anstreicher** sucht Arbeit, Lohn nach Uebereinkunft. Ang. E 6801 Gesch.

**Maurerpolier** mit guten Zeugniss. sucht Stellung. Ang. u. B 3678 an Gst. B., Neuerweg 57. †

**Konditorgehilfe,** 23 J., der Jahre in Keks- u. Zwiebackfabrikation tätig war, sucht Stell. zur weiteren Ausbildung in Konditorei. Ang. u. E 898 Gescht. b2317

Ordl. Bäckergeselle, 24 J., sucht Stellg., gleich wo. [illegible] scheut keine Arbeit. Ang. B 3634 Gscht. B., Neuerweg 57. †

Intell., jg. Mann, 18 J., sol. Ersch., in der Krankenpflege erw. bew., sucht St. als Haush. od. ähnl. Auch nach auswärts. Ang. E 6809 Gst.

Fl. Buchhalterin, mit all. vork. Arb. Lohn- u. Steuerw. vertr. in Sten. u. Schreibm. bew., s. Stell., ev. f. einige Tage in der Woche. Ang. E 6824 Gst.

**Friseuse** sucht ab 15. Mai St. Gute Zeugnisse vorh. Ang. B 3712 Gescht. B., Neuerweg 57. †

Perf. Weißnäherin sucht Kunden in u. auß. d. H. E., Obergrünewalderst. 6, I.

Näherin sucht n. Kunden in u. außer dem Hause. Maffert, Barmen, Rödigerstraße 101. †

**Wirtstochter** sucht St. am Büfett auch nach auswärts. Ang. B 3713 Gscht. B., Neuerweg 57. †

Jg. Frau sucht Heimarbeit. Ang. E 6839 Gst.

**Jg. unabh. Frau** mit best. Zeugn. sucht selbst. Stelle im Kochen u. Hausarb. für ½ od. ¾ Tage im nördl. Stadtteil Elb. Ang. E 66[illegible] Gst.

Jg. Frau, bish. immer in bess. Häusern gedient, sucht Stelle für 3 bis 4 ganze Tage in der Woche. Gefl. Angebote unt. E 6751 an die Gst.

**Zuverl. Fräulein,** 24 J., Thüringerin, im ganzen Hauswes. erfahr., das gut nähen u. kochen kann u. auch schon längere Zeit einen Haushalt selbständig gef. hat, sucht zum 15. Mai od. 1. Juni Stelle als Stütze in besser. Haushalt, am liebst. bei ält. Ehepaar. Angeb. unt. E 6856 an Gescht. d. Bl.

Einfach., ält. Fräulein sucht sof. Stellg. in ruh. Hause, am liebst. bei einzel. H. oder Dame. Ang. u. E 6810 an Gscht.

Geb., 42j. Witwe, mit ehrl., geraden Charakter, i. Hauswesen u. Nähen erfahren, sucht Stellung als **Haushälterin.** Ang. u. E 6838 Gst.

Ordl., brave Mädch. m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., E., Kl. Klotzbahn 14

Geb. 17j. Mädchen, musik., bes. Lyzeumsbild., sucht St. als Haustocht., w. Dienstmädch. vorh., evtl. zu Kind. z. Beaufs. u. Förder. d. Schularb. Gew. Taschengeld erw. Ang. R 326 Fil. Remscheid, Bismarckstr. 40. f428

Saub. Frau f. Wäsche f. Haus. Gr. Bl. vb. Ang. E 6816 Gst.

Bess. jg. Mädchen, das nähen u. Handarbeiten (Buntstick.) kann, bittet um Beschäft. Ang. u. B 624 Fil. B., Berlinerstr. 61. +

**Mädchen,** in Küche u. Haush., auch herrsch. Haush., erf., wünscht Stellg. Gute Zeugnisse zu Dienst. Ang. B 3702 Gst. B., Neuerw. 57. +

Tücht. Mädchen von ausw. m. g. Zgn. sucht St. a. Alleinm. Ang. E 6826 Gesch.

Jg. saub. Frau sucht Putzst. f. morg. oder geb. f. Büro o. Gesch. Ang. E 6802 Gst.

Fleiß., saub. Frau sucht Stell. z. Putzen. Ia Referenzen. Ang. u. E 6825 Gesch.

## Teilhaber-Vertreter

**Still. Teilhaber.** Zur Ablösung des Teilhabers wd. stiller Teilhaber mit 2500 b. 3000 M. bar gef. Gute Verzinsg. od. Gewinnanteil. Ang. u. E 6818 Gescht.

**Generalvertretung** eines für jed. Besitzer einer Schreibmaschine erforderlichen kleinen Apparates (D. R. P. u. D. R. G. M.) der, weil billig und effektiv Geld sparend, sehr leicht verkäuflich ist, sucht **Vertreter** für die Bezirke Remscheid, Solingen, Ohligs, Velbert, Werden, Hattingen, Witten, Wetter, Hagen, Gevelsberg, Schwelm. Gute Verdienstchance, auch bei Anstellung weiterer Untervertreter. — Eilangebote unter E 2239 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeten. f2206

Alte bedeutende **Schokoladefabrik** sucht **Generalvertreter** für Elberfeld u. Barmen. Schriftliche Angebote unter Ch. [illegible] an die Ann.-Expedition E. [illegible], Altona/E., Königstraße 30. b6199

Firma (Sitz Stuttgart), die in Süddeut. gut eingeführt und die Kurzwaren-Groß- sowie alle Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Geschäfte, Handarbeits- u. Tapisserie-Geschäfte, Kauf- und Warenhäuser laufend besucht, sucht noch die u11 **Allein-Vertretung** eines in der Branche liegenden Artikels. Angebote unter E 911 an die Geschäftsst.

Von angesehener, alter Firma in Elberfeld wird ein tüchtiger, gewandter **Reisevertreter** unter günstigen Bedingungen per sofort gesucht. Herren mit gutem Verkaufstalent, die einen tadellosen Ruf genießen, in geordneten Verhältnissen leben und vor allem über eine große Arbeitslust und Arbeitskraft verfügen, wollen sich mit ausführl. Angeb. wenden unter E 6644 Gst.

Für den Bezirk **Elberfeld-Barmen** f. leist. Fensterleder-Import-Haus gt. eing. **Vertreter.** Ang. unter N. G. N. 425 an Ala Haasenstein & Vogler, Nürnberg. a196

**Edel-Stahl.** Werkshandlung sucht zum möglichst baldigen Eintritt für das Wuppertal und die nähere Umgebung einen bei den Verbrauchsfirmen gut eingeführten, mit der Branche vertrauten f2185 **Vertreter.** Angeb. unt. E 2235 an die Geschäftsstelle.

Ak. geb. Kfm., energ., zielbew. Persönl., sucht sich an einem n. gel. Unternehmen mit verl. Mk. 5—10 000 **tätig zu beteiligen.** Exportgeschäft bevorzugt. Angebote unter E 6781 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

**Fabelhaft billig!**
Ein Posten
**Herrenstoffe**
Reste u. Coupons 5.90
140/150 cm breit, darunter feine Kammgarn-Qualitäten, per Meter
Neu eingetroffen: Große Posten
**Sommerstoffe**
in aparten Mustern.
**Kipdorfer Stofflager**
Ostwald & Silberberg
Elberfeld b307 Kipdorf 40.

Dr. Schwenzer's
Mäuse u. Ratten-Typhusbazillen
Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift
Preis: für Mäuse ..... 1.[illegible] Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.
in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u83
Barmen: Emil Jonson(?) Rathaus-Drogerie
Elberfeld: Karl Leimberg(?) Wall-Drogerie

## Der Finanzausgleich seine gefährlichen Wirkungen.

Von Dr. Karl Stein.

Immer wieder erhebt sich um den Finanzausgleich ein vergiftender und zersetzender Kampf. Ein endgültiger Friede kann nicht zustande kommen, und es wird bei dem vorläufigen jeweils bleiben. Man könnte denken, daß ein Teil absichtlich diesen Zankapfel unter die staatlichen Gewalten geworfen habe, um sie miteinander zu entzweien, um den Kampf aller gegen alle herbeizuführen. Preußen wehrt sich gegen angebliche Sondervorteile an Bayern. An Rhein und Ruhr wird gegen Bevorzugung Berlins protestiert. Käme ein sogenannter endlicher Finanzausgleich zustande, so würde er auch nicht lange halten, denn immer und immer wieder würde er bekämpft und dann auch zum Gegenstand gegenseitiger verhetzender Propaganda gemacht. Der Süden würde erklären, vom Norden übervorteilt zu sein oder umgekehrt, und der Westen vom Osten. Neue Interessenkämpfe zu allen Seiten, die geeignet sind, partikularistischen Gefühlen sich zu züchten. Keine Einrichtung zur Beförderung des Zusammenwachsens, sondern des Auseinandertreibens wurde durch den Finanzausgleich geschaffen. Nicht solcher Interessenkampf ist mit Heftigkeit an ihm Teilnehmenden zu verurteilen, sondern das System, der Aufbau.

Der heutige Zustand ist der, daß das Reich nicht nur für sich selbst, sondern für die Länder und Gemeinden die Einnahme im wesentlichen schaffen muß. Ein großer Teil der Einnahmen des Reiches wird nicht von ihm verausgabt, sondern von den ihm nachgeordneten Gebietskörperschaften. Zunächst werden die vorgesehenen 2650 Millionen überwiesen, dann 190 Millionen für die Post, weitere 250 Millionen für Erwerbslosenfürsorge. Damit sind diese Posten noch nicht erschöpft. Die Ausführung vieler Aufgaben obliegt das Reich naturgemäß den Ländern und Gemeinden dafür Mittel zur Bestreitung zu. Wir haben also die Tatsache, daß bei uns die eine Stelle in der Hauptsache die Aufgabe der Einnahmebeschaffung hat, die andere sich im wesentlichen mit dem Ausgeben beschäftigt. Der Grundsatz ist durchbrochen, daß der ausgebende Teil auch die Opfer dafür aufzubringen hat, daß ihn beim Ausgeben die Verantwortung, die Mittel dafür aufbringen zu müssen, beseelt. Das Reich, dem die Belastung der Steuerlasten zum größten Teil obliegt, hat keinen Einfluß auf die Gestaltung der Ausgabenwirtschaft. Wenn die Länder oder einzelne Länder sich nicht nach der Decke strecken, die eigentlich nicht vorhanden ist, dann muß eben schließlich doch das Reich herhalten, weil den Ländern die Selbstverantwortung im wesentlichen genommen ist und das Reich sie nicht in eine Art von Staatsbankerott kommen lassen kann. Für ein mit den ihm zugewiesenen Geldern nicht auskommendes Land hat also die Gesamtheit der anderen Länder wieder aufzukommen. Jede sparsam wirtschaftende Landesverwaltung setzt sich dabei nur dem Vorwurf aus, für andere mehr darauflos wirtschaftende zu arbeiten. Infolgedessen besteht die Haupttüchtigkeit eines Landesfinanzministers darin, daß er möglichst viel vom Reich zu erlangen versteht. Beim Anschwellen des Reichshaushalts wird immer darauf hingewiesen, daß ein großer Teil davon an die Länder gehe, in den einzelnen Ländern wird zur Beschwichtigung solcher, die sich über die Höhe der Ausgaben aufregen, darauf verwiesen, daß man die Beträge vom Reich bekommen müsse. Starker Kritik an der Ausgabenwirtschaft wird entgegengehalten, daß sie gegen die Interessen des Landes verstoße, weil solche Begründung dem Landesfinanzminister bei seinen Forderungen oder Bittgängen nach Berlin entgegengehalten werde.

Ein Teil der direkten Steuern, die den Grundbesitz und das Gewerbe belastenden Realsteuern sind den Ländern auch zur Festsetzung überlassen. Diese einschließlich der Sondersteuer belasten besonders den Grundbesitz in einer nicht mehr tragbaren Weise, weshalb von seiten des Reiches auch auf ihre Senkung jetzt hingearbeitet wird. Der große Fehler und die Ungerechtigkeit der Realsteuern beruht darauf, daß sie nicht aus dem Einkommen erhoben und bestritten werden, daß die Grundsteuer vom Grundbesitz selbst, wenn er verschuldet ist, erhoben wird, daß sie also nicht einmal eine aus dem Einkommen zu tilgende Vermögenssteuer ist. Die Grund-, auch die Gewerbesteuer sind vollständig einseitige Belastungen, die hauptsächlich den Mittelstand in Stadt und Land schwer treffen. Bei der Festsetzung dieser Realsteuern in den Landtagen spielt eine Rolle, daß nur eine Minderzahl der Bevölkerung die Steuerträger ist, und daß die weitaus größere Mehrheit von ihr nicht betroffen wird. Die meisten Festbesoldeten und fast alle auf ein festes Arbeitseinkommen Angewiesenen werden durch sie nicht berührt, weshalb sie auch ihrer Höhe kein Interesse entgegenbringen.

So hat unser heutiges Finanzsystem den Fehler, daß es die Verantwortung für die Ausgaben, welche die Steuerlast erforderlich machen, zu einem großen Teil von der Festsetzung der Steueropfer trennt. Ein großer Teil der Staatsausgaben wird nicht mit dem Bewußtsein gemacht, daß auch für ihre Deckung direkt gesorgt werden muß. Auf der Eigenartigkeit des Finanzsystems beruht es, daß den Ländern eine eigene Steuerquelle in einer Besteuerung überlassen wird, die nur eine Minderheit belastet und damit die Verantwortung und das direkte Interesse der Mehrheit ausschließt. Hierdurch wird eine einseitige, ungerechte und in ihren Wirkungen untergrabende Belastung des Grund- und Hausbesitzes und des Gewerbes, besonders soweit es dem Mittelstand angehört, herbeigeführt. Zur richtigen Verteilung der Verantwortung für Ausgaben und der für sie zu beschaffenden Steuern müßte zwischen Reich und Ländern und zwischen diesen und den Gemeinden wieder das Verhältnis eingeführt werden, wie es früher zwischen den Einzelstaaten und ihren Gemeinden bestand. Statt des Feilschens um den Finanzausgleich, der doch nie in völlig zufriedenstellender Weise vorgenommen werden kann, sollte wieder der Zuschlag auf Einkommensteuer und sonstige direkte Steuern von seiten der Länder und Gemeinden kommen. Statt daß das Reich einen gewissen Hundertsatz für sich behält und den anderen an die Länder abgibt, sollten diese in ihren Landtagen und die Gemeinden in ihren Vertretungen den für sie erforderlichen Hundertsatz bestimmen. Dann wären alle Zahler von Einkommensteuern und sonstigen direkten Steuern auch an den Ausgaben der Länder, die einen großen Teil der Gesamtausgaben ausmachen, interessiert. Die Erhebung brauchte deswegen durchaus nicht getrennt zu werden, könnte nach wie vor in gleicher Weise erfolgen, wie es ja auch früher in Preußen von einer Stelle aus, damals durch die Gemeinden, erfolgte.

Früher waren Reichstag und Landtag die Ausgabenbewilliger, die Reichsregierung und Landesregierungen zur Sparsamkeit anhielten im Bewußtsein ihrer Verantwortung gegenüber den Steuerzahlern. Heute sind die Volksvertretungen Ausgabenforderer, denen die Regierungen immer wieder nachgeben müssen. Der Reichstag beschließt erhöhte Ausgaben, welche die Länder durchzuführen haben. Von diesen werden dann die erhöhten Anforderungen an die Reichsregierung gestellt, denen diese dann immer wieder entsprechen muß. So haben wir eine nicht sehr geregelte Ausgabenwirtschaft im deutschen Staatswesen, die mit großen Steigerungen nach oben treibt. Die stark bewilligungsfreudige Opposition im Reichstag, der es auf Hunderte von Millionen neuer Ausgaben nicht ankommt, hat neuerdings sich den ungeeignetsten Gegenstand zur Erweckung des Anscheines eines Sparsamkeitstriebes ausgesucht, indem sie an dem kleinsten Teil unseres Reichshaushaltes von rund 10 Milliarden, an den Ausgaben für die Wehr des Vaterlandes einige 10 Millionen zur Streichung bringen wollte.

## Ein Korb voll Mutterglück.



Auch in Amerika widmet man der Säuglings- und Kinderpflege jetzt mehr Aufmerksamkeit als früher, und Behörden und Verbände sorgen für Aufklärung auf diesem viel umstrittenen Gebiet. Veranstaltungen ähnlicher Art wie der deutsche Muttertag werden ins Leben gerufen, auf der „S. Majestät das Kind" im Mittelpunkt des Interesses steht.

Unser Bild zeigt eine niedliche Gruppe junger kräftiger amerikanischer Kinder bei einer solchen Veranstaltung.

## Die Frage des Aachener Rundfunksenders.

GA. Aachen, 6. Mai. Die Frage des Aachener Rundfunksenders kam in der Stadtverordnetenversammlung zur Sprache. Die Postverwaltung verlangt von der Stadt Aachen einen Zuschuß zur Errichtung, und zwar die Stellung des Geländes und des Sendergebäudes. Das bedeutet einen Kostenaufwand von 60000 Mark, während das Reich 100000 Mark zuschießt. Ueber den Platz für den Sender ist noch keine endgültige Entscheidung getroffen. Am Samstag kommt der Reichspostminister nach Aachen, dann dürfte wohl über diese Frage gesprochen werden. Ein Mitglied der Arbeitsgemeinschaft besprach die Haltung des Westdeutschen Rundfunks. Man hatte gehofft, daß der Rundfunksender die Möglichkeit geben würde, auch von Aachen aus Vorträge zu halten. Leider aber seien die Bemühungen, einen Besprechungsraum zu erhalten, an dem hartnäckigen Widerstand des Intendanten in Köln gescheitert. Es bestehe wohl das Bestreben, alle Besprechungsräume außerhalb Kölns aufzuheben und Köln zum Zentrum zu machen. Es wurde nahegelegt, in dieser Frage eine gemeinschaftliche Arbeit mit Düsseldorf herbeizuführen, das über die gleichen Verhältnisse klagt. (Warum nicht auch mit Elberfeld?!) Die angeforderten 60000 Mark wurden einstimmig bewilligt.


Damen-Konfektion

Flotter Mantel aus imprägnierten Stoffen, gute Qualität, in schönen Karos ... 14.75

Kasha-Mantel fesche Form in schönen Farben ... 18.50

Eleganter Mantel aus Ramagé, neueste Form m. voller Rüschengarnitur ... 28.50

Fescher Mantel m. reicher Seidengarnitur, aus gut. Schattenrips i. Modefarben 39.00

Jackenkleid fesche Form aus Kasha mit karierter Garnitur ... 28.50

Compose Kleid neue Form, uni Jacke m. kariert. Rock in schönen Farbstellung. 39.00

Jackenkleid aus guter Herrenware in schönen Dessins, fesche Passenform 39.00

Jackenkleid m. neuesten karierten Stoffen, aparte Form, Jacke auf Seide 49.00

Kinder-Konfektion

Spiel-Anzüge für Knaben, in Ia Stoffen 1.85, 1.10

Mädchen-Kleider in hellfarbigen Zephirstoffen, Gr. 60–90 ... 3.00

Mädchen-Kleider in hellfarbigen Wasch-Kunstseiden, fesche Form ... 9.75, 6.00

Tennis-Kleider aus Ia Panama-Stoffen mit hellfarbigen Garnituren 12.50, 7.00

So billig

kauft man in unseren großen Spezial-Abteilungen

Waschstoffe

Zephir-Lisiere mit hübschen hellen Streifen ... 58, 48 ₰

Wasch-Mousseline neue Ausmusterung ... 78, 48 ₰

Dirndl-Karos in neuen Farbstellungen ... 88, 68 ₰

Wasch-Krepp kariert und gestreift ... 98, 68 ₰

Trachtenstoffe indanthrenfarbig ... 1.45, 95 ₰

Hemden-Zephir karierte Dessins ... 98 ₰

Voile 100 cm breit, weiß, gute Schweizer Ware ... 1.45

Kleider-Voile 110 cm breit, in aparten Mustern ... 2.45, 1.95

Wollmousseline bedruckt, sehr preiswert ... 1.95, 1.45

Wollmousseline neue aparte Ausmusterung ... 2.90, 2.45

Damen-Konfektion

Pullover in hübschen Farben ... 3.45, 2.45

Pullover aus Kunstseide, in vielen mod. Farben ... 7.50, 4.50

Strickkleider in modernen Ausführungen und neuen Farbstellungen ... 24.50, 16.50

Strickwesten in hellen, modernen Farben, für die warmen Tage ... 13.50, 10.50

Taillenkleid aus Wasch-Kunstseide, in schönen, karierten Dessins ... 6.00

Taillenkleid aus imit. Rohseide, flotte Jumperform, mit apartem Besatz 7.50

Bordürenkleid aus imitierter Rohseide, fesche Form, mit farbiger Garnitur 19.75

Crepe de Chine-Kleid in modernen, hellen Farben, flotte Rüschenform ... 19.75

Backfisch-Konfektion

Backfisch-Mantel in hellfarbigen, sportlichen Stoffen ... 19.75, 19.75

Backfisch-Mantel a. la Wollrips, in mod. hell. Farb., u. flotter Rüschengarnitur 36.50, 28.50

Backfisch-Kleid aus guter Wasch-Kunstseide, reizende Passons ... 13.75, 7.00

Voile-Kleid in aparten, neuen Blumen-Dessins ... 27.50, 14.75

Möbel

Akt.-Ges. Das moderne Kaufhaus Elberfeld

# Das grüne Monokel

**Roman von Guido Kreutzer.*)**

81 (Nachdr. verb.)

Die Frau seines Herzens aber schützte von Traß mit dem letzten, was er in die Schanze zu schlagen hatte.

Er straffte sich zusammen.

„Exzellenz", sagte er hart und fast herrisch, „ich muß meine gehorsamste Bitte wiederholen, über die Gründe meines heutigen Verhaltens schweigen zu dürfen."

Mit langsamen Bewegungen, die irgendwie etwas Drohendes hatten, schloß der Unterstaatssekretär die Knöpfe seines schwarzen Gehrocks.

„Obwohl Sie dann damit rechnen müssen, daß bis zur Erbringung eines eventuellen Gegenbeweises notwendig auf Ihnen der ungeheuerliche Verdacht lasten bleibt, an der Beiseiteschaffung des Aktenfaszikels irgendwie — eh — interessiert zu sein?"

„Solcher wahnsinnigen Möglichkeit bin ich mir bewußt."

„Und obwohl Sie natürlich vollauf zu ermessen vermögen, welch elementare Schäden und Gefahren es für das Reich nach sich ziehen müßte, falls die Akten in unbefugte Hände gerieten?"

„Ich würde ohne Zögern das Letzte opfern, um dies zu verhindern. Nur sehe ich keinen Weg dazu."

„Tcha", resümierte der Staatskommissar mit behutsamem Achselzucken, „also dann sind wir für den Moment wohl fertig miteinander."

„Wenn Exzellenz sonst weiter keine Befehle für mich haben . . .?"

Der alte Herr wandte sich ab und ging.

Halbwegs zur Tür aber verhielt er nochmal den Schritt und maß mit langem Blick die verkrampfte Starrheit des hochmütig hageren Junkergesichts.

„Doch", sagte er aufhüstelnd, „das heißt — Befehle, nein. Denn ich bin ja nicht Ihr direkter Vorgesetzter, und streng korrekt genommen, war unsere Rücksprache privater Natur. Trotzdem muß ich bei der Dringlichkeit des Falles die entsprechenden Maßnahmen — wenn auch nicht veranlassen, so doch zumindest anregen. Deshalb hätte ich gern gewußt: Vermutlich werden Sie auch morgen vormittag Ihrem Dienst fernbleiben?"

„Jawohl."

„Und wie — ich meine: sofern man Sie nun zu sprechen oder zu vernehmen wünscht? Das wird doch vermutlich geschehen. Denn wenn selbstverständlich auch noch heute im Laufe der Nacht alle erforderlichen Maßnahmen getroffen werden, um den begangenen Aktendiebstahl möglichst unwirksam zu machen und jede unbefugte Indiskretion vorerst zu unterbinden, so werden Sie doch einsehen, daß es damit unmöglich abgetan sein kann. Die Untersuchung setzt morgen mit dem frühesten ein. In ihrem Brennpunkt stehen Sie. Also ich nehme an, Sie wissen, was ich damit sagen will."

Der andere war sehr bleich. Er regte sich nicht. Er versetzte heiser:

„Ich verstehe vollauf. Vorhin äußerten Exzellenz die Vermutung: Ich könnte mich vielleicht nämlich Hals über Kopf aus Berlin entfernt haben. Das ist nicht geschehen und wird nicht geschehen. Der Kriminalpolizei und meiner vorgesetzten Dienstbehörde steht von morgen früh ab jederzeit der Zutritt zu meiner Wohnung offen. Man wird mich dort vorfinden."

„Darauf geben Sie mir Ihr Ehrenwort?"

Lautlos wildes Hohnlachen setzte Henner von Traß über die bronzefarbenen Züge.

„Jawohl — darauf gebe ich Ew. Exzellenz mein Ehrenwort."

„So", sagte der hohe Herr.

Und mit einmal — wie er dies stumme verzerrte Lächeln sah, hinter dem wütendes Aufschluchzen zu lauern schien — mit einmal begriff er und machte eine jähe Bewegung, als wolle er diesem versinkenden Menschen hilfreich die Hand entgegenstrecken.

Doch er ließ sie wieder fallen und fragte statt dessen nachdenklich und scheinbar ohne jeden Zusammenhang:

„Sagen Sie, Herr von Traß, wie geht es eigentlich Ihrem Fräulein Braut?"

Und fast in gleichem Atemzuge:

„Sehen Sie, dieser winzige Bruchteil der letzten Sekunde eben, der verriet mehr, als all Ihre Worte vorher zu verschleiern vermochten. Sie brauchen sich dessen nicht zu schämen. Irgendwann kommt für jeden von uns mal der Moment, wo die Maske nicht mehr so recht das wahre Gesicht deckt. Zum Beispiel: So Ihr Lippenzucken eben."

„Exzellenz — ich . . ."

Wie beschwichtigend schüttelte der Unterstaatssekretär langsam den Kopf.

„Natürlich . . ." versetzte er mit einem Tonfall, als müsse er um Entschuldigung bitten . . . „es war gesellschaftlich nicht ganz korrekt, daß ich mich nach dem Befinden Ihres Fräulein Braut sozusagen erst im letzten Moment zwischen Tür und Angel erkundigte. Doch ganz plötzlich fiel mir ein, daß sie doch gestern abend aus Berlin abgereist ist."

„Das — wissen — Exzellenz?"

„Ich glaube sogar auch zu wissen, daß zwischen dieser Reise und Ihrer heutigen Haltung gewisse Zusammenhänge . . . — Doch lassen wir das. Sonst hätten Sie womöglich wirklich ein Recht, sich taktlose Einmischungen in Ihr Privatleben zu verbitten. Dem setzt man sich in meinem Alter nicht gern aus. Schließlich erwähnte ich Fräulein Barell ja auch aus einem anderen Grunde. Nämlich . . ."

Er vollendete nicht.

Drüben im Spielzimmer kollerte ein dröhnender Baß auf. Das war der Kommerzienrat Rönnan, der wahrscheinlich jetzt die Bank hielt und den ganzen „Chor der Rache" bildschön um ein paar Silberlinge geneppt hatte. Ein halbes Dutzend anderer Stimmen zeterte denn auch gleich darauf empört durcheinander. Es schien eine ebenso anspruchslose wie fidele Bac-Partie zu sein.

Der Staatskommissar Dr. Heinsius lauschte unwillkürlich danach hin.

Dann wandte er das durchdringend kluge, von ständiger Ueberarbeitung leis verfallene Gesicht wieder dem Botschaftsrat zu. Sah ihn prüfend an, wie der ihm mit einem Blick entgegenstarrte, in dem es unrastvoll flackerte.

„Nämlich" . . . griff er wieder auf . . . „also ich kenne doch Fräulein Barell und brauche mit meinen zweiundsiebzig Jahren wohl kaum zu befürchten, daß Sie mich mißverstehen, wenn ich sage: sie gefällt mir. Solch taufrische, silberblonde Schönheit, federnd von Jugend und Elastizität, selbstsicher, ungezwungen und von angeborener Vornehmheit der Gesinnung . . . Komisch eigentlich, aber wenn ich hin und wieder mal Gelegenheit hatte, mit ihr zu sprechen — immer war's dann so, als stände ich auf einer friesischen Insel, und von der Nordsee her striche mir herber Wind über die Schläfen. Solange wir solche Frauen haben, brauchen wir um Deutschland nicht zu fürchten.

Sie stehen jetzt finster und feindselig vor mir und haben da vorhin erwähnt, daß man Sie morgen früh in Ihrer Wohnung vorfinden würde. Aber wie, Herr von Traß, — wie wird man Sie vorfinden? und vielleicht hätte Ihr Ehrenwort einen ganz anderen Sinn, vielleicht auch wäre Ihre Haltung des heutigen Tages eine ganz andere gewesen — hätte Fräulein Barell gestern abend nicht Berlin verlassen! Das heißt . . . natürlich — ich weiß nichts. Es war nur so eine unkontrollierbare Eingebung."

„Wenn Exzellenz mir jetzt gestatten . . ." bat Henner von Traß schwer atmend.

„Bitte, nein . . ." versetzte der kleine alte Herr mit einem schattenhaften Lächeln, das viel Geist verriet, „ich möchte nicht, daß Sie mir darauf antworten oder mir Geständnisse machen, die Sie vermutlich schon in der nächsten Minute reuen würden. Ich befreie Sie auch sofort von meiner Gegenwart. Nur noch, was mir gerade wieder mal so durch den Kopf geht:

Nämlich ein absonderlicher Widerspruch: Trotz aller sogenannten modernen Errungenschaften und trotzdem das Zeitalter der Technik doch alles nivelliert und zur Schablone macht — aber wir hierzulande sind und bleiben nun mal die Romantiker des Herzens. Wenn ein deutscher Mann liebt, dann wird er sofort ein Frauenlober und Tannhäuser und Troubadour. Im guten, doch auch im gefährlichen Sinne. Sie verstehen, was ich damit meine. Es ist herrlich und deutsche Art, für die Frau, die man liebt, seine ganze Persönlichkeit einzusetzen und nötigenfalls selbst die Brust hinzuhalten, um den Hieb, der ihr gelten soll, aufzufangen. Doch man muß sich hüten, Torheiten zu begehen, die sich nachträglich nicht reparieren lassen. Man opfert sich da leicht einer Selbsttäuschung und vorgefaßten Meinung. Mancher schon glaubte, als ein zweiter Roland im Tal von Roncesvalles zu sterben, und war doch nur über einen lächerlichen Strohhalm gestolpert.

Das ist es, was ich Ihnen gern noch sagen wollte, Herr von Traß, nicht als Staatswirtschaftskommissar Dr. Heinsius, für den Sie heute wohl nicht allzu viel übrig haben dürften, sondern als ein alter Mann, der längst jenseits von Gut und Böse steht. Jedes deutsche Leben ist jetzt unersetzlich kostbar. Denn nur wer lebt, kann mitarbeiten am Wiederaufstieg des Vaterlandes. Und eine höhere Satzung gibt es ja wohl nicht für einen deutschen Mann."

Er wandte sich ab und ging — gebückt; kummerlich in seinem schwarzen Röcklein; mit den kleinen, behutsamen Schritten des Kurzsichtigen.

Schlurrend glitten die beiden Schiebetüren hinter ihm zusammen.

## Zweites Kapitel.

Na — nun war's wohl zu Ende! Was jetzt noch zu tun blieb, das erledigte ein einziger Fingerdruck!

Henner von Traß hatte dem Unterstaatssekretär nachgesehen, bis hinter dem die Türen sich zusammenschoben und es draußen auf der Diele still wurde.

Da erst griff er in die Brusttasche, zog einen Umschlag hervor und entnahm ihm einen Brief. Den hatte er auf seinem Schreibtisch gefunden, als er heute vormittag vom Bahnhof heimkam:

Henner,

entsinnst Du Dich des Montags vergangener Woche, als ich mit Frau Geheimrat Lahusen bei Dir war und sie nach dem Kaffee im Salon eingeschlummert war? Da saßen wir beide in Deinem Arbeitszimmer und schwatzten und lachten und waren froh. Du erzähltest mir von dem georgischen Aktenstück, das Du gerade bearbeitest, und zeigtest mir auch den Mechanismus des Geheimfaches in Deinem Schreibtisch, darin es gegen jeden Zugriff gesichert war. Du vertrautest Deiner Verlobten blindlings. Heute aber schändet sie Deinen Glauben an sie.

Ich habe die Akten an mich genommen, um Dich zu schützen. Nur deshalb. Und werde auch darüber wachen, daß sie eher vernichtet werden, als daß man sie mißbraucht. Wir aber müssen uns nach dem, was ich tat, trennen. Vergiß mich. Zürne mir nicht, daß den Traum unserer Herzen solch bitteres Erwachen endete. Aber sei gewiß, daß ich Dich nie heißer liebte, wo ich Dich verlieren muß.

Christa.

Ja — diesen Brief hatte er heute vormittag vorgefunden und genau so wie auch jetzt noch das Gefühl gehabt, als presse ihm eine eisengepanzerte Faust brutal die Kehle zusammen.

Den Schreibtisch aufgerissen — leer gähnte ihn das Geheimfach entgegen.

Die Klingel stürmte, um den Diener Michael herbeizurufen.

Der rapportierte.

„Jawohl — gestern nachmittag war das gnädige Fräulein hier. Allein. Schickte mich aus dem Zimmer, um an Herrn Botschaftsrat zu schreiben. Es dauerte sehr lange. Nachher wollte sie ein Auto holen. Doch als ich mit dem Wagen zurückkam, war gnädiges Fräulein schon fort."

Bodenlos und grauenhaft der Abgrund, in den Henner von Traß stürzte.

Ihn deuchte — es seien tausend Jahre vergangen, bis er endlich Kraft genug aufbrachte, den Diener in das leere Gesicht zu sehen und zu sagen:

„Es ist gut. Aber ich wünsche, daß über diesen Besuch des gnädigen Fräuleins von Ihnen Schweigen bewahrt wird. Verstehen Sie, Michael — jedem Menschen gegenüber und unter jeder Bedingung."

(Fortsetzung folgt.)

*) Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W 62.


**Der Hauptpost gegenüber**
Moriansträße 34, I. Etage. — Beste Bezugsquelle für

**Anzüge u. Mäntel**

Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen **25-30%** und mehr sparen Sie

Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.

**Herren- und Burschen-Kleider-Fabrik**

**Heinemann Stern**

**Elberfeld, Moriansträße 34, 1. Etage.**
Gründungsjahr 1911.

1450



# Korbmöbel



Sessel
Ia Weide, Wulstrand, **8.50**



Tisch
Ia Peddig, runde Platte, 60/80
**10.50**

**Tischdecken**

| | |
|---|---|
| Kaffee-Decken 110/150, Zefir, gute Qualität, viele Dessins ..... | **1.65** |
| Kaffee-Decken 110/150, Panamagewebe, gute Qualität ..... | **1.95** |
| Kaffee-Decken 120/150, doppelseitig, frische Muster ..... 4.75, | **3.90** |
| Kaffee-Decken 125/160, doppelseitig, schwere Qualität ..... 7.50, | **5.25** |
| Künstler-Decken 130/160, garant. indanthren bedruckt ..... 7.90, | **5.90** |



Tisch
Ia Peddig, runde Platte, mit breitem Rand,
**16.00**



Sessel
Ia Peddig, Wulstrand, **9.50**



Sessel
Ia Peddig, hohe Lehne, natur gebl. **15.00**

# Klischan

**Elberfeld**



Sessel
Ia Peddig, durchgeflochten ..... **13.75**

# Zweireihige Anzüge



in blau und jeder anderen Modefarbe – beste Verarbeitung, Ia Qualitäten

finden Sie in größter Auswahl zu den denkbar billigsten Preisen in meinem großen Spezialhaus.

**Herren-Anzüge** 1- und 2reihig, größtent. Berliner Verarbeit., vollst. Ersatz für Maß, 95, 90, 85, 80, 75, 69, 65, 58, 49, 45, 42, 39, 35, 29, 25, **19.00**

**Sport-Anzüge** mit lang. u. Breeches-Hose 75, 68, 63, 58, 52, 46, 42, 38, 32, 29, 24, **21.00**

**Frühjahrs-Mäntel** Ers. f. Maß nur Neuheiten 85, 75, 69, 64, 56, 48, 42, 38, 35, 32, 28 **26.00**

**Windjacken, Lüster-, Loden- u. Waschjoppen** 23, 21, 19, 17, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5.50, 4.50, 3.50, **2.90**

**Hosen** in lang und Breeches 17, 16, 14, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4.50, 3.50, **2.50**

## S. SIMON

**Elberfeld, Post- und Schwanenstraßen-Ecke**

Spezialhaus für gute und billige Herren- und Burschen-Kleidung.



## Bisher suchten Sie vergeblich *nach einem Käse, der immer gleich gut im Geschmack ist!*



*Dieser neue Käse, leicht verdaulich und von hohem Nährwert, ist ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel auch für Kinder*

EINHEITLICHKEIT in der Güte des Geschmacks — das gab es bisher bei Käse nicht.

Heute kauften Sie einen schön ausgereiften, mild schmeckenden Käse— in der nächsten Woche verlangten Sie die gleiche Sorte im gleichen Laden, und der Käse war trocken, scharf, hart oder gar ranzig. Sie mussten die Hälfte oder mehr wegwerfen. Das lag daran, weil es kein System gab, dem Käse seinen besten Geschmack dauernd zu erhalten.

***Nach einer neuen Methode hergestellt***

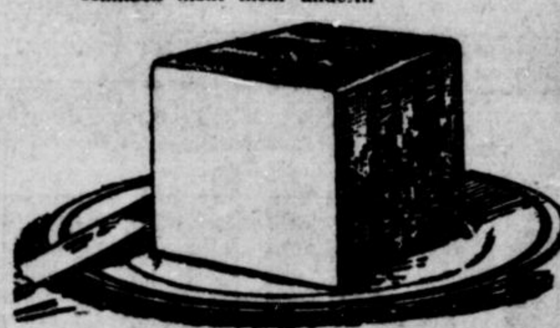
Kraft Käse, nach einem ganz neuen System, dessen Erfinder J. L. Kraft ist, hergestellt, behält seinen Wohlgeschmack dauernd.

Der Grund hierfür liegt in der Verwendung des Rohstoffs (allerbeste vollfette Milch von Weideküben) und in der Art der Herstellung: wenn der Kraft Käse den Punkt der Reife erlangt hat, wo der Geschmack der feinste ist, wird er einem besonderen Pasteurisierungs prozess unterzogen. Hierdurch werden alle Bakterien getötet, von hier an kann er seinen Geschmack nicht mehr ändern.

Gleichzeitig wird er hierdurch auch so leicht verdaulich, dass er, zusammen mit seinen hohen Nährwert, ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel auch für Kinder und Magenschwache ist.

***Kaufen Sie noch heute Kraft Käse***

Verlangen Sie im Laden Kraft Käse. Sie können viel sparen, denn Kraft Käse hat weder Rinden noch Abfall. Sie brauchen nichts fortzuwerfen, denn der Geschmack bleibt immer gleich gut, auch wenn Sie ihn längere Zeit aufbewahren. Achten Sie auf den Namen Kraft auf der Stanniolpackung!



*Kraft Käse behält seinen Geschmack. Er wird nicht hart oder ranzig*

# Kraft Käse



## Warnung!

Durch unlautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger" auch gen. „Erlepäng", minderwertige Ersatzpräparate unterzuschieben. Wollen Sie echtes „Erlepäng" haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton.



Nur echt in diesem Original-Karton.

### „20 Jahre jünger"
(ges. gesch.)

auch gen. **„Erlepäng"**

gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Erlepäng" erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913". Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Erlepäng" ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Laufende Dankschreiben. Von Aerzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Erlepäng" ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis Mk. 7.—. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark" Mk. 12.—. Nachahmungen weise man zurück. In allen Friseurgesch., Parfümer., Drog. und Apoth. zu haben, wo im Fenster ausgestellt. Wo nicht zu haben, direkt vom alleinig. Fabrikanten:

**Parfümeriefabrik „Erlepäng"**
Berlin N. 65, Dornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen.

Enthaarungs-Milch-Creme „Eros", ärztlich empfohlen. Tube Mk. 2.—, Glas Mk. 7.—



Mühelos bohnert nur **Dompfaff Edel-Wachs**

Vertretung und Lager Fr. W. Hecht, E., [illegible] 14, Ruf 1097



**Füllfederhalter**

jeder Preislage kaufe man nur im SPEZIAL-GESCHÄFT

**Rob. Girardet, Elberf., Burgstr. 7**



**Aller guten Dinge sind 3.**

Während des beinahe 30jähr. Besteh. u. weit u. breit bek. Geschäfts haben wir jetzt z. 3. Male d. Ladenlokal verlegt, u. finden Sie zu bekannt konkurrenzlos billigen Preisen uns. Spezial-Artikel: [illegible], Spachtel-, Tüll- und sonstige Spitzen, Seidenbänder, [illegible] aller Art, Kurzwaren, ferner Strümpfe, Socken, Voile, Batiste usw. usw. in [illegible] Kipdorf 35, [illegible], Elberf. [illegible]






**Gasherde**
mit 3 Brennern **M. 88.-**
mit 4 Doppel-Sparbrennern **M. 100.-** u. 110 Mk.
Wöchentliche Ratenzahlungen von Mk. 2.- an.

## Caspar Blume
Barmen | Elberfeld
Mühlenweg 42-44 | Turmhof
Tel. 1607, 1609 | Tel. 8961
Gegr. 1870



## AUGUST TURK
BETTEN-SPEZIAL-GESCHÄFT
Jeden Freitag Bettfedern-Reinigung
Eigene Bettfedern-Fabrik
MIT FEDER-WÄSCHEREI
**Elberfeld,** [illegible]



## Für den Herrn!

# Kamp-Schuhe

Jeder Schuh vereint Geschmack, Qualität und Preiswürdigkeit in sich!

**Braun B'Kalb-Herrenhalbschuhe** weiß ged., moderne Ausführung ........ **12.50**

**Braun B'Kalb-Herrenhalbschuhe** in versch. Formen, z. T. mit modernem Kroko-Einsatz .. **14.50**

**Roßchevro-Herrenstiefel** mit Lackkappe, weiß ged., elegante, schlanke Form... **12.50**



**Schwarz Mastb.-Herrenhalbschuhe** gute Verarbeitung.......... **9.75**

**Schwarz B'Kalb-Herrenhalbschuhe** in modernen Ausführungen **12.50**

**Herren-Lackhalbschuhe** in glatter Ausführung sow. mit schwarz Nubuck u. farb. Kroko verziert, in großer Ausw., Preisl. 19.50, 16.50, **14.50**

**Herrenhalbschuhe** Crêpe-Gummisohle, in braun und schwarz ..... Preislagen 19.75, 18.50, **16.90**

**Elberfeld, Bachstr. 105.** — **Kamp** — **Elberfeld, Bachstr. 105.**

Das Haus der guten Qualitäten.

Vorverkauf Samstag

Montag
9.
Mai

# Sensation

in

# Gardinen

Unsere Fenster
Wirmhof u. Schloßbleiche
müssen Sie sehen!

Morgen Preis-Anzeige
und Sie werden staunen

b454

# Alsberg

DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN
ELBERFELD WALL 36-40

## Der verwöhnte Raucher

bevorzugt meine Spezialmarke

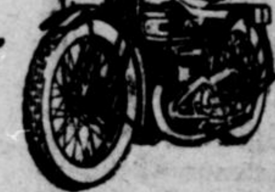


**Rufus** die mild würzige Sumatra-Zigarre .......... zu **20** ₰

Einkaufszentrale für Zigarrenhändler

**Paul Isserstedt • Elberfeld**

Telefon 4928 Günstigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer. Bleichstr. 13



DKW-Zweizylinder ... 1275.- ... 1720

## DKW



DKW-Einzylinder ... 750.- ... 10.-

Alleinvertrieb für Barmen und Umgegend:

Telefon 4710 **Albrecht Bäumer, Barmen** Gem.-Ufer 21

Eigene Reparaturwerkstätte.

Eis- Hörnchen, Tüten, Schiffchen, ff. Milch-Waffeln sowie ganze Blätter empfiehlt in bester Ausführg. Rhein. Waffelfabrik Hartwig, Düsseldorf. Niederlage in Gevelsberg bei Hartwig. Telephon 1310.




Korbwaren
Ad. Winkelmann
Elberfeld Friedr.-Str. 29 Fernspr. 2042

Große Auswahl — Billige Preise
Freier Versand. b138

Herren- u. Damen- Stroh- u. Filz-Hüte werden nach den neuesten Formen umgearbeitet. Paul Schnabel, Hutmacher, Elberfeld, Aue Nr. 40, Panama-Wäscherei.



Riesen-Auswahl 17346

**DAMEN-HUTE**

Mädchen- u. Kinderhüte
fabelhaft billig

Ferner stelle ich 3 Serien zum Werbeverkauf:

Serie I........ 2.25
Serie II....... 3.80
Serie III...... 5.20

Auf alle bess. Hüte gewähre ich **10% Rabatt**

Einzelverkauf an Private!
Etagen-Geschäft S. Samuel, Elb.
Hofaue 91, II. Etage
Kein Laden! Billige Preise!

**Herren-Hüte und -Mützen**

nach wie vor bekannt billig und gut in großer moderner Auswahl.

**Bernhard von Bechen**
Kipdorf 48 Elberfeld neben dem Salamander

**Sie kleben nicht**

wenn Sie Ihre Fußböden mit „Radiol" als Vorstrichfarbe. 2 Pfund 1.25 und „Intensiv" Fußbodenlackfarbe, 2 Pfund 1.75, gestrichen haben.

Nicht zu verwechseln mit anderen Konkurrenz-Fabrikaten. Garantie für schnelles Trocknen, hohen Glanz und Haltbarkeit.

Alleiniger Hersteller

**Wilhelm Diederichs**

Spezialgeschäft in Glas, Farben, Lacken und Pi...

Elberfeld Königstraße 41 Tel. 9487. | Barmen Unterdörnerstr. 105 Tel. 5882. | Barmen Kniestr. 6 ... Haspelerstr. ...

Bequeme Teilzahlung

Hochmoderne
**Damen-, Herren- und Kinderbekleidung**



Herren-Anzüge von Mk. 38.- an
Damen-Mäntel von Mk. 25.- an

Manufakturwaren, Wäsche, Gardinen, Korsetts, Schirme u. s. w. — Streng reelle Bedienung.

**GRAH**, ELBERFELD Wasserstr. 10 an der Heisn. Tel. 400.

# Bergisch Land

Nr. 105 — 1927 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 6. Mai


## Unser Rhein als Wirtschaftsfaktor.

Vorbereitungen für die Koblenzer Rheinausstellung.

Vom 1. Juli wird in Koblenz die Ausstellung „Der Rhein, sein Werden und Wirken" geöffnet. Unter den siebzehn Ausstellungsabteilungen wird die wirtschaftswissenschaftliche Gruppe in besonderem Maße das Augenmerk auf sich ziehen.

Zum ersten Male soll hier, in streng einheitlicher Idee durchgeführt, der Versuch gemacht werden, den Rhein bildlich als Wirtschaftsfaktor in der historischen Entwicklung seiner Uferlande von der Quelle bis zur Mündung zu zeigen, seinen Einfluß auf die Wirtschaft an seinen Ufern einmal insgesamt aufzuweisen. Es ist das Ziel der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der Ausstellung, darzutun, wie der deutsche Schicksalsstrom es vermochte, seine Ufer eine eigengeartete, bedeutsame Wirtschaft zu ziehen, die, in sich einheitlich und geschlossen, doch verflochten ist mit der übrigen deutschen Wirtschaft und darüber hinaus mit der Weltwirtschaft.

Ohne Wasserbau ist die moderne Wirtschaft nicht denkbar; die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit des Rheins durch die Einrichtungen des Strombaues ist daher sehr von Bedeutung. Die Zusammenhänge von Strombau und Wirtschaft werden hier aufgewiesen. Dabei ist die graphische Darstellung der angedeuteten Ausstrahlungen von besonderem Reiz. Sie zeigt den Übergang vom steinernen Rheinkahn zu den heute üblichen Schiffstypen, von der Beförderung hochqualifizierter Güter in geringem Umfange zum Transport der gewaltigen Massengüter, aber im Verhältnis geringerwertigere Waren.

Weiter wird die Politik der Gemeinden, insoweit sie durch Einflüsse vom Rhein her bestimmt wird, bildlich festgehalten, die wirtschaftswissenschaftliche Abteilung durch eine Zusammenstellung aller praktischen Wirtschaftsfragen, die ihr Dasein dem Rhein verdanken, ergänzt und die wechselseitige Beziehung des Rheins und seiner Nebenflüsse nicht übersehen.

## „Velbert, die Industriestadt im Grünen."

* Velbert, 6. Mai.

Unter der Devise „Velbert, die Industriestadt im Grünen", ist Velbert in den Wettbewerb der bergischen Städte eingetreten. Schon der erste Versuch, ein großer Verkehrs-, Flug- und Wohlfahrtstag, dürfte als gelungen bezeichnet werden. Inzwischen hat die Stadtverwaltung vieles getan, um eine Industriestadt im Grünen" zu schaffen. Die sorgfältig gepflegten, ausgedehnten städtischen Anlagen, die sich um die ganze Stadt sich hinziehende Grüne sowie zahlreiche Grün- und Schmuckplätze inmitten des Stadtkernes zeugen von dem Willen der Verwaltung, das lange Zeit vernachlässigte Stadtbild freundlich zu gestalten, so daß sie in bezug auf die Verkehrswerbung getrost mit anderen gleichwertigen Städten erfolgreich konkurrieren kann. So sind denn auch für dieses Jahr zahlreiche Veranstaltungen vorgesehen, die dazu dienen sollen, Fremde in Velberts Mauern zu ziehen. Hinzu kommt das Bemühen, eine weitere Verbesserung der Verkehrsmöglichkeiten zu erreichen. Die in Kürze zu erwartende Schnellverkehr der Bergischen Kleinbahnen wird diesen Bestrebungen wesentlich entgegenkommen.

Hand in Hand mit diesen Ausschmückungsverkehrsbestrebungen im verflossenen Jahre ging die pflegliche Behandlung des Stadtbildes in bezug auf die Bebauung. Es wird Wert gelegt auf freundliche Farbwirkung und Ausfüllung bestehender Baulücken, namentlich an der Hauptverkehrsstraße, des weiteren wird mehr und mehr Bedacht genommen auf Blumenschmuck an Häusern und Fenstern.

## Bergischer Angestelltentag.

* Velbert, 5. Mai. Am kommenden Sonntag halten die bergischen Angestellten in Velbert eine Tagung ab. Fräulein Maria Hellersberg-Berlin, Mitglied des Bundesvorstandes des G.D.A. und des Reichswirtschaftsrates, wird in der internen Verhandlung des Bezirks Bergisch Land im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.) über „Die Frau im Beruf" sprechen. In einer großen, öffentlichen Kundgebung des Bergischen Angestelltentages spricht der Geschäftsführer des G.D.A., Rauscher-Köln, über: „Deutschlands gegenwärtige Wirtschaftsfragen und die Grundforderung der Arbeitnehmer". Diesen beiden Veranstaltungen geht eine Vorführung des Werkfilms der Firma Damm & Ludwig im Residenztheater vorab, der sich eine Besichtigung des Werkes anschließt. Außerdem hält die Begräbnis-Hilfskasse ihre Generalversammlung ab, während die weiblichen Mitglieder des G.D.A. zu einer Sondertagung einberufen haben. Die Ortsgruppen Elberfeld und Barmen werden in einem Sonderzuge der Bergischen Kleinbahnen vormittags 7,50 Uhr vom Hotel Kaiserhof abfahren.

## Aus der Jugendzeit der Wupper.

### Eine geologische Wanderung durch das Leichlinger Gebiet.

Von E. Klockenhoff.

Da, wo die Wupper zum letztenmal die bergischen Höhen grüßt und noch einmal, verweilend, ein Talbecken durchströmt, liegt Leichlingen. Hineingebettet in das liebliche Flußtal und blühende Obstgärten, zieht es immer mehr den Strom der Ausflügler an. Ein recht wechselvolles Landschaftsbild lohnt hier den Wanderer, der vom Rhein herauf oder von Solingen herunter, die frische Landluft atmend, zur unteren Wupper eilt. Und wem auch die Steine da draußen am Felsenhang oder die leuchtenden Sande des Heidberges etwas sagen können, der vernimmt von ihnen eine recht abenteuerliche Geschichte vom Werden und Vergehen in langen Jahrtausenden.

Woher das bunte Durcheinander, von Schieferfelsen und Grauwackensteinen, Sanden und Kiesen, Lehm und Geröll? Dem kundigen Auge erscheint die Mannigfaltigkeit sorgfältig dem Alter nach geschichtet.

Es ist, als ob man in einem Buche blättere. Beginnen wir einmal mit Seite 1. Dies Blatt der Erdgeschichte trägt die Überschrift „Devon". Haha! denkt der Naturfreund; dieselbe Geschichte, wie sie die Elberfelder, Neandertaler oder Cronenberger Gegend erzählt. Richtig, nur etwas älter. Die großen Steinbrüche am Horn (d. Ebbeschichten) zeigen, daß die Schichten nach Norden untertauchen. Bei Imbach (südlich Leichlingen) versinken sie aber nach Süden. Also liegt Leichlingen im Kern einer Aufwölbung des Devonischen Gebirges. Die ältesten devonischen Gesteine (die Verseschichten) kommen hier zutage und sind am Ziegewebersberg, südl. Neßelrath, am Förstchen u. a. O. zu beobachten. Dieselben Verseschichten bilden auch den Sockel der Höhen bei Widdert, Kranenhöhe b. Solingen und Remscheid, sie überragen die Landschaft, sind mit Türmen und Ortschaften geschmückt und daher weit im Lande zu sehen. Denn dieses Gestein ist recht hart und hat der Verwitterung besser standgehalten als die umliegenden Bergrücken, die deshalb niedriger sind. Dieser Remscheid-Altenaer Sattel teilt also bei Leichlingen aus und teilt das Schicksal sämtlicher Gebirgsschichten, die hier zum Rheintal hin absinken und von Sanden bedeckt werden. Im ganzen Mittelalter der Erdgeschichte (Mesozoikum) blieb auch unsere Gegend Festland. Wie stark in dieser Zeit die alte Gebirgsoberfläche verwitterte, ist in den Sandwerken zu beobachten. Da, wo die Sanddecke bis zur Feldschicht abgebaut ist, sieht man die Tonschieferschichten zu weißem Ton verwittert. Eine Tonschieferbank wird noch oben hin, gegen den Sand, von einer Sandsteinschicht überlagert, die zwar auch verwittert, aber noch recht fest ist, während die Tonschieferbank vollständig zu weißem Ton gebleicht wurde und „kaolinisierte". Das Klima jener tropischen Zeiten bewirkte eine starke Verwitterung: Kohlensäure und Humussäure wurden durch den üppigen Vegetationsprozeß reichlich gebildet, drangen mit dem Sickerwasser ein und bewirkten die Vertonung und Auflösung der Gesteine.

Das Absinken der Niederrheinischen Bucht, in der Tertiärzeit, schuf auch hier besondere Landschaftsformen und hinterließ seine Spuren. Sie sind am schönsten am Heidberge, nahe der Eisenbahn Elberfeld—Köln, ausgeprägt. Dort türmen sich die rot, gelb und weiß leuchtenden Schichten 25 Meter hoch auf und sind ein beliebter Tummelplatz der wandernden Jugend. Die ausgezeichnete Schichtung und der Kalkgehalt kennzeichnen sie als Ablagerungen des Meeres. Muschelbrocken und Sandkerne von Meermuscheln sind lagenweise eingebettet als stumme Zeugen einer Zeit, da die Wellen des Meeres die bergische Küste ungefähr in Höhe von Wittscheiden umbrandete. Es sind also unsere Sandberge, ähnlich wie Isberg, Sandberg b. Mettmann, Grafenberg und die Sandhügel am Rande des Bergischen überhaupt, keine Dünenbildungen, wie man manchmal dargestellt findet. Der hohe Kieselsäuregehalt (97,8—98,4 Prozent) macht die Sande zur Glasfabrikation und zur Verwendung als feuerfestes Material in den Hüttenwerken geeignet. Der eisenschüssigere, gelbe Sand (96 Prozent Kieselsäure) wird in den Martinöfen bei der Stichflamme als Futter oder als Mörtel zum Auskleiden der Oefen in den Gießereien verwandt. Schon vor Jahrhunderten wurden diese Sande bei Leichlingen abgebaut. Auch aus der Kölner Gegend kamen die Leute zu damaliger Zeit, um an der „Sandstraße" den weißen Sand (Stubensand) zu graben.

Gegen Ende der Tertiärzeit war also der Bauplan der Oberflächenform im großen und ganzen vorgezeichnet, und es blieb den diluvialen Wasserläufen die Aufgabe, die heutigen Kleinformen im Landschaftsbilde herauszumodellieren. Die Hauptarbeit hatte natürlich die Wupper zu leisten. Der Rhein bildete ein gewaltiges Delta, das vom Westrand des Bergischen bis zur Maasgegend reichte und sich in der Folge, auf immer engerem Raum dem zurückweichenden Nordmeere folgend, weiter nach Norden erstreckte. Das Geröll dieses alten Rheinlaufes finden wir heute auf den Höhen am Johannisberg (120 Meter NN.), am Landwehrsberg bei Aufderhöhe und auf dem Heidberge an den Sandwerken in 110 Meter NN. (Verwerfung.)

Wo mündete die Wupper? Ihr braunes Geröll finden wir über die Höhen östlich Leichlingen verstreut von Roberhof im Süden bis Löhdorf im Norden. Eine Deltamündung bahnte die fast tiefflache Ebene von Aufderhöhe—Löhdorf—Steinsdorf—Oberschmitte ab. Die Hebung des Gebirges trieb den Rhein seinen östlichen Deltaarm verlegen, die Wupper folgte in westlicher Richtung und bedeckt z. B. nördlich Gosse die alten Rheinschotter, hatte also etwa in der Gegend des heutigen Landwehr ihre Mündung, während ein anderer Mündungsarm westlich Leichlingen (Adler) den Rhein erreichte. Dann aber tritt eine Gebirgsstörung ein, wodurch die heutige rechte Wupperseite um 10 Meter absinkt. Vielleicht sank dabei auch der Leichlinger Talzug ein und zwang so die Wupper zu südlichem Lauf. Sie warf die weicheren Ebbeschichten bei Horn aus, zwängte sich durch die härteren Verseschichten östlich und westlich Unterberg und grub ein zweites, breites Bett in den Ebbeschichten bei Leichlingen aus. Die Ausräumung erfolgte treppenförmig. Deutlich heben sich die einzelnen Talstufen ab. Es würde zu weit führen, sie im einzelnen zu verfolgen. Sie erklären es auch, warum das Bahnhofsviertel 20 Meter höher auf breiter Ebene sich ausdehnt, die Uferhänge sich plötzlich zur Wupper neigt und am Abhang, 10 Meter über der Talsohle, eine dicke Bank Wuppergeröll aufweist. Auf der Talaue, 2 Meter über dem Wupperbett, liegt „das Dorf" mit seinen Kirchen.

## Ein Polizeiheim in Velbert.

* Velbert, 6. Mai. Die staatliche Polizei, zurzeit im Rathause untergebracht, ist auf der Suche nach einem geeigneten Unterkunftshause. Ein Vorschlag der Stadtverwaltung, die Polizeidiensträume in das von der Stadt geplante Feuerwehrhaus zu verlegen, fand nicht die Gegenliebe des Polizeipräsidiums. Gegenwärtig scheint man nach einem geeigneten Gebäude im Mittelpunkt der Stadt zu suchen. Auf jeden Fall wäre es sehr zu empfehlen, das Beispiel der Stadt Neviges nachzuahmen und die Polizei mit aller Entschiedenheit zur Errichtung eines Neubaues zu veranlassen.

## Annahme des Velberter Schiedsspruches.

* Velbert, 6. Mai. Der am Mittwoch in Dortmund gefällte Schiedsspruch über die Ueberarbeitszeit in der Velberter Industrie war gestern abend Gegenstand der Besprechung in den Versammlungen der christlichen und Hirsch-Dunckerschen Gewerkschaften. In Anerkennung des Umstandes, daß der Schiedsspruch gegenüber den früheren Verhältnissen eine bemerkenswerte Besserung bedeutet, sprachen sich die Gewerkschaften für die Annahme des Schiedsspruches aus.

## Jugendarbeiten Johann Peter Hasenclevers.

! Remscheid, 6. Mai. Dem Städtischen Museum ist es gelungen, zwei Jugendarbeiten des Malers Johann Peter Hasenclever zu erwerben, der bekanntlich 1810 in Remscheid geboren wurde und nach einem kurzen, künstlerreichen Leben 1853 in Düsseldorf starb. Seine humorvollen Darstellungen zukünftig Jobsiade, seine Schilderungen bürgerlicher Gesellschaftsszenen, wie die „Rheinweinprobe", das „Lesekabinett", sind Gemeingut breiter Volksschichten geworden. Die beiden im Heimatmuseum aushängenden Arbeiten Hasenclevers (Aquarelle) stammen aus dem Jahre 1827 und stellen seinen





Wie ein Phönix aus der Asche

erscheint die Eckstein Gold Zigarette

wieder in den meisten deutschen Zigarrenläden.

Sie war gut.
Wir wollten sie besser.
Jetzt repräsentiert sie das Beste, was als 4 Pfg.-Zigarette geboten werden kann. - Besser aber billiger hiess die Aufgabe, sie machte Kopfzerbrechen, sie brauchte Zeit. Sie ward gelöst.

Ein Fünftel billiger. Ein Vielfaches besser.

Eckstein

EM ECKSTEIN & SÖHNE · DRESDEN
GRÜNDUNGSJAHR 1842

Ronsdorfer Lehrer Faßbender und dessen Gattin dar. Das Bild der Frau trägt die eigenhändige Unterschrift des jungen Malers: „Zur freundschaftlichen Erinnerung an J. P. Hasenclever", das des Mannes: „Von Ihrem dankbaren Schüler J. P. Hasenclever."

Der Lehrer Faßbender ist den Besuchern des Heimatmuseums bereits durch seine Biographie Daniel Schürmanns bekannt. Wenn die Bilder des Siebzehnjährigen auch noch keine hohen künstlerischen Anforderungen befriedigen, so haben sie für Remscheid doch ein besonderes lokales Interesse.

## Erwerbslosigkeit im Verwaltungsbezirk des Arbeitsnachweises Lennep.

□ **Lennep**, 6. Mai. In den einzelnen Gemeinden des Kreises Lennep waren an Erwerbslosen und Krisenunterstützungsempfängern vorhanden nach dem Stichtage vom 1. Mai 1927:

| Gemeinde: | Erwerbslosen-zahl | Krisen-fürsorge | Verhältnis-ziffer zus. |
|---|---|---|---|
| Burg a. d. W. | 36 | 8 | 3,29 Proz. |
| Hadringhausen | 106 | 25 | 2,90 Proz. |
| Hückeswagen | 119 | 130 | 2,63 Proz. |
| Lennep | 224 | 165 | 2,76 Proz. |
| Müttringhausen | 202 | 95 | 2,20 Proz. |
| Radevormwald | 252 | 106 | 3,01 Proz. |
| Ronsdorf | 294 | 62 | 2,36 Proz. |
| Wermelskirchen | 369 | 300 | 4,27 Proz. |
| Wippelberg | 51 | 14 | 1,45 Proz. |
| Wipperfürth | 87 | 80 | 2,44 Proz. |

Es verdient hervorgehoben zu werden, daß die Zahl der Erwerbslosen einschließlich der Krisenfürsorgeempfänger seit dem 1. Januar 1927 bis 1. Mai 1927 von 5,14 Prozent auf 2,80 Prozent zurückgegangen ist.

*

+ **Schwalm**, 6. Mai. In Milspe ist in der zweiten Hälfte des vergangenen Monats ein Rückgang in der Erwerbslosigkeit zu verzeichnen gewesen. In Fürsorge befinden sich zurzeit 122 (135) Hauptunterstützungs- und 208 (223) Zuschlagsempfänger, in der Krisenfürsorge 118 (124) bezw. 223 (242). Notstandsarbeiter werden 149 (180) beschäftigt. In Boerde befinden sich jetzt 49 (46) Hauptunterstützungs- und 61 (61) Zuschlagsempfänger, in der Krisenfürsorge sind es 46 (54) bezw. 69 (85). Notstandsarbeiter werden 89 (70—80) beschäftigt. In Haßlinghausen sind in der Erwerbslosenfürsorge heute 61 (65) Hauptunterstützungs- und 80 (93) Zuschlagsempfänger vorhanden. Bei der Krisenfürsorge sind es 65 (63) bezw. 84 (89). Bei Notstandsarbeiten werden 109 Erwerbslose beschäftigt.

## Das Bier wird billiger.

(:) **Solingen**, 6. Mai. Nachdem die Stadtverordneten am Dienstag die Weitererhebung der Biersteuer einstimmig abgelehnt haben, wurde in der heutigen Versammlung der Solinger Wirte-Innung beschlossen, mit sofortiger Wirkung die Ausschankpreise um 1 Pfg. je zwanzigstel Liter, das ist um 5 Pfg. für das Viertelliter-Glas, herabzusetzen. Betont wurde, daß der Beschluß zunächst leider nur für Solingen gefaßt werden konnte, weil der Landkreis die Weitererhebung beschlossen hat.

## Schwimmgelegenheit in Opladen.

bi. **Opladen**, 6. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde, wie wir bereits berichteten, der Antrag auf Gewährung von 60 000 Mark für die Betonierung und Höherlegung des Freibades Waldwinkel gestellt. Die Kosten sollen aus Anleihemitteln gedeckt werden. Nach längerer Aussprache wurde die Vorlage angenommen. Von der Verwaltung wurde u. a. dabei mitgeteilt, daß auch die Vorarbeiten für die Errichtung eines Hallenbades im Gange seien. Im Herbst sei eine Vorlage darüber zu erwarten.

## Klärung in der Frage der Kunstausstellung 1928.

GA. **Düsseldorf**, 6. Mai. Für die Kunstausstellung 1928 beabsichtigt man, einen Ehrenausschuß führender Persönlichkeiten aus ganz Deutschland zu berufen. Die rein geschäftliche Leitung soll Direktor Koetschau und Dr. Walter Cohen übertragen werden. Ein Arbeitsausschuß soll gebildet werden mit der Unterabteilung eines Finanzausschusses unter Leitung des städtischen Bürodirektors Hatrop und eines Presse- und Propaganda-Ausschusses. Ferner soll aus Stadtverordneten und Künstlern ein besonderer Ausschuß gebildet werden. Am 12. Mai wird im Rathaus unter Vorsitz des Oberbürgermeisters und in Gegenwart der Frauenführer eine Besprechung stattfinden, zu der hiesige Künstler aller Richtungen eingeladen werden. Wir hörten die Namen Bauer, Clarenbach, Eberer, Graf, Junghanns, Knubel, Kaufmann, Langer, Opheu, von Perfall, Reusing und Schmurr.

Da in der Liste der eingeladenen Künstler keine einzelne Gruppe besonders hervortritt, so besteht immerhin die Hoffnung, daß eine gemeinsame ersprießliche Tätigkeit herbeigeführt werden kann. Die Bürgerschaft hat kein Verständnis für die Gegensätze und Streitigkeiten in der Künstlerschaft und erwartet, daß die Kunstausstellung in einer der Stadt würdigen Weise zustande kommen wird.

## Auftakt für den Fremdenverkehr in Zons.

GA. **Zons**, 5. Mai. Am ersten Maisonntag belebten Hunderte von Autos und Tausende von Fußgängern die engen Gassen des Städtchens. An Sonderveranstaltungen fanden statt: Der Delegiertentag des Kreiskriegerverbandes für Neuß (Stadt und Land), ein Blumentag und ein Preisschießen des Schützenvereins zum Besten des Kriegerdenkmals. Da gleichzeitig Frühkirmes war, bot sich dem Auge ein recht lebhaftes und buntes Bild dar. Zons erbrachte am Sonntag den Beweis, daß es auch starken Massenverkehr aufnehmen kann. Am 15. Mai setzt der verstärkte Sommerfahrplan des Dampferverkehrs von Düsseldorf und Köln ein.

## Schulneubau.

cc **Lierspe**, 6. Mai. In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung wurde der Bau einer vierklassigen Schule in Lierspe nach dem vorgelegten Projekt beschlossen. Der Bau soll sobald wie möglich ausgeführt werden. Der Errichtung einer Schwimmanstalt in Lierspe-Bahnhof am Teich des alten Lohmannschen Hammers stand man sympathisch gegenüber. Dem Schützenverein Lierspe wurde das zur Errichtung eines Schießstandes benötigte Gelände auf dem der Gemeinde gehörenden Platz auf dem Schäferskamp unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Die Gemeinde behält sich das Recht vor, auch anderen Vereinen das Schießen auf dem neu zu errichtenden Stand zu gestatten. Dem Antrage der Handwerker- und Gewerbe-Vereinigung, auch bei Notstandsarbeiten die Reichsverdingungsordnung anzuwenden, wurde entsprochen. Der Verwaltung wurde anheimgestellt, verschärfte Bedingungen aufzustellen, falls solche notwendig erscheinen.

Als Notstandsarbeiten soll die Ausbesserung nachstehender Wege vorgenommen werden: 1. Verlängerte Hochstraße — Lierspe-Bahnhof mit Auslauf der alten Landstraße zur Provinzialstraße, 2. Webestraße zum Teil, 3. Wolzenburgerweg, 4. Pulverstraße. — Auf den Antrag der Bewohner von Windfuhr auf Instandsetzung der Waldstraße sollen kleinere Ausbesserungen hierauf vorgenommen werden.

## Kleine Bergische Chronik.

× **Hattingen**, 6. Mai. Oberarzt Dr. Haumann vom Bergmannsheil in Bochum wurde zum Chefarzt des hiesigen ev. Krankenhauses gewählt. Auf dem jüngsten Chirurgenkongreß in Berlin zeichnete er sich durch Darlegung eines bisher unbekannten Krankheitsbildes aus. Dr. Haumann wird die Stelle am 1. Oktober antreten.

× **Herbede**, 6. Mai. Im Betriebsbahnhof der Federnfabrik von Dittmann & Neuhaus geriet der Arbeiter Hugo Hummel zwischen die Puffer zweier Wagen und wurde erdrückt.

□ **Lennep**, 6. Mai. Der Verein für Heimatkunde des Kreises Lennep beabsichtigt, auch in diesem Jahre eine Studienfahrt für seine Mitglieder innerhalb des Bergischen Landes zu veranstalten. Diesmal ist Radevormwald-Remlingrade in Aussicht genommen, und zwar für Mittwoch den 25. Mai.

d. **Ründeroth**, 5. Mai. Die Firma Friedrich Riese hier konnte auf ihr 75jähriges Bestehen zurückblicken.

# Haushalt und Steuern.

GA **Ronsdorf**, 5. Mai. Nach zahlreichen vorhergegangenen Ausschußsitzungen und Besprechungen wurde in der gestrigen Stadtverordnetensitzung mit der Festsetzung des Haushaltsplanes für 1927 begonnen. Nachdem in den letzten Tagen noch die Wirtschafts-, Handwerks- und Fabrikantenverbände unter dem Vorsitz des Syndikus der Remscheider Handelskammer zu den Vorschlägen der Verwaltung Stellung genommen und die Erhöhung der Realsteuern zur Balanzierung des Etats in der von der Verwaltung vorgeschlagenen Höhe abgelehnt, dagegen eine Festsetzung der Realsteuern wie im vorigen Etat und eine Erhöhung der Grundvermögenssteuer auf 225 Prozent als das Höchstmaß der tragbaren Leistung bezeichnet hatten, war für die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft des Stadtparlaments der Kurs gegeben.

Bürgermeister Wagner widmete dem verstorbenen Stadtverordneten Gadermann einen Nachruf, dann wurde in die Etatsberatungen eingetreten. Einleitend betonte Bürgermeister Wagner, die Verwaltung sei sogar in ihren Sparmaßnahmen zu weit gegangen. Die bürgerliche Arbeitsgemeinschaft war in dieser Hinsicht anderer Ansicht, denn durch zahlreiche Anträge der Rechten wurden erhebliche Abstriche an einzelnen Etats zum Beschluß erhoben. Und zwar wurden am Etat der Allgemeinen Verwaltung in Höhe von 167 000 Mk. insgesamt Abstriche von 7100 Mk., am Tiefbauetat in Höhe von 82 000 Mark sogar Abstriche von 20 000 Mark beschlossen, obwohl die Linke es nicht an Gegenanträgen fehlen ließ und trotz des Hinweises der Verwaltung auf die schlechte Beschaffenheit der Wege und Straßen. Ferner wurden Abstriche beschlossen am Etat des Krankenhauses in Höhe von 600 Mark und am Etat der Forst-, Friedhofs- und Gartenverwaltung in Höhe von 900 Mark, insgesamt also 34 000 Mark. Dagegen wurden die Etats der Polizeiverwaltung, der Badeanstalt, der Schuletat, der Etat der Wohlfahrtsverwaltung und der Kapital- und Schuldenverwaltung genehmigt. Der Wunsch des Bürgermeisters, die Etatsberatung in einer Sitzung zu erledigen, ging nicht in Erfüllung. Der vorgerückten Stunde wegen blieb der wichtigste Teil des Haushaltsplanes unerledigt. Von der Steuerberatung wurde abgesehen und die Weiterberatung vertagt.

*

(X) **Gummersbach**, 6. Mai. Die letzte Stadtverordnetensitzung zeitigte einen längeren Kampf um die Biersteuer, die an Stelle der am 30. Juni 1927 in Fortfall kommenden Getränkesteuer treten und dem Stadtsäckel eine Mindesteinnahme von 17 000 Mark bringen soll. Mit Rücksicht auf einen voraussichtlichen ungedeckten Fehlbetrag von 150 000 Mark für das laufende Rechnungsjahr entschloß sich das Kollegium in seiner großen Mehrheit zur Annahme eines Vermittlungsvorschlages, statt 7 Prozent nur 5 Prozent vom Herstellungspreis eines Hektoliters bei den Brauereien zu erheben. Als Entgegenkommen stimmten die Stadtväter einem weiteren Antrag zu, wonach die Getränkesteuer für das letzte Vierteljahr nicht mehr erhoben werden soll.

Zur Hebung der Wohnungsnot wurde der Aufnahme einer Wohnungsbauanleihe in Höhe von 400 000 Mark ohne Aussprache zugestimmt, ebenso der Errichtung eines Zwanzig-Familienhauses an der Nordstraße, in welchem zahlungsschwache Mieter wohnen sollen. Durch die Anleihe hofft die Verwaltung weiteren 44 Bauanträgen mit 130 Wohnungen gerecht werden zu können.

*

(X) **Meinerzhagen**, 6. Mai. In der letzten Gemeinderatssitzung wurde der Haushaltplan des Schulverbandes Meinerzhagen in Einnahme und Ausgabe mit 79 540 Mark festgesetzt. Ueber den geplanten Straßenbau Meinerzhagen-Marienheide entspann sich eine kurze Erörterung.

## Kriegsgräberfürsorge.

a. Der diesjährige Vertretertag des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge findet am 27. und 28. ds. Mts. in München statt. Aus allen Gauen des Reiches kommen in diesen Tagen dort die Vertreter aller derer zusammen, die sich im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zusammengeschlossen haben, um zu ihrem Teil an der Abtragung der Dankesschuld gegenüber unseren Gefallenen mitzuarbeiten. Das Heft 5 der Bundeszeitschrift „Kriegsgräberfürsorge" bringt u. a. einen längeren Aufsatz über die Volksbundarbeiten auf den deutschen Sammelfriedhöfen in Frankreich mit mehreren Abbildungen und einen ausführlichen Bericht über Reisen, die ein Herr im Auftrage der Deutschen Botschaft in Moskau zu deutschen Kriegerfriedhöfen in Rußland gemacht hat. Auch finden wir in diesem Heft eine anschauliche Schilderung über Kriegerfriedhöfe in Oberitalien. Probehefte sind bei der Ortsgruppe Elberfeld, Distelbeckerstraße 20, Fernsprecher 8475, zu erhalten. Dort wird auch jede gewünschte Auskunft erteilt und es werden Anmeldungen entgegen genommen.

## Wetterbericht.

Freitag, den 6. Mai, 8 Uhr morgens.

| Station | Luftdr. (reduz.) | Wind | Wetter | Temp. Cels. |
|---|---|---|---|---|
| Borkum | 765.4 | O schwach | zieml. heiter | 10 |
| Hamburg | 765.9 | NO leise | wolkig | 14 |
| Swinemünde | 765.1 | NNO leise | zieml. heiter | 10 |
| Danzig | 765.2 | N schwach | Nebel | 9 |
| Aachen | 764.2 | O leise | Nebel | 14 |
| Frankfurt-M. | 763.9 | NO leicht | zieml. heiter | 16 |
| Hannover | 765.7 | still | Nebel | 11 |
| Berlin | 764.5 | OSO leise | zieml. heiter | 17 |
| Breslau | 764.1 | still | heiter | 15 |
| München | 763.0 | SW leicht | heiter | 16 |
| Zugspitze *) | 31.3 | SO mäßig | wolkig | 1 |
| Brocken *) | 666.6 | NO leise | ziemi. heiter | 13 |
| Kahler Asten | 89.1 | O leise | heiter | 15 |
| Bilfingen | 764.3 | ONO leicht | bewölkt | 16 |
| Brüssel | — | — | — | — |
| London | 764.1 | NO leise | Regen | 11 |
| Parmouth | 765.1 | ONO leise | bedeckt | 10 |
| Plymouth | 762.3 | O leicht | heiter | 9 |
| Paris | 763.1 | SSW leicht | wolkig | 18 |
| Toulouse | 762.3 | still | bewölkt | 12 |
| Madrid | — | — | — | — |
| Zürich | 764.1 | O leise | bedeckt | 13 |
| Genf | 764.4 | SW leise | bewölkt | 15 |
| Lugano | 765.6 | N leise | klar | 14 |
| Genua | — | — | — | — |
| Rom | — | — | — | — |
| Messina | — | — | — | — |
| Wien | 763.7 | still | bedeckt | 14 |
| Budapest | — | — | — | — |
| Warschau | 765.3 | N leise | Nebel | 10 |
| Kopenhagen | 766.5 | NNO leicht | bedeckt | 8 |
| Stockholm | 766.8 | NNO mäßig | bedeckt | 2 |
| Haparanda | 767.5 | N mäßig | klar | 3 |

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

### Beobachtungen in Elberfeld.

| | Gestern 2½ Uhr nachm. | Gestern 9½ Uhr abends | Heute 7½ Uhr morg. |
|---|---|---|---|
| Luftdr. (red.) | 757.2 | 760.4 | 762.6 |
| Temperatur | 23.8 | 12.9 | 15.2 |
| Wind | NO leicht | N leicht | N leicht |
| Wetter | ziemi. heiter | heiter | wolkig |

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern ..... 24.8
Niedrigste Temperatur heute früh ..... 13.7

Das Tiefdruckgebiet über Frankreich hat sich verflacht, während sich das Hochdruckgebiet über dem Nordmeer verstärkt und südwärts ausgebreitet hat. Ein neues Tiefdruckgebiet naht bei Island heran. In Deutschland herrschte heute früh bei 8 bis 18 Grad Wärme teils heiteres, teils nebliges Wetter.

**Wetteraussichten bis Sonntag:**

Vorwiegend trocken, ziemlich heiter und warm; schwache Gewitterneigung.




Den modernen Anzug

vornehm und elegant, der heutigen Mode entsprechend, aus besten Stoffen hergestellt, kaufen Sie bei uns auf

Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Kredit

Die gekaufte Ware wird sofort ausgehändigt.

Unsere Bedingungen: ¼ Anzahlung, Rest in 6 Monatsraten

Unsere Hauptpreislagen:

Mk. 28.- 38.- 45.- 56.- 65.- 76.- 85.- 98.- 110.-

Sport-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Uebergangs-Mäntel u. s. w. in allen Preislagen.

Garderobenhaus

Merkur

Elberfeld, Altenmarkt 10

1. Stage (Eingang Kirchstraße) 1. Stage

1 Minute vom Hauptbahnhof.

# MODERNES THEATER
## Elberfeld

Der Neue

# Henny Porten

ist diese Woche in aller Munde!

**Stürmische Lachsalven**

wie man sie selten zu hören bekommt, begleiten den großen deutschen **Lustspielschlager**




in

**Meine Tante-Deine Tante**

6 überaus lustige u. humorsprühende Akte von Liebe u. Millionen

Regie: CARL FROELICH. — In den Hauptrollen:

**Henny Porten — Ralph Arthur Roberts, Angelo Ferrari — Wilhelm Bender — Leopold v. Ledebur.**

Hierzu

**Raymond Griffith**

Amerikas beliebtester Komiker in:

**Ein Staatskerl**

Die Geschichte einer Liebe, einer Krone und einer kleinen Revolution in 6 überaus lustigen Akten.

**Hierzu unsere weiteren neuen Darbietungen.**

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Sonntag vorm. 11 Uhr (Kassenöffnung 10.15)

Der vollständige Doppelspielplan:

**Meine Tante - Deine Tante** Vorher: **Ein Staatskerl.**

Kleine Preise.

---

## Vereinigte Stadttheater
Barmen 2270 Elberfeld

Samstag den 7. Mai:

5½—8½: Hamlet, ein Trauersp. in 5 Akten von Shakespeare. — 3. Fremd.-Vorst. im Samstag-Abonn. IV

8—10: Es, Schausp. in 5 Akten v. Karl Schönherr. Auf. Kl. II

Zu den

# Wüllner

-Gastspielen im Thalia-Theater am 10. 12. und 14. Mai erhalten die Mitglieder des **Städt. Bildungsausschusses** Karten zu ermäßigten Preisen beim Hausmeister Bord. Elberfeld, Weststraße 7. f2205

---

## Im Salamander.

# Der wahre Jakob

Großer Erfolg des lustigen Schwankes mit

**GUSTAV ESSER**

dem beliebten rhein. Komiker.

Anfang 8 Uhr. Kasse ab 5 Uhr. b467

---

## Quartett-Verein Elberfeld

Dirig.: Mus.-Dir. Victor Kahl, Barmen. Gegr. 1912. Gegr. 1912.

Am Samstag 7. Mai 1927, abends 8 Uhr, im gr. Saale des Jugendhauses, Bergstr.:

# KONZERT

Ausführende:

Herr Max Leckebusch, Barm.: Bariton.
Herr Hans Josch. Kahl, Barm.: Violine.
Herr Victor Kahl, Barm.: . . Flügel.
Elberfelder Mandolinen-Gesellschaft.
Quartett-Verein, Elberfeld. k2195

Karten einschl. Steuer . . . . Mk. 1.—

---

## Thalia-Theater

Nur noch 3 Aufführ. tägl. 8 Uhr. Heute, Prod.: Einheitsvorstellung. Mk. 1.— Jeder Platz 1 Mk. 1.— Gastsp. der Komisch. Oper, Berlin:

**„ADRIENNE"**

Große Revue-Operette von Goetze.

---

## Mirker-Badeanstalt

Schwimm-, Luft- und Sonnenbad.

Täglich geöffnet ab 6 Uhr morgens.

Ankleidegelegenheit f. 1000 Personen mit verschließbaren Schränken.

Angenehmer Familienaufenthalt.

Gute Speisen u. Getränke. Billige Preise.

---

## Pickel und Mitesser

Hautunreinigkeit, all. Art beseit. Sie radikal u. dauernd. Ausk. erteilt kostenlos **M. M. Runge, Hannover Nr. 8.**

---

Billiger



## Schuhwaren-Räumungsverkauf

wegen Umbau.

**Schäfer's Schuhhaus**

Elberfeld Bachstraße 76.

---

## UFA-PALAST

BARMEN · TEL. 4151

Stell' auf den Tisch die duftenden Reseden
Die letzten roten Astern trag' herbei,
Und laß uns wieder von der Liebe reden,

# ..Wie einst im Mai...

Ein Film, umweht von der zaubervollen Traumschwere vergangener Zeiten, in 6 herzlichen Akten.

1849 1889 1926

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind.

In den Hauptrollen:

**Ellen Richter**
**Paul Heidemann**

2800

Unser zweiter Großfilm:

# Ein Staatskerl

Eine äußerst heitere Geschichte mit unzähligen, urdrolligen Situationen mit

**Raymond Griffith**

sowie die weiteren neuen Darbietungen.

2.15, 5.00, 7.45

---

## Geschäftsübernahme

Mit dem morgigen Tage, Samstag dem 7. Mai, übernehme ich das

**Feinkostgeschäft**

des Herrn **Johann Schmitz (Zehne-Schmitz)**

**Elberfeld, Kirchstr. Nr. 1.**

Es wird mein Bestreben sein, der verehrlichen Kundschaft sowie auch meinen alten Kunden in jeder Weise gerecht zu werden; mit der Bitte, mir ihr Vertrauen schenken zu wollen, zeichne

Hochachtungsvoll

**Walter Bühren.**

---

## Schlußkonzert der Beethoven-Festwoche

der Städte Barmen-Elberfeld. Dirig. Franz von Hoesslin.

Morgen, Samstag d. 7. Mai, abds. 8 Uhr Stadthalle Elberfeld

# Missa Solemnis

Emmy Land, Sopran — Luise Willer, Alt — Felix Boet, Tenor — Fred Ostermann, Baß

Einzelkartenpreise 7.- 5.- u. 2.75 Mk. in der Buchhandlg. B. Hartmann, Elbf., W.-Rathenaustr. u. an der Abendkasse.

---



# Mifa

Das Qualitäts-Markenrad

täglich frisch ab Fabrik

**59 - 64 - 79 - 90 - 100 M usw.**

Wochenraten von 4 Mark an / Katalog auf Wunsch gratis

**Mifa-Fabrikverkaufstelle für Barmen:**
**Gemarkerufer 21, Tel. 8140.** Leiter: Ernst Blumer

Lausanne, Fliegerkampf 1. Mai 1927 **Sieger: Kaufmann auf Mifa**

---

## Löwenbräu

Elberfeld, Mäuerchen 32.
Inhaber: Eugen Jungeblodt.

**Garten-Restauration**
wieder geöffnet.

**Täglich Künstler-Konzert.**

k2201

---

## Modernes Theater
BARMEN.

**Sensationen** über Sensationen, **Spannung** vom ersten bis zum letzten Bild, **Lachen** von Anfang bis zum Ende **bringt**

# TOM MIX

in seinem neuesten und spannendsten Wild-West-Großfilm:

# Die Räuber der Königsschlucht.

Eine Geschichte von Eisenbahnräubern, wilden Jagden, schönen Mädchen und — Tom Mix in 7 großen Akten.

Erstaufführung für Barmen.

Im zweiten Teil des Spielplans sehen Sie ein spannendes Drama aus dem Großstadtleben:

# Lilien der Straße.

6 fesselnde Akte 6.

Aus den Erlebnissen der berühmten Newyorker Polizei-Detektivin

**MARY HAMILTON.**

Im heutigen „Bei-Programm":

Fox-Groteske: **Wolken-Hochzeit,** eine lustige Geschichte in 2 Akten.

Fox-Magazin: **Illustrierte Grüße.** Aus unserer Kulturfilmmappe.

Abend-Vorstellung pünktlich 7.45 Uhr.

---

## Machen Sie sich den Abend frei!

Am Mittwoch dem 11. Mai, 8 Uhr abends, in der Aula des Gymnasiums Barmen, Bleicherstraße.

**Vortrag des Chemikers Dr. Lehmann aus Berlin**

„Der Betrug am kranken Menschen"

**Überraschende Aufklärung**

über Augendiagnose, Biochemie etc.

Näheres siehe Plakate.

---

## Das Katholische Reisekomitee veranstaltet

vom 20. 5.— 3. 6. Rom-Neapelfahrt ab M. 465.-
vom 23. 5.— 3. 6. Assisi-Romfahrt . ab M. 245.-
vom 2. 6.—16. 6. Lourdes-Paris-Rivierafahrt . . ab M. 315.-
vom 3. 6.— 9. 6. Parisreise . . . . . ab M. 125.-
vom 17. 6.—23. 6. Lourdesfahrt . . . ab M. 125.-

Vielfachen Wünschen entsprechend, vermittelt die „Rotala" für die Ferien überall Unterkünfte zu den billigsten Preisen. — Für die offizielle Fahrt zum Eucharistischen Kongreß nach Sidney 1928 sind die Vorbereitungen bereits im Gange. Interessenten wollen sich in Verbindung setzen mit: a715

Zentrale Touristenbüro für Katholiken, Köln a. Rh., Mohrenstr. 15

---

## Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

---

Baderichtung bill. Barm., Karlstr. 18.†

---




b78

*Das erstklassige Mai-Programm*

abends 8 Uhr:

*Trudi van Dee*

*Gusti Angerer*

*Walter Pintus*

*Joe und Ine Matschek*

*Harry Cobler*

Mittwoch, Samstag, Sonntag:

**5-Uhr-Tanz-Tee**

Einlaß 4 Uhr. Einlaß 4 Uhr.

Weine erster Häuser zu zivilen Preisen.

Eintritt einschließlich Garderobe :-: und Steuer 1.45 Mark. :-:

# Farbige Schuhe

**für Damen und Herren**

in den modernen Farben: hellgrau, rosenholz, beige, dunkelgrau, braun.

Wir übernehmen weitestgehende Garantie für jedes Paar.

Unsere Hauptpreislagen:

**18⁵⁰ 16⁵⁰ 14⁵⁰ 12⁵⁰**

Niederlage der **Dorndorf- und Fortschritt-Schuhe**




**Siemons**

**ELBERFELD · WALL 31**

b459

---

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der verehrten Bürgerschaft von Barmen, meinen werten Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß ich mit dem heutigen Tage das

**Restaurant Ernst Dressler,**

[illegible]straße 16

nach vollständiger Renovierung übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, mir durch Verabreichung erstklassiger Speisen und Getränke die Zufriedenheit meiner werten Kundschaft zu erwerben. — Schönes Gesellschaftszimmer für 30 bis 40 Personen vorhanden.

Barmen, den 6. Mai 1927.

I. V.: Artur Martin.

---

**Der Butter-Ersatz,**

**der einzig rechte**

ist **Holbutko**

**Delikateß**

**„Die Echte!"**

b484

---

**Eleg. Wäsche, Gardinen, Stores, Dekorationen**

Uebergardinen, Erkergardinen, Wolkenstores, Betthimmel, jedes Maß, kaufen Sie besonders gut und preiswert.

**Friedrich Karl Lenz, Elberfeld**

Erstes Wäsche- und Gardinen-Spezial-Geschäft, eigener feinster Anfertigung. Friedrichstraße :: [illegible]straße 16 Ecke Albrechtstr. (Genau auf [illegible] achten.)

---

**Haarzöpfe**

von Mk. 1.50 an

**Walter Müller,**

Barmen-[illegible], [illegible]

---

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im MODERNEN THEATER

Sonntag vormittag 11 Uhr (Kassenöffnung 10½)

Zwei fröhliche Stunden mit vollständigem Spielplan!

I.

**Meine Tante — deine Tante!**

Ein deutsches Lustspiel mit

**HENNY PORTEN**

in der Hauptrolle.

In diesem Film ist die bekannteste u. beliebteste deutsche Filmschauspielerin in ihrem ureigensten Element, dem deutschen Lustspiel. Mit ihrem frischen Humor, mit dem schelmischen Spiel ihrer reifen Kunst, mit ihrer sympathischen Art gewinnt sie sofort alle Herzen und hält bis zum fröhlichen Ende die heitere Stimmung wach.

Vorher (II.):

**Ein Staatskerl**

Eine köstliche Parodie.

Die kostbarsten Blüten des Sensationsfilm-Humors in großem Rahmen zu bringen, ist der Regie und dem Hauptdarst. Raimond Griffith glänzend gelungen. 1206

Vorher in uns. Kulturfilm-Reihe:

**Vor den Toren des Balkan**

Orchester-Musik!

Kleine Preise: 0.50, 1.—, 1.50 Mark. Jugendliche haben Zutritt!

---

**Sämereien Düngemittel Gartengeräte Vogelfutter.** b342

ERZETT

Alles, was Sie für Ihren Garten gebrauchen, erhalten Sie in der Samen- u. Kunstdünger-Großhandlung

**Röpling & Zürnitz, Barmen**

Großvertrieb: Kohlgarten 11.
Kleinvertrieb: Werthestr. 50.
Billigste Bezugsquelle für Gärtner und Wiederverkäufer. Telf. 746.
Verl. Sie Hauptpreisliste 34. Jahrg.

---

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben G., W.-Rathenaustr. 50

---

**„WALDFLORA"**

Die bekannten giftfreien Naturprodukte (kein Tee) sind in folgenden Nummern erhältlich:

Bei: Gicht, Reißen, Rheuma, Ischias, Adernverkalkung, [illegible] ... Nr. 0

Bei: Zuckerkrankheit ... Nr. 1
[illegible] ... Nr. 3
[illegible] ... Nr. 4
[illegible] ... Nr. 5
[illegible] ... Nr. 7
Magen- und Darmleiden ... Nr. 8
Nerven- und Herzstörungen ... Nr. 9
Stuhl-Störungen ... Nr. 10

Als unentbehrliches Hausmittel verlangen Sie nur: Pflug und [illegible]-Öl in der Drahtschutzflasche.

Verkauf in Apotheken, Drogerien, Reform- und Kräuter-Häusern.

Georg Rich. Pflug & Co., Gera (Thür.)

Gen.-Vertr. und Fabriklager Max Holter, Köln, Salier-Ring 34.

b302

---



**Graues Haar macht alt!**

**Haarfärben** ist eine Spezialität meines Hauses

Die Behandlung des modernen **Bubikopfes** erfolgt nur durch erfahrene Kräfte

**Dauerwellen** nach neuestem System

**Kinderhaarschnitte** sorgfältige Ausführung

**Persönliche Beratung**

**Josef Schmitz / Elberfeld**

Königstraße 47. Telefon 4805.

1440

---

**Wieder-Eröffnung**

der altbekannten

**Ochsen- und Schweinemetzgerei**

Otto Becker, Elberf.

**Mühlenstr. 5.**

Ab Freitag den 6. Mai, nachmittags 4 Uhr, übernehme ich mein väterliches Geschäft und halte mich der werten Kundschaft bestens empfohl.

**Max Becker.**

---

Feinster

**Gebirgs-Himbeersaft**

garantiert rein, nur Muttersaft mit Zucker

½ Flasche ... 1.00 Mk.
⅟₁ Flasche ... 1.10 Mk.

einschl. Glas.

**Ernst Haas, Barmen,**

Wertherstr 13. Tel. 122.

---



**Vertrauenssache ist der Einkauf eines Gasherdes**



Erleichterte Zahlungsbedingungen

Jedermann kann sich jetzt ein. Gasherd kaufen

UeberzeugenSie sich von unserer Preiswürdigkeit. — Qualitäts-Gasherde mit unübertroffenen Vorzügen zu 100.-, 110.-, 120.-.

**Eckardt & Köttgen**

ELBERFELD

Herzogstr. 28 Tel. 5107, 5108, 5109.

---



„Nugget"-Erzeugnisse sind nur in Schuh- und Leder-Geschäften erhältlich

**Gepflegtes Aussehen**

ist der Wunsch jedes Menschen. Sie pflegen ihre Zähne, ihr Haar ihre Kleidung und ihre Schuhe

**Die Pflege der Schuhe ist von großer Wichtigkeit!!**

Wählen Sie auch hierfür ein bewährtes Mittel. Ohne Widerlegung befürchten zu müssen, behaupten wir:

**„NUGGET"**

**SCHUH-PUTZ**

*die führende Weltmarke*

ist und bleibt das beste Mittel zur Pflege ihrer Schuhe

Für modefarbige Straßen- u. Gesellschafts-Schuhe empfiehlt sich die "Nugget" Spezial-Creme in Glas oder Tube **Regent**

NUGGET-COMPAGNIE m. b. H., KÖLN a. Rh., Neumarkt, Schwerthof

---

**Peddigrohr-Sessel**

großer Mode



**15.50 Mk.**

und andere sehr vorteilhafte Muster in großer Auswahl.

**Adolf Winkelmann**

Elberfeld, Friedrichstraße 29.

---

[illegible]

**Persil**

[illegible]

# Ausflugsorte des Bergischen Landes

**Wochenende und Sommerfrischen — Oberbergisch, Sauerland, Rhein.**

Nr. 105 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. | Freitag, 6. Mai

## Mit der Kamera ins Blütenland.

Von August Wagener,
Mitglied der Photogr. Gesellschaft, Elberfeld.

Vom Grund bis zu dem Gipfel —
Nun blüht's in allen Wipfeln — —
Jetzt geht das Wandern an.

Der Mai ist gekommen, blütenschwer steht die Erde, drum hinaus aus der Steinwüste, aus dem entnervenden Getriebe der stets betrogenen Welt, — hinaus in Gottes freie Natur, und mit uns unser treuer Begleiter — die geliebte Kamera! Bahnhof Hilgen. — Wir verlassen das Zügchen und sind bald mitten im kleinen Ort, allwo in früher Morgenstunde die wackere Mannschaft der hiesigen Feuerwehr unter den zackigen Kommandos ihres Führers Freiübungen macht.

Nun geht's nordwestwärts in Richtung Witzhelden. Die uns überholenden Kraftwagen mit ihrem endlosen Staubschweif machen aber das Wandern hier auf der Landstraße zu einem recht fragwürdigen Genuß, und wir biegen deshalb bei „Heide" links ab ins Gelände. — Auf schmalem Fußsteige schlendern wir nun gemächlich dahin, von Gehöft zu Gehöft, unter blütenschweren Obstbäumen, durch malerische Winkel, hin über den blumenbesäten Wiesengrund, und alles überstrahlt von der jungen Morgensonne!



Phot. A. Wagener-Elberfeld. **Wolfstall**

Wer hegte nicht in solchen Stunden den Wunsch, wenigstens einen Abglanz, einen Schimmer all der Pracht und Stimmung festzuhalten und heimzutragen in seine Kammer, um die Erinnerung greifbarer zu gestalten und anderen davon mitzuteilen.

Gute Blütenbilder, soweit sie nicht Wiederholungen platter Alltäglichkeiten sind, erfordern Geschick und Schulung des Blickes. Bei ihrem Aufsuchen ergeht es uns oft, wie in blendender Schneenatur — wir sehen nur weiße, strahlende Pracht und doch kein eigentliches Motiv. Die Baumblüte allein ergibt an sich noch lange kein Bild, zum mindesten muß sie zu ihrer Umwelt in einer Beziehung stehen und sich ihr harmonisch eingliedern. Es ist nun unsere Aufgabe, aus der uns umgebenden Natur unter Einordnung des betreffenden Blütenvorwurfes bezw. mit diesem zusammen ein Bild herauszuschälen und so zu fassen, daß es etwas sagt. Dabei ist außer Beachtung der Linienführung und der richtigen Verteilung der Massen vor allem auch der Stand der Sonne zu beachten, ohne die selten ein gutes Blütenbild zustande kommt. Ein Wechsel des Standpunktes um oft nur ein Geringes ist hier entscheidend. Hier ist der Meister frei in seinen Entschließungen, und Gefühl und persönliche Auffassung bedeuten alles.

Die geschickte Benutzung eines vielleicht vorhandenen dunklen Hintergrundes fördert die wirksame Abhebung des Blütenweißes wesentlich. Die schwerste Aufgabe aber erwächst uns, wenn weiße Blüten auf dunkelm Blau des Himmels stehen und sich doch gut von ihm loslösen sollen. Dann hat die Technik einzusetzen, der übrigens gerade in unserem Falle erhöhte Bedeutung zukommt. Verwendung farbempfindlicher Platten und Filme, Gelbfilter richtiger Dichte, richtige Belichtung und später eine zweckmäßig geleitete Entwicklung sind die unerläßlichen Vorbedingungen des Erfolges. Der Momentknipser „aus der Hand" wird im günstigsten Falle nur einen Zufalls-Treffer heimbringen.

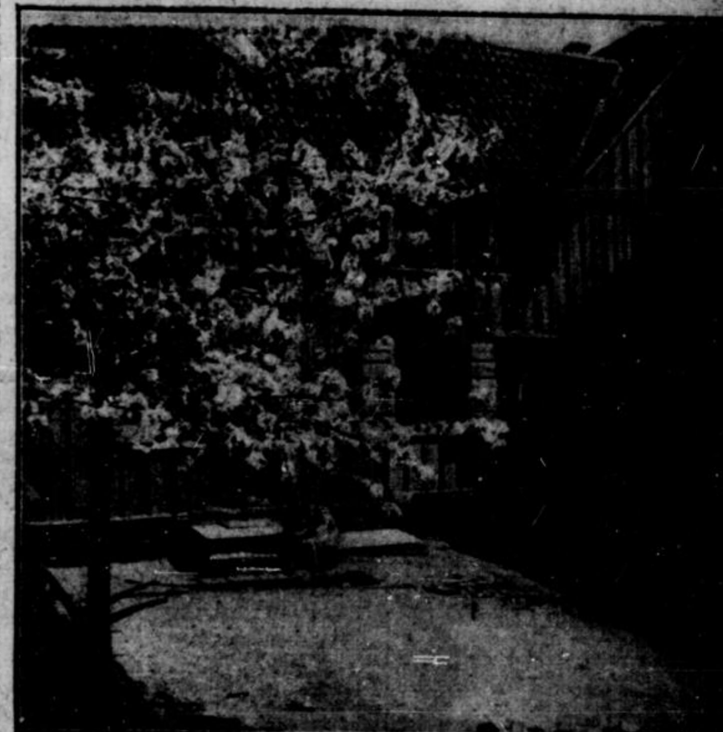
Dort im stillen Winkel des kleinen Hofes steht ein voll erblühter Kirschbaum. Wie können wir ihn verwenden, wie eingruppieren in ein Bild? Wir lavieren nach rechts und nach links, vor und zurück, immer ein anderes Bild. Unser Heidoskop erleichtert uns die Sache sehr, da wir mit ihm das Bild, bzw. seinen genauen Ausschnitt in voller Größe und aufrechtstehend erblicken.

Während wir noch abwägen, sind wir aber schon entdeckt, — zwei liebliche Kleinen trippeln herbei und wollen „mit aufs Bild". Kurze Ueberlegung — dort auf die Schwelle vor des Hauses Tür gehören sie hin, in ihres Lebens Mai, unter die im Brautschmuck prangende Kirsche, die der Vater wohl einst in jungen Jahren pflanzte. —

Oh, wie liegt so weit, was mein einst war. —

Gegen Mittag erreichen wir unser erstes Ziel, Witzhelden — das stille Dörfchen, fernab der sausenden, geschäftigen Welt, mit seinem kleinen hutzeligen Kirchturme. Nachdem wir hier in heimeligem Gasthause dem inneren Menschen zu seinem Rechte verholfen haben, geht's wieder weiter. Wie Inseln liegen die kleinen Höfe an den Hängen verstreut, schier begraben unter Blütenschnee. Krähwinkel, Bechhausen, Herscheid, Orth, Wolfstall, — sie alle werden in geruhsamer Wanderung durchstreift und manch schönes Bild eingeheimst. Nachdem wir unseren Plattenvorrat erschöpft haben, geht's weiter gen Norden, erst mählich, dann steiler hinab ins Tal der Wupper nach Wupperhof.

Links der hohe Rüden, in der Tiefe das breite, blitzende Wehr, — ein herrliches Bild! Nach Erklimmung des jenseitigen hohen Hanges erreichen wir bei Widdert die Kleinbahn nach Solingen, von wo uns das Dampfroß nach froher und genußreicher Tagesfahrt wieder heimführt, zurück in den Kreis unserer Pflichten, zu frischer Tat.



**Krähwinkel** Phot. A. Wagener-Elberfeld.

**Restaurant Haus Friedenstal**
**Gräfrath, am Burgholz.** d7620
Zwischen Sonnborn (Ruthenbeck) und Kohlfurterbrücke gelegen. Neuer Inhaber: Robert Färber. Tel. 3360 Amt Solingen.
Grosse neuangelegte Terrasse. Frdl. Gesellschaftszimmer mit Bau...
Täglich große Kaffee-Restauration nach bergischer Art.
Kalte u. warme Küche. Bestgepflegte Biere u. Weine.
Solide Preise. / Autopark mit Wächter in Vorbereitung. / Solide Preise.

**Wahnerkmühle** (?)
...lischer Ausflugsort.
... Min. vom Bahnhof Gruiten ... Min. vom Bahnhof Haan ... sich in empfehlende Erinnerung. ... Gartenanlagen u. Blumengarten. ... kleine Gesellschaftszimmer. Saal ... Großer Gondelteich. Kinder... Reiner Bohnenkaffee. Wicküler ... Weine und Beerenweine. b496/8 Telef. ... Amt Haan. Bes. J. Paulus.

**Waldschenke Hilden**
Haltestelle der elektr. Bahn. b496/6
Schönster Ausflugsort der ganzen Umgebung. — Großer Gondelteich. Sonntag bei günstiger Witterung
**Gr. Garten-Konzerte.**
Guter Kaffee, vorzügliche warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere, Gr. u. kl. Gesellschaftszimmer. — Tel. 108 Amt Hilden. — Eintritt frei. H. Heyden.

**Bruchermühle**
im Ittertal.
Sehr beliebt. Ausflugsort bei Schloß Caspersbruch.
... von den Bahnhöfen Haan, Ohligs und ... hält sich best. empfohl. — Schatt. Garten, ... Saal mit groß. Veranda, guter Kaffee, helles ... Biere. Reine Weine.
... Fernruf 37, Post Haan

Frühlingszauber!
**Burscheid**
**im Bergischen.**
Beliebt. Ausflugsort. Auto-Postlinie ... Bahnverbindung nach all. Richtg. (Sonntagskarten) 6496/15
Nächste Bahnstation für Altenberg
Auskunft und Führer durch:
Verkehrs- und Verschönerungs-Verein.
Blütenpracht!

**Luftkurort Römlinghoven**
Herrlich gelegen am Fuße des Siebengebirges, 5 Min. v. d. Haltestelle d. Siebengebirgsbahn. Schönster Rheinbadestrand. Pensionspreis 5.50 Mk. pro Tag bei bekannt bester Verpflegung inkl. Nachmittags-Kaffee. — Wochenende 12.50 Mk.
**Gasthof u. Pens. „Zur schönen Aussicht"**
Bes. Johann Richarz.
Tel. 474 Amt Königswinter. b6421

**Widdert bei Solingen**
einer der beliebtesten Ausflugsorte des Bergischen Landes, liegt südlich von Solingen auf hohem Bergesrücken, um den sich zwei liebliche Täler — der Wupper und des Weinsbergbachs — schlängeln. Auf einem hochgelegenen Wanderpfad — dem „Verschönerungsweg" — der sich um Widdert herumzieht, herrliche Aussicht aufs Wuppertal. Schöne Wanderwege von Widdert in beide Täler, sowie durch dieselben. Zurzeit herrliche Baumblüte. Widdert ist v. auswärts zu erreichen von Solingen mit der Straßenbahn (20 Min. Fahrzeit, alle 20 Min. Abfahrt Birkerstr.), zu Fuß in ¾ Stunde. Die Sommerlokale und Gaststätten in Widdert sind in ihrer Güte und Leistungsfähigkeit in weiten Kreisen anerkannt. Nähere Auskunft sow. Prospekte u. Führer kostenlos durch d. unterz. Verkehrsverein. 47616

**Kaffee-Restaurant (Viktoriasaal)** Albert Mols, Widdert. Tel. 348 Solingen. Täglich Kaffeerestaurant. Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, solide Preise. Großer Saal, Veranda, schöne Anlagen, Spielplatz, herrl. Waldwege mit Ausbl. ins Wuppertal. Haltestelle der Straßenbahn Solingen-Widdert.

**Restaurant „Zur Börse", Kaiserssaal** Inh.: Wwe. Alfred Eickhorn, Telephon 860. Großer Saal mit Veranda. Schön gelegene Gartenanlagen, 1500 Personen fassend. — Eigene Metzgerei. Anerkannt gute Bedienung. TANZ Jeden Sonntag TANZ

**Restaurant und Café „Zur Post"** Inh.: Friedrich Everts. Tel. 4805. Große Gartenanlagen mit Spielplatz. Schöner Saal und Kegelbahn. Jeden Sonntag: Tanz. Jazzband: Titipu. Anerkannt gute Speisen und Getränke.

**Haus Zinsgraf.** Telephon 2732. — Jeden Sonntag ab 4½ Uhr: Vornehmer Tanz - erstklassig. Jazzband. Bringe meine Kaffee-Restauration in empfehlende Erinnerung. Küche und Keller in bekannter Güte.

**Café Müller. Telephon 2721** Haltestelle der Straßenb. - empfehle Ausflügl., Vereinen u. Gesellschaft. meine Kaffeerestaurat. ff. Weine und Liköre. Eigene Gefrieranlage.

**Restaur. „Zur Friedrichsaue"** Inh. Joh. Stöter Teleph. 1478. Renommierter Ausflugsort im Wuppertal. Täglich: Große Kaffee-Restauration. Neu angelegter Kinderspielplatz.

**Restaurant „Zum Hüden"** Inhaber: H. Bullerschen. Eigene Bäckerei und Konditorei.

**Gasthof „Zur Erholung"** Inhaber: Carl Gran. Gesellschaftszimmer, Weine, Kaffee, ff. Biere.

**Restaurant Ferd. Hürtens.** Haltest. Vockert. Tel. Solingen 387. Eingang z. Verschönerungsweg. Gesellschaftss. Saal, Kegelbahn, Sportplatz, Bremme-Bier.

**Konditorei u. Café** Inh. Gebr. Schwecke Telephon 1057. Reiner Bohnenkaffee mit Zutaten.

Verkehrs- u. Verschönerungsverein e. V., Widdert

**HAAN** Reizend geleg. Gartenstadt am Ittertal
— Auskunft: — Verkehrs- und Verschönerungs-Verein — Haan
Bequem zu erreichen von Köln, Elberfeld-Barmen, Düsseldorf, Solingen mit Eisenbahn, Straßenbahn oder Autobus. Schöne Sommerlokale, Strandbad, Rudergelegenheit, Haaner Sprudel, Ausflugs- und Luftkurort, anerkannt gute Gasthöfe. Promenaden-Konzerte. — Schönes Baugelände für Landhäuser und Villen.
Sehenswerte Baumblüte. 47618

**Leichlingen**
Naturschönheit — Erholung — Ruhe.
**Baumblüte**
Auskunft: Verschön.- u. Verk.-Verein E. V., Tel. 17, 38, 179. f294

**Restaurant zur Büscherhöfen**
**Leichlingen.**
Tel. 98. Tel. 98.
Beliebt. Ausflugsort. Herrl. Lage, 15 Min. vom Bahnhof. Saal, Gesellsch.-Zimmer, Kegelbahn. Empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Ia Speisen und Getränke. d7603 Bes.: Aug. Lehnert (Barmer).

**Wermelskirchen i. Bergisch.**
Pension Braunsberg
bietet Sommerfrischlern u. Kindern billigen Landaufenthalt.
Pensionspr. 2.50—4 Mk. tägl. b6645

**Hotel Lindenhof Gummersbach**
**im Oberbergischen**
Inhaber: Fritz Koßmann.
Gut geführt. Haus; modern. Bierrestaur., separates Gesellschaftszimmer. Küche und Keller bieten das Beste. Helle, luftige Zimmer, sämtlich mit fließ. Wasser und Zentral-Heizung. Garage. Wochenpension und Wochenende. Preis nach Vereinbarg. Fernruf Gummersbach 236. b7614

**Sommerfrische Brüchen**
in schönster, waldreicher Gegend, hält sich Gästen und Erholungsuchenden bestens empfohl. Gute Küche, 4 Mahlz., Mk. 4.50. Fr. Stöcking, Brüchen bei Drabenderhöhe, Bez. Köln, Bahnst. Bielstein. Telephon Bielstein (Rheinland) 39. b6664

b6457 Erholungsbedürftige f. frdl. fam. Aufnahme. Beste Pension einschl. reichlich Milch p. Tag 4.75 Mk. Wochenende-Preis v. Samst. mitt. b. Montag morg. 9 Mk. Frau M. J. Bauer, Gasth. am Brunnen, Oberdollendorf, Siebgb., Heisterbachstr. 65.

**Ittertaler Volksgarten**
Wald ... u. ... gelegen. d7612
Telefon 2714 und 2123 Solingen.
Das Tanzlokal I. Ranges. Prachtvolle Tanzsäle mit den mod. Beleuchtungs- u. Dekorations-Effekten.
Einzigartig und konkurrenzlos im ganzen Bergischen Lande.
Schattige Gartenanlagen mit groß. Gondelteich u. Kinderbelustigungen. — Ia Kaffeerestauration.
Jeden Sonntag — ab 4½ Uhr — TANZ.
2 Tanzflächen. Moderne Jazzkapelle.



**Rheinterrasse Benrath** (?)
am Ausgang des Schloßparks ... Kaffee ... Autoplatz ... Konzerte ... Konditorei ... Inhaber Fritz ...

**Restaurant Zum Eifgen, Wermelskirchen**
Inh.: Heinr. Wolf.
Fernruf 140. 10 Minuten vom Bahnhof. Fernruf 140.
Schönster Ausflugsort des Bergischen Landes, 1 Minute vom Städtischen Strandbad, mit Gondelteich.
Jeden Sonntag großes Konzert. Täglich Kaffee-Restauration.
Mittagstisch von 1.20 Mk. an.
Größere Vereine bitte ich, sich vorher anzumelden.

**Kohlfurterbrücke.**
Fahrgelegenheit nach allen Richtungen. Mit Linie 6 der Barmer Bergbahn ab Döppersberg. Bei Gelegenheit der schönen Wanderungen durchs Burgholz bietet Kohlfurterbrücke mit ... leistungsfähigen Restaurants sowie Schießstand, Sportplätzen, Schwimmstrand und ... sämtlichen Gesellschaften, Vereinen und Sportleuten reichlich abwechselnde Unterhaltung.

## Haan, die Gartenstadt.

**Im Kranz der Wälder und Felder. — Ideale Einteilung des 7-Kilometer-Gebens. — Idyllische Lage, schöne Umgebung. — Zu guter Letzt: Aus alter Zeit ...**

Ob man mit der Eisenbahn oder der Straßenbahn nach Haan fährt, oder ob man sich von Solingen mit dem Autobus in dieses gemütliche Städtlein tragen läßt — immer wird man grünes Land durchschneiden, wird an Wäldern und Feldern, an weichen Tälern und schmiegsamen Höhen vorbei zum Ziel gelangen. Schon das Durchstreifen der Hauptader der Stadt ist lohnend, zeigt sie doch viel Gemütlichkeit und kleinstädtische Romantik, über die ein wohltuender Schimmer von Sauberkeit gebreitet ist und die wiederum verklärt wird von frischem Grün und Blumen.

Diese Garten- und Blumenpracht . . . ! Man sitzt in irgendeinem Lokal, in einem Privathaus, ein Fenster, eine Türe öffnet sich — und man sieht hinaus in sonnenfunkelndes Grün, in die frohe Farbigkeit eines wohlgepflegten, sommerlich üppigen Blumengartens. In einigen Seitenstraßen, u. a. in der König- und Bismarckstraße, sowie hinter den Rückfronten der meisten Häuser, sieht man wahre Gedichte an gepflegten Kunstgärten. Ueberall rauschende, wispernde Bäume, Rasenflächen, Ziergärten. Bei der Anlage der Stadt ist nur wenig gesündigt worden. Mit einer schlichten, doch durchaus nicht steifen Selbstverständlichkeit gliedert sich die neue Zeit der alten an, die breite Hauptstraße ist wie ein Strom, an dessen Ufern sich der Häuser alte und neue Architektur aneinanderreiht, ohne Aufdringlichkeit, jedes eine Geschichte erzählend von einer anderen Zeit, alle aber versponnen von dem gemütlichen Hauch, der diese Stadt erfüllt.

Die Stadt erstreckt sich über eine Länge von 7 Kilometer. Das Industriegelände, von dem Haan noch 200 Morgen zur Verfügung hat, liegt für sich. Zwischen diesem und dem Bau- und Gartengelände liegt der gemischte Kern der Stadt. Die Verkehrsverbindungen sind günstig: am Schienenstrang Elberfeld — Vohwinkel — Köln gelegen, durch die Straßenbahn (im Anschluß an die Schwebebahn) mit dem Wuppertal einerseits und Düsseldorf — über Hilden — anderseits verbunden, mit Solingen im Autobusverkehr stehend (eine Straßenbahnlinie nach Solingen ist projektiert), kann man Haan rasch und bequem erreichen. Zudem ist Haan ein besonders günstiger Ausgangspunkt für schöne Wanderungen.

Es seien für den, der das dortige Gebiet kennt, nur das nahe Ittertal, die Mahnert- und die Bruchermühle genannt. Zudem hat gerade die nähere und weitere Umgebung des Städtchens einen schier unerschöpflichen Schatz an stillen, abseitigen Wald- und Heidewinkeln, kann schattigkühle, idyllische Waldtäler aufweisen.

Sind erst Unterkunftsmöglichkeiten geschaffen, so ist Haan auch ein geeigneter Stützpunkt für die Wochenend-Ausflügler der benachbarten Großstädte.

Die Geschichte der Stadt Haan, früher Haen, Hain geschrieben, läßt sich bis in die erste Hälfte des 10. Jahrhunderts zurückverfolgen. In jener Zeit wurde in Haan durch den Kölner Erzbischof Winfried, einen Bruder des Kaisers Otto des Großen, eine Kirche erbaut, die man leider im Jahre 1863 niedergerissen hat. Ein Widmungsstein und die alte Uhrglocke hat man dem Neubau wieder eingefügt. Der einstige Standort der alten Kapelle ist heute durch den „Alten Kirchplatz" bezeichnet. Im gesamten Verlauf des 16. Jahrhunderts scheint Haan ein durchaus selbständiges Dasein geführt zu haben, gehörte zum Amt Solingen, das sich noch über Wald, Sonnborn, Gruiten, Düssel, Schöller und Hilden erstreckte und zum Herzogtum Berg gehörte. 1666 fiel Haan bezw. das Herzogtum Berg an das Haus Pfalz-Neuburg. (Jülich-clevischer Erbvergleich). Nach kurzer Zugehörigkeit zum „Königreich Westfalen" unter französischer Herrschaft kam Haan nach Beendigung der Freiheitskriege endgültig an Preußen, bestand als selbständige Bürgermeisterei und umfaßte die Gemeinden Haan, Gruiten, Millrath, Schöller, Vohwinkel und Sonnborn, die inzwischen teils selbständig, teils anderen Gemeinden angegliedert worden sind. Die Stadtrechte wurden Haan am 1. 4. 1921 verliehen.

## Die Remscheider Talsperre, das Kleinod des Bergischen Landes.

Nicht jedem öffnet das Land der Berge gleich das Herz. Erst ein öfteres Schauen der nämlichen Bilder bringt ein ruhiges, tief inneres Genießen und vermag das Gemüt zu höherer Steigung zu erheben. Nichts ist hier, was ohne einen Reiz ist. Land und Leute alle von der gleichen beseelenden Eigenart. Romantisch gelegene Burgen, Schlösser und Dome erzählen von großen Taten vergangener Zeiten, melodisch plätschernde, über Stock und Stein, Wehre und Räder dahineilende Bäche von dem Gewerbefleiß, der hier in den Tälern, in den heute zu dem Idyll der Landschaft gehörenden alten, zusammengeschrumpften Wasserhämmern anzutreffen war.

Wer wird hier nicht gebannt von der Schönheit der brausenden und schäumenden Wasserräder und von dem weithin hörbaren dumpfen, gleichmäßigen Pochen der glühendes und sprühendes Eisen verarbeitenden Hämmer. Das ist keine störende Industrie mehr, das ist erhebende Musik draußen in freier Natur, wohltuende Romantik. Diesen Denkmälern vergangener Tage steht der Fortschritt der Zeit grüßend zur Seite. Hier sehen wir Deutschlands größtes Brückenbauwerk, die Müngstener Brücke, die Remscheid und Solingen und das Bergische Hochland mit dem Rhein verbindet, sowie zahlreiche Talsperren, darunter die erste Talsperre Deutschlands, den Remscheider Eschbachstauweiher, mit dem Remscheid bahnbrechend auf dem Gebiete der Wasserversorgung der Großstädte vorangegangen ist und zu dessen Füßen die jüngste Zeit ein modernes Strandbad erbauen ließ, das den in Remscheid und seiner Umgebung sich aufhaltenden Sommerfrischlern angenehme Abwechslung bietet.

Unter allen Talsperren Deutschlands nimmt die Remscheider Eschbachtalsperre vermöge ihrer landschaftlichen Schönheit, ihrer günstigen Lage und prachtvollen Umgebung unbestritten eine der hervorragendsten Stellen ein. Sie zählt darum auch zu den beliebtesten und lohnendsten Wanderzielen des Bergischen Landes.

### Schönblick am Burgholz.

Die am Burgholz gelegene und behaglich eingerichtete Kaffee-Restauration „Schönblick" in Küllenhahn hat nunmehr die Genehmigung zum Alkoholausschank erhalten. Der terrassenförmige Garten, von wo man den herrlichsten Ausblick über die Höhen von Hahnerberg, Cronenfeld, Remscheid, Cronenberg, Solingen, Gräfrath bis zur Kölner Rheinebene, das ganze Burgholz hat, verdient einen besonderen Hinweis.

### Rheinterrasse Benrath.

In Anbetracht des wachsenden Verkehrs, der erfreulicherweise auch der für die Erhaltung von Schloß und Park Benrath stets opferbereiten Gemeinde zufließt, gab die Gemeinde ihre Zustimmung dazu, daß auf ihrem Grund und Boden von einem Privatunternehmer ein ganz modernes Terrassenrestaurant geschaffen wurde, das am 8. Mai in Betrieb genommen werden soll. Wie ein Musterpavillon einer Ausstellung hebt sich der kokette Bau von den alten Baumriesen des Schloßparks ab. Freundlich winken diese Rheinterrasse und ihre hübschen Gartenanlagen den auf dem Rhein daherfahrenden Schiffen zu. Das Gebäude selbst bietet Platz für 250 Personen, unter Mitbenutzung der Terrasse können hier rund tausend Personen bewirtet werden.

### Wochenendfahrten auch nach Wiehl.

Wie wir hören, ist man in Wiehl in ähnlicher Weise wie in Gummersbach mit der Direktion der Barmer Bergbahn in Verbindung getreten, um sie zu bewegen, die Samstags-Wochenendfahrten ab Mitte Mai bis Wiehl durchzuführen, für diejenigen, die es vorziehen, das Wochenende ganz auf dem Lande zuzubringen. Die Wiehler Gasthöfe sind bereit, den Fremden gegen eine bestimmte Pauschale ein sog. Wochenende zu bieten, und zwar gute Verpflegung und Unterkunft von Samstag nachmittag bis Sonntag nachmittag („kleines Wochenende"), von Samstag nachmittag bis Montag früh („großes Wochenende"). Im übrigen ist Wiehl als Perle im Oberbergischen in seiner reizenden Lage, mit schönen Ausflügen in die nähere und weitere Umgebung, Schloß Homburg, Heimatmuseum usw. genügend bekannt. Die sehenswerte Wiehler Tropfsteinhöhle wird bis Ende Mai bezw. Anfang Juli fertig sein. Alles Nähere durch den Wiehler Führer.


# Burg Blankenstein * 700-Jahrfeier vom 12. bis 15. Mai 1927

d7612

**Restaurant Fuchspark**
Inh. E. Tacken, Elberfeld.
Oberer Vogelsang 1. Nordwest-Ecke Kirker Hain, neben Flughalle.
Täglich Kaffee mit Ia Zutaten. Saal für 500 Personen, schattige Gartenanlagen, Spielplatz für Kinder. d7620

**Hahnerberger-Hof**
Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant
Tel. Nr. 2423. f134
Straßenb.-Haltest. „Weiche Hahnerberg". 15 Min. vom Gelpetal entfernt. Gr. Saal mit Veranda für Gesellsch. und Vereine. herrliche Aussicht über das Berg. Land. Ia Bohnenkaffee. — Bes. Emil Pieper.

**Restaurant „Zum alten Krieger"**
Haltestelle Grenze Jagdhaus.
Täglich Kaffee-Restauration. Spezial.: Bauernplatz. Sonntags
**Konzert und Tanz**
... Telef. 2809.

**Ratskeller Ronsdorf**
Bes.: Heinr. Wallrat.
Jed. Sonntag ab 4 Uhr Künstler-Konzert.
Ia Speisen und Getränke. Ausschank von Bremme-Bräu und Orig. Münchner 1490

**Luftkurort Marienheide**
Bergische Schweiz 47611
**Hotel Wirth** Bes.: [illegible]
Bahnknotenpunkt Hagen—Köln—Elberfeld Sonntagskarten. Kraftpost für Vereine. Erstklassige Fremdenpension. Zimmer mit voller Verpflegung von Mk. 4.50 u. höher. Vier Mahlzeiten. Wochenende Samstags u. Sonntags à Mk. 6.— p. T. Vereins- u. Gesellschaftsräume, Saal, schatt. Garten. Für Kegelklubs renovierte Kegelbahn. — Auto-Garage unentgeltlich. Telephon 10.



**Haus [illegible], Dönberg**
Kaffee-Restaurant
Großer Gondelteich mit 16 Kähnen. wundervolle Lage, geschlossene Veranda und große Terrassen. Spez.: Bester Bohnenkaffee mit Zutaten nach berg. Art. Direkt an der Endstation der Berg. Kleinbahn Dönberg, Linien 3 und 12.
Fernsprecher 1065 Amt Elberfeld.

**Der Luftkurort Eslohe**
eine Perle im Mittelpunkt des herrlichen Sauerlandes, bietet den Ruhe- u. Erholungsbedürftigen einen frohen Aufenthalt inmitten prachtvoller Tannen- und Buchenwälder. Allgemein anerkannte gute Unterkunft und Verpflegung in Gast- und Privathäusern zum Preise von Mk. 4.50 bis 5.—. In der Zeit vom 1. Sept. bis 31. Mai 10% Preisermäßigung. Der Wochenendpreis beträgt 5.— bis 6.— Mk. Sonntagsfahrkarten nach Eslohe von all. größeren Industriestädten. — Auskunft: Verkehrs- und Kur-Verein e. V., Eslohe. Prospekt frei! b6452

**Paradies bei Haßlinghausen** d7605
Otto Hammacher, Tel. 379 Amt Schwelm. Herrl., staubfr. Parkanlagen m. Gondelteich. Jeden Sonntag Konzert und Tanz. Bier aus der Brauerei Union-Dortmund.



**Beyenburg** 15
an der Wupper
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. — Sonntagskarten zur Hinfahrt gültig ab Samstagmittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- u. Rückfahrt.

| | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Elb.-Rtth. | ab | $6^{40}$ | $10^{21}$ | $12^{57}$ | $3^{13}$ | $5^{27}$ |
| Barm.-Rtth. | ab | $6^{52}$ | $10^{31}$ | $12^{46}$ | $3^{20}$ | $5^{38}$ |
| Barm.-Ritt. | ab | $7^{01}$ | $10^{40}$ | $1^{06}$ | $3^{41}$ | $6^{05}$ |
| Beyenburg | an | $7^{30}$ | $11^{01}$ | $1^{27}$ | $4^{00}$ | $6^{22}$ |

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Beyenburg | ab | $1^{27}$ | $3^{23}$ | $5^{46}$ | $6^{55}$ | $8^{44}$ | $11^{19}$ |
| Barm.-Ritt. | an | $1^{45}$ | $3^{43}$ | $6^{05}$ | $7^{21}$ | $9^{21}$ | $11^{27}$ |
| Barm.-Rtth. | an | $1^{49}$ | $4^{27}$ | $6^{12}$ | $7^{31}$ | $9^{13}$ | $12^{01}$ |
| Elb.-Rtth. | an | $2^{05}$ | $4^{36}$ | $6^{22}$ | $8^{01}$ | $9^{42}$ | $1^{22}$ |

Bahnhofswirtschaft Witwe Mische. Telephon 67. Gut gepflegte Biere. Adler-Bräu, Pilsener, Münchener.
Bergischer Hof, W. Putensen. Telephon 2. Altrenommiert. Haus. Saal. Garten. Kegelbahn. — Ia Dierichs Biere.
Konditorei u. Café Kappelhoff. Telephon 68. Dicht am Bahnhof Veranda mit herrlicher Aussicht. Täglich frisches Gebäck. Wein und Likör.
Barmer Talsperre, F. Bürstinghaus. Tel. 8. Tägl. Kaffee-Restauration.
Gasthof zur Post, Wwe. Aug. Lobe Telephon 27. Am Bahnhof. Garten. Gesellschaftszimmer. — Gut gepflegtes Adler-Pils.
Gasthof Porta Westfalica, E. Püls. Telephon 28. Bekannt gute Küche, prima Kaffee. Dierichs Pils, Münchener Biere.

**Elberfeld-Hahnerberg**
**Sommerlokal „Rigi-Kulm"**
Besitzer: Wilhelm Sietenbruch - Fernr. Elberfeld 4123
Herrlichste Aussicht über das Wuppertal / Eigene Konditorei u. Café Mit Linie 6 u. 7 Elberf.-Cronenberg-Solingen-Remsch. In 5 Min. v. d. Haltest. Friedenshain zu erreichen

**„Haus Müngsten"**
Städt. Gaststätte I. Ranges
Inhaber: Ernst Moutin jr.
Ruf: 2441 Amt Solingen.
Die behagliche Gaststätte.
Exquisite Küche.
Eigene Konditorei u. Gefrier-Anlage.
Samstag den 7. Mai 1927:
1. Sonder-Veranstaltung im Sommer-Halbjahr.
Nachmittags 3.30 bis 6.30 Uhr:
TANZ-TEE.
Abends 8 Uhr:
Gesellschafts-Abend.
Weinzwang. Eintritt frei!
Vorher. Tischbestellung höfl. erbeten.
Tankstelle. Autowache.
Nach Schluß: Omnibusverbindung nach Solingen und Remscheid.
Damen unter 16 und Herren unter 18 Jahren haben keinen Zutritt.

**Sommerlokal Zur Grüne b. Ronsdorf**
Besitzer: Peter Tappert. — Telephon 154.
Angenehme Aufenthaltsstätte. Täglich große Kaffee-Restaur. mit und ohne Zutaten. 20 Min. von Haltestelle Fachschule der Elberfelder und Barmer Straßenbahn. 1489
Sonntags: KONZERT und TANZ.

**Schönster Ausflugspunkt im Bergischen Lande**
*
**Remscheider Talsperre**
(moderne, behagliche Gaststätte)
Inh.: Rud. Engels
Fernruf 99
Bequem zu erreichen 1425
von Remscheid Lennep. Burg. Wermelskirchen.

**Kraner Hof**
bei Lüttringhausen.
Inh.: W. Buessow, :: Telephon: Amt Lennep 271
Beliebt. Ausflugsort, schönste Lage des Bergischen Landes
Neu angelegter Kinder-Spielpark. 1247
Zu erreich. mit Lin. 12 ab Elbf. u. Barm. Bergbahn bis Stollen

**Luftkurort Hiddesen am Fuße des Hermannsdenkmals**
Die Perle des Teutoburger Waldes. In unmittelbarer Nähe herrlichster Waldungen. Ausgangspunkt für die meisten Wanderziele. Mäßige Preise. Prospekt durch den Verkehrsausschuß Hiddesen bei Detmold. d8440

Park-Restaurant 1321



**Engelsbergerhof, Ohligs**
T. 2905. Vorz. Küche, eig. Konditorei.
Mittwochs u. Sonntags KONZERT
Durch Neubau der Zufahrtstraße bequem zu erreichen.

Waldrestaurant und Kaffee
**Forsthaus Gevelsberg**
5 Minuten vom Bahnhof Berg.-Märk.
Inhaber: **Carl Schneider.**
Telephon 1295. f140
Schönster Ausflugsort, herrlich im Walde gelegen.
Große, neuerbaute Veranda u. Gartenanlagen. Schöne Aussicht auf das Stadtbild. — Vorzüglicher Kaffee mit Essen. — Selbsterzeugte Milch, Butter, Käse.
Mittwochs und Sonntags **Konzert.**

**Iserlohn**
(Sauerland)
4500 Morg. Stadtwald mit Höhen üb. 450 m. 130000 qm Seilersee-Talsperre mit Bootsbetrieb. — Dechenhöhle, Felsenmeer, Hönnetal. — Zahlreiche Waldspaziergänge und Ausflugsgelegenheit. d7641
Unterkunft: Bahnhofshotel T. 11; Bierkämper T. 222, P. 6.—; Deutsches Haus T. 48, P. 7.50; Ratshof T. 84, P. 7.50; Scholz T. 301, P. 5.— bis 6.—; Waldhotel Franzosenhohl T. 1122, P. 6.—; Auskunft Verkehrsverein.

**Finnentrop i. W.**
**Hotel-Restaurant Otto Haas**
2 Minuten vom Bahnhof.
Aeltestes Haus am Platze,
bekannt durch seine vorzügliche Küche und gute Verpflegung, empfiehlt sich den Herren Geschäftsreisenden und dem reisenden Publikum. — Geeignet auch für längeren Aufenthalt. d6500
Fernsprecher 30. Amt Grevenbrück.

**Landaufenthalt.**
Angenehm, ruhig, direkt am Walde f. Erholungsbedürftige in schön., waldr. Gegend des Berg. Landes in Privathaus freundl. Zimm. m. 1 u. 2 Betten, elektr. Licht — sowie beste Verpflegung. Voller Pensionspreis f. Mai u. Juni 3.50—4 Mk. Auch geeignet für Wochenendaufenthalt bei vorher. Anmeld. bis Freitag. Pens.-Preis von Samstag nachm. b. einschließl. Sonntag abd. 6 Mk.
Ewald Schwen. Krähwinklerbrücke an der Wupper. Dürhagen. b6667

**Rest. „Schönblick"** d7601
Küllenhahn
direkt am Burgholz.
**Angenehmste Burgholz-Rast.**
Bester Port.-Kaffee mit Zutat. Ia Weine der Stadtkellerei J. Keller. Stephan's 'Edel-Spezial'.

**Haus Hindenburg**
Inh. Franz Nieker (Elberfelder)
Hauptstraße 192 **Königswinter** Hauptstraße 192
Hotel / Restaurant / Das Haus der guten Küche
Logis ab 2.50, Pens. ab 6.- Wochenende 12.50 Autounterst. Gesellsch. u. Ver. Vorzugspr.

**Wochenende!**
Samstag nachmittag - Montag vormittag. Volle Pens. M 12. Privat-Pension Königswinter, dir. a. Rhein, Schloßstr. 13.

**Margarethenhof**
mit Waldrestaur. „Schönblick", das gute, preisw. Hotel, Wein-, Bier- u. Kaffee-Restaur. Pens. v. 7.50 M an. Wochenende v. 16 M an. Direkt. Autobusverkehr ab Köln Hbf.-Post. Rückfahrkarte 3.90 M. Sonnt. 9 U. vorm. 1½ U. nachm., wochent. 2 U. nachm. Ab Königswint. Sonst tägl. Ruh. Waldlage im Herzen des 7 GEBIRGES
b. Königswinter a. Rh.
Telephon 53 b25

**Unkel a. Rh.**
Privatpension, beste Verpflegung. Vier volle Mahlzeiten bei mäßigen Preisen.
Heinrich Niedecken, Unkel a. Rh., Bergstr. 32.

**Königshof Bonn**
Angenehmer Erholungs-Aufenthalt
**Vornehmstes Familienhaus am Platze**
Günstige Pensions- und Wochenend-Bedingungen
d7924 **W. O. König.**

**Luftkurort Schmallenberg,**
Sauerland
**Pension Hinke,**
pro Tag 4 Mark. Gute Verpflegung.
Fernruf 22. b7991

**Bad Ems**
HOTEL und RESTAURANT
**Weilburger Hof**
Gut bürgerliches Haus, in dem Sie Behaglichkeit u. gute Küche finden. Pensionseinheitspreis 6.50 Mk. Wochenende (von Samstags nachm. bis Montags nach dem Frühstück) 14.50 M.

# Werbe-Tage!



| | |
|---|---|
| **Damen- imit. Kroko- u. Eidechsstoff-Spangen** sehr elegant m. Bl. u. L. XV.-Absatz | 6.50 |
| **Damen- schwarze Spangenschuhe** sehr zuverlässig, Block-Absatz | 7.50 |
| **Damen-Lack-Spangen und Pumps** gutes Fabrikat und vorzügliche Paßform | 8.50 |
| **Damen braune Spangenschuhe** sehr schöne Ausführung, moderne Form | 9.50 |
| **Damen braune Boxe- u. Lack-Spangen** mit Block- und L. XV.-Absatz | 11.50 |
| **Damen-Lack, Wildleder- u. einfarbige Spang. und Pumps,** streng modern | 12.50 |
| **Herren-Halbschuhe und -Stiefel** gute Ausführung | 8.50 |
| **Herren- braune und schwarze Halbschuhe** la Paßform | 10.50 |
| **Herren- braune Boxe- u. Lack-Halbschuhe** prima Fabrikat, sehr modern | 12.50 |
| **Herren- braune Halbschuhe** prima Rahmenarbeit | 14.50 |

**Größte Auswahl in den neuesten Modellen für Damen und Herren.**

Schuhhaus

# Marcus

**Barmen, Wertherstraße 16-18.**





Ein Eßlöffel LUX Seifenflocken gibt eine Schüssel voll prächtigen Schaum.




# Wie Blüten im Mai....

wetteifern bunte Kleidchen mit der Farbenpracht des Frühlings. Lasset den Kindern ihr sorgloses Spiel; Mutti hat ja Lux Seifenflocken, die im Nu beschmutzte Sachen frisch und sauber machen.

Lux Seifenflocken sind das zuverlässigste Waschmittel für alle empfindlichen Gewebe. Sie lösen sich in warmem Wasser rasch zu einem prächtigen Schaum, der ohne jedes Reiben vollkommen reinigt.

Nur in Original-Paketen zu 59 und 00 Pf.

**LUX**

**SEIFENFLOCKEN**

SUNLICHT MANNHEIM



# Auf der Höhe

ist unsere seit 1905 bewährte Leistungsfähigkeit. :: :: Gegen mehrmonatigen

# Kredit

liefern wir unsere bekannt erstklassigen Waren bei sofortiger Mitnahme.

**Herren-, Damen-Kinder-Garderoben, Manufakturwaren.**

Küchen, Schlaf-, Herren-, Speisezimmer, Sofas, Matratzen, Stühle, Polsterbetten, Kissen, Herde, Oefen, Sprechapparate, Wasch-, Wringmaschinen usw.

Bei Möbel bis zu 2 Jahren Kredit. Geringe Anzahlung. Bequeme Abzahlung. Machen Sie einen Versuch im

**Wuppertaler Ausstattungs-Kaufhaus**

# Süßkind & Adlerstein

vorm. Adlerstein & Co.

**Elberfeld, Kl. Klotzbahn 12, I,** hinter dem Rathaus.

# Holbutko

**Elberfeld** **Elberfeld**

verkauft Qualitätsware zu außerordentlich billigen Preisen, zum Beispiel:

Feinste **Süßrahm-Butter** Pfd. **1.88**

Holländer Gouda, 40% ..... Pfund 1.60
Holländer Edamer, 40% ..... Pfund 1.50
Holländer und Edamer, 20% ..... Pfund 72.5
Einlegegurken ..... Pfund 58.5

**Jawohl — Ihre Annahme ist richtig!**

*Wir haben die größte Auswahl*
*Wir führen nur Qualitäts-Herde*
*Wir sind äußerst preiswert*
*Ein Besuch überzeugt Sie von unseren Angaben!*



**Echgrabe Nöllgen**
**Elberfeld**
**Herzogstr. 23**

Langjährige Garantie!

**Wollen Sie Geld sparen!!**

Dann kaufen Sie

# Schuhwaren

**direkt vom Schuhlager**

**Elberfeld, 13 Döppersberg 13,**

gegenüber der Handelsschule.

Keine Ladenmiete - Keine hohe Ladenmiete!

**Berichtigung!**

In der gestrig. Anzeige der Firma **Carl Walter Nitsch, Elberfeld,** muß es heißen: Mit Gekochter Schinken, feinster **Leberwurst** (nicht Hausmacher) 2-Pfd.-Dose nur 2.49 Mk.



Holzhau A.-G., Neuß a. Rh.



Der moderne

**Damen- u. Kinder-Haarschnitt**

wird in meinem Geschäft besonders gepflegt

**Dauerwellen**

nach neuestem System.

**Heinrich Pithan**

Inhaber ... Tel. 1778

# Schlagsahne

kaufen Sie im Sommer am vorteilhaftesten in einem Spezialgeschäft.

¼ Pfund 40 Pfg.

Empfehle außerdem:

[illegible] Pfund 90 Pfg. [illegible] Pfund 90 Pfg.

Werthstr. 48 **S. Benter, Barmen** Höhestr. 9

Spezialgeschäft für fertige Schlagsahne. Sonntags von 8-1 Uhr geöffnet.

## Kleidermarkt

... Sp.-Wanderer ... zu vk. Barmen, ...straße 28. II†

Wenig getr. Gehrock ... vk. 40 M. höher. ... Neuenteich 96.II*

3 Herren-Anzüge, 1 Gabard.-Mantel, Größe 50, getr., ab. u. gut erhalt., bill. abz. Rothschild, E., Bandstr. 11, III, nur Sonntags—12. †

Blaue Kammgarn-Anzüge, Gr. 44—48, äußerst billig abzugeb. Elb., Karlstraße 26, part. *

Getragene

**Herren-Anzüge**

welche Herrschaften kurze Zeit getragen, besonders für korpulente Herren, von 15 M. an bis zu den feinsten Maßsachen, Arbeitshosen aller Art, in gestreift, Englisch leder, Manchester, blau-leinene Anzüge usw. Ständig Gelegenheitskäufe in neu und gebraucht.

**Taschenuhren** von 3.75 Mk. an

**Armbanduhren** in Silber von 18.— Mk. an, in Gold von 30.— Mk. an

**Echt goldene Herren-Uhren** mit und ohne Sprungdeckel

**Brillantringe und Colliers** in allen Preislagen

**Echt goldene Trauringe** 333 gestempelt von 4.— Mk. an, 585 gestempelt von 7.— Mk. an. Für Echtheit wird auf alles Garantie geleistet.

**Prima Weckuhren** von 2.95 Mk. an

Ferner Musikinstrumente all. Art, Reisekoffer von den kleinsten bis zu den größten. — Alles staunend billig nur im 17282

Gelegenheitskaufhaus

**Franz Kranefeld, Elberf.**

Wilhelmstraße 13

1 Minute vom Rathaus.

## Anzüge

darunter die feinsten Kammgarn- u. Gabardine-Anzüge in der besten Maßarbeit in all. erdenkbaren Farben, kommen ohne Rücksicht auf den großen Verlust zu 18, 23, 27, 30, 35, 40, 45, 50 M. u. höher zum Verkauf. Windjacken imprägn. wetterfest, auch Loden 7.90, 9.50, 10.50 M. Lüster- u. Sommerjoppen 6.50, 7.50, 8.50 M. u. höher. Hosen in Lang u. Breeches in den feinst. Kammgarnstoffen, auch eisenstarke Arbeiterhosen 3.50, 3.90, 4.90, 5.50, 6.50 und höher, Bauch-Hosen in all. Weiten vorrätig. — Jeder Käufer prüfe dieses Angebot; er wird dauernd Kunde sein. *

**C. Meyer, Elb.**

Friedrichstraße 17, in der Nähe der Kirche.

Seltenes Angebot bietet Ihnen nur

## Laufer

Elberfeld, Wilhelmstr. 45 ... große Klopbahn.

**Herren- u. Burschen-Anzüge** eigene Fabrikation, 25, 30, 38, 45 Mk.

**Kammgarn- und Gabardine-Anzüge und Mäntel** 45 bis 65 Mark. *

Auf Wunsch erleichterte Zahlungsbedingungen ohne Preisaufschlag.



**Zum Reit- und Fahrturnier**

empfehlen wir

Reitstiefel und Gamaschen

tadellos in Sitz und Form

Schuhhaus **Weller, Elberfeld** Neustraße und Hofkamp

**Wie einst vor dem Kriege**

kaufen Sie wenig getr. Maß-Anzüge, billige Preise von 10, 15, 18, 20, 25, 30, 35, 40, 45 Mk. u. höher.

**C. Meyer, Elberfeld,**

**Friedrichstr. 17, I Etg.**

**Fast neue Maßanzüge**

billig. — J. Kuffowski, Schneidermeister, Elberfeld, 21 Wilhelmstraße 21. *

Gebrock-Anzug, fast neu, Größe 176, f. 70 M. B.-Langerfeld, Hohlenst. 28.II†

Eleg. neuer Maßanz., zweireihig, Gr. 48—50, mausgrau, preisw. z. vk. Getr. Maßanzug, reine Wolle, Gr. 46 bis 48, billig zu vk. Zahn-Praxis W. Römer, Elberfeld, Kipdorf Nr. 85. *

Anzüge nach Maß zu vk. von Scheidt, E., Stuttbergstr. 68

**Ia Maßanzüge**

usw. zu wirkl. bill. Preisen geg. 4—6 Monatsrat. Prima Verarbeit., Garant. f. gut. Sitz. Adress.-Ang. E 6819 Gst. *

## Kaufgesuche

Gebrauchte, gut erh. **Der Soutache-maschinen** zu kaufen gesucht. * Ang. E 6820 Gschft.

**Schreiner-Hobelbank** zu kauf. ges. Gebr. Frenz, Elb., Bandstr. 34. Tel. 5736. *

Gut erhaltene f247 Seiden-Windemasch. für Kraftbetrieb ges. Ang. u. L M an Fil. Lüttringhausen.

Gut erhaltenes **Klavier** zu kauf. ges. Heinr. Eispaß, Merscheid-Ohligs, Poststr. 36. Tel. 3291. b6198

Großer f428 **Klüschenschrank** (gebraucht) zu kaufen gesucht. Angeb. mit Angabe d. Maße erbeten unt. E 904 an Geschft. d. Bl.

Alter Kleiderschr. u. einf. Kommode ges.* Ang. u. E 6734 Gst.

Gut erh., 2türiger **Eisschrank** ges., nicht über 1,30 Meter breit. Ang. u. Nr. 145 an Fil. in Cronenberg. f38

Gebrauchter f1249 **Eisschrank** zu kauf. ges. Bowe, W.-B., Hesselnberg-str. 49. Tel. 4823.

**Auto,** 4sitziger, offen, Markenwagen, 4—6 St.-PS, sof. geg. Kasse zu kf. ges. Näh. Ang. E 6748 an Gschft. *

Gut erhaltenes • **Knabenfahrrad** zu kauf. ges. Angeb. m. Preis E. Sonnborn, Hauptstr. 96.I.

Leicht. Kastenwagen, geschlossen od. offen, evtl. mit Pferd und Geschirr zu kf. ges. Ang. m. Preisang. u. E 6779 an Gst.*

4-5 To. Lastwagen mögl. feitl. od. hintere Kippvorrichtg., fahrbereit, zu k. ges. Angeb. m. Ang. von Preis, Marke, Baujahr etc. unt. 470 an Ann.-Exped. A. Baumgarten in Barmen. 142b

**Auto-Anhänger**

3 u. 5 To., auch solche mit Kippvorrichtung, geg. Kasse u. äußerstem Preis zu kaufen ges. Ang. mit genauer Beschreibung an Postschließfach 76 in Hamm i. Westf. b2320

1 leichte gebr. **Federziehkarre** zu k. ges. Ang. mit Preis u. B 3696 an Gst. B., Neuerw. 57. ÷

2 Meter hohe Eisenwände zu kauf. ges. Ang. an J. Bieling, E., Feldstr. 17. II.*

**Kaufe dauernd** getrag. Herrengarderobe. Karte genügt. Komme sofort, *

**Kein Telephon.** Frau Emil Zander, E., Wilhelmstr. 32.

**Schneider-Reste,** Garne usw. kauft E., Friedrichstr. 18. Lad.*

**Stereo-Kamera,** nur erstkl. Fabrikat (Heydoskop) zu kaufen ges. Angeb. an Longard, Elb., Brausenwerth Nr. 13. — Telephon 210. *

Gebr., gut erhaltene Dezimalwage zu kaufen ges. e84 A. Röllinghoff, Akt.-Ges., Schwelm.

**Wassermotoren** und **elektr. Wasch-Maschinen**

kauft nur beim **Fachmann!** Sämtl. Reparaturen, Ersatzteile u. Gummischläuche gut u. billig. **Spezial-Werkstätte für Wassermotoren.** Großes Lager in Wasch- u. Wringmaschinen und Kesselöfen in allen Ausführungen. Ebenfalls alle Reparaturen und Umarbeiten

**R. A. Schelle, Elberfeld,** Bökel 6a. • Fernruf 3380.

**General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen**

maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

## Vermischte Anzeigen

Photo-Appar. w. bill. repar. Heinr. Heller, Feinmechan.-Werkst., Elbf., Bandstr. 16. *

**Jagd=** Uebernahme od. Beteiligung ges. Mögl. nicht weiter als 2—3 Autostunden ab Barmen. Angebote u. B 243 an Gst. B., Neuerweg 57. 3920a

Nehme noch 421b **Heimarbeit für Zickzackmaschine** an. Ang. u. B 257 an die Geschft. B., Neuerweg 57.

**Tüchtige Näherin** sucht noch Kunden in u. auß. d. Hause. Ang. E 6886 Gst. *

**Tennis.** J. Dame (Anf.) m. sich an A. Zirkel beteiligen. Angeb. u. E 6750 an Gschft. *

**Kippe,** 6000 cbm, in nächster Nähe der Talsohle Höfen-Zesinghausen zu vergeben. Anfragen: Fernspr. Barmen Nr. 7943

Klavierspieler für Sonntags ges. * Näh. in Geschft. f166

Fuhrwerk, 20—25 Ztr., noch einige Tage od. Std. i. d. Woche frei bei billigst. Berechnung. Ang. B 3690 Gschft. B., Neuerweg 57. †

Empfehle mich als **Klavierstimmer und Reparateur** 1238b

Rud. Bollmer, Barm.-R., Krautst. 36. Telephon 7789. Früher langjähriger Stimmer b. Firma Rud. Ibach Sohn.

Vegetar. Mittagtisch in gut. Hause, Elb., Schwanenstr. 7. II.*

## Unterricht

W. ert. Einzelunterr. in einf. Buchführung, Einheitsstenographie u. Schreibmaschine? Letztere vorhanden. Angeb. mit Preis u. Zeitung. u. E 6674 an die Geschäftsst. *

9 Pfd. frische Tafelbutter frei dort 15.50 Mk. Gemeindevorsteher G. Fischer, Münkeboe i. Ostfriesld. 52022

**Franz Wolff** Barmen Altermarkt

**Kleider:** Seide, Veloutine, Wollmusseline, Voile und Waschseide. Spezialität: Weitgeschnittene Frauenkleider.

**Sommerstoffe:** Seidenstoffe, Wollmusseline, Waschseiden, Trachtenstoffe, Mantelseiden. 3911a

Welche Konservenfabrik liefert an eingerichtetes Geschäft Kommissionsware? Ang. E 6884 Gschft.*

**Haut-, Harn- u. Blasenleiden**

Speziell veraltete Harnröhren-Leiden, Blutentn. auf Syphilis, Frauenleiden usw

**A. Demke,** Elb., Neue Fuhrstr. 27 a. Schwebebhf. Döppersberg. Sprechst. 10-1 u. 4-7. Sonntags keine.

**Ata** Henkel's Scheuerpulver.

**Islanda-Zigarren - die besten Zigarren**

liefert

**Leidner,** Elberfeld, 8 Island 8, Ecke Bökel – Telephon 1685. h351

# Herren-Stoffe!

**Deutsche u. orig. engl. Fabrikate**

Meine Preise und Qualitäten sind maßgebend.

Besuchen Sie meinen großen

**Frühjahrsverkauf.**

**Eleganter Straßen-Anzug** in feschen Dessins, für Straße u. Sport, ca. 145 cm breit .. Meter **3.50** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 10.50

**Flotter Frühjahrs-Anzug** in schönen englischen Mustern, ca. 145 cm breit ........ Meter **5.90** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 18.-

**Strapazier-Sport-Anzug** gute, tragfähige Qualität, ca. 150 cm breit ........ Meter **6.90** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 20.70

**Fescher Straßen-Anzug** aparte englische Stoffe, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit .................. Meter **7.90** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 23.70

**Blauer Kammgarn-Anzug** gute reine Kammgarnware, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 cm breit .................. Meter **9.75** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 29.25

**Kammgarn-Nadelstreifen** reines Kammgarn, gediegene, solide Qualität, in schwarz, marine u. grün gestreift, Meter **12.00** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 36.00

**Eleg. Gabardine-Anzug** vornehme, dezente Dessins, in guter, tragfähiger Qualität, ca. 150 cm breit, .......... Meter **12.50** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 37.50

**Vornehm. Straßen-Anzug** feine Kammgarn-Qualität, in modern. Karos, auch für Kostüme geeignet, ca. 150 breit, Meter **14.50** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 43.50

**Feiner Kammg.-Anzug** prima Aachener Qualität, in aparten neuen Karos u. grauen Pfeffer- und Salzmuster, Meter **17.50** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 52.50

**Orig. Yacht-Club-Serge** marineblau, Garantie-Qualität, ca. 150 cm breit ...... Meter **13.75** Also Stoff zum ganzen Anzug ca. 41.25

**Eleg. Frühjahrs-Paletot** halbschwere, feine Qual., in mod. covercoat u. grauen Tönen, auch für Kostüme geeignet, .. Meter **11.00**

**Impr. Gabardine-Mantel** vorzügliche Qualität, mit Abseite, in modernen Farben und Mustern, .......... Meter **12.75** Also Stoff zum ganzen Mantel ca. 35.00

**Mod. Frühjahrs-Paletot** halbschwere, neue Shetland-Stoffe, in den verschiedenen grauen und braunen Tönen, auch mit feinen Karos .. Meter **14.50** Also Stoff zum ganzen Paletot ca. 33.00

**Kammgarn-Cheviot** 150 cm breit, reinwollene Ware, für Knaben-Blusen- und Jacken-Anzüge .............. Meter **4.90**

**Blaue Kieler Tuche** das solideste für Knaben-Anzüge und Hosen ........ Meter 7.90, **5.90**

**Lodenstoffe** in grauen und grünlichen Tönen für Wetter-Mäntel, ca. 145 cm breit .......... Meter 5.75, 3.90, **2.45**

**Cord-Manchester** gute Lindener Qual., für Sport-Anzüge und Jackenkleider, in d. Farben braun, oliv, grau, mode, grün, marine u. schwarz, Mtr. 3.50, **2.60**

**Chauffeur-Cord** für Anzüge u. Breeches, in grau und mode, sehr solides Fabrikat, ca. 145 cm breit .......... Mtr. **6.90**

## Ullrich

Etagengeschäft Barmen Wertherstr. 13

# Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 105 — 1927 Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen Freitag, 6. Mai

## Geheimrat Duisberg gegen die Börsenhausse.

In seiner Begrüßungs- u. Glückwunschansprache bei einer Festsitzung des Bayerischen Industrie-Verbandes in München urteilte Geheimrat Duisberg in einer viel beachteten Bemerkung über die Börse: Wir sind in eine Position gekommen, wie wir seit vielen Dezennien keine erlebt haben. Seit Ende letzten Jahres geht es zwar wieder etwas besser, aber wir sind noch lange nicht auch nur auf mittlerer Höhe angekommen. Auch ich habe das feste Vertrauen, daß wir wieder hochkommen. Aber wir Industriellen sehen in der Börse kein zuverlässiges Barometer für den Stand unserer Wirtschaft. Der augenblickliche Optimismus der Börsenkreise ist uns unbegreiflich. Er schadet der Gesamtwirtschaft mehr als er nützt. Ich fürchte, die Inflation, die dort eingerissen ist, wird mit vielen schwarzen Montagen enden.

## Die Kunstseideindustrie der Welt.

**Eine Denkschrift für die Weltwirtschaftskonferenz.**

Der Weltwirtschaftskonferenz liegt eine in der Hauptsache von der italienischen Kunstseide-Industrie zusammengestellte Denkschrift über die Entwicklung und Lage der Kunstseide-Industrie der Welt vor. Zunächst wird auf die Verringerung des deutschen und englischen Anteils an der Weltproduktion hingewiesen, die seit 1913 eingetreten ist, während vor allem die Vereinigten Staaten und Italien den ihren beträchtlich zu erhöhen vermochten. Deutschlands Anteil an der Weltkunstseide-Produktion sank von 31,82 Prozent im Jahre 1915 auf zirka 14 Prozent im Jahre 1925, der Englands von 27,27 Prozent auf gleichfalls 14 Prozent. Der amerikanische dagegen stieg von nur 6,36 Prozent im Jahre 1913 auf 27,40 Prozent im Jahre 1925 und der italienische von 1,36 Prozent auf 16,37 Prozent. Deutschland ist demnach von der ersten auf die 3. bezw. 4. Stelle gerückt. Für 1925 wird die amerikanische Produktion mit 23,5 Mill. kg angegeben, die italienische mit 14 Mill. kg, die deutsche und die englische mit je 12 Mill. kg und die französische mit 8 Mill. kg. Von der Gesamterzeugung werden gegenwärtig etwa 90 Prozent nach dem Viscose-Prozeß, 7 Prozent nach dem Nitrocellulose-, 2 Prozent nach dem Acetat- und ein Prozent nach dem Kupfer-Ammonium-Prozeß hergestellt.

## Die zweite deutsche Kunstseidegründung in U.S.A.

Die Ver. Glanzstoff-Fabriken, A.-G. in Elberfeld, haben, wie mitgeteilt, eine Tochtergesellschaft für die Herstellung von Viscose-Seide in den Vereinigten Staaten gegründet, nachdem sich zeigte, daß die vor gerade zwei Jahren zusammen mit der interessenverbundenen J. P. Bemberg-A.-G. errichtete Fabrik für Kupferammoniak-Seide schon im ersten Arbeitshalbjahr große Absatz-Erfolge erzielte. Die American Glanzstoff Corporation in Wilmington, so schreibt die „Frankf. Ztg.", ist offenbar mit Vorbedacht auch äußerlich auf den doppelten Umfang abgestellt, wie die American Bemberg Corporation in Tennessee: sie wird mit 7 Millionen Dollar 7prozentiger Vorzugsaktien und 300 000 Dollar Stammaktien ohne Nominale ausgestattet — jene mit 3,5 Millionen Dollar Vorzugsaktien und 140 000 gleichartiger Stammaktien — und sie soll auf 7000 kg Tagesproduktion eingerichtet werden gegen 3000 kg Kapazität der Schwesterfirma. Ungefähr 2 Millionen kg im Jahre sind schätzungsweise 5 Prozent der ganzen amerikanischen Produktion von 1926 — oder auch ein Sechstel der deutschen Produktion desselben Jahres und damit zwischen 20 und 25 Prozent der heimischen Erzeugung des Glanzstoffkonzerns; erforderlich ist dazu eine Fabrik von reichlich derselben äußeren Dimension wie die Kelsterbacher Anlage des Konzerns. Dieser erweitert also seinen Aktionsradius beträchtlich und kann dabei die Finanzierung fast völlig dem internationalen Kapitalmarkt überlassen, ohne sich des Einflusses zu begeben. Die 300 000 Stammaktien der neuen Gesellschaft sind (nach vorhandenen Mustern) allein stimmberechtigt, und von ihnen braucht das Bankenkonsortium nur 32 500, um sie den holländischen, amerikanischen und wohl auch deutschen Erwerbern der Vorzugsaktien gratis zu geben, als zusätzlichen Anreiz zur kumulativen 7prozentigen Dividende, die wohl von der Muttergesellschaft für die ersten Jahre garantiert wird. Die übrigen Stammaktien erhält der Konzern ohne Bareinzahlung für die Ueberlassung der Patente, des Goodwill usw. Die Leitung der Fabrikation wird offenbar von Elberfeld gestellt, und das Produkt soll besondere Feinheit aufweisen.

## Qualitätsware und Textilgroßhandel.

Der Textilgroßhandel hat im Laufe der letzten Jahre mehr und mehr erkannt, daß die besondere Pflege des Geschäftes in Qualitätsware geeignet ist, seine Stellung zu festigen und den Kreis seiner Stammkundschaft zu erweitern. Vom Großhandel wird deshalb der Ausfall der Waren stets aufmerksam überwacht. Bei der Herstellung der verschiedensten Textilwaren läßt sich ein unbedingt gleichmäßiger Ausfall der Ware nicht immer erreichen, und in den Lieferungsbedingungen der meisten Fabrikanten findet sich der Vorbehalt, daß geringe Abweichungen keinen Grund zu einer Beanstandung abgeben dürfen. Trotzdem wird der Fabrikant bemüht sein, ganz besonders bei hochwertigen Qualitätswaren, auf die Erzielung eines möglichst gleichmäßigen Ausfalles zu achten. Es liegt aber auch unbedingt im Interesse des Fabrikanten, selbst von Zeit zu Zeit über den Ausfall der Ware genaue Untersuchungen anzustellen. Der Umstand, daß die Ware vielleicht lange Zeit hindurch von den Abnehmern unbeanstandet hingenommen wird, beweist nicht immer unbedingt den gleichmäßigen und einwandfreien Ausfall. Die Ware hat mitunter Fehler oder Mängel, die nicht sofort erkennbar sind, die aber trotzdem den Wert der Ware herabmindern. Der Großhändler, der Wert darauf legt, seine Kundschaft stets gleichmäßig gut zu bedienen, wird alle Wareneingänge mit der größten Sorgfalt auch auf versteckte Mängel hin prüfen lassen. Der Jahresbericht des öffentlichen Waren-Prüfungsamtes zu Berlin ist sehr interessant, weil er eine Uebersicht über die vorkommenden Mängel bietet. Von den durch dieses Amt im Jahre 1926 vorgenommenen Untersuchungen interessieren besonders folgende: „Garnnummerbestimmungen von Kammgarn, Wollgarn, Seide, Kunstseide, Leinen und Papiergarn in 82 Fällen. Die Drehung der verschiedensten Garnarten war in neun Fällen zu ermitteln. Eine Nachmessung von gewebten Waren auf ihre Länge im Stück hin betraf 37 Fälle. Farbechtheitsprüfungen, sei es auf Waschechtheit oder Regen- und Lichtechtheit usw. hin, waren in 27 Fällen nötig. Eine große Anzahl von fertigen Bekleidungsgegenständen mußte in 25 Fällen auf Webfehler und Löcher hin untersucht werden. Bei drei fertigen Kleidungsstücken war der Stoff in den Nähten zu knapp gelaßt und hierdurch ein Ausplatzen erfolgt. In acht Fällen hatte sich bei nicht reinwollener Ware in der Dekatur ein Verziehen oder sogar moiréartige Decke gebildet. Es stellte sich heraus, daß hier in den Schußfäden verschiedenartig zusammengesetztes Streichgarn verwebt war, das nicht allein einen um viele Prozente höheren Baumwollgehalt hatte, sondern auch in der Garnnummer starke Unregelmäßigkeiten zeigte. Festigkeitsprüfungen von Geweben aller Art wurden in 122 Fällen vorgenommen. Hierbei wurden die Baumwoll- und Leinengewebe bei 5 cm Streifenbreite, alle anderen Gewebe bei 9 cm Streifenbreite geprüft. Die Zusammensetzung von Geweben und Wirkwaren nach den einzelnen Faserarten, zum Beispiel Wolle mit Baumwolle, Wolle mit Seide, Baumwolle mit Kunstseide, ist in 130 Fällen analysiert worden. Festigkeits- und Dehnbarkeitsprüfungen, die sogenannte Reißprobe, waren in 33 Fällen vorzunehmen. Die Einspannlänge für diese Prüfungen betrug immer je 50 cm. Auf die Zusammensetzung, das heißt die einzelnen Faserarten, die in verschiedensten Garnen versponnen waren, mußten 36 Garnsorten untersucht werden. Hierbei handelte es sich vor allem um den prozentualen Zusatz von Baumwolle oder auch von Kunstseide. Einen großen Raum in der Tätigkeit des Amtes nahmen die Vergleichsuntersuchungen von fertigen Geweben oder auch Wirkwaren ein, bei denen dem Amt vorgelegte Originalproben mit späteren Lieferungsproben zu vergleichen waren. Es waren dies im ganzen 723 Fälle. Hierbei kamen in Betracht sowohl rohe wie auch ausgerüstete Baumwollgewebe, Kammgarnstoffe der verschiedensten Webarten, Streichgarnstoffe, Plüsche, Teppichgewebe, Strümpfe und Trikotagen sowie auch Seidengewebe. Hierbei konnte häufig festgestellt werden, daß die gelieferten Stoffe nicht mit den Originalproben übereinstimmten, sondern im Gewicht, in der Fadenzahl, in den als Kette und Schuß verwebten Garnen große Differenzen zeigten, und daß auch die Faserzusammensetzung der verwendeten Garne vielfach größere Abweichungen zeigte, die ohne genaue Prüfung mit exakter Sicherheit nicht zu ermitteln gewesen wären."

Aus diesem Bericht interessieren ganz besonders die Fälle, in denen bei nicht reinwollener Ware in der Dekatur durch Schußfäden verschiedenartig zusammengesetztem Streichgarn ein mangelhafter Ausfall der Ware entstand. Man kann daraus erkennen, wie notwendig bei der Verwebung gemischten Materials die genaue Nachprüfung über den gleichmäßigen Ausfall desselben ist. Die überaus große Zahl der Vergleichsuntersuchungen zwischen Musterproben und späteren Lieferungsproben und der Umstand, daß dabei häufig die Feststellung gemacht werden mußte, daß die gelieferten Stoffe nicht mit den Verkaufsproben übereinstimmen, zeigt, daß leider in gar zu vielen Betrieben der gleichmäßige Ausfall der Ware nicht genügend überwacht wird. Bringen die Abweichungen zwischen Verkaufsproben und den späteren Lieferungen schon im Inlandsgeschäft eine Erschwerung des Wettbewerbes, so sei besonders darauf hingewiesen, daß ein gleichmäßiger Ausfall und eine durchaus mustergetreue Lieferung im Ausfuhrgeschäft noch eine viel größere Rolle spielt. Musterqetreue Lieferung kann gewissermaßen als die Grundlage für die Möglichkeit des weiteren Ausbaues des Exportgeschäftes angesehen werden. Die Großhändler seien deshalb ganz besonders auf die unbedingte Notwendigkeit hingewiesen, von Zeit zu Zeit genaue Untersuchungen ihrer Waren anstellen zu lassen und den Ausfall der Ware ständig zu überwachen.

Dem Elberfelder Großhandel wird die Anstellung genauer Untersuchungen durch das in seiner Mitte, auf der Hofaue, befindliche amtliche Prüfungsamt der Elberfeld-Barmer Seidentrocknungs-A.-G. erleichtert. Das Amt führt alle den Großhandel interessierenden Untersuchungen aus, u. a. die Bestimmung der Reißfestigkeit und Dehnbarkeit von Seiden und Garnen und der hieraus hergestellten Gewebe, der Längen und der Feinheitsnummern dieser Garne in Strängen und auf Spulen oder Hülsen, der Fadenzahl und Fadendichte von Geweben, der Materialbestandteile, der Zusammensetzung von Mischgarnen, der künstlichen Erschwerung von Geweben, vornehmlich Bändern, der Ursache von Barré-Erscheinungen (Streifenbildung) in Bändern, der Ursache schmutzig wirkender Schußfäden in Seidenstoffen, der Ursache des Umlaufens der Farbe von Bändern durch die Einwirkung von Wasser und verschiedene mehr. Außerdem besitzt das Amt eine mikrophotographische Abteilung, in welcher Schäden in Gespinsten und Geweben auf photographischem Wege in vielfacher Vergrößerung festgestellt werden können. Die gleichfalls dem Amte angegliederte chemische Abteilung befaßt sich mit allen in dieses Gebiet fallenden Untersuchungen. Zur Vornahme dieser Untersuchungen stehen Apparate und Maschinen neuester Konstruktion zur Verfügung, die in den Stand setzen, allen Anforderungen der Textil-Industrie zu entsprechen. — Gegenüber den oft hohen Werten der Textilien sind die Gebühren gering und richten sich in den Fällen, wo sie nicht im Gebühren-Tarif ausdrücklich festgelegt sind, nach dem Umfang der vorzunehmenden Untersuchung.

F. H.

## Die Lage der Textilindustrie im München-Gladbacher Bezirk

Die heutige Lage in der Textilindustrie des M.-Gladbacher Bezirks kann als recht günstig bezeichnet werden. Ob diese gute Beschäftigung den Sommer über andauern wird, entzieht sich der augenblicklichen Beurteilung. In den Spinnereien liegen durchweg Aufträge für drei bis vier Monate vor. Größere Nachfrage herrscht nach Zwirnen, die der deutsche Markt nicht restlos befriedigen kann. Infolgedessen werden Zwirne auch in Belgien, Nordfrankreich und England gekauft. In den Tuchfabriken liegen reichliche Aufträge zur baldigen wie zur späteren Lieferung vor. In den Kammgarnfabriken wird mit Ueberstunden bezw. Doppelschichten gearbeitet. Die Buntwebereien, die hauptsächlich Rauhware herstellen, die im Winter gebraucht wird, haben große, bis in den Herbst laufende Aufträge sowohl aus dem Inlande wie aus dem Auslande vorliegen. Die Betriebe sind alle voll beschäftigt. Sehr gut beschäftigt sind die im Bezirk betriebenen Kunstseidefabriken und früheren Baumwollwebereien, die ihren Betrieb auf Kunstseide umgestellt haben. In allen Betrieben der Textilindustrie wird der Mangel an Facharbeitern und Facharbeiterinnen lebhaft empfunden. Die Kleider- wie auch die Wäsche-Fabriken haben zurzeit reichlich zu tun.

## Unveränderte Konditionen in der Baumwoll- und Leinenweberei.

**Keine neuen Verhandlungen mit den Abnehmerverbänden.**

Der Gemeinsame Verwaltungsausschuß der verbündeten Baumwoll- und Leinenweberei-Verbände hat das von seiten einzelner Abnehmerverbände an die Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie gerichtete Ersuchen um Herbeiführung neuer Verhandlungen über die Abänderung der Konditionen abgelehnt. Das bisherige Zahlungsziel von 60 Tagen, dessen Verlängerung von den Abnehmerverbänden gefordert wird, bleibt daher auch weiterhin in Kraft. Die Webereien haben der Kartellstelle mitgeteilt, daß zwar grundsätzliche Verhandlungsbereitschaft beim Verwaltungsausschuß stets vorhanden ist, daß jedoch Besprechungen über das Zahlungsziel sowie über die Frage der Skontogewährung im gegenwärtigen Augenblick als zwecklos angesehen werden, zumal die Abnehmerschaft im allgemeinen mit dem geltenden Zahlungsziel durchaus zufrieden sei.

## Beschäftigung für 2–3 Monate.

Die Abschlußtätigkeit in der Eisenindustrie war nach dem Aprilbericht des Stahlwerkverbandes zufriedenstellend, wobei die rege Nachfrage vorwiegend auf das Inlandsgeschäft entfiel. Dem Auslandsmarkt wurde in den einzelnen Verbänden wieder etwas Interesse zugewandt. Der vorliegende Auftragsbestand gibt den Werken bei Ausnutzung der vollen Beteiligung eine durchschnittliche Beschäftigung von 2½ bis 3 Monaten. Beim A-Produktenverband hält sich in Halbzeug der Auftragseingang ungefähr auf der gleichen Höhe wie im Vormonat. Das Auslandsgeschäft bewegt sich weiter in engen Grenzen, da den Verbänden nur beschränkte Mengen für die Ausfuhr zur Verfügung standen. Die Weltmarktpreise gingen weiter zurück.

## Verband deutscher Eisenwarenhändler Berlin.

Der Verband ruft zum 15. Juni eine Mitgliederversammlung nach Stuttgart ein, auf deren Tagesordnung außer Besprechungen über die Marktlage auch eine Stellungnahme des Eisenwarenhandels zu den Lieferungsbedingungen der in Betracht kommenden Industrien steht.

## Zollnachrichten.

**Dänemark.** Das Gesetz über Zölle auf Luxusartikel vom 20. Juni 1924 ist bis zum 1. April 1928 verlängert worden. Unter den Aenderungen sei erwähnt, daß Rohseide, Kunstseide und Seidengarne von dem bisher bestehenden Zollzuschlag von 10 Prozent befreit worden sind; dagegen wurden die Zölle auf Tabak, Zigarren und Zigaretten durchschnittlich ungefähr verdoppelt.

**Italien.** Mit Wirkung vom 20. April ist eine Anzahl von Zöllen und Zollkoeffizienten erhöht worden, u. a. auf Fabrikate aus Leinen, Baumwolle und Wolle, die mit Peganoid behandelt sind, und zwar um einen Zuschlag von 30 Lire zum Fabrikatzoll; ferner ist für Spitzen aus Baumwolle eine neue Position eingefügt, und zwar für ungebleichte Ware mit 1000 Goldlire per 100 kg, für gebleichte Ware mit 1500 Goldlire per 100 kg. Für Kipp-Lorins ist der Koeffizient von 0,8 auf 1,2 erhöht. Für Jutestoffe ist der Zollsatz von 120 auf 200 Goldlire per 100 kg mit dem Koeffizienten 1,2 erhöht.

**Britisch-Guinea.** Durch Verordnung Nr. 4 vom Jahre 1927 werden einige Zölle für die Zeit vom 1. März bis zum 31. Dezember 1927 geändert, u. a. Portland-Zement in Packungen unter 400 lbs Generaltarif 0,66 Dollar, britischer Vorzugstarif 0,20 Dollar; Konfektion Generaltarif 0,18 Dollar, britischer Vorzugstarif 0,06 Dollar per lb. Für Schuhe ist eine neue Position mit 60 Prozent ad valorem im Generaltarif geschaffen worden.

**Brasilien.** Der Zoll für Zeitungsdruckpapier ist von 0,300 auf 0,010 Milreis per kg herabgesetzt worden.

**Australien.** Durch Proklamation der Zollbehörden Nr. 143 vom 2. März 1927 wird die Einfuhr aller synthetischen Farbstoffe und der zu ihrer Herstellung erforderlichen Halbfabrikate verboten, ausgenommen solche britischen Ursprungs. Im Einzelfalle kann Einfuhrerlaubnis durch den Handelsminister erteilt werden.

## Ausschreibungen.

**Küchenutensilien und Schiffutensilien.** Die Regierung von Neuseeland, Stores Control Board, Wellington, schreibt ihren allgemeinen Bedarf für 1, 2 oder 3 Jahre an Küchenutensilien (Messerwaren und Gefäße) — Schedule Nr. 15 — und an Schiffutensilien (ship Chandlery) — Schedule Nr. 16 — aus. Näheres nur durch ortsansässige Vertreterfirmen bei der ausschreibenden Stelle. Die allgemeinen Bedingungen sind durch das New Zealand House, Strand 415, London, zu beziehen. Termin: 30. Juni.

**Apparate für das Heben von Schleusen.** Die Direction Générale du chemin de fer d'Anatolie-Bagdad in Haidar Pascha, Türkei, schreibt die Lieferung von 150 Apparaten für das Heben von Schleusen und Ersatzstücken aus. Die Lastenhefte sind gegen

## Essener Börse vom 5. Mai 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kurse u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.



[illegible] von 20 Piaster durch die Comptabilité des [illegible] der ausschreibenden Stelle zu beziehen. Die Angebote sind an das Secretariat Générale zu richten. Termin: 23. Mai.

Schienen und Laschen. Die Egyptian State Railways schreiben die Lieferung von 20 000 Metertons Schienen und 1030 Metertons Laschen aus (Tender-No. 273. 3/11). Lastenheft 400 Millis. Näheres durch den Inspecting Engineer der ägyptischen Regierung, Queen Annes Chambers, 41, Tothill Street, Westminster, London, S. W. 1. Termin: 18. Mai.

**Kölnische Boden, A.-G., Köln.** Der Abschluß für 1926 weist eine Mieteinnahme von 146 888 Mk. aus. Nach Abzug von 122 785 Mk. Verwaltungskosten und Hauskosten und 15 761 Mk. Abschreibungen verbleibt ein Reingewinn von 8342 Mk. Die HV. beschloß, diesen Reingewinn zur Verminderung des Verlustvortrages von 10 282 Mk. zu verwenden. Kommerzienrat Hinsberg wurde als Vorsitzender des Aufsichtsrates wiedergewählt.

**Bank für Textilindustrie, A.-G., in Berlin.** Der Aufsichtsrat beschloß, für das Geschäftsjahr 1926 aus dem Reingewinn von 1 932 201 Mk. (i. V. 2 004 418) wie im Vorjahre eine Dividende von 6 Prozent auf die Vorzugsaktien und von 8 Prozent auf die Stammaktien zu verteilen und 98 312 Mk. (169 974) auf neue Rechnung vorzutragen. Der Geschäftsgang wird weiter als zufriedenstellend bezeichnet.

**Hypothekenbank in Hamburg.** Die Bank fordert im heutigen Anzeigenteil zu der in der Generalversammlung vom 5. März 1927 beschlossenen Zuzahlung von 20 RM. für die Stammaktie zu 80 RM. und 40 RM. für die Stammaktie zu 160 RM. auf. Gleichzeitig weist sie auf die Ausübung des Bezugsrechtes auf die neu auszugebenden Aktien hin.

## F. H. Hammersen, A.-G., Osnabrück.

Die Gewinn- und Verlustrechnung verzeichnet einen Ueberschuß in 1926 abzüglich Unkosten usw. in Höhe von 2 187 263 (3 459 627) RM. und andererseits Abschreibungen von 960 615 (861 649) RM. Somit ergibt sich, einschließlich des Gewinnvortrages aus 1925 in Höhe von 383 314 RM. ein Reingewinn von 1 609 961 (2 961 711) RM. Die Dividende auf die Stammaktien wird von 8½ Prozent auf 6 Prozent herabgesetzt, die Gewinnausschüttung für die Vorrechtsaktien und die Verwertungsaktien beträgt unverändert 6 Prozent. Außerdem erfolgt aus dem Reingewinn eine Zuweisung zum Dispositionsfonds von 10 000 RM. und die Einziehung der 100 000 RM. Stammaktien à 1 RM. die 113 000 RM. erfordert, wonach ein Gewinnvortrag auf 1927 von 241 961 RM. verbleibt.

Der Geschäftsbericht dieser Gesellschaft, deren Geschäftsführung bekanntlich gegenwärtig durch eine Revisionskommission überprüft wird, schildert den Verlauf des letzten Jahres sehr ungünstig. Die Verteilung einer Dividende ist in erster Linie infolge Herübernahme lohnender Aufträge aus dem Jahre 1925 möglich geworden. In der Bilanz sind die Anlagekosten wenig verändert. Nur das Konto Arbeiterkolonien erhöhte sich von 1 081 000 auf 1 440 000 Reichsmark durch Vollendung der zum Teil schon im Vorjahre begonnenen Wohnungsbauten. Forderungen an Banken und sonstige Schuldner haben sich von 17 564 268 RM. auf 11 078 494 RM. vermindert, Wertpapiere und Beteiligungen von 5 495 694 auf 8 288 851 RM. (worunter sich außer den Aktien der Debag — Deutsche Baumwoll A.-G. auch festverzinsliche Werte befinden), Vorräte 4 711 196 (4 728 395) RM. Von dem A.-K. von 26,1 Mill. RM. sind 4,25 Mill. RM. noch nicht eingezahlt. Schulden sanken von 11 409 922 auf 8 737 179 RM., Hypotheken und Hypothekaranleihen stiegen von 381 246 auf 728 450 RM.

Bekanntlich schweben mit der Oppositionsgruppe noch Differenzen wegen der restlichen 1 Mill. RM. aus dem Kapitalerhöhungsbeschluß vom 31. Dezember 1925. In der Zwischenzeit ist wegen dieser Kapitalerhöhung sowie gegen die Goldumstellung Nichtigkeitsklage eingereicht worden. Die geschäftlichen Beziehungen von der Dierig-Gruppe zu der Gesellschaft seien gelöst worden.

**Basalt, A.-G., Linz a. Rh.** Der Aufsichtsrat stimmte der bereits vor mehreren Monaten ausgesprochenen Absicht zu, den Gewinn des Jahres 1926 zu Abschreibungen und Gewinnvortrag und nicht zur Verteilung einer Dividende zu verwenden. Das Geschäft hat im laufenden Jahr einen befriedigenden Aufschwung genommen.

**Betriebsaufnahme bei den Glanzstoff-Courtaulds-Werken, Köln, Ende 1927.** Der Direktor der Courtaulds Ltd., Johnson, äußerte sich bei seiner Ankunft in Neuyork über die außerordentlich engen Beziehungen zwischen den beiden größten Kunstseide-Produzenten Englands und Deutschlands. Die Inbetriebnahme der neuen gemeinschaftlichen Fabrik in Köln wird aller Voraussicht nach Ende des laufenden Jahres erfolgen.

## Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 6. Mai. (Eig. Drahtber.) Die Börse war heute unter Nichtbeachtung der relativen Gelderleichterung und der günstigen Konjunkturberichte vom Eisenmarkt schwach gestimmt. Die Spekulation sah sich durch die auffallend scharfe Attacke, welche Geheimrat Duisberg auf der gestrigen Tagung des Bayerischen Industriellenverbandes gegen die Börse, insbesondere gegen den nach seiner Ansicht unverständlichen Optimismus geritten hat, zu Leerabgaben veranlaßt und stellte sich auch sonst glatt. Das Publikum hat gleichfalls Verkaufsaufträge erteilt, die allerdings keinen großen Umfang annahmen und hauptsächlich der Gewinnmitnahme galten. Allerdings mögen heute diese durchweg limitierten Verkaufsaufträge des Publikums nicht zu einem vollen Erfolg geführt haben, weil die Kurse infolge des Mangels an Aufnahmelust während der ganzen ersten Börsenstunde fast unaufhörlich stark nachgaben.

Am meisten wurden begreiflicherweise wieder die Favoriten betroffen. Dabei wurden zunächst Farbenaktien attackiert, die während der ersten Börsenstunde etwa 9 Prozent einbüßten. Von Textilaktien gaben Bemberg um 25 Prozent nach, und nach vorübergehender Erholung um weitere 5 Prozent. Glanzstoffaktien stürzten zunächst um 17 Prozent und dann nach vorübergehender Aufwärtsbewegung um weitere 11 Prozent. Ostwerke zunächst minus 10 Prozent, dann nochmals minus 6, Schultheiß-Aktien minus 9, dann weiter minus 6. Orenstein schwächer (minus 6), Holzmann minus 7 Prozent. Auch Sarotti trotz des günstig beurteilten Geschäftsberichts minus 4 Prozent, bei den Montanaktien Rheinstahl in Anlehnung an die Farbenbewegung minus 9 Prozent, außerdem Mannesmann minus 9. Auch die sonstigen Anfangsverluste der Montanaktien im Ausmaß von 3 bis 4,5 Prozent haben sich fast durchweg noch verdoppelt.

Von den Bankwerten Berliner Handels-Gesellschaft minus 10 Prozent, Dresdner Bank weiter sehr gut gehalten. Schiffahrtsaktien ebenfalls verhältnismäßig gehalten, dann aber um 5 bis 6 Prozent schwächer. Bei den Elektrowerten betrugen die Anfangsverluste durchschnittlich etwa 4 Prozent, Schles. Elektr. und Gas minus 5,5, Siemens & Halske minus 7 Prozent. Auch hier entstanden in der zweiten Börsenstunde noch weitere Verluste. Die Kaliaktien gaben um 2,5 bis 3,5 Prozent und später nochmals um etwa den gleichen Prozentsatz nach.

Am Rentenmarkt zeigte sich heute auffallend starke Nachfrage nach der neuen Reichsanleihe, die heute erstmals eine bemerkenswerte Befestigung auf 90,10 Prozent durchzusetzen vermocht hat. Anscheinend ist die Spekulation von den Aktienmärkten zur Reichsanleihe abgewandert. Auch Schutzgebietsanleihe bemerkenswert fest minus 12,75 Prozent, desgleichen Neubesitzanleihe mit 23 Prozent gut behauptet, später wieder eine leichte Abschwächung. Einzelne ungarische Papiere gesucht, dagegen türkische abbröckelnd.

Im Verlaufe kam auf Deckungen hin die Aufwärtsbewegung nur teilweise zum Stillstand. Die Spekulation beobachtete unverändert schärfste Zurückhaltung. — Der Kassamarkt war wieder etwas schwächer. Bei den unnotierten Papieren war die Stimmung entsprechend den übrigen Märkten nachgebend. — Von den Pfandbriefen waren Vorkriegspfandbriefe teilweise leicht gebessert. Roggenwertanleihen im Zusammenhang mit der Getreidehausse sehr lebhaft und fest. — Am Geldmarkt war die Situation heute eine Kleinigkeit leichter. Monatsgeld 7 bis 8 Prozent, Privatdiskont 4¾. Das Angebot hat auch heute noch nicht nachgelassen.

Die Börse schloß lustlos.

### Berliner Freiverkehrskurse vom 6. Mai.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Adler-Kohle | 96.0 | Müller Kat | – | Heldbg. Vs. | 92.0 | Slom.-Salp | 100 |
| Allg. Hochb | – | Nienburg. E. | 25.0 | Niedersachs | 217 | Südseephos | 79.5 |
| Brown Bov. | 205 | Oehrg. Berg | – | Krügershall | 196 | Diamond | 19.7 |
| Dt. Lastauto | 63.0 | Pane Leder | 21.0 | Halle Kali | – | Salitera | 195 |
| Dux. Porzell | 133 | Rheinmetall | 111 | HannovKali | – | Co. Hisp. Am | |
| Fried. & Roß. | 60.0 | Schebera | – | Adler-Kali | – | El. Arg. 6% | 391 |
| Hochfrequ. | – | J. Sichel | 4.5 | Kali-Indust. | 200 | Span. 6% R. | 390 |
| Kab. Rheydt | 199 | Ufa-Film | 35.0 | Wittekind | – | dt. Akt. L. A. | 2580 |
| Lamberts S | 21.0 | **Kaliwerte** | | **Ausländ. u. Kolonialw.** | | **Petrol.-W.** | |
| Lerche & Ni | 118 | | | | | | |
| Dr. P. Meyer | 135 | Ronnenberg | – | Kaoko | 70.0 | Dt. Pet.-Ind. | 89.0 |

### Kölner Börse vom 6. Mai.

| | 5. | 6. | | 5. | 6. | | 5. | 6. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Barm. Bankv. | – | 171 | Rud. Piano | 93.0 | 93.0 | Agripp. Ver | 340 | 340 |
| Bg. Mk. Ind. | – | – | Oel Stern-S. | – | – | Col. Kln. Feu. | 210 | 215 |
| Rh. Bauernb. | 100 | 100 | Rasquin Fb. | 136 | 134 | dto. Rückv. | 31.0 | 31.0 |
| Adler Kohle | 91.0 | 92.0 | Rh. Bauges. | 45.0 | 45.0 | Gladb. Feuer | – | – |
| Basalt | 116 | 116 | Rh. A. V. [illegible] | 191 | 191 | Köln-Hagel | 93.5 | – |
| Bonn. B. a. H. | 244 | 240 | Rh. Sp. Led. | 46.0 | 46.0 | Köln. Lloyd | 46.0 | 46.0 |
| Braunk. Fab | 232 | 227 | Rh. Wasser. | – | – | Köln Rückv | 870 | 880 |
| Isola-Werk | – | – | Rhen. V. ch. F | 77.0 | – | Leipz. Feuer | – | – |
| Dahlbusch | 174 | – | Schöller-Kit | – | – | Magdeb. Feu | 108 | 108 |
| Düss. Masch. | – | – | Sichel & Co. | – | – | Minerva Rei | 430 | 435 |
| Eschw. & Sch. | – | – | Stollw. Inh. | 151 | – | Rh. W. Lloyd | 270 | 270 |
| Felt. & Guill. | 175 | – | Ver. v. d. Zy. | – | – | Schles. Feu. | – | – |
| Hoesch Eiswrk | 62.0 | 60.0 | Viers. Spinn | 80.0 | – | Stettin. Nat. | – | – |
| Humboldt | 52.0 | 50.0 | **Vorz.-Akt.** | | | Union Hagel | – | – |
| Kalk. Brau. | – | – | | | | Vaterl. Rhe. | 640 | 640 |
| Prs. Dampf. | 270 | 270 | Aach. Mün. F | 354 | 355 | Victor. Berl | – | – |
| Köln-Gummi | 65.0 | – | Aach. Rückv | 138 | 138 | | | |

### Amtliche Berliner Devisenkurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 5. Mai Geld | 5. Mai Brief | 6. Mai Geld | 6. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|
| Buenos Aires 1 Peso | 1.784 | 1.788 | 1.783 | 1.787 |
| Japan 1 Yen | 2.008 | 2.012 | 1.998 | 2.002 |
| Konstantinop. 1 t. Pf. | 2.21 | 2.22 | 2.192 | 2.202 |
| England 1 Pfd. St. | 20.476 | 20.528 | 20.475 | 20.527 |
| Amerika 1 Dollar | 4.2145 | 4.2245 | 4.2145 | 4.2245 |
| Rio 1 Milreis | 0.4955 | 0.4975 | 0.4955 | 0.4975 |
| Holland 100 Gulden | 168.67 | 169.09 | 168.71 | 169.13 |
| Athen 100 Drachm. | 5.74 | 5.76 | 5.64 | 5.66 |
| Belgien 100 Belga | 58.60 | 58.74 | 58.60 | 58.74 |
| Danzig 100 Guld. | 81.75 | 81.95 | 81.73 | 81.93 |
| Finnl. 100 finn. Mk. | 10.597 | 10.637 | 10.602 | 10.642 |
| Italien 100 Lire | 22.04 | 22.10 | 22.19 | 22.25 |
| Süd-Slav. 100 Din. | 7.396 | 7.416 | 7.402 | 7.422 |
| Dänemark 100 Kr. | 112.51 | 112.79 | 112.50 | 112.78 |
| Lissabon 100 Escudo | 21.495 | 21.54 | 21.475 | 21.525 |
| Norwegen 100 Kr. | 108.83 | 109.11 | 108.88 | 109.16 |
| Frankreich 100 Fr. | 16.515 | 16.555 | 16.515 | 16.555 |
| Prag 100 Kr. | 12.479 | 12.519 | 12.479 | 12.519 |
| Schweiz 100 Fr. | 81.065 | 81.265 | 81.04 | 81.24 |
| Sofia 100 Lewa | 3.043 | 3.053 | 3.043 | 3.053 |
| Spanien 100 Pes. | 74.36 | 74.44 | 74.53 | 74.71 |
| Schweden 100 Kr. | 112.69 | 112.97 | 112.70 | 112.98 |
| Oesterr. 100 Schillg. | 59.35 | 59.49 | 59.34 | 59.48 |
| Ungarn 100 Pengö | 73.47 | 73.65 | 73.48 | 73.66 |

**Züricher 11,40-Uhr-Devis. vom 6. Mai.** Paris 2037, London 2526,75, Neuyork 519[13]/16, Belgien 7229, Italien 2735, Spanien 9197,50, Holland 208,10, Berlin 123,21,25, Wien 7317,50, Stockholm 139,08,75, Oslo 134,32,25, Kopenhagen 138,80, Sofia 375, Prag 1540, Warschau 5812, Budapest 9060, Belgrad 913, Athen 692,50, Konstantinopel 270, Bukarest 331, Helsingfors 1312,50, Privatdiskontsatz 3[5]/16 Prozent, Buenos Aires 220,25, Japan 248.

**Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 6. Mai:** Berlin 5919,50, London 1213⅞, Neuyork 249[13]/16, Paris 978,75, Belgien 3473,50, Schweiz 4805, Italien 1315, Madrid 4417, Oslo 6450, Kopenhagen 6665, Stockholm 6680, Wien 3516, Budapest 4355, Prag 740, Helsingfors 628, Bukarest 158, Yokohama 119, Buenos 105,50.

**Londoner 11,25-Uhr-Devisen vom 6. Mai.** Neuyork 485⅞, Montreal 485⅝, Amsterdam 1214⅛, Paris 124,01, Brüssel 3495, Italien 9248, Berlin 2050,75, Schweiz 2526,75, Spanien 2749, Kopenhagen 1820,50, Stockholm 1816,50, Oslo 1881, Helsingfors 193, Prag 164[1]/16, Budapest 2789, Belgrad 276 nom., Sofia 67., Moskau 942, Wien 3452, Lettland 2525, Buenos Aires 4756, Rio de Janeiro 584, tägliches Geld 3,5 Prozent, Privatdiskont 3[11]/16.

### Ostdevisen.

| Auszahlung | 5. Mai Geld | 5. Mai Brief | 6. Mai Geld | 6. Mai Brief |
|---|---|---|---|---|
| Bukarest | 2.675 | 2.695 | 2.66 | 2.68 |
| Warschau | 46.98 | 47.22 | 46.98 | 47.22 |
| Kattowitz | – | – | – | – |
| Posen | 46.98 | 47.22 | 47.005 | 47.245 |
| Riga | 81.025 | 81.425 | – | – |
| Reval | 1.119 | 1.125 | 1.117 | 1.123 |
| Kowno | 41.445 | 41.655 | 41.495 | 41.705 |
| **Noten** | | | | |
| gr. Poln. Zloty | 46.81 | 47.29 | – | – |
| dto. kl. St. | 46.71 | 47.19 | – | – |
| Lett. Lat. | 80.65 | 81.45 | – | – |
| Estn. Mark | – | – | – | – |
| Lit. Mark | 41.24 | 41.66 | 41.24 | 41.66 |

### Wechselkurse in Südamerika vom 5. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

| | |
|---|---|
| Buenos Aires: | London (Kabel) 47[17]/32 Pence für 1 Goldpeso |
| | Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso |
| | Neuyork (Kabel) 104.00 Goldpeso f. 100 US-D. |
| Rio de Janeiro: | London (Kabel) 5[39]/64 Pence für 1 Milreis |
| | Berlin (Kabel) — |
| | Neuyork (Kabel) 8.500 Milreis für 1 US-D. |

## Warenmärkte.

**Bremer Baumwolle vom 6. Mai:** 1720.

**Liverpooler Baumwolle:** Mai 887, Juli 836 bis 837, Oktober 844 bis 845, Januar 850 bis 851, März 857. Tendenz: Leicht.

**Aegyptische Baumwolle:** November 1550. Tendenz: Leicht.

**Alexandria-Baumwolle:** Mai 3030, Juni 2165, Juli 3025, Oktober 2280, November 3130, Januar 3100.

### Londoner Kolonialwollauktion.

Das Gesamtangebot des dritten Versteigerungstages belief sich, laut Londoner Drahtbericht des „Konfektionär", auf 9330 Ballen, hiervon 1830 Ballen Neusüdwales- und Queensland-Wollen, 1025 Ballen Viktoria-, 5350 Ballen Neuseeland-, 557 Ballen westaustralische, 250 Ballen Tasmania-Wollen, 101 Ballen südaustralische und 225 Ballen Cap-Wollen. Die Kauflust war im Vergleich zu der etwas flauen Stimmung der beiden Vortage lebhafter. Deutscherseits bestand großes Interesse für beste Merino-Wollen; auch der einheimische englische Handel trat als Käufer hervor. Im Gegensatz zu den Vortagen waren auch die Preise für mittlere Ware fester. Von den angebotenen Cap-Wollen wurden etwa 10 Prozent zurückgezogen. Nachstehend einige Standardnotierungen: Neusüdwales und Queensland: Scoured Merino-Kammwollen 40 bis 43,50, Vlies-Wollen 41,50, Lammwollen 25 bis 32, Merino-Kammwollen im Schweiß 20 bis 28. Westaustralische: Kammwollen im Schweiß 21,50 bis 22, Kreuzzuchten im Schweiß 21. Südaustralische: Merino-Kammwollen im Schweiß 18 bis 20. Neuseeland: Scoured Merino Vlies-Wollen 34,50, Merino-Kammwollen im Schweiß 18 bis 27, Lammwollen 17 bis 24. Tasmania: Merino-Kammwollen im Schweiß 29 bis 32, Vlies-Wollen 24 bis 26, Lammwollen 10,25, Comeback-Wollen 23 bis 26. Die Preise verstehen sich in Pence per engl. lb.

### Berliner Produktenbörse vom 5./6. Mai

| | 5. 5. | 6. 5. | |
|---|---|---|---|
| Weizen, märkisch | 307.0–310.0 | 312.0–315.0 | stetig |
| Roggen märkischer | 275.0–278.0 | 275.0–279.0 | ruhig |
| Gerste, märk. | 242.0–251.0 | 240.0–260.0 | stetig |
| Futter Winter | 218.0–227.0 | 220.0–229.0 | stetig |
| Hafer märkischer | 240.0–244.0 | 241.0–245.0 | stetig |
| Mais vorr. (Berlin) | 195.0–196.0 | 192.0–196.0 | ruhig |
| Weizenmehl | 37.00–39.00 | 37.50–39.50 | fest |
| Roggenmehl | 36.00–38.00 | 36.75–38.25 | fest |
| Weizenkleie | 15.75–16.00 | 15.75–16.00 | |
| Roggenkleie | 17.00 | 17.25–17.50 | fest |
| Raps | – | – | |
| Leinsaat | – | – | |
| Erbsen, Vikt. | 42.00–58.00 | 42.00–58.00 | |
| „ kleine | 26.00–29.00 | 27.00–30.00 | |
| Futtererbsen | 22.00–23.00 | 22.00–23.00 | |
| Peluschken | 20.00–22.00 | 20.00–22.00 | |
| Ackerbohnen | 20.00–22.00 | 20.00–22.00 | |
| Wicken | 21.00–24.00 | 21.00–24.00 | |
| Lupinen blaue | 14.00–15.00 | 14.00–15.00 | |
| „ gelbe | 15.50–17.00 | 15.50–17.00 | |
| Seradella 25er | – | – | |
| „ neue | 19.00–24.00 | – | |
| Rapskuchen | 15.30–15.90 | 15.50–16.00 | |
| Leinkuchen | 19.70–20.00 | 19.70–20.00 | |
| Trockenschn. | 13.30–13.60 | 13.60–13.80 | |
| Sagoschrot | 20.20–20.40 | 20.00–20.50 | |
| Torfmelasse | – | – | |
| Kartoffelflocken | 34.30–34.80 | 34.30–34.80 | |

### Preiserhöhung für Metallwaren.

Der Reichsbund der Deutschen Metallwaren-Industrie e. V. teilt uns mit, die in den letzten Monaten eingetretenen Erhöhungen der Rohstoff- und Halbzeugpreise, sowie der Löhne hätten die wirtschaftliche Lage der Metall verarbeitenden Industrie in besorgniserregender Weise verschlechtert. Der durch den starken Wettbewerb und die verminderten Exportmöglichkeiten verursachte Tiefstand der Preise lasse keine weitere Belastung der Fabrikbetriebe mehr zu. Infolgedessen hätten sich die im Reichsbund organisierten Gruppen der Tafelgeräte, Blech- und Platierwaren genötigt gesehen, ihre Verkaufspreise um durchschnittlich 10 Prozent zu erhöhen.

### Die bisherigen Preise des Gießereiverbandes.

Die bisherigen Preise des Gießereiverbandes sind für Maschinenguß, Bau- und Handelsguß für das rheinisch-westfälische Gebiet mit sofortiger Wirkung um durchschnittlich 4 Prozent erhöht worden. Außer der süddeutschen haben auch die mitteldeutschen und die norddeutschen Gruppen ihre Preise um den gleichen Prozentsatz heraufgesetzt.

### Berliner Metalle vom 6. Mai.

| | |
|---|---|
| Electrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg | 125¼ |
| Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr | – |
| Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit | 55–56 |
| Original-Hütten-Aluminium (98–99%) | 210 |
| dto. in Walz- oder Drahtbarren | 214 |
| Hüttenzinn mindestens 99% | – |
| Reinnickel (98–99%) | 340–350 |
| Antimon Regulus | 110–115 |
| Silber in Barren, ca. 900 fein | 77½–78½ |
| Gold im Freiverkehr per 10 Gramm | 28–28½ |
| Platin im Freiverkehr per Gramm | 12½–14½ |

**Amtliche Terminpreise für Kupfer und Blei an der Berliner Metallbörse vom 6. Mai 1927.** Kupfer: Januar 116,25 Brief, dito Geld, Februar 116,50 Brief, 116,25 Geld, März 116,50 Brief, 116,25 Geld, April 116,75 Brief, dito Geld, Mai 115,75 Brief, 115 Geld, Juni 116 Brief, 115,75 Geld, Juli 116 Brief, dito Geld, August 114,75 bezahlt, dito Brief, dito Geld, September 115 Brief, dito Geld, Oktober 115,50 Brief, 115,25 Geld, November 115,75 Brief, 115,50 Geld, Dezember 116 Brief, dito Geld. — Stimmung: Stetig.

Blei: Januar 53 Brief, 52,75 Geld, Februar 53 Brief, 52,75 Geld, März 53 Brief, 52,75 Geld, April 53,25 Brief, 53 Geld, Mai 52,50 Brief, 51,75 Geld, Juni 52 bezahlt, dito Brief, 51,75 Geld, Juli 52,25 Brief, 52 Geld, August 52,50 Brief, 52,25 Geld, September 52,75 Brief, 52,25 Geld, Oktober 52,75 Brief, 52,50 Geld, November 52,75 bezahlt, dito Brief, 52,50 Geld, Dezember 53 Brief, 52,75 Geld. — Stimmung: Ruhig.

### Londoner Schlußmetalle vom 6. Mai.

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Kupfer | per Kasse | 54[13]/16–55 | Zinn | Settlementspreis | 297½ |
| „ | per 3 Mon. | 55[7]/16–55½ | „ | Banca | 315½ |
| „ | Settlementspreis | 55 | „ | Straits | 311½ |
| „ | Elektrolyt | 61½–61½ | Blei | prompt | 25½ |
| „ | best selected | 59½–61 | „ | entfernte Sichten | 26¼ |
| „ | strong sheets | – | „ | Settlementspreis | 25½ |
| „ | Elektrowirebars | 61½ | Zink | prompt | 29½ |
| Zinn | per Kasse | 297½–297¾ | „ | entfernte Sichten | 29[11]/16 |
| „ | per 3 Monate | 288–288½ | „ | Settlementspreis | 29½ |

### Eingestellte Konkursverfahren.

Firma Frau H. Langendorf, Huthandlung, in Barmen. — Firma „Heros", Stahlwarenfabrik G. m. b. H., Hilden. — Wwe. Gerhard Brüssel, Wiesdorf, Küpperstegermühle, Getreide-, Mehl- und Futtermittel-Großhandlung.

# Berliner Börse vom 6. Mai.

## Einheitskurse

**Anlage-Papiere**

| | Zins | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| Ablös-Schuld I | – | 320.0 | 320.0 |
| Ablös-Schuld II | – | 322.2 | 322.0 |
| do. ohne Auslos. | – | 23.50 | 22.87 |
| Goldanleihe gr. | – | 98.60 | 98.60 |
| Goldanleihe kl. | – | 100.5 | 100.5 |
| Roggenr.-Anl. | 4 | 12.50 | 12.95 |
| Türk. 400 Fr.-L. | – | 31.00 | 31.00 |

**Sachwert-Schuldverschreibungen**

| | | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| [illegible] Roggen | 6 | – | – |
| [illegible] Ld. Kohle | [illegible] | 13.36 | 13.36 |
| [illegible] Kohle | 3 | 4.44 | 4.47 |
| [illegible] Roggen | 7 | 9.15 | 9.60 |
| [illegible] Rogg. | 5 | 8.56 | 8.60 |
| [illegible] Roggen | | | |
| [illegible] II | [illegible] | 8.50 | 8.50 |
| [illegible] Roggenw. | | – | – |
| [illegible] Gold | 10 | – | – |
| Preuß. Centr. | | | |
| Bod. GPfdbr. | 10 | 113.5 | 113.5 |
| Gold-Pf. Em. 40 | 10 | 108.0 | 108.0 |
| Gold-Pf. Em. 41 | 8 | 103.2 | 102.5 |
| Gold-Pf. Em. 17 | 8 | 102.4 | 102.0 |
| Preußen Kali | 5 | 6.20 | 6.20 |
| Preuß. Roggen | 5 | 8.75 | 9.00 |
| Pr. Zentral. [illegible] | 10 | 108.5 | 109.0 |
| [illegible] | 10 | 107.7 | – |
| [illegible] | 10 | 107.7 | – |
| [illegible] | 8 | 105.0 | 105.0 |
| [illegible] | 8 | 105.6 | 104.7 |
| [illegible] | 6 | 98.00 | 98.00 |
| Pr. Zentralb. | 5 | 94.50 | 94.50 |
| [illegible] | 8 | – | 103.5 |
| Rh.-W. [illegible] | 10 | 107.0 | 105.5 |
| Rh.-W. [illegible] | 10 | 105.0 | 105.0 |
| Rh.-W. [illegible] | 8 | – | – |
| Roggenrt.-Bk. | | | |
| Reihe 1-11 | 5 | 8.55 | 8.57 |
| Reihe 12-15 | 5 | 8.43 | 8.38 |
| Berl. Rogg.-R. | | | |
| G. Rt.-Br. 1.3 | 8 | 102.0 | 102.0 |
| Rg. Rnt. Pfbd. 4 | – | 103.5 | 103.5 |
| Berl. Rogg.-R. | | | |
| G. Rt. Br. 1 | 5 | 88.00 | 88.00 |
| [illegible] Roggen | 5 | 8.75 | 8.75 |
| [illegible] Roggen | 6 | – | – |

| | Zs. | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| Westf. Kohle | 5 | 12.00 | 12.00 |
| Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr. | 8 | – | – |
| Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr. | 7 | – | 102.0 |
| Westf. Pfdbr. f. Hausgrdsch. | 7 | 102.0 | 98.50 |
| Wstd. BodCred | 10 | 108.0 | 108.2 |
| Wstd. BodCred | 8 | 102.1 | 102.1 |
| Wstd. BodCred | 7 | 101.0 | 101.5 |

**Eisenbahn-Aktien**

| | Div. | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| A.G. f. Verkehr | 10 | 230.0 | 225.0 |
| Schantungb. | 0 | 10.80 | 10.50 |
| Krefeld Straßb. | 0 | 77.00 | 77.75 |
| Baltim. Ohio | 5 | 100.7 | 100.2 |
| Canadabahn | 0 | 71.00 | 70.25 |

**Schiffahrts-Aktien**

| | Div. | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| Deutsch-Austr. | – | – | – |
| Hamb. Paket | 0 | 154.7 | 153.2 |
| Hamb.-Südam. | 8 | 256.0 | 253.5 |
| Hansa Dampf | 0 | 241.7 | 243.0 |
| Kosmos Dampf | 6 | – | – |
| Nordd. Lloyd | 0 | 159.8 | 157.3 |
| Ver. Elbeschiff. | 0 | 94.50 | 95.25 |

**Banken**

| | Div. | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| Allg. Dt. Cred. | 10 | 167.5 | 166.0 |
| Bk. elek. Werte | 9 | 222.5 | 217.0 |
| Barm. Bankv. | 10 | 171.0 | 173.5 |
| Barm. Kreditb. | 6 | 90.37 | 92.00 |
| Bayr. Hyp. W. | 10 | 206.5 | 207.0 |
| Berg. Märk. Ind. | 0 | 94.00 | 94.0 |
| Berl. Hand.-G. | 12 | 286.0 | 280.0 |
| Berl. Hyp.-Bk. | 10 | 221.0 | 222.5 |
| Comm. & Pr.-B. | 11 | 216.5 | 216.5 |
| Darmstädt. Bk. | 12 | 282.0 | 279.0 |
| D.-Asiat. Bank | 0 | 52.00 | 52.00 |
| Deutsche Bk. | 10 | 191.0 | 190.0 |
| Disc. Komm. | 10 | 187.0 | 185.7 |
| Dresdn. Bank | 10 | 193.0 | 199.0 |
| Mitteld. Kreditb. | 9 | 268.5 | 264.7 |
| Oldb. Lndb.-Sp. | 9 | 175.0 | 180.0 |
| Osnabr. Bank | 5 | 113.2 | 114.0 |
| Bodenkreditb. | 8 | 164.0 | 165.2 |
| Preuß. Hyp. B. | 8 | 166.0 | 161.7 |
| Reichsbank | 10 | 175.0 | 175.1 |

**Brauereien**

| | Div. | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| Berl. Kindl | 18 | – | 620.0 |
| Engelh. Berlin | 10 | 280.5 | 270.0 |
| Löwenbr. Berl. | 12 | – | 430.0 |
| Patzenh. Berl. | 15 | 515.0 | 504.5 |
| Boch. Viktoria | 7 | 185.5 | 184.0 |
| Aktbr. Dortm. | 12 | 289.0 | 281.0 |
| Union Dortm. | 12 | 343.5 | 342.0 |
| Dietrich Düss. | 14 | 367.0 | 368.0 |
| Höfelbr. Düss. | 12 | – | 242.0 |
| Isenb. Brauer. | 6 | 150.0 | 150.0 |
| Leipz. Riebeck | 10 | 179.0 | 176.0 |
| Reichelbräu | 20 | 373.0 | 369.0 |
| Schlegelbräu | 12 | 277.0 | 279.0 |
| Schwabenbr. | 14 | 328.0 | 328.0 |
| v. Tuch. Brau. | 10 | 215.0 | 216.0 |
| Wick.-Küpper | 12 | 279.0 | 276.0 |

**Industrie-Papiere**

| | Div. | 5. 5. | 6. 5. |
|---|---|---|---|
| Accum. Hagen | 8 | 188.5 | 188.0 |
| Adler Portland | 10 | 188.7 | 187.0 |
| Adl.-Hütt.-Gl. | 8 | 145.2 | 145.0 |
| Ad. Fahrr.-Ges. | 0 | 154.0 | 153.5 |
| Alexanderw. | 0 | 78.00 | 78.00 |
| Allg. Elek.-Ges. | 7 | 216.2 | 212.2 |
| Alsen Zement | 14 | 289.7 | 284.7 |
| Ammend. Pap. | 12 | 282.0 | 272.5 |
| Anglo, Guano | 6 | 123.0 | 125.2 |
| Anhalt. Kohle | 5 | 135.0 | 135.0 |
| Ankerwerke | 10 | 192.5 | 193.5 |
| Ann[illegible] Guß | 0 | 30.00 | 29.00 |
| Augsb. Nürnb. | 5 | 161.0 | 158.0 |
| Bachm. & Lad | 12 | 256.0 | 255.0 |
| Baumg.-Masch. | 0 | 60.50 | 60.00 |
| [illegible] Masch. | 0 | 64.75 | 66.00 |
| Barop Walzw. | 0 | 166.0 | 168.0 |
| Basalt A.-G. | 6 | 118.0 | 117.0 |
| Bayr. Motoren | 12 | 317.7 | 314.0 |
| Bemberg J. P. | 8 | 575.0 | 560.0 |
| Berg. Carl | 0 | 86.50 | 85.75 |
| Berger, Julius | 15 | 399.0 | 388.0 |
| Bergm. Elekt. | 8 | 238.5 | 230.5 |
| Berl. Gub. Hutf. | 14 | 409.0 | 415.0 |
| Berl. Holzkom. | 5 | 122.0 | 120.0 |
| Berl. Karlsr. I. | 0 | 134.5 | 135.0 |
| Berl. [illegible] | 0 | 158.0 | 159.0 |
| Bet. u. Monierb. | 0 | 185.0 | 175.5 |
| Bing. Nürnb. H. | 0 | 30.62 | 30.50 |
| [illegible] Wis. | 0 | 90.00 | 92.00 |
| Braunk. Brik. | 10 | 224.0 | 230.0 |
| Braunschw. K. | 10 | 275.0 | 279.0 |
| Braunschw. J. | 0 | 228.0 | 228.0 |
| do. Maschin. | 0 | 104.5 | – |
| Breitb. Portl. | 10 | 190.0 | 185.0 |
| Bremen B. Oel | 0 | 80.00 | 78.00 |
| Bremer Linol. | 12 | 320.0 | 326.0 |
| Brem. Vulkan | 4 | 159.0 | 160.0 |
| Bremer Wolle | 8 | 240.0 | 240.0 |
| Buderus Eisen | 0 | 140.7 | 140.2 |
| Busch Optik | 0 | 107.2 | 106.0 |
| Busch Lüdsch. | 0 | 101.0 | 95.00 |
| Busch Wagg. | 0 | 116.5 | 117.5 |
| Butzke Metall | 7 | 148.0 | 150.0 |
| Byk Guldenw. | 9 | 104.2 | 104.0 |
| Calmon Asbest | 0 | 66.50 | 65.25 |
| Caroline Brk. | 12 | 253.0 | 253.0 |
| Charlott. Wass. | 7 | 170.0 | 170.5 |
| Chem. Buckau | 0 | 151.0 | 148.0 |
| Chm. v. Heyden | 3 | 148.0 | 152.0 |
| Chm. Milch & Co | 0 | 92.00 | 88.25 |
| Chem. Ind. Gels. | 0 | 113.0 | 113.0 |
| Chem. Wk. Alb. | 6 | 192.0 | 184.0 |
| Chillingworth | 8 | 113.0 | 110.0 |
| Concord. Spinn. | 8 | 192.0 | 190.0 |
| Conti Caoutch. | 10 | 146.0 | 144.0 |
| Crellw. Papier | 0 | 168.5 | 168.5 |
| Daiml. Motor | 0 | 137.7 | 136.7 |
| Delmenh.-Lin. | 12 | – | – |
| Dessauer Gas | 7 | 239.7 | 234.5 |
| Dtsch. Atl. Tel. | 0 | 135.0 | 136.0 |
| Dtsch.-Lux.-B. | 0 | – | – |
| Dtsch. Asphalt | 6 | 180.0 | 171.0 |
| Dtsch. Erdöl AG | 6 | 191.2 | 190.0 |
| Dtsch. Gußst. K. | 4 | 146.0 | 146.0 |
| Dtsch. Jute Sp. | 0 | – | 188.0 |
| Dtsch. Kabelw. | 6 | 137.0 | 135.7 |
| Dtsch. Kaliw. | 9 | 160.1 | 158.2 |
| Dtsch. Maschin. | 0 | 122.2 | 121.0 |
| Dtsch. Schacht | 0 | 137.0 | 135.0 |
| Dtsch. Spiegel. | 4 | 88.00 | 88.00 |
| Dtsch. Steinzg. | 10 | 225.0 | 225.0 |
| Dtsch. T. Stein | 10 | 179.0 | 180.0 |
| Dtsch. Wollw. | 0 | 83.00 | 84.00 |
| Dtsch. Eisenh. | 0 | 111.0 | 111.2 |
| Donnersmarck | 0 | 150.7 | 151.0 |
| Dresd. Baugen. | 5 | 139.5 | 135.0 |
| Dresd. Gardin. | 10 | 165.0 | 165.0 |
| Dürener Metall | 0 | 140.0 | 140.0 |
| Dürkopp-Wk. | 0 | 107.5 | 106.0 |
| Düss. Eisbd. | 0 | 64.00 | 66.00 |
| Düss. Eisenh. | 0 | – | – |
| Düss. Kammg. | 4 | – | – |
| Düss. Maschb. | 0 | 82.00 | 81.00 |
| Dynamit Nob. | 0 | 168.5 | 163.5 |
| Eilenbg. Katt. | 0 | 110.0 | 114.0 |
| Eintracht Brk. | 10 | 203.0 | 203.0 |
| Eisenb. Verk. | 5 | 141.2 | 143.0 |
| Eisenw. Velbert | 0 | 40.00 | 40.12 |
| Elektr. Lief.-G. | 10 | 206.5 | 205.0 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 224.5 | 222.0 |
| Erdmannsd. Sp. | 0 | 148.0 | 148.0 |
| Eschw. Bergw. | 8 | 172.5 | 170.2 |
| Essen. Steink. | 8 | 219.0 | 210.0 |
| Excelsior | 6 | 142.0 | 140.1 |
| Faber Bleist. | 0 | 134.8 | 130.5 |
| Fahlberg, List | 10 | 157.0 | 157.0 |
| Farbenindustr. | 10 | 347.0 | 339.2 |
| Fein-Jute | 5 | – | 152.5 |
| Feldmühle | 12 | 265.0 | 246.0 |
| Felten-Guill. | 6 | 170.7 | 165.0 |
| Flensbg. Schiff. | 0 | 119.5 | 121.0 |
| Flöth. Masch. | 0 | 149.5 | 148.0 |
| Frankf. Mach. | 0 | 98.75 | 97.00 |
| Fraust. Zucker | 10 | – | 194.0 |
| Freund Masch. | 0 | 140.0 | 133.0 |
| Friedrichshall | 5 | 171.0 | 171.0 |
| Fritzner Masch. | 0 | 122.5 | 125.0 |
| Gaggenau Eis. | 0 | 81.00 | 79.25 |
| Ges. Wass. Elek. | 6 | 118.7 | 113.0 |
| Gebhard & Co. | 7 | 182.0 | 173.5 |
| Gelsenk. Berg. | 0 | 200.0 | 195.6 |
| Gelsenk. Gußst. | 0 | 18.87 | 17.50 |
| Genschow | 9 | 91.25 | 89.75 |
| Germann, Zem. | 14 | 273.7 | 258.0 |
| Gerresh. Glash. | 7 | 183.5 | 180.0 |
| Ges. f. El. Unt. | 10 | 276.5 | 272.0 |
| Gildemeister | 5 | 121.0 | 120.0 |
| Girmes & Co. | 8 | 232.0 | 232.0 |
| Gladb. Wollind. | 6 | 224.5 | 226.0 |
| Glas Schalke | 10 | 178.7 | 170.2 |
| Glauz. Zucker | 0 | 134.0 | 134.0 |
| Glockenstahl-W. | 0 | 53.00 | 53.00 |
| Goedh. Gebr. | 0 | 130.0 | 134.5 |
| Goldschmidt | 0 | 164.1 | 156.0 |
| Görlitz Wagg. | 0 | 22.62 | 22.50 |
| Gotha Wagg. | 6 | 22.50 | 22.00 |
| [illegible] | 7 | – | 143.0 |
| [illegible] Text. | 5 | 131.7 | 129.0 |
| [illegible] | 4 | 95.50 | 95.00 |
| [illegible] | 8 | 154.0 | 151.7 |
| Hackethal, Dr. | 5 | 115.0 | 111.0 |
| Halle Masch. | 10 | 210.2 | 211.0 |
| Hamb. Elek.-W. | 10 | 181.5 | 181.0 |
| Hammersen | 6 | 187.7 | 185.0 |
| Hann. Masch. E. | 0 | 148.0 | 144.0 |
| Hansa Lloyd | 8 | 65.75 | 65.00 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | 145.0 | 142.8 |
| Harb. Phönix | 0 | 115.0 | 115.0 |
| [illegible] Berg | 0 | – | – |
| [illegible] Brk. | 0 | – | – |
| Harpener Berg | 8 | 259.2 | 256.5 |
| Hartmann M. | 0 | 63.12 | 62.87 |
| [illegible] C. | 0 | 81.00 | 85.00 |
| Hedwigshütte | 5 | 154.5 | 150.0 |
| Hein, Lehmann | 0 | 97.00 | 99.75 |
| Held & Francke | 0 | 140.0 | 135.2 |
| Hemmoor Port. | 15 | 278.5 | 270.7 |
| Hilgers Verzk. | 0 | – | 114.0 |
| Hille-Werk | 0 | 51.87 | 51.00 |
| Hindr. Aufferm. | 6 | 132.0 | 126.5 |
| Hirsch Kupfer | 6 | 127.5 | 128.5 |
| Hirschb. Leder | 6 | 130.0 | 135.5 |
| Hoesch Eisen | 5 | 220.0 | 217.0 |
| Hoffm. Stärke | 4 | 93.75 | 98.50 |
| Hohenl. Werk | 5 | 24.75 | 26.00 |
| Ph. Holzmann | 12 | 223.0 | 220.0 |
| Horch Motore | 0 | 155.0 | 149.0 |
| Hotelbetrieb | 11 | 265.0 | 260.0 |
| [illegible] | 0 | 95.00 | 95.00 |
| Hubertus Br'k | 7 | 171.0 | 172.0 |
| Humboldt Mch. | 0 | 52.00 | 51.25 |
| Ilse, Bergbau | 8 | 295.2 | 298.5 |
| [illegible] | 0 | 181.0 | 178.0 |
| Jakobsen | 0 | 77.75 | 79.75 |
| [illegible] J. A. | 10 | 159.0 | 157.0 |
| Jüdel & Co. | 8 | 164.5 | 166.5 |
| Kahla Porzell. | 0 | 138.0 | 137.0 |
| [illegible] | 10 | – | – |
| Kali Aschersl. | 10 | 212.0 | 210.5 |
| Kalker Masch. | 0 | 85.00 | 84.50 |
| Karlsr. Masch. | 0 | 48.12 | 47.50 |
| Rud. Karstadt | 10 | 190.0 | 189.0 |
| Kirchner & Co. | 0 | 142.0 | 142.0 |
| Klauser Spin. | 7 | 135.1 | 135.0 |
| Klöckner Wk. | 5 | 204.0 | 200.0 |
| Koch Nähm. | 4 | 126.0 | 126.0 |
| Köln-Neuess. | 5 | 219.2 | 219.6 |
| Köln Gas | 6 | 130.0 | 132.0 |
| [illegible] Walz. | 0 | 90.00 | 88.50 |
| Gebr. Körting | 0 | 115.0 | 114.0 |
| Kostheim Zell. | 0 | – | – |
| Kottmer Led. | 10 | 144.0 | 141.0 |
| Krauß & Co. | 0 | 93.00 | 91.00 |
| W. Krefft | 7 | 149.0 | 148.0 |
| Kronprinz Met. | 0 | 157.0 | 157.0 |
| Kunz-Treiber | 10 | 169.7 | 165.0 |
| Küppersbusch | 11 | 232.5 | 238.0 |
| Kyffhäus. Hütt. | 4 | 94.12 | 93.00 |
| Lahmeyer | 9 | 194.0 | 195.1 |
| Laura-Hütte | 0 | 93.62 | 92.50 |
| Leipzig. Piano | 10 | 174.0 | 175.0 |
| Leonh. Braunk. | 6 | – | – |
| Leopoldgrube | 6 | 143.0 | 140.0 |
| Lindes Eismasch. | 10 | 187.0 | 180.0 |
| Lindenbg. Stahl | 9 | 61.50 | 61.50 |
| C. Lindström | 10 | 233.0 | 230.0 |
| Lingel Schuh | 0 | 106.7 | 107.8 |
| Linke Hoffm. | 0 | 96.00 | 92.00 |
| Lowe & Co. | 10 | 358.0 | 343.0 |
| Lorenz A.-G. | 8 | 153.7 | 143.5 |
| Luckau & Steff. | 0 | – | 31.00 |
| Lüdensch. Met. | 4 | 121.0 | 122.0 |
| Mannesm. Röhr. | 4 | 236.0 | 232.0 |
| Mansf. Bergw. | 7 | 159.2 | 158.5 |
| Marie u. k. Berg | 0 | 80.00 | 80.00 |
| Marienhütte | 0 | 94.50 | 94.00 |
| Masch. u. Kran | 0 | 42.00 | 41.00 |
| Starke & Hoffm. | 6 | 109.0 | 104.0 |
| Masch. Baum | 5 | – | 156.5 |
| Masch. Breuer | 0 | – | – |
| Masch. Buckau | 10 | 170.7 | 170.5 |
| Maximilianh. | 7 | 270.0 | 270.0 |
| Mech. W. Lind. | 15 | 355.0 | 389.5 |
| Mech. W. Sorau | 11 | 250.0 | 242.0 |
| Mch. W. Zittau | 7 | 165.0 | 165.0 |
| Metallbank | 8 | 177.0 | 171.7 |
| Meyer [illegible] | 12 | 200.0 | 197.0 |
| Miag | 10 | 167.5 | 166.3 |
| Mix & Genest | 8 | 203.2 | 199.7 |
| Motoren Deutz | 0 | 82.50 | – |
| Mülheim. Bgw. | 10 | 207.0 | 200.0 |
| Müller Gummi | 5 | 123.0 | 122.5 |
| National-Aut. | 6 | 144.0 | 143.0 |
| Natron-Zellst. | 10 | 200.5 | 193.7 |
| N. S. U. | 8 | 143.0 | 143.7 |
| Niederl. Kohle | 10 | [illegible] | 205.0 |
| Niederschles. Elk. | 0 | – | – |
| Nordd. Eiswk. | 12 | 218.0 | 218.0 |
| Nordd. Steing. | 10 | 215.5 | 215.5 |
| Nordd. Wollk. | 6 | 233.0 | 224.0 |
| Oberschl. Eis. Bd. | 0 | [illegible] | 129.0 |
| Oberschl. Koks | 0 | 131.2 | 127.5 |
| Oektag Stahl | 0 | 57.00 | 57.00 |
| Orenst. & Kopp. | 0 | 158.0 | 156.0 |
| Osnabr. Kupf. | 0 | 77.75 | 77.00 |
| Ostwerke | 12 | 437.0 | 484.0 |
| Panzer A.-G. | 0 | 121.0 | 130.0 |
| [illegible] | 0 | 135.0 | 136.0 |
| Peters Union | 0 | 134.0 | 134.0 |
| Phönix Bgb. | 3 | 145.0 | 142.6 |
| Jul. Pintsch | 4 | 167.0 | 165.5 |
| Plauen Gard. | 0 | 134.5 | 138.5 |
| Plauener Tüll | 0 | 118.0 | 116.0 |
| Pöge Elektr. | 0 | 145.0 | 150.0 |
| Polyphon | 8 | 181.0 | 180.0 |
| Ponge Spinn. | 0 | 67.25 | 61.75 |
| Rasquin Farb. | 0 | 138.0 | 137.0 |
| Ratgeb. Wagg. | 0 | 113.2 | 110.5 |
| Rauch Walter | 0 | 90.00 | 88.25 |
| Reichelt Met. | 0 | 110.2 | 107.7 |
| Reisholz Pap. | 4 | 315.0 | 320.0 |
| Reiß & Mart. | 0 | 85.00 | 86.00 |
| Rheinfeld. Kr. | 16 | 185.0 | 185.5 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 323.0 | 313.7 |
| Rhein. Chem. | 0 | 99.50 | 95.00 |
| Rhein. Elektr. | 7 | 200.0 | 199.0 |
| Rh. Möbelstoff | 8 | 164.5 | 165.5 |
| Rh. Spiegelgl. | 12 | 219.5 | 213.0 |
| Rh. Stahlw. | 0 | 263.2 | 257.0 |
| Rh. Textilfabr. | 0 | 110.0 | 108.0 |
| Rh.-W. Elekt. | 8 | 214.5 | 210.0 |
| Rh. W. Kalkw. | 6 | 186.0 | 180.0 |
| Rh. Sprengst. | 0 | 123.0 | 126.5 |
| Rh. W. Zement | 6 | 189.7 | 183.0 |
| Rhenania | 3 | 77.50 | 77.25 |
| Riebeck Mont. | 6 | 190.0 | 185.0 |
| J. D. Riedel | 0 | 84.00 | 88.00 |
| Rockstroh-W. | 4 | 133.0 | 134.5 |
| Roddergrube | 24 | 648.0 | 640.0 |
| Rosenthal Prz. | 5 | 146.7 | 145.0 |
| Rositz Braunk. | 0 | 135.0 | 131.5 |
| Rositz Zucker | 0 | 107.2 | 108.0 |
| Roth-Büchner | 6 | – | 322.0 |
| Rütgerswerke | 0 | 144.0 | 140.2 |
| Sachsenwerk | 6 | 141.0 | 138.5 |
| Sächs. Webst. | 10 | 185.0 | 184.0 |
| Salzdetfurth | 12 | 271.5 | 267.0 |
| Sarotti Schok. | 12 | 243.0 | 247.0 |
| Scheidemand. | 0 | 34.87 | 35.00 |
| Schering chm. | 0 | 245.0 | 244.0 |
| Schles. Elektr. | 10 | – | – |
| Schles. Lein Kr. | 0 | 116.7 | 112.0 |
| H. Schneider | 0 | 138.5 | 132.0 |
| Schomburg | 0 | – | 176.0 |
| Schönebeck | 5 | 139.5 | 134.2 |
| Herm. Schött | 0 | 82.00 | 82.75 |
| Schub. & Salz. | 15 | 394.0 | 395.0 |
| Schuckert & Co. | 7 | 227.5 | 223.0 |
| Schulz Fr. jr. | 0 | 119.0 | 119.0 |
| Schwanebeck | 9 | 192.0 | 192.1 |
| Schwelm Eis. | 5 | 204.5 | 195.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 0 | 135.0 | 134.0 |
| Sieg.-Sol. Guß | 0 | 76.00 | 75.75 |
| Siegersd. Wk. | 6 | 125.0 | 125.2 |
| Siemens Glas | 0 | 202.0 | 195.0 |
| Siem. & Halske | 10 | 327.3 | 320.2 |
| Sondm. & Stier | 0 | 76.00 | 70.00 |
| Stettin. Vulk. | 0 | 75.37 | 72.00 |
| Stock & Co. | 0 | 85.50 | 85.50 |
| Stöhr & Co. | 6 | 181.0 | 182.0 |
| Stoewer Nähm. | 8 | 92.25 | 96.50 |
| Stolberg Zink | 8 | 288.0 | 281.5 |
| Gebr. Stollwerk | 9 | 149.0 | 151.5 |
| Strals. Spielk. | 12 | 341.0 | 344.0 |
| Telef. Berlin | 0 | 104.7 | 104.0 |
| Terra | 0 | 39.50 | 38.00 |
| Thörls Oelfabr. | 6 | 119.0 | 120.0 |
| Thüring. Elekt. | 7 | 153.0 | 150.0 |
| Thür. Gasges. | 8 | 160.5 | 160.0 |
| Tietz Leonh. | 8 | 200.0 | 197.0 |
| Transradio | 8 | 160.0 | 158.5 |
| Tuchf. Aach. | 8 | 160.2 | 160.0 |
| [illegible] Chem. | 4 | 102.0 | 99.00 |
| Varziner Pap. | 8 | 159.5 | 153.0 |
| V. B.-F. Gum. | 5 | 114.0 | 114.0 |
| Ver. Berl. Mört. | 0 | 175.0 | 178.0 |
| Verchm. Charl. | 8 | 208.0 | 198.0 |
| Ver. Dt. Nickel | 10 | 194.7 | 189.7 |
| Ver. Glanzstoff | 15 | 668.0 | 676.0 |
| Ver. Gothania | 8 | 170.0 | – |
| Ver. Nk. Tuch | 0 | 82.50 | 80.50 |
| Ver. Schuhfabr. | 0 | 85.00 | 83.75 |
| Ver. Smyrna Tep. | 0 | 156.0 | 155.0 |
| Ver. Stahlwk. | 3 | 157.8 | 155.5 |
| Ver. Stahlw. Z. | 8 | 254.5 | 255.0 |
| Ver. Thür. Met. | 0 | 66.00 | – |
| Ver. Ultramar. | 9 | 168.7 | 162.0 |
| Victoriawerk | 6 | 138.7 | 132.0 |
| Vogel. Tel. | 6 | 126.0 | 127.0 |
| Vogt. Masch. | 0 | 123.0 | 117.2 |
| Vorw. Portld. | 12 | 240.0 | 242.0 |
| Wanderer W. | 12 | 300.0 | 300.0 |
| Warst. Grub. | 7 | 171.0 | 171.0 |
| Wass. Gelsenk. | 7 | 151.7 | 154.0 |
| Wegelin Rus | 6 | 156.2 | 152.2 |
| Wenderoth | 9 | 134.0 | 128.0 |
| Werhah. Kz. | 0 | 28.00 | 27.00 |
| Wessel Porz. | 0 | 65.00 | 64.00 |
| Westeregeln | 10 | 216.5 | 213.0 |
| Westf. Draht | 5 | 101.5 | 101.0 |
| Westf. Eisen | 0 | 58.00 | 58.50 |
| Westf. Kupfer | 0 | 89.00 | 89.25 |
| Wicking Port. | 12 | 202.0 | 199.0 |
| Wickrath Led. | 0 | 127.5 | 127.0 |
| Wissener Met. | 7 | 155.0 | 154.0 |
| Wittener Guß | 0 | 82.50 | 82.00 |
| R. Wolf | 0 | 70.00 | 70.25 |
| Wunderlich & Co. | 10 | 179.0 | 176.0 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 199.0 | 195.0 |
| Zellst. Dresden | 8 | 187.5 | 180.0 |
| Zellst. Waldh. | 10 | 243.0 | 239.0 |
| Otavi | 11 | 41.25 | 41.12 |

# Vom Herrentum des Engländers.

**Warum glaubt der Engländer an die Ueberlegenheit seiner Rasse?**

Von Rom Landau.

London, Frühling 1927.

I.

Laßt uns vom englischen Manne reden: vom Durchschnittsmanne (vom Betrachtungswinkel des Kontinentaleuropäers aus gesehen).

1. Er ist: durchschnittlich. Da er auf Tradition und Konvention und Haltung achtet, wagt er es nicht, das Geringste zu begehren das ihn von der Umwelt unterscheiden würde. (Shaw, Lloyd George, Chaplin, Wells, Ronald Colman sind Ausnahmen.)
2. Er ist ungebildet. Weder weiß er was von Literatur noch von Musik, Architektur, Religion, Philosophie. Für Kunst fehlt ihm das Organ. Er kennt keine fremden Sprachen. Er lernt nicht, wenn er auf Reisen geht.
3. Er ist: phantasielos. Da er konservativ ist, scheint es ihm unnötig, neue Formen zu schaffen, Originalität zu suchen, Wege zu betreten, die von den abgetretenen abweichen würden.
4. Er ist: ungeistig. Geist — im europäischen Sinne — ist ihm Ballast und unreal.
5. Er ist: gefühlsarm. Gefühle betrachtet er als Privatangelegenheit eines jeden einzelnen. Sie zu zeigen, zu offenbaren, wäre „shocking". Jahrhunderte langes Verdrängen hat die Gefühle verkümmern lassen. Große Passionen kennt er nur vom Theater.
6. Er ist: langweilig. Siehe Punkte 1, 2, 3, 4 und 5.

1. Er ist aber auch: selbstbewußt. Wenn er Weite besitzt, weiß er es und läßt es fühlen. Er weiß, daß er der Sohn einer Nation ist, in deren Gebiet die Sonne niemals untergeht.
2. Und er ist: vernünftig. Gewöhnt, in seinem Gegenüber stets den gleichen Gentleman zu sehen, für den er sich selbst hält, unterschätzt er ihn niemals. Seine „rationelle" Lebensauffassung läßt ihn für fremde Handlungsweise richtige Hypothesen aufstellen und demzufolge vernünftige Entschlüsse fassen.
3. Und er ist: zielbewußt. Das Leben ist eine Kette rationeller Geschehnisse, die nach durch Tradition festgelegten und geheiligten Regeln ablaufen. Er weiß, daß nur konsequentes Befolgen dieser Regeln zum Ziele führt.
4. Und er ist: tüchtig. Unbeschwert durch intellektuellen Bildungsballast, in seinem Gefühls- und Willensleben ausbalanciert, vermag er sich auf Arbeit zu konzentrieren. Im Zurückhalten aller Gefühlswallungen, im Beherrschen des eigenen „Ich" hat er Tüchtigkeit gelernt.
5. Und er ist: beherrscht. Inneres Aufbrausen versteht er in Schach zu halten. Er versteht es zu verheimlichen, was in ihm vorgeht.
6. Und er ist: charmant. Unbeschwert durch allen Geistesplunder, der auf Europas brüchigen Schultern lastet, blieb er naiv, einfältig, kurzum ein Kind. Auch mit 60 Jahren. Da diese Gabe mit einem guten Teint, einem schönen Körper und vollkommenen Bewegungen gepaart ist, ist er charmant.

Nun ist er vorgestellt. Nun kann man den Patienten untersuchen, das „Wo" und „Warum" sezieren.

Mit dem Knaben fange ich an. Nur als britischer Knabe möchte ich ein zweites Mal auf die Welt kommen. Nur als britischer Knabe (nicht als englischer Mann. Bewahre!). Der englische Knabe kennt nicht jenes liebliche Gefühl, das uns bis zu unserem zwanzigsten Jahre so wollüstig quält: Zwang. Keine Gouvernanten, Tanten, Lehrer, ältere Schwestern stehen mit dem drohenden Finger vor und hinter ihm. Seine Lehrstunden sind ein Minimum, seine Freiheit: Maximum. Nicht im Zwange jedoch werden Herrennaturen, sondern in der Freiheit geboren. Zwang, Pauke, Zeigefinger schaffen Minderwertigkeitskomplexe. (Jeder Kontinentale, der nach England kommt, fühlt sich zu Anfang unterlegen, ungelenk, minderwertig dem Briten gegenüber.) Freiheit schafft Selbstbewußtsein.

Ist der Knabe mehr denn acht Jahre, wird er nicht mehr mit Bubi, Schnucki, Goldherzchen, Liebling, „ei, wer kommt denn da?" behandelt, sondern mit gleicher Wohlerzogenheit und Reserviertheit wie der Gentleman. Deshalb ist er mit vierzehn Jahren bereits Gentleman. Er trägt nicht Söckchen, Puppentracht und Stiefeletten, sondern — mit 9 bis 10 Jahren angefangen — lange Hosen, steifen Hut, Mannekleidung. Den Minderwertigkeitskomplex dem Erwachsenen gegenüber bekommt er nicht eingeimpft. Er verkehrt nur in männlicher Gesellschaft, mit Knaben und nicht mit Mädchen, die verweichlichen, dem Geiste fremden Interessenkreis aufdrängen, wohl phantasiebegabter, aber zersplitterter werden lassen. Kurzum: er entwickelt sich „einheitlich", mit dem einen Ziel: Mann, Gentleman zu werden.

Außerdem treibt er Sport. Leibesübungen? Nein: Sport, sage ich. Nicht, „um kräftig und gesund zu werden", wird er belehrt, sondern weil es „dazu", als Selbstverständlichkeit gehört, wie Essen, Geographie, Sonntagskirche, Lunch. Seit Jahrhunderten. Ohne intellektuelle Begründung wird der Körper stark, gesund, schön. Und schöner Leib schafft Sicherheit, Ueberlegenheit, gibt Selbstvertrauen. Bereits die Rasse, die ihn gebar, schenkte ihm einen besseren Leib. Die Geburt gab ihm den Leib, der Ueberlegenheit bedeutet.

Und mit Bildung, Halb- und Ganzbildung, hat man ihn nicht erschlagen. Wohl sind d'Annunzio, Rabelais, Nietzsche, Dürer, Potolkos, Pirandello, Bergson, Palestrina oder Memling nur Fremdwörter für ihn (vom Durchschnittsmanne rede ich), aber seine Bildungslosigkeit schafft auch keine Konfusion. Er kennt nicht das ewige Gefühl bildungshafter Unsicherheit, das jedem Kontinental-Intellektuellen anhaftet, ihn tastend, suchend, unbeholfen, armselig werden läßt, so er sich auf Gebiete begibt, die nicht seine Spezialmarke sind und in Bildungsprotländern betreten werden müssen. Er besteigt die Bildungskutsche mit Ignoranz, kennt die Gefahren der Exkursion nicht, ist ihnen indifferent gegenüber, braucht nicht wankelmütig, unsicher, das heißt unterlegen zu werden. Braucht die Augen nicht zu senken, verstohlen und unbeholfen, peinlichen Schweiß von gerötetem Stirn zu wischen. Er verläßt die Kutsche als gleicher Gentleman, als der er sie bestieg.

Aufgewachsen im Bewußtsein der Größe und Stärke seines Landes, das ihm mit seiner einen, einzigen Sprache die Möglichkeit gibt, Asiens Fernwinkel mit der gleichen Sicherheit wie Afrikas Wüsten, Australiens Steppen mit gleicher Leichtigkeit wie Kanadas Schneefelder (und Moulin Rouge und Mont Martre und Kurfürstendamm!) zu durchqueren, — in diesem Wissen um die Kraft seines Landes und seiner Sprache fühlt er sich wohl in ihr geborgen, dem Fremden, jedem Fremden überlegen Die Sehnsucht, fremde Sprachen (schlecht) zu erlernen, kennt er nicht. Er kommt nicht in die Lage, mit schwachen Waffen mangelhafter Sprachkenntnis gerüstet, vor dem Fremdsprachigen unbeholfen, unterlegen zu erscheinen. Und das Wissen um die Weite und Kraft des Landes läßt ihn fester, sicherer, herrenhafter auftreten als den Ausländer, dessen Pfund nach Generalstreiks nicht mehr 20 Goldmark Wert haben würde.

Und dann: Das Leben des Briten spielt sich reibungslos ab. Man hastet nicht, man hetzt und überanstrengt sich nicht, man sucht nicht dies und will nicht jenes; man muß nicht „dabei gewesen sein"; Klub, Golf, Bridge, Sonntagsruhe, Sport genügen; man hat nicht hunderttausend Aufregungen, Sensationen, Kitzel, Narkotika und besitzt deswegen keine Nerven. Keine Nerven! Was das heißt? Man braucht keine komisch zappelnde Figur zu ergeben, die mit gerötetem Kopf Nerven schießen läßt und den Mitmenschen zum Lachen reizt; man vergeudet keine Kräfte, fühlt sich stets und immer seiner sicher und überlegen. Man kann Herr bleiben.

Da er keinen Geistes-, keinen Bildungs-, keinen Gefühlsballast kennt, rechnet er nur mit realen Werten (real: im Sinne heutiger Weltordnung, nach heutiger, also materialistischer Weltordnung), mit Realitäten. Er kennt nichts Vages, Unbestimmtes, Undefinierbares, Zwitterhaftes, das beunruhigt, stört, Sehnsüchte, Romantik, Unklarheit schafft, nur Realitäten: Politik, Sport, Geschäft, Kolonien, Weekend. Das sind reale Werte, an denen nicht zu tüfteln, nicht herumzudeuten ist. Und das schafft Zielsicherheit, Bestimmtheit, Sicherheit. Herr, Gentleman!

Und außerdem trägt er gutgenähte Anzüge aus festen, schönen Stoffen; Schuhe, die nach drei Jahren nicht auseinandergehen; Wollsocken, die nicht allwöchentlich gestopft zu werden brauchen. Ein guter Anzug, ein fester Schuh, ein ganzer Strumpf machen aus dem Diener einen Herrn. Wenn sie seit Jahrhunderten getragen wurden, während die Umwelt nur schlechte Livrée kannte. Gutes Kleid gibt Sicherheit dem Schlechtgekleideten gegenüber. Keine neuen Gaben, Eigenschaften, Systeme, Wurzeln sind es, die diese Sicherheit ergeben, sondern durch Jahrhunderte geschaffene, im Blut verwurzelte, zum Träger wie eigene Haut gehörende selbstverständliche. Und das erzeugt Herren, Gentlemen.

Das ganze Leben Englands, alle Organisationen, behalten dieses *eine* Ziel vor Augen: aus dem jungen Briten den selbstbewußten Gentleman zu machen. Diesem Ziel sind Schulen, Universitäten, Eton, Oxford und Cambridge, Zeiteinteilung, Wohn- und Lebensstil, Gesellschaft, Geschäftstaktik, selbst der Klub und das Weekend, angepaßt. Fremde Einflüsse, unbritische Reformationen, Revolutionen, Neuerungen, lassen den Engländer nicht stutzig und an sich selbst unsicher werden, da sie keinen Eingang im Lande finden. So man das Neue, Fremde übernahm, da man von dessen Ueberlegenheit überzeugt war, geschah dies erst nach langem Hin und Her, nachdem es durch hundert englische Filter geflossen ist. Und der Einwohner übernimmt das Neue, als wäre es der eigenen Tradition, dem eigenen Lande entsprungen, ohne an sein britisches Selbstbewußtsein die Gewissensfrage nach dem höheren Werte des Fremden stellen zu müssen. Sein Selbstbewußtsein ist also nicht nur individuelles Selbstbewußtsein, sondern Jahrhunderte alte Summe eigenen *und* nationalen (nicht nationalistischen) Selbstbewußtseins. Es sollte mich wundern, wenn eine durch Generationen gezüchtete Ueberlegenheit nicht bereits das Kind in der Wiege überlegen werden ließe.





**In einigen Tagen erscheint:**

Der bedeutend erweiterte und verbesserte Plan ist erhältlich in allen Bahnhofsbuchhandlungen und Zeitungs-Kiosken sowie in unseren Geschäftsstellen und bei unseren Botenfrauen.


## Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

### Die Erschließung der Nordoststadt in Elberfeld.

In der letzten Zeit wird viel Versäumtes nachgeholt. Zweck dieser Zeilen möge sein, einen Vorschlag zu machen, bevor die betreffenden Straßen gebaut sind. Man will den Friedhof am Bredtchen durch eine Autobuslinie mit der Stadt verbinden. Das ist unrentabel. Dagegen könnte man die tot auslaufende Osterbaumerlinie der Barmer Bergbahn über Steinenfeld — Engelnberg — Saarstraße, über die Uellendahlerstraße in die Eschenbeckerstraße zum Negerdorf führen. Dort müßte die Friedhofsverwaltung einen Eingang schaffen. Zugleich hätte die Hebammenlehranstalt ebenfalls eine Haltestelle.

## Neues vom Büchermarkt.

### Romane.

**A. Conan Doyle: Das Nebelland. Hugo Wille, Verlag, Berlin NW. 87.**

Conan Doyle, der sich schon 40 Jahre mit Okkultismus, Spiritismus usw. beschäftigt, hat sein neuestes Werk diesen „Wissenschaften" gewidmet. Er versucht, in erzählender Form über die mediumistischen Erscheinungen, Bedingungen aufzuklären. Der eingefleischte Materialist, Prof. Challenger, der das Vorhandensein irgendwelcher übersinnlichen Kräfte verneint, wird durch seine eigene Tochter, die sich plötzlich als Medium entpuppt, überzeugt.

**Abenteuer im Sommer. Preisgekrönter Roman von Juliane Kay.** Ausgezeichnet mit dem Jugendpreis Deutscher Erzähler für 1926; von der Deutschen Buch-Gemeinschaft, Berlin, dem Verband Deutscher Erzähler jährlich zur Verfügung gestellt.

Das Buch hält sich zwischen Wirklichkeit und Romantik. Jakob Schaffner sagt in seinem Patenwort zu diesem Roman: Die junge Dichterin setzt sich mit einem freudigen Schritt über eine ganze Menge von Traditionen und Verknüpftheiten hinweg. Ein Sternbewohner landet mit seinem Flugapparat am Rande der bayerischen Alpen. Dieser Kulturmensch ist, weltgeschichtlich gerechnet, fünfmalhunderttausend Jahre älter als wir, und er kommt von einem Stern, auf welchem alle unsere politischen, sittlichen und technischen Wünsche erfüllt sind. Dieser vollkommen entgiftete, ganz entleidenschaftete und nur noch verständige hohe Gast aus den Sternen entdeckt mit Freuden und mit vieler Liebe den Genuß, den es bedeutet, im Jahre 1925 auf der Erde Mensch zu sein.

**J. C. J. Ommerborn: Pastor Hans Kroppmanns Himmelreich. Ein zeitlicher Roman. Ewald Ruhe, Verlag, Hamburg 20.**

Sehr eingehend hat die evangelische Presse im In- und Ausland zu Ommerborns künstlerischer Arbeit seit fünfzehn Jahren Stellung genommen. Es konnte nicht ausbleiben, daß die Eigenart der Herkunft und der durchaus persönliche Schreibstil Ommerborns im feindlicher und im gewissen Sinne auch im eigenen Lager Befremden und Widerspruch erlebte. Hans Kroppmann bildet den idealen evangelischen Pastor und Gemeindehirten, wie Ommerborn ihn sich vorstellt, sowohl in seinem Beruf wie in seinen Freuden und Leiden. Dazu ist Hans Kroppmann keineswegs ein Gebilde Ommerborner Dichtkunst, sondern, wie sämtliche Ommerbornschen, ein leibhaftig über die Erde gegangener Mensch.

### Geschichte und Kulturgeschichte.

**Deutsch-Nordisches Jahrbuch für Kulturaustausch und Volkskunde. Herausgegeben von Walter Georgi. Eugen Diederichs-Verlag, Jena. Siebenter Band 1926. Mit 12 Abbildungen auf 12 Tafeln.**

Das Buch will dem gegenseitigen Kennen- und Verstehenlernen der Völker, die auf germanischer Kulturbasis aufwachsen, die Wege ebnen, die Beziehungen zu unseren nordischen Stammesgenossen enger gestalten und den nordischen und deutschen Kulturkreis innerlich näher rücken. Wir erwähnen aus dem Inhalt: Albert Dresdner: Die Pflege der nordischen Kultur an den deutschen Hochschulen. Erich Tillenthal: Skandinaviens weltpolitische Ruhestellung. Ernst Timm: Die wirtschaftliche Bedeutung der Ostsee für Deutschland, u. a.

**Monographien zur Weltgeschichte. Verlag von Velhagen & Klasing in Bielefeld und Leipzig. Band 33: „Clemens August Kurfürst von Köln." Von Prof. Dr. E. Renard.**

Dieser neue Band ist dem Kurfürsten Clemens August von Köln, Bischof von Münster, Osnabrück, Paderborn usw. gewidmet. Noch heute erregen die von ihm errichteten Bauten — z. B. das Schloß Brühl bei Köln — Bewunderung, und sein Name als Jäger und Erbauer prächtiger Jagdschlösser ist auch heute noch im Rheinland und in Westfalen wohlbekannt.

### Musikliteratur.

**Anton Bruckner, Leben und Schaffen, von Franz Gräflinger. Max Hesses Verlag, Berlin W. 15.**

Franz Gräflinger besitzt bereits einen guten Namen als Bruckner-Forscher. In seinem neuesten Werk will er die Persönlichkeit und das Schaffen Bruckners in engste Beziehung zu einander bringen, was ihm auch infolge seiner gründlichen Art gelingt. Der Mensch Bruckner wird lebendig in diesem Buch und der Künstler erhält die Bedeutung, die ihm zukommt. Viel Wertvolles, was bisher nicht veröffentlicht war, wird gewissenhaft zusammengetragen über die Vorfahren Bruckners, sein eigenes Leben und Wirken. Besonders finden die bisher noch unbekannten Briefe des Meisters an den Generalmusikdirektor Hermann Levi hervor, die in ihrer stattlichen Anzahl von dreißig Schriftstücken eine lebendige und geschlossene Reihe darstellen. Dem Text gibt ein Bilder-Anhang eine wesentliche Ergänzung. Nicht weniger als 111 Bilder bereichern anschaulich die Kenntnis von Personen, Werken und Umgebungen, mit denen sich der Text beschäftigt.

**Deutsches Musikjahrbuch, herausgegeben von Rolf Cunz. Vierter Band. Verlag von Th. Reismann-Grone in Essen.**

Der Band gibt über Deutschlands Musikpflege und -Kultur im Jahre 1926 einen vielseitigen Ueberblick, an dem sich zahlreiche bekannte Musikschriftsteller beteiligen.

•

**Julius Seidler. Aus der Werkstätte des Künstlers, mit Text von Dr. G. J. Wolf. Verlag F. Bruckmann A.-G., München.**

Seidlers Meisterschaft zeigt sich auf den verschiedensten Gebieten: Bauplastik, dekorative Figuren, Häuschen, Inschrift-Kartuschen, Reliefs u. a. Die Bauplastik ist wohl das Hauptschaffensfeld des Künstlers, der auch auf dem Gebiete der freien Plastik und der Grabmalkunst Gutes leistet. Ein feiner Humor zeichnet viele seiner Arbeiten aus.


**Quaker Oats**

HAFERFLOCKEN

*Für Ihre Familie.*

**Chlorodont**

Zahnbürsten

Zahnpaste

Die Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt paßt sich der natürlichen Rundung des Gebisses gut an, dringt in die engen Zahnzwischenräume und entfernt leicht alle Speisereste, den häßlichen Zahnbelag und beginnenden Zahnsteinansatz. Auch die hinteren Backen- und Weisheitszähne werden durch das hakenförmige Borstenbündel erfaßt und geputzt. Lockere Zähne werden durch gleichzeitige Massage des Zahnfleisches befestigt. — Die Chlorodont-Zahnpaste schont den kostbaren Zahnschmelz, verleiht den Zähnen elfenbeinartigen Hochglanz, bewirkt durch [illegible] natürliche Mundreinigung und beseitigt üblen Mundgeruch bei [illegible]

## Kabelbriefe und Wochenendtelegramme.

a. Vom 1. Mai an sind Kabelbriefe im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Mexiko und Kuba eingeführt worden. Die Kabelbriefe müssen die Wegangabe via DAT, via DAT Cial oder DAT Mun tragen und vor der Anschrift mit dem gebührenpflichtigen Vermerk CBT versehen sein.

Gleichzeitig werden die im Funkverkehr bereits zugelassenen Funkbriefe mit der Wegangabe via Transradio in der Beförderung und Zustellung den Kabelbriefen gleichgestellt. Ihr gebührenpflichtiger Vermerk lautet jetzt RBT. Kabel- und Funkbriefe werden telegraphisch vom Aufgabe- bis zum Bestimmungsort befördert. Dem Empfänger zugestellt werden sie frühestens am Vormittag des auf die Auslieferung folgenden Tages. Die Wortgebühr bis Neuyork beträgt 40 Pfg., die Mindestgebühr (für 20 Wörter) 8 Mark. Von Amerika eingehende Kabel- und Funkbriefe werden bis zum Bestimmungsort telegraphisch befördert und frühestens am Vormittag des auf die Auslieferung folgenden Tages wie gewöhnliche Briefe abgetragen oder Abholern in der üblichen Weise ausgehändigt.

Vom gleichen Zeitpunkt an können Wochenendtelegramme im Verkehr mit den Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Mexiko, Mittelamerika, Westindien, Ekuador und Kolumbien, die bisher nur über die Kabelwege zugelassen waren, zu denselben Bedingungen auch via Transradio befördert werden. Außerdem ist im Verkehr mit Argentinien und Brasilien ein Wochenendtelegrammdienst via Transradio eingeführt worden. Die Wortgebühren betragen nach Argentinien 80 Pfg., nach Rio de Janeiro 75 Pfg. und nach den übrigen Anstalten in Brasilien 95 Pfg. Mindestens ist die Gebühr für 20 Wörter zu entrichten.

## Die Einheitskurzschrift bleibt unverändert.

a. Vom Verein für Einheitskurzschrift wird uns geschrieben:

In jüngster Zeit ist die Mitteilung verbreitet worden, daß zwei Stenographie-Gemeinschaften an die Regierungen des Reiches und der Länder den Antrag gestellt haben, eine alsbaldige Aenderung der für Schulen und Behörden vorgeschriebenen Einheitskurzschrift vorzunehmen. Dieser Antrag hat keine Aussicht auf Verwirklichung, denn die Reichsregierung steht auf dem Standpunkt, daß mit einer Aenderung der Einheitskurzschrift in den nächsten Jahren auf keinen Fall zu rechnen ist. Auf demselben Boden steht auch die bayrische Regierung, die die Landesanstalt für Kurzschrift in München zu der Erklärung ermächtigt hat, daß das Staatsministerium für Unterricht und Kultus jede Aenderung der Einheitskurzschrift im jetzigen Zeitpunkt ablehnt.

## Gegen die offenen Sonntage.

a. Auf Grund der Verlautbarung über Anträge auf eine weitere Zulassung von Sonntagen mit erweitertem Geschäftsverkehr hat der Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA) an die Oberbürgermeister von Elberfeld und Barmen eine Eingabe gerichtet, in der die völlige Aufhebung der Ausnahmesonntage gefordert wird. Die Stellungnahme des GDA. wird damit begründet, daß der weitaus größte Teil der Bevölkerung sich infolge der ungünstigen Erwerbs- und Wirtschaftsverhältnisse in einer außerordentlich bedrängten Lage befinde. Die Kaufkraft der Gehalts- und Lohnempfänger, der erdrückenden Mehrheit der Einwohnerschaft, sei derart gesunken, daß es nicht erst des Anreizes besonderer Ausnahmesonntage bedürfe, um die Einkäufe tätigen zu können, die die gedrückten Einkommensverhältnisse den Massen noch ermöglichten. Selbst in den Kreisen der Geschäfts- und Ladeninhaber würden die Stimmen immer zahlreicher, die sich gegen die Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit der Ausnahmesonntage wenden. Jedenfalls dürfte es als eine unbestreitbare Tatsache hingenommen werden, daß bei einem Fortfall der Ausnahmesonntage für die Ladeninhaber nicht die geringste Schädigung einträte. Die unabweisbaren Kaufbedürfnisse würden eben dann an Werktagen befriedigt. Alle Erfahrungen der Vergangenheit hätten bewiesen, daß der Käufer sich überraschend schnell an jede Aenderung der Verkaufszeit gewöhne und die Nichtfreigabe von Ausnahmesonntagen nur als einen Fortschritt empfände. Das Kulturrecht auf eine völlige Sonntagsruhe, das man den staatlichen und städtischen Beamten und den Angestellten der Industrie bereitwilligst einräume, dürfte der Angestelltengruppe des Einzelhandels usw. nicht vorenthalten bleiben.

## Maschinenrammen bei der Neupflasterung am Neumarkt.

e.— Der Ersatz menschlicher Muskelkraft durch die Maschine schreitet immer weiter fort. So legt auch die autofahrbare Preßluftanlage, die gegenwärtig auf dem Neumarkt in Elberfeld zum Betrieb der verschiedenartigsten Werkzeuge. Anwendung findet, beredtes Zeugnis ab von Erfindergeist und schöpferischer Ingenieurkunst. Wir sehen hier, wie die alte Straßendecke aufgerissen wird, wie die Fugen zwischen den neugesetzten Steinen zur Aufnahme von Asphalt sauber geblasen werden, und vor allem, was man in Deutschland bisher wenig sehen konnte, den Betrieb der Preßluftramme. Mit einem kleinen Fingerdruck wird die Luft, die in Schläuchen unter hohem Druck zugeführt wird, durch ein Ventil zur Arbeit veranlaßt. Sie hebt die 130 Pfund schwere Ramme so lange hoch, bis der Ventilhebel wieder losgelassen oder der größte Hub beendet ist, um dann wieder durch ihre eigene Schwere das Eintreiben des Pflastersteins zu bewirken. So helfen sich Kopf und Hand, die Arbeit leichter und trotzdem zugleich geschwinder zum guten Ziel zu führen.

## Diplompräfung für Kommunalbeamte

a. Von der Abteilung Elberfeld der Niederrh. Verwaltungsakademie wird mitgeteilt, daß der Preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, im Einvernehmen mit dem Preußischen Minister des Innern, durch Erlaß vom 7. d. Mts. die Diplomprüfungsordnung für Kommunalbeamte an der Verwaltungsakademie in Düsseldorf vom 30. April 1924 genehmigt hat. Die Niederrh. Verwaltungsakademie ist die zweite Akademie in Preußen — neben der Verwaltungsakademie Berlin —, der diese Genehmigung erteilt worden ist. Das neue Semester begann am 2. Mai 1927. Die Hörerkarten können bei der Geschäftsstelle (Rathaus Elberfeld, Z. 38) angefordert werden.

## Anekdoten von Edison.

**Wie sich Edison sein Hemd ausbessern ließ.**

Edison ist ein großer Menschenkenner, und es scheint, als ob er ein noch größerer Frauenkenner sei. Eine entzückende Anekdote erzählte er selbst in einem Kreise von Freunden vor vielen Jahren. Es war zur Zeit, als Edison noch nicht mit Glücksgütern reich gesegnet war. Damals traf er einen Freund und Kollegen, der ihm klagte, daß er auf keine Weise seine Frau dazu bewegen könne, ihm die Kleidung und die Leibwäsche auszubessern. Edison hatte ihn nämlich darauf aufmerksam gemacht, daß an seiner Weste ein Knopf fehle. „Glauben Sie denn", fragte er Edison, „daß mir meine Frau den Knopf annähen wird? Ich habe ihr die Weste schon mehrere Male hingelegt, aber sie hat sie nicht angerührt."

Edison fragte ihn, ob er denn seine Frau darum gebeten habe.

„Natürlich", erwiderte der Freund, „was soll ich denn sonst tun. Aber bitten hilft gar nichts, sie tut es einfach nicht."

Darauf erwiderte Edison: „Das ist natürlich vollständig verkehrt. So fängt man das nicht an, denn auf diese Weise hängt es ganz von der Laune der Frau ab, ob man den Knopf angenäht erhält oder nicht. Wenn man wirklich etwas erreichen will, dann muß man mit dem Widerspruchsgeist der Frau rechnen. Wenn ich z. B. ein Oberhemd ausgebessert zu sehen wünsche, frage ich meine Frau: „Wo ist denn der Lumpensack?" — „Was willst du denn mit dem Lumpensack?" fragt sie ahnungsvoll zurück. — „Ich möchte hier das Oberhemd wegwerfen, denn es ist völlig abgetragen." — „Zeige es mir einmal!" antwortet sie. — Ich halte das Wäschestück aber hinter dem Rücken und erwidere: „Nein, meine Liebe, es ist ganz nutzlos, daraus noch etwas Gescheites machen zu wollen." — „Laß es mich doch einmal ansehen", erwidert sie schon dringender. — „Ich sage dir aber, es ist völlig abgetragen." — „Nun, ich erwarte aber doch, daß du mir das Hemd erst gibst!" tönt es fast heftig zurück. — Nun liefere ich ihr das Hemd aus, sie betrachtet es und ruft mit echt weiblichem Triumphe: „Aber das ist doch ein ganz gutes Oberhemd. Da ist es höchstens nötig ..." usw. Und dann bessert sie, ohne weiter ein Wort zu sagen, das Stück ganz vorzüglich aus."

**Edison als Kammerjäger.**

Edison ist nicht nur ein genialer Erfinder, sondern zeigte sich auch in anderen Gebieten des menschlichen Lebens praktisch und erfolgreich. Er selbst erzählte einmal, daß er zu Anfang seiner Laufbahn „sogar einmal Kammerjäger spielen mußte. Damals hatte er noch ein ziemlich kleines Büro, es bestand aus einer Stube und einer Küche und war vorher von nicht sehr reinlichen Leuten bewohnt worden. Als die Arbeit in diesem Betriebe beginnen sollte, merkten die beiden Angestellten Edisons, daß eine Unzahl von Küchenschaben sie belästigten. Edison gab damals seinen Angestellten nach Schluß der Arbeit eine kleine Mahlzeit, neben dem Gehalt. Sobald aber die Mahlzeit in das Büro gebracht wurde, wälzten sich Hunderte von Schaben auf den Tisch und stürzten sich auf das Essen, so daß es natürlich ungenießbar wurde. Edison dachte darüber nach, wie er wohl diese Störenfriede am besten vertreiben könne und beschloß, in der nächsten Nacht zur Vertilgung des Ungeziefers zu schreiten. Er besorgte sich eine Quantität Staniolpapier, desgleichen fünf Meter seinen Draht. Nun rollte er das Staniolpapier auf, schnitt zwei schmale Streifen davon und spannte sie um die Tischkante. Ohne daß sie sich berührten, mußten sie so nahe wie möglich aneinander stehen. Alsdann befestigte er sie mit kleinen Stiften an der Kante. Die Zinkborten versah er mit zwei starken Batterien. Es brauchte nur, um diesen Hinrichtungsapparat in Bewegung zu setzen, ein einziges Tier die tote Linie zu überschreiten. Hierauf wurde eine Mahlzeit auf den Tisch gestellt, und das Ungeziefer kam sofort in ungeheuren Mengen anmarschiert. Die erste, die sich dem toten Punkt näherte, war eine ausgewachsene Schabe. Einen Augenblick stutzte sie. Aber der Duft der Speisen war stärker als aller Instinkt und sie kroch über den ersten Streifen des Papiers. Als aber ihre vorderen Kriecher den gegenüberliegenden Streifen berührten, fiel sie tot zu Boden, die Batterie hatte das ihrige getan. All den anderen Nachläufern erging es ebenso, und als am anderen Morgen die Beamten die Büroräume betraten, waren sie nicht wenig erstaunt, die Unmenge des Ungeziefers vernichtet zu sehen. Edison war auf diese Leistung als Kammerjäger, wie er selbst erzählte, nicht wenig stolz.



**Frage und Antwort.**

„Der Arzt hat mir soeben geraten, für einen Monat nach dem Süden zu gehen. Die Frage ist nun: Wohin gehen?"

„Schleunigst zu einem anderen Arzt!"

*



**Das Pumpgenie.**

„Alter Junge, kannst du mir nicht vielleicht fünfzig Mark leihen?" — „Was heißt leihen? Ich schenke dir die Kleinigkeit hier! Du bist mir nichts schuldig!" — „Das ist aber wirklich nett von dir, und da ich dir nichts schuldig bin, — kannst du mir vielleicht fünfzig Mark leihen?"

*

**Praktisch.**

„Ich heirate später mal Hans Schmidt", erklärt die kleine Elli.

„Ach, was du nicht sagst!" lacht die Mama. „Zum Heiraten gehören aber zwei!"

„So?" fragt Elli gedehnt. „Na, dann nehme ich eben Otto Wilke noch dazu ..."

## Hygiene.

Von Johannes Schlaf.

Hygiene! Fatalisten sagen: wem's bestimmt ist gesund zu sein, ist gesund, und wem's bestimmt ist krank zu sein, ist krank; was gesund oder krank: es kommt darauf an, das Leben zu leben. Eigentlich haben sie recht, es ist die ganz wichtige Maxime. Bloß, man kann dabei krank werden, und daß Kranksein ist nicht schön, weil's einen zu leben hindert, und wer krank ist, trachtet doch danach, instandgesetzt zu sein, möglichst zu leben, leben. Also Allopathie, Homöopathie, Naturheilverfahren, Vegetarismus, und wär's der Kurpfuscher oder die „Sympathie". Und vor allem die Vorbeugungsmaßregeln: Diät, vernünftig geregelte Lebensweise, Sport usw. usw., und sei's bloß der unverbrüchliche tägliche Spaziergang im Freien, bis auf die Minute genau abgemessen, keinesfalls keine Sekunde drüber oder drunter, die und die Gangart, die und die Haltung oder Bewegung der Arme, des Kopfes, des Brustkastens, die und die Art dabei zu atmen usw. usw.

Gewiß, das alles hat, wenn es schon mal nicht anders ist, sein Gutes, aber das Beste ist es nicht. Das Beste ist, unter allen, und was auch immer für Umstände, zu leben, ein Lebendiger zu sein, sein Kranksein, um seiner Herr zu werden, für etwas Nebensächliches zu halten, gar nicht daran zu glauben, es sich gar nicht zugeben, Coué mag schon recht haben.

Es ist nicht wahr, daß es einem schon so was besonderes hälfe, wenn man täglich, für die und die Zeit, keinesfalls dort und dort und nicht wo anders, seinen ärztlich vorgeschriebenen Spaziergang absolviert, hinten den Spazierstock durch die Arme gesteckt, daß der Brustkasten ja recht schön herauskommt, so und so viel Sekunden oder Minuten dabei die Luft einzuziehen, in den Lungen zu halten, dann so und so viele Sekunden oder Minuten sie wieder auszustoßen u. s. f., oder dabei die und die gymnastischen Armbewegungen, Knie-, Körperbeugungen zu machen; und es ist nicht wahr, daß es einem, und würde man ein Herkuleskerl dabei oder an Schönheit und Anmut einer Geschmeidigkeit der rein altgriechische Apollo, so was besonders nutze, allen möglichen Sport zu treiben, zu müllern, Hoheländern usw. Nicht das gilt es, sondern zu leben, zu leben, d. h. das alles nicht der „Gesundheit" oder so gewissen Arten zu leben wegen, sondern um seiner selbst willen, mit Lust und Liebe, vor allem Liebe zu tun; und sollte sich diese Liebe zunächst auch bloß darin äußern, daß man, erledigt man etwa den täglich vorgeschriebenen Spaziergang „aus hygienischen Rücksichten" nur höchst ungern, dahinterkommt, daß einem die Ueberwindung dieser Abneigung umso mehr Lust und Liebe zu ihr macht, je schwerer sie einem zunächst wird; überhaupt daß man dahinter kommt, daß leben nichts anderes heißt, als die Lust beständig über Schwierigkeiten Herr zu werden.

Man soll gar nicht so ängstlich auf seine Gesundheit aus sein, man kann, darf, muß vielleicht (man hat ja den Trieb dazu manchmal, wie man so sagt, draufloszuleben; auch gelegentliche Unregelmäßigkeiten tun ganz gut, denn zu außergewöhnlichen, anormalen, physischen und geistigen Leistungen muß jeder disponiert sein und ist er tatsächlich von Natur, in aller Fülle seines Unterbewußten, disponiert): nur ist man erst ein richtig Lebender, wenn man dabei ein innerliches, angeborenes Selbststeuerungsgesetz nicht verliert, nicht das Gefühl für seine Grenzen.

Man gewöhne sich vor allem jedwede Hypochondrie ab, gewöhne sich z. B. ein für allemal ab, regelmäßige Spaziergänge bloß aus „Gesundheitsrücksichten" zu machen. Man mache sie, weil man fühlt, es tut einem gut, mit der Luft in Berührung zu kommen, das Treiben des täglichen Verkehrs, die Gestalten und Bewegungen von Mensch und Tier, die Dinge, die einem auf der Straße umgeben, zu sehen, an ihnen Anteil zu nehmen, oder draußen, im Freien, die Natureindrücke in sich aufzunehmen; man mache sie, weil man das alles liebt. Nichts ist gesünder und bekömmlicher, als etwas lieb zu haben.

Und man täusche sich nicht: man hat es lieb. Es heißt ja, daß es Menschen gibt, die keinen Sinn für Natureindrücke hätten. Aber das ist auch gar nicht obligatorisch; wenn man nur irgendetwas liebt, sei es was es sei, aber liebt, liebt. Wer nicht liebt, lebt nicht. Eine rechte, charaktersichere Abneigung soll ja auch gesund halten, auch ein rechtschaffen, herzhafter Haß: aber ich glaube, das ist die Errungenschaft des Besseren; zu lieben, Neigung zu haben, ist besser.

Wer aber meint, er könne überhaupt nicht lieben, habe zu nichts Neigung, irrt sich. Mache den ersten, besten Marsch ins Feldgelände hinein, und ins erste, beste, gar nicht etwa „landschaftlich" besonders „reizvolle", auch nicht in der angenehmsten Jahreszeit, beim angenehmsten Wetter, sondern gerade auch mal, wenn es trübe ist, regnet und stürmt.

Ob du diesen Feldmarsch mit Lust oder Unlust machst, ob er dir leicht oder sauer wird: unter allen Umständen stehst du jeden Augenblick im Zusammenhang mit den Dingen, die dich umgeben, nimmst du sie wahr, und es ist unglaublich, unsagbar, wie viel du wahrnimmst; laß dir sagen: schlechterdings alles, alles; denn mit schlechterdings allem stehst du jeden Augenblick in allem und jedem Zusammenhang.

Ob du wißt oder nicht: du siehst die Linien und Flächen des Geländes, hast das umfassendste Gefühl für seine Dimensionalität, das Gefühl hin zum Horizont, und hinauf zum Firmament, zu Himmelsblau oder Wolken, zum Sonnenrund drin oder zum Mond, zu den Sternen, zu einzelnen oder zu ihnen ihren Massen nach; für die Bewegungen der Luft, den Rhythmus des Windes, seine Geräusche, das Rieseln und Rauschen des Regens, dein Gesicht, dein Gehör, deine Haut, deine Eingeweide nehmen das Allergeringste davon auf und nehmen es wahr. Du siehst, fühlst, ob du willst oder nicht, die Gestalten von Büschen und Bäumen, die wunderbare Mathematik ihres Geästes und Reisigwerkes (nirgends ist Mathematik unmittelbarer, wirklicher, lebendiger, idealischer, gesünder, bekömmlicher, mystisch-göttlicher, dir gekinter und eindringlicher, dir entsprechender); du siehst und fühlst die Gestaltung von Kraut und Blume, das winzigste Stäudlein und Gräschen am Wegrand (nicht ein einziges, das dir entgänge, das du nicht wahrnähmst), das Beben der jungen, grünen, mit einem köstlichen, lichtgrauen Filigran von Regentröpfchen beperlten Getreidehälmchen, huschendes oder fliegendes Getier, braune Ackerscholle, ihre Farbe, ihre Form, ihr Beieinander mit anderem in die Weite hinein, ihre Poren, die Körnchen, Steinchen, die drinsitzen, die gelassene Wonne, mit der sie die Regenfeuchte trinkt, die wunderbaren Gedankenassoziationen, die sich damit verknüpfen, Steine, Kiesel am Wege, ihre Farben, ihre Gestaltung, das Gefriede eines fernen Dorfes.

Wahrnehmen heißt bejahen, heißt Verknüpftsein, in Zusammenhang, in Sympathetik stehen, heißt — zum mindesten (und das zu erkennen gilt es) im letzten, schließlich unvermeidlichen Grunde — lieben, in Sympathie stehen. Man muß das nur merken wollen, wenn man es nicht weiß, merken wollen, daß man es jederzeit und unter allen Umständen hat und ist, ist: dann hat man es und gelange zu seiner Kraft und Robustheit (zu seiner eigensten), lebt, lebt dann, ist wahrhaft gesund; eine bessere und andere Gesundheit gibt es nicht. Es liegt ein tiefer Sinn und Witz darin, wenn gesagt wird: der Kränkste könne hierin gesünder sein als der Gesündeste.

Beachte auch das an dir und nimm es wahr, daß, du magst selbst in der verzweifeltsten und niedergedrücktesten Stimmung sein, du jeden Augenblick ganz unmittelbar von schlechterdings allen dich umgebenden Dingen in Anspruch genommen bist; bis zu einer unwillkürlichsten Naivität, die dich nicht erschrecken möge, du dir nicht gar, anderen Angelegenheiten gegenüber, die du für „ernster" und „wichtiger" hältst, wenn du dich ihr hingibst, zum Vorwurf gereichen lassen mögest; denn sie ist tiefer, wunderbarer, göttlicher, richtiger, gesünder als du glaubst. Achte nur darauf, so merkst du, daß es sich so verhält. Es läßt sich durchaus aussprechen, daß Menschen, die dahin beanlagt sind, sich plötzlich, mitten selbst in einem schwersten Leid, in der tiefsten Niedergeschlagenheit, wie ein Kind, kindhaft, von irgend einem äußerlichen Eindruck, und sei es bloß ein einziger Grashalm, ein Baumblatt, ein Farbentüpfchen in einer Baumrinde, auf den ihr Auge trifft, der es hält, sich unwillkürlich in Anspruch nehmen, ablenken, zerstreuen lassen, die beste Aussicht haben, es zu hohen Jahren zu bringen. Denn das ist gar keine „Zerstreuung", sondern unwillkürlichste, sichselbststeuernde Konzentration auf die Essenz des Lebens, ein Wesentliches, ein Wunderbares, wie die Katze „auf seine vier Beine fallen".

Also: wenn es und soweit es überhaupt gilt, gesund und bei Kräften zu sein (denn das ist noch so eine wunderliche Frage: was heißt gesund und was heißt krank sein, und was heißt es, es sei nötig zu leben, Leben hat tiefere Wurzeln und Möglichkeiten als den engen Bereich dessen, was wir unsere Lebenssphäre nennen), so liebe, liebe man, d. h. bringe sich zum Bewußtsein, daß man mit allen Wesen und Dingen sich in stetem, unablässigem Zustand befindet. Und man liebe also unter allen Umständen gerade da, wo es einem am sauersten wird; es gibt wirklich kein größeres, stärkeres, wunderbareres Glücks-, Freude-, Kraftgefühl als die Ueberwindung dieser größten aller Schwierigkeiten: die Ueberwindung des äußersten Hasses, der äußersten Abneigung, das Gefühl dieses Sieges. Liebe, Sympathie: das ist die beste, die einzige Hygiene.


**Spazierstock-Neuheiten** wirklich aparte Sachen zu äußerst billigen Preisen

**L. H. Schnitzler**

Schirmgroßfabrik - Ruf 75

**Poststraße 10 Elberfeld Poststraße 10.**